

PAP.

CORPUS PAPYRORUM RAINERI

BAND XVIIIA

GRIECHISCHE TEXTE XIIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON
KLAAS A. WORP

TEXTBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

1 A
2. 17a

CORPUS
PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIAE

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

DER

ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

BAND XVII A

WIEN 1991

→ PAP.

GRIECHISCHE TEXTE

XIIA

VORWORT

In diesem Band werden im ersten Abschnitt alle Papyri herangezogen, die der junge Wirt mit Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, einem griechischen Beamten der griechischen Stadt Hermupolis, in Hermupolis im Jahre 100 n. Chr. an die Bearbeitung ergab. Im zweiten Abschnitt habe ich die Bearbeitung der Texte, die aus dem Archiv des Aurelius Adelphios und die Editionen teilweise auch Neuauflagen der relevanten Papyri. Als wesentliche Hilfsmittel standen die *Duke Data Bank of Documentary Papyri* (Duke University) und der *Thesaurus Linguae Graecae* noch nicht zur Verfügung.

DIE ARCHIVE DER AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

Der zweite Abschnitt enthält Texte, die Asklepiades, Sohn des Adelphios, nennen. Bibliographie und Wortindex in der üblichen Weise schließen die Arbeit ab. In ihr ist im Anhang IV auch die Bruchstücke eines Charite-Textes enthalten. Der Band bildet also ein Komplement zu P. Chigi.

Das Wort „Archiv“ bedarf vielleicht einer Bemerkung. In dem oben erwähnten *The New Papyrological Primer* (Leiden 1978) ist es, wie man weiß, in bestimmten Fällen verwirrend und eigentlich inkorrekt, für Sammlungen von Papyri, die sich auf eine Person beziehen, den Ausdruck „Archiv“ zu verwenden, und zwar, wenn die Sammlung nicht selbst im Altertum, sondern erst in moderner Zeit entstanden ist. Man sollte dann vielmehr auch Texte enthält, die nicht unmittelbar an die Hauptperson adressiert sind oder von ihr herühren, sondern diese nur in oberflächlicher Zusammenhang. Ich habe deshalb in diesem Band zwei anderen Partien, versehen. So sollte man z. B. nicht „Charite-Archiv“, sondern vom Charite-Dossier reden.

HERAUSGEGEBEN VON

KLAAS A. WORP

Obwohl es vom Stil her ein gewisses Maß an Unklarheit ist, eine klare Unterscheidung zwischen „Archiv“ und „Dossier“ zu machen, scheint mir doch so, daß sich im papyrologischen Jargon „Archiv“ zunächst weniger eignet, weil es juristischen Sinn „Dossier“ am Platz wäre. Sollte man sich für die Verwendung von „Archiv“ nach etwa 10 Jahren in „Sakae-Dossier“ ändern? Ich bin mir nicht sicher, aber ich würde mich für „Sakae-Dossier“ entscheiden.

TEXTBAND

Der Textband enthält die Texte, die in der Wiener Papyrologischen Sammlung zusammengetragen wurden. Die Texte sind in einer Liste der Sammler der Wiener Papyrologischen Sammlung (P. Sakae 54) oder als Landeskatalog (P. Sakae 40) unter dem Titel „Die Wiener Papyrologische Sammlung“ (Wiener Papyrologische Sammlung) veröffentlicht. Die Texte sind in einer Liste der Sammler der Wiener Papyrologischen Sammlung (P. Sakae 54) oder als Landeskatalog (P. Sakae 40) unter dem Titel „Die Wiener Papyrologische Sammlung“ (Wiener Papyrologische Sammlung) veröffentlicht.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, den Kollegen und Institutionen zu danken, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben. An erster Stelle hier die Wiener Kollegen Dr. H. Harrauer und Dr. I. Dietrich zu nennen. Harrauer war es, der die relevanten Archivtexte aus der Wiener Sammlung zusammentrug. Dietrich half mir bei der Bearbeitung mancher Texte, überprüfte am Original meine Transkriptionen und half mir bei der Orthographie und Punkt und Bezeichnung der relevanten Texte. Der Band liegt nun in der Wiener Papyrologischen Sammlung (Wiener Papyrologische Sammlung) vor.

WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK



GRIECHISCHE TEXTE PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIAE
DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

HERAUSGEGEBEN VON

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK
CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Corpus papyrorum Raineri Archeducis Austriae / hrsg. von der
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek. –
Wien: Hollinek.

Nebent.: Corpus papyrorum Raineri.

NE: Österreichische Nationalbibliothek <Wien>; NT
Bd. 17.

a. Griechische Texte. – 12. a. Die Archive der Aurelii Adelphios
und Asklepiades. / hrsg. von Klaas A. Worp.

Textbd. – 1991

ISBN 3-85119-244-3

NE: Worp, Klaas Anthony [Hrsg.]



Alle Rechte vorbehalten bei Österreichische Nationalbibliothek
ISBN 3-85119-244-3

IN KOMMISSION
Druck: Adolf Holzhausens Nfg., 1070 Wien

VORWORT

In diesem Band werden im ersten Abschnitt alle Papyri herausgegeben, die meines Wissens mit Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, einem angesehenen Einwohner der gräko-ägyptischen Stadt Hermupolis, in Beziehung stehen. Die Texte gehören alle dem frühen 4. Jh. n. Chr. an. Die Bearbeitung erfolgte nach den Grundlinien des P.Charite-Bandes. Bei Neueditionen habe ich nur mir wesentlich erscheinende Stellen im App. crit. bzw. im Kommentar berücksichtigt. Der Auflistung der Texte folgt eine allgemeine Einleitung mit der Darstellung bestimmter Aspekte des Adelphios-Archivs und die Edition (teilweise auch Neuedition) der relevanten Papyri. Als wesentliche Hilfsmittel standen die *Duke Data Bank of Documentary Papyri* (*Duke University*) und der *Thesaurus Linguae Graecae* noch nicht zur Verfügung.

Der zweite Abschnitt enthält Texte, die Asklepiades, Sohn des Adelphios, nennen. Bibliographie und Wortindizes in der üblichen Weise schließen die Arbeit ab. In ihr ist im Anhang ,b' auch die Erstediton eines Charite-Textes enthalten. Der Band bildet also ein Komplement zu P.Charite.

Das Wort ,Archiv' bedarf vielleicht einer Bemerkung. In dem eben erschienenen *The New Papyrological Primer* (Leiden 1990, 51 Anm. 1) wird die Ansicht vertreten, es wäre in bestimmten Fällen verwirrend und eigentlich inkorrekt, für Sammlungen von Papyri, die sich auf eine Person beziehen, den Ausdruck ,Archiv' zu verwenden, und zwar, wenn die Sammlung nicht schon im Altertum, sondern erst in modernen Zeiten zustande gekommen ist, und wenn diese auch Texte enthält, die nicht unmittelbar an die Hauptperson adressiert sind oder von ihr herrühren, sondern diese nur in ,objektivem' Zusammenhang, d. h. im Schriftverkehr zwischen zwei anderen Parteien, erwähnen. So sollte man z. B. nicht vom ,Charite-Archiv', sondern vom ,Charite-Dossier' reden. Obwohl es vom Standpunkt eines Juristen aus gesehen fraglos richtig ist, eine klare Unterscheidung zwischen ,Archiv' und ,Dossier' zu machen, scheint es mir doch so, daß sich im papyrologischen Jargon ,Archiv' auch dort eingebürgert hat, wo im juristischen Sinn ,Dossier' am Platz wäre. Sollte man also z. B. das wohlbekannte Sakaon-Archiv nach etwa 10 Jahren in ,Sakaon-Dossier' gleichsam umbenennen, weil auch hier die Texte von einem Papyrologen zusammengetragen wurden und manche der Texte die Hauptperson nur in einer Liste der Steuerzahler eines Dorfes (P.Sakaon 8), als Eigentümer von 10 Schafen (P.Sakaon 54) oder als Landeigentümer (P.Sakaon 4) nennen? Dort sind auch Texte berücksichtigt, die nicht Sakaon selbst, sondern ,nur' dessen Familienmitglieder erwähnen (z. B. P.Sakaon 5, 6 und 58). Das wesentliche bleibt, unbestritten, daß für eine Person relevante Zeugnisse zusammengetragen werden; die Benennung bleibt ein Kompromiß der Bearbeiter.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, jenen Kollegen und Institutionen zu danken, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben. An erster Stelle sind hier die Wiener Kollegen Dr. H. Harbauer und Dr. J. Diethart zu nennen. Harbauer war es, der die relevanten Archivtexte aus der Wiener Sammlung zusammentrug. Diethart besorgte die Beschreibung mancher Texte, überprüfte am Original meine Transkriptionen und sorgte für korrekte Orthographie und Punkt und Beistrich am richtigen Platz. Der Band legt auch Zeugnis ab für die stets angenehmen Arbeitstage in der Wiener Papyrussammlung.

An zweiter Stelle danke ich den Autoritäten des Kairener Nationalmuseums, weil sie es mir erlaubt haben, hier einige Kairener Papyri veröffentlichen zu dürfen. Bei der Beschaffung dieser Genehmigung hat die Direktion des „Nederlands Instituut voor Archaeologie en Ara-

bische Studien te Cairo“ vermittelt. Auch ihr danke ich für ihre effiziente Unterstützung. Weiters hat Prof. Dr. D. Hagedorn (Heidelberg) mir Bilder einiger Kairener Papyri aus dem „International Photographic Archive“ beschafft, ohne die meine Bearbeitung dieser Texte nie hätte zu Ende gebracht werden können. Ihm und Herrn Roland Zachmann (Heidelberg), der die Bilder herstellte, sei dafür wärmstens gedankt.

Mein Kollege Prof. Dr. P. J. Sijpesteijn hat eine frühere Fassung meines Manuskriptes gelesen und mit Interesse den Fortgang der Arbeit verfolgt. Ihm bin ich für seine Anteilnahme um so mehr dankbar, weil meine Arbeit nur dadurch beendet werden konnte, weil ich dank seinem freundlichen Entgegenkommen im Herbst 1989 von meinen Unterrichtsverpflichtungen an der Universität Amsterdam befreit war.

Manche der jetzt hier veröffentlichten Papyri sind in der Vergangenheit in verschiedenen Gremien diskutiert worden. Namentlich Dr. R. P. Salomons (Velp) und Mr. Dr. A. J. B. Sirks (Amsterdam) haben mir dabei manche nützlichen Hinweise und Anregungen gegeben. Gerne erwähne ich hier auch Drs. P. van Minnen (Leiden), der sich in verschiedener Weise für mich sehr verdient gemacht hat. Dr. Bernhard Palme (Wien) hat die Korrekturfahnen mitgelesen. Allen diesen Herren bin ich zu Dank verpflichtet.

Keiner Niederländischen Behörde schulde ich Dank dafür, daß sie meine Arbeit besonders unterstützt hat. Um so mehr stehe ich beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Österreichs in Dankesschuld für den Druck dieses Buches. Schließlich danke ich der Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek für die Aufnahme meines Manuskriptes in das Publikationsprogramm.

Die Satzarbeit mit dem Layout lag einmal mehr in den Händen meines Kollegen H. Harbauer, der auf das so bewährte System des Infografix CompuScript und die klaglose und überaus effiziente Zusammenarbeit mit der Druckerei Adolf Holzhausens Nfg. baute und die Publikation zum Abschluß zu bringen half.

Das Manuskript wurde zu Weihnachten 1990 abgeschlossen. Später erschienene Literatur wird nur sporadisch berücksichtigt.

Klaas A. Worp

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis	3
Liste der Texte	5
Konkordanz	6
Das Archiv des Aurelios Adelphios	7
Einleitung	7
§ 1. Herkunft der Texte, Paläographie	7
§ 2. Zusammenstellung und Datierung	8
§ 3. Familie	9
§ 4. Soziales Milieu, Bildung	10
§ 5. Karriere	10
§ 6. Adelphios' finanzielle Lage	11
§ 7. Analyse des Archivs	12
Texte 1 – 30	15
Das Archiv des Aurelios Asklepiades	65
Einleitung	65
Texte 31 – 39	68
Anhang ,a'. Brieffragment	77
Anhang ,b'. Ein neuer Charite-Papyrus	78
Anhang ,c'. ὑπογραφαὶ von Statthaltern auf Bittschriften aus dem 4. Jh.	79
Bibliographie	81
Indices	83
21. Vermächtnisbericht, 321	54
22. Bericht eines Arztes, 322	57
23. Bittschrift an den Prätorianer, 323/322	57
24. Landkarte, nach 307	58
25. Einladung vor den Strategen, 4. Jh.	60
26. Fragment einer Sklavenverkaufsurkunde, 4. Jh.	61
27. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	62
28. Fragment einer Pachturkunde, 4. Jh.	62
29. Fragment eines Dokuments, 4. Jh.	63
30. Gewährleistungsbürgschaft für einen quæstor, 340	69
31. Gewährleistungsbürgschaft für einen Rekruten, 340	70
32. Lausliche Vorschlagsliste, ca. 340	71
33. Lausliche Vorschlagsliste, ca. 340	72
34. Offizielle Beschwerde beim Ratsvorsitzenden, 339	73
35. Offizielle Einladung, 340	74
36. Antifischer Brief, ca. 340	75
37. Mietvertrag für ein Magazin, 336/337	76
38. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	76
Anhang ,a'. Brieffragment, 4. Jh.	77
Anhang ,b'. Ein neuer Charite-Papyrus, 318 – 321	78

LISTE DER TEXTE

	Tafel	Seite
1. Transportbescheinigung für <i>annona militaris</i> , 312	1	15
2. Pachtangebot, 313	2	16
3. Liste von Wächtern, 314	3	17
4. Pachtangebot, 314		21
5a. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen, 316	4	22
5b. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen, 316	5	24
6. Bittschrift an den Strategen/Exaktor, 316	6	24
7. Zwei Naukleros-Symbola, 317	7	26
8. Pachtangebot für eine Töpferei, 317?	8	29
9a. Ausgabenliste, ca. 310 – 320		31
9b. Bittschrift an den Strategen/Exaktor, 320		33
10. Fragment eines Pachtangebotes, 320	8	35
11. Pachtangebot, 320	9	36
12. Gestellungsbürgschaft, 320		37
13. Gestellungsbürgschaft, 320		39
14. Fragment eines Dokumentes unbekannten Inhalts, 320	10	40
15. Bittschrift an den Exaktor, 321	11	40
16. Rapport von vier Flurschützen wegen Abweiden eines Feldes, 321		42
17a. Landverkauf, 321?	12	45
17b. Landverkauf, 321?	13	47
18. Abschrift aus einem Amtstagebuch, 321	14	48
19. Vertrag mit einem Musikanten, 321	15	50
20. Anfang einer Bittschrift an den Stadtrat, 321	16	52
21. Anfang einer eidesstattlichen Erklärung, 321	10	53
22. Vermessungsbericht, 321		54
23. Bericht eines Arztes, 322	17	55
24. Bittschrift an den Präfekten, 321/322	18	57
25. Landliste, nach 307	19	58
26. Vorladung vor den Strategen, 4. Jh.	20	60
27. Fragment einer Sklavenverkaufsurkunde, 4. Jh.	21	61
28. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	21	62
29. Fragment einer Pachturkunde, 4. Jh.	22	62
30. Fragment eines Dokumentes, 4. Jh.	22	63
31. Gestellungsbürgschaft für einen <i>quadrarius</i> , 340	23	69
32. Gestellungsbürgschaft für einen Rekruten, 340	24	70
33. Liturgische Vorschlagsliste, ca. 340	25	71
34. Liturgische Vorschlagsliste, ca. 340	23	72
35. Offizielle Beschwerde beim Ratsvorsitzenden, 339	26	73
36. Offizielle Vorladung, 340	27	74
37. Amtlicher Brief, ca. 340	28	75
38. Mietvertrag für ein Magazin, 336/337?	29	76
39. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	29	76
Anhang ,a'. Brieffragment, 4. Jh.	22	77
Anhang ,b'. Ein neuer Charite-Papyrus, 318 – 351	30	78

LISTE DER TEXTE

KONKORDANZ

Signatur	CPR XVII A	P.Cair. Inv.	
P.Vindob.		Inv. 10472 = P.Cair. Preis. 8 =	22
G 1385	6	W.Chr. 240	
G 1513 = P.Vindob. Worp 3	16	Inv. 10473	33
G 2077 = SPP XX 78 =	19	Inv. 10478	34
SB I 5810		Inv. 10484 = P.Cair. Preis. 13	12
G 2079a, b = SPP XX 80 =	17a, b	Inv. 10485 = P.Cair. Preis. 40	4
CPR I 10 = M.Chr. 145		Inv. 10493 = P.Cair. Preis. 14	13
G 2098 = SPP XX 99	14	Inv. 10530	1
G 2099 = SPP XX 100	24	Inv. 10547	Anhang ,b'.
G 2617	10	Inv. 10567 = P.Cair. Preis. 4 =	9a, b
G 13103	32	W.Chr. 379	
G 13119	21	Inv. 10569	23
G 13155	27	Inv. 10615	28
G 13169	2	Inv. 10619	38
G 13173	29	Inv. 10630	39
G 13581	15	Inv. 10695	26
G 13624	5b	Inv. 10738	31
G 13936	11	Inv. 10740	37
G 13993	Anhang ,a'.		
G 14009	30		
G 15014	23		
G 15302a	5a		
G 15302b	5b		
G 16704 = P.Vindob. Worp 8, 1-21	7		
G 16709	7		
G 16711	36		
G 16716	20		
G 16723	8		
G 21764	18		
G 30539	25		
G 35459	35		
G 39930	3		

EINLEITUNG

Das Archiv des Aurelius Adelphios

§ 1. Herkunft der Texte, Paläographie

Die Mehrzahl der Texte, die sich auf Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, beziehen, wird in der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien aufbewahrt. Daneben gibt es auch Texte in der Sammlung des Ägyptischen Nationalmuseums in Kairo. Diese Sachlage ist ident mit der jener Papyri, die sich auf die mutmaßliche Gattin des Adelphios, auf Aurelia Charite, beziehen¹.

Zu der Frage, wann die Adelphios-Papyri in die Wiener Papyrussammlung gelangten, läßt sich, wie im Fall der Charite-Papyri, nur wenig mit Sicherheit sagen. In den Wiener Inventaren wird zu vier Signaturen der nachfolgend edierten Texte (G 16704, 16709 [zusammen = 7], G 16716 [= 20] und G 16723 [= 8]) bemerkt, daß sie „ex 1886“ sind, d. h. daß sie in einer im Jahre 1886 von Erzherzog Rainer erworbenen Gruppe hermopolitanischer Papyri enthalten waren. Zu einer Signatur (G 21764 = 18) verzeichnet das Inventar, daß der Papyrus „ex 1883“ stamme, d. h. aus dem Jahr, in dem die ersten Fayum-Papyri in Wien erworben wurden. Dazu läßt sich bemerken, daß diese Angabe wenig glaubhaft ist und wohl auf einer Vertauschung beruht; hermopolitanische Papyri gab es in Wien wohl nicht vor 1886². Schließlich findet sich im Inventar zu P.Vindob. G 14009 (= 30) die Angabe, daß dieser Papyrus „ex 1896“ stamme, d. h. zehn Jahre später als die oben eben erwähnten Texte nach Wien kam. Die Zugehörigkeit dieses Textes zum Dossier der Adelphios-Texte ist jedoch nicht gesichert und man kann auch damit rechnen, daß gerade diese Angabe des Erwerbungsjahres ein Argument gegen die Einreihung des Papyrus in das Adelphios-Archiv bildet. Auf jeden Fall läßt sich vermuten, daß die meisten Adelphios-Papyri, wie die Charite-Papyri, als eine geschlossene Gruppe Wien erreichten. Ebenso scheint die Annahme berechtigt, daß die Adelphios-Papyri als eine geschlossene Gruppe zusammen mit den Charite-Papyri als der größere Teil dieser Funde (wohl das Ergebnis einer leider nicht wissenschaftlich überwachten Ausgrabungsaktivität) nach Wien gelangten, während ein kleinerer Teil von anderen Sammlungen, im besonderen der Kairener Sammlung erworben wurde.

Wie im Falle der P.Charite sind die hier zu veröffentlichen Adelphios-Texte von verschiedenen Händen geschrieben worden. Dabei finden sich in einigen Texten Unterschriften, die von der Hauptperson selbst herrühren, also ihr Autograph sind, und zwar in 3, 41–42, 5, 11–12 und 15, 19–20. Zusätzlich sollte noch angemerkt werden, daß 8 (Pachtangebot), 9b (Bittschrift) und 24 (Bittschrift) zwar von Adelphios persönlich ausgegangen sind, das „Corpus“ der einzelnen Texte aber offensichtlich nicht von ihm selbst, sondern wohl von einem Berufsschreiber oder Sekretär geschrieben wurde. Zu 8 läßt sich noch ergänzend hinzufügen, daß er inkomplett ist, weshalb die Möglichkeit besteht, daß Adelphios sein *manu propria* hinzugefügt

¹ Vgl. P.Charite, S. 1.

² Allerdings gibt es unter den Pariser Fayum-Papyri, die durch den Louvre Anfang der achtziger Jahre des 19. Jh. erworben wurden, mindestens zwei Papyri, die dem Hermopolites zugewiesen werden können: SB I 4669 (vgl. BASP 16 [1979] 243 Anm. 4) und SB I 4683 (vgl. CPR XIV 5, 17 Anm.).

hatte, dieses aber verlorengegangen ist. Die beiden anderen Texte, **9b** und **24**, sind zwar an der unteren Seite vollständig, eine Unterschrift fehlt aber. Ob wir berechtigterweise daraus schließen dürfen, daß diese Bittschriften nie eingereicht wurden, ist eine offene Frage.

§ 2. Zusammenstellung und Datierung des Archivs

Die für das Archiv relevanten Texte stammen, soweit sie durch Konsulatsjahre datiert sind, aus einer relativ kurzen Periode, d. h. aus dem Dezennium 312–322 n. Chr.

Für die Beantwortung der Frage, welche Papyri zum Archiv gehören, waren folgende Kriterien entscheidend:

a) Im Text steht der Name des (Aurelios) Adelphios und dessen Vatersname: **1**, 4–5 (Vatersname zwar ergänzt, aber in Anbetracht des Datums ist mit gesicherter Identität der Personen zu rechnen), **2**, 1 (vgl. Anm. *ad loc.*), **15**, 7, **24**, 2 (s. Anm. *ad loc.*)

b) Im betreffenden Papyrus stehen der Name des (Aurelios) Adelphios, sein Vatersname und eine Amtsangabe:

1. γυμνασίαρχος, βουλευτής: **9b**, 4, **10**, 3, **16** Kol. II 16–17 (vgl. Kol. I 1), **17a**, 1, **17b**, 1.
2. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἀποδεδειγμένος πρύτανις: **12**, 2–3, **13**, 1–2 (beide ohne γυμν., βουλ.), **14**, 4–5.
3. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἑναρχος πρύτανις: **21**, 4–5.
4. ἄρξας, βουλευτής: **8**, 3 (vgl. unter ,c. 3').
5. ἐπίκτης ναυπηγίας: **23**, 9–10.

c) Genannt ist ein (Aurelios) Adelphios, ohne Vatersnamen, aber mit Angabe seiner Amtsfunktion:

1. γυμνασίαρχος, βουλευτής: **6**, 3–4, **19**, 4, **22**, 7.
2. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἑναρχος πρύτανις: **20**, 3–4.
3. ἄρξας, βουλευτής: **7** Kol. I 3–4.
4. πρόεδρος: **18**, 3.
5. λογιστής (?): **27**, 1.

d) Der Text erwähnt den Namen eines (Aurelios) Adelphios mit seinem Alias-Namen Dionysodoros: **3**, 41–42 (mit Angabe des von ihm bekleideten Strategenamtes) und **4**, 3 (ohne diese Angabe).

e) Ein hermopolitanischer Papyrus des 4. Jh. nennt einen (Aurelios) Adelphios ohne Vatersnamen, ohne Alias-Namen oder Angabe eines offiziellen Amtes: **5**, 11 (316; die Identität mit dem Adelphios ist durch die Unterschrift und das Datum gesichert), **7** Kol. II 24 (317; in diesem Fall ist die Identität durch Kol. I sichergestellt, vgl. unter ,c. 3'), **25**, 2, **26**, 2, **28**, 1, **29**, 5, **30**, 2 und Anhang ,a' (alle 4. Jh.).

Mit den Texten der ersten drei Kategorien (a–c) gibt es nur wenige Probleme. Es wäre wohl zuviel, zu glauben, daß innerhalb nur eines Dezenniums in Hermupolis zwei verschiedene Gymnasiarchen und Bouleuten denselben, an sich überhaupt nicht sehr oft begegnenden Namen getragen hätten³. Außerdem kann ein Ex-Gymnasiarch sich selbstverständlich später als ein ἄρξας bezeichnen, und der Ratsvorsitzende Adelphios aus **18** (c. 4'; 321 n. Chr.) ist selbstverständlich identisch mit dem Ratsvorsitzenden desselben Namens aus **20** und **21** (c. 2', b. 3'; beide aus 321 n. Chr.; vgl. auch ,b. 2'). Problematisch ist der Fall ,c. 5', vgl. die Einleitung zu **27** und unten § 5. Die unter ,d' angeführten Texte können dem Archiv zugesprochen werden, weil

— 1. der Name Adelphios an sich relativ selten begegnet und es auch in manchen anderen

³ Ich kenne aus der Zeit um 300–325 n. Chr. nur einen hermopolitanischen Papyrus, in dem ein Adelphios, der sicherlich nicht mit dem Adelphios unseres Archives zu identifizieren ist, auftritt: P. Strasb. 798, 23 (um 300 n. Chr.): Dort wird ein Adelphios alias Dioskurides genannt. Leider ist die Angabe seiner Stellung wenig klar; er könnte vielleicht Stratege gewesen sein; vgl. auch unten, Anhang a.

Fällen vorkommt, daß eine Person gelegentlich einen Alias-Namen hat, andere Male jedoch ohne einen solchen auftritt⁴;

— 2. die Handschrift des Aurelios Adelphios alias Dionysodoros bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit der Handschrift des Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, aufweist;

— 3. das Datum der beiden Papyri (314 n. Chr.) in das Dezennium 312–322 fällt;

— 4. eine Karriere, in deren Verlauf Adelphios nicht nur Gymnasiarch und Prytane war, sondern auch zuvor die Strategie des Hermopolites bekleidet hatte, an sich recht gut denkbar ist (vgl. dazu unten, § 5).

Probleme gibt es nur mit manchen undatierten Texten der Kategorie ‚e‘, die keine weiteren Kriterien für die Identifizierung (weder den Vatersnamen des Adelphios noch eine Funktionsangabe) enthalten. Ich habe mich in den meisten Fällen auf Grund der zahlenmäßigen Wahrscheinlichkeit für eine Identifikation entschieden, es sei denn, daß es schwerwiegende Argumente dagegen gaben (vgl. den Anhang ‚a‘).

Texte aus der Zeit nach 322 n. Chr., die einwandfrei dem Archiv zugesprochen werden können, sind mir nicht bekannt. Man darf sogar damit rechnen, daß Adelphios in oder kurz nach diesem Jahr starb; vgl. die Einleitung zu 23. Zwar begegnet ein gewisser Adelphios in Hermupolis im Jahr 338 n. Chr. als ἐπείκτης ἄνθρακος, „Beauftragter für Steinkohle(versorgung)“ (P.Vindob. Sijp. 1), und man könnte argumentieren, daß Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, nach seinen kommunalen Ämtern (Gymnasiarchie; Mitgliedschaft im Stadtrat > Prytanie) auf anderer (höherer?) Ebene für lange Zeit der Gemeinschaft als ἐπείκτης für verschiedene Verwaltungsaufgaben (erst ναυπηγία, später ἄνθραξ) gedient hatte. Eine derartige Hypothese scheint mir aber nicht sehr wahrscheinlich, weil man dann zu gleicher Zeit akzeptieren muß, daß keine weiteren Papyri, die Adelphios' Existenz zwischen 322 und 338 belegen, bekannt sind. Ob dieser Adelphios aus dem Jahr 338 n. Chr. ident ist mit dem Adressaten des Textes aus dem Anhang ‚a‘, oder sogar mit dem Adelphios aus einem der Texte 26–30, muß dahingestellt bleiben. Man könnte auch vermuten, daß es sich bei diesem Adelphios um einen noch unbekannten Sohn des Adelphios, des Sohnes des Adelphios, gehandelt hat, d. h. daß in seiner Familie in Hermupolis am Ende des 3./ Anfang des 4. Jh. wenigstens während drei Generationen derselbe Name verwendet wurde (zu Adelphios' Söhne im allgemeinen vgl. P.Charite, S. 8–9; bes. zu Asklepiades unten 31–39.)

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß in P.Charite drei Texte ediert sind, die, wenn man daran festhält, daß Adelphios mit Charite verheiratet war (vgl. unten § 3), auch zu den ‚P.Adelphios‘ gerechnet werden könnten, und zwar P.Charite 1, 2, und 3. In diesen Texten ist Adelphios' Name aber nicht eindeutig als Name des Gatten der Charite erhalten geblieben; außerdem bleibt seine Rolle dort beschränkt auf die eines Vertreters der Interessen Charites. Diese Texte sind in diesem Band nicht wiederholt.

§ 3. Familie

In den hier veröffentlichten Texten finden sich keine Aussagen, die das Verhältnis zwischen Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, und seiner mutmaßlichen Gattin Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, näher erläutern; vgl. zu dieser Problematik schon P.Charite, S. 5 ff., bes. S. 8. Allerdings bildet die These von W. v. Gucht (Atti del XVII Congresso Internazionale di Papirologia III, Napoli 1984, 1135–1140) und M. Lewuillon-Blume (Proceedings XVIIIth International Congress of Papyrology, Athens 1988, II 281–282), daß Amazonios, Sohn des Euthalios, tatsächlich ein Enkel von Charites Vater Amazonios und damit Neffe der Charite

⁴ Vgl. dazu die Parallele des Sostratos Ailianos (aus Hermupolis; vgl. CPR VIII, S. 70 f., und hier 9b, 15, 16, 18, 22), der meistens nur den Namen Ailianos oder Sostratos Ailianos führt, jedoch in mindestens einem Text (CPR VIII 23) einen Alias-Namen hat; man kann daraus schließen, daß solche Alias-Namen nicht immer sehr genau verzeichnet wurden. Zur Problematik vgl. auch P.Charite 15, 11 Anm. (Besodoros / Besodoros alias Armenios). Der Herausgeber des P.Strasb. 798 (vgl. oben Anm. 3) macht die interessante Bemerkung, daß die in seinem Papyrus erwähnten Personen zur hermopolitanischen Elite gehören, „comme en font foi leurs titres et la présence de six noms doubles (signe de «distinction») [meine Kursivsetzung]“.

war, daß Euthalios also nicht Charites Großvater, sondern ihr Bruder gewesen wäre, ein neues Element in die Rekonstruktion der Familienverhältnisse der Charite. Vgl. auch unten, S. 65.

Über den Vater des Adelphios, ebenfalls Adelphios genannt, gibt es keine weiteren Angaben. Ich konnte keine Texte vom Ende des 3. Jh. aus Hermupolis finden, die ihn sicher belegen würden (vgl. aber auch oben Anm. 3, wo es sich um den Vater Adelphios handeln könnte. Der Name seiner Mutter ist unbekannt. Auch über Geschwister fehlen Informationen. Zu seinem Sohn Asklepiades s. unten S. 65.

§4. Soziales Milieu, Bildung

Obwohl wir nichts über die gesellschaftliche Herkunft des Vaters und der Mutter des Adelphios wissen, zeigt seine unten zu besprechende Karriere und die Stellung einiger Personen (vgl. Sostratos Ailianos, Theophanes), die in den Adelphios-Papyri begegnen, daß Adelphios zur Führungsschicht in Hermupolis am Anfang des 4. Jh. gehörte. Beim Streitfall in 6 spielte wahrscheinlich ein von Adelphios empfundener Gegensatz ‚Stadtbewohner — Dorfbewohner‘ eine gewisse Rolle (vgl. auch Adelphios’ bezeichnende Redewendung, wenn er in 9b, 14 über das Verhalten einiger Dörfler spricht: sie sind *κομητικῇ αὐθαδίᾳ χρησάμεν[οι]*).

Es läßt sich nicht unmittelbar aus den für ihn aussagekräftigen und zum Archiv gehörigen Papyri ermitteln, wo er in Hermupolis wohnte, aber es dürfte wohl kein Zufall sein, daß in 3 gerade der Stadtteil „West-Kastell“ (*Φρουρίου Λιβός*) erwähnt ist; auch wissen wir, daß seine mutmaßliche Gattin Aurelia Charite hier wohnte (vgl. P.Charite, S. 8–9). Die Tatsache, daß Adelphios nicht in den bekannten Listen der Landeigentümer aus diesem Stadtteil (vgl. P.Landlisten) aufscheint, läßt sich leicht aus dem Datum dieser Listen (nach 346/347 n. Chr.; vgl. dazu W. v. Gucht, *loc. cit.* [o. §3]) erklären; Adelphios war um diese Zeit wahrscheinlich schon mehr als 20 Jahre tot.

Schon aus Adelphios’ Tätigkeit als Gymnasiarch kann abgeleitet werden, daß er auch selbst eine solide griechisch-hellenistische Bildung erfahren hatte. Auch die Mitgliedschaft im Stadtrat von Hermupolis weist darauf hin. Selbstverständlich konnte er schreiben, und wir haben sogar einige Specimina seiner Handschrift (vgl. dazu oben §1; zur Schreibfähigkeit der metropolitischen Führungsschicht, die sich am Anfang des 4. Jh. nur ausnahmsweise der Dienste eines stellvertretenden Berufsschreibers zu bedienen brauchte, vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae* II 625 Anm. 49; W. V. Harris, *Ancient Literacy* 276–277).

§5. Karriere

Adelphios’ Karriere kann auf der Basis der nachfolgenden Texte folgendermaßen rekonstruiert werden:

- Stratege im Jahr 314 (3; vgl. oben §2. d)
- Gymnasiarch im Jahre 316 (6), vielleicht sogar noch Ende 317 (vgl. P.Charite 3, Anm. z. Z. 1; Adelphios’ Name in der Lücke zu ergänzen? Das dort in Z. 5–6 erwähnte Jahr der 6. Indiktion ist wohl mit dem Jahr ‚Thoth 317 — Thoth 318‘ gleichzusetzen)
- „Gewesener Magistrat“ (*ἄρχας*) am 22. August 317 (7, I) und im Monat Thoth (August–September) desselben Jahres (8)
- Gymnasiarch im Jahre 320 (9b [März–April], 14 [n. d.])
- Gymnasiarch im Jahre 321 (16 II [5. 4.], 17a, b [28. 5.], 19)
- ? Logistes in einem unbekannten Jahr? (27).

Zur ‚Beförderung‘ eines Strategen zum Amt eines Gymnasiarchen vgl. die Parallelfälle des oxyrhynchitischen Strategen Aurelios Dioskurides alias Julianos, der in den Jahren 310–311 die Strategie bekleidete und anscheinend erst im Jahre 315 als Gymnasiarch in Oxyrhynchos auftritt (vgl. P.Oxy. LIV, S. 224), und des hermapolitischen Strategen Theophanes (vgl. unten 18, 3 Anm.). Eine vermeintliche dritte Parallele, die des Oxyrhynchiten Gerontios, der zuerst die Strategie, später die Gymnasiarchie bekleidet haben soll (vgl. P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des Gymnasiarques*, Nr. 604), fällt weg, weil die Lesung in P.Oxy. I 60, 14 zu korrigieren ist, vgl. P.Oxy. XVII 2114, 20 Anm. [noch nicht in BL verzeichnet].

Im Zusammenhang mit Adelphios' Tätigkeit als Gymnasiarch fallen einige Tatsachen auf:

1. Die Iteration seiner Gymnasiarchie: offensichtlich war Adelphios wenigstens zweimal Gymnasiarch, und zwar im Jahre 316/17 und in den Jahren 320–321 (vgl. unten);

2. die Dauer seiner zweiten Gymnasiarchie von mehr als einem Jahr, und zwar in den Jahren 320 (mindestens ab Phamenoth [März–April], 9b) und 321 (mindestens bis zum 20. Dezember, 19). Normalerweise dauerte die Gymnasiarchie ursprünglich nicht länger als ein Jahr, wobei dieses Amt am 1. Thoth des betreffenden Jahres angetreten wurde (vgl. N. Lewis, *BASP* 16 [1979] 207 f. und *ZPE* 51 [1983] 90); später sehen wir eine Entwicklung dahingehend, daß man, weil die Kosten dieser Liturgie so drückend waren, sogar kürzer als ein Jahr Gymnasiarch sein konnte. Unter Umständen können aber vielleicht Leute doch bereit gewesen sein, für längere Zeit im Amt zu bleiben, besonders dann, wenn es in einer Stadt überhaupt nur wenige leistungsfähige Leute gab, die die Aufgaben eines Gymnasiarchen bewältigen und finanzieren konnten.

In der älteren Literatur wurde schon darauf hingewiesen, daß manchmal Gymnasiarchen am Ende des 3./Anfang des 4. Jh. n. Chr. ihre Funktion offensichtlich länger als ein Jahr bekleideten (vgl. B. A. van Groningen, *Le gymnasiarque des métropoles* 114 ff.). Man könnte nun meinen, daß auch Adelphios die Aufgaben eines Gymnasiarchen in Hermupolis während der ganzen Periode 316–321 n. Chr. erfüllt hatte. Dagegen spricht aber, daß er in den Monaten Mesore – Thoth des Jahres 317 als „gewesener Magistrat“ (ἄρχας) bezeichnet wird, d. h., daß er dann die Gymnasiarchie wohl nicht bekleidete. Es liegt also wirklich eine Iteration seiner Gymnasiarchie vor. Allerdings erhebt sich ein Widerspruch zwischen den Angaben in den Texten 7 (22. 8. 317) und 8 (August – September 317) einerseits und P.Charite 3 (September – Dezember 317) andererseits, weil er, falls (wie zu erwarten) sein Name dort in Z. 1 zu ergänzen ist, hier wieder als Gymnasiarch tituliert wird.

Gleichzeitig läßt sich an Hand von 18 (24. 7. 321) beobachten, daß es in Hermupolis um diese Zeit einen zweiten Gymnasiarchen, Theophanes, gab. Zu dieser an sich recht bemerkenswert erscheinenden Lage vgl. die Angaben van Groningens, *Le gymnasiarque* 90 und bes. P.Lips. 84 (vgl. *Archiv* 30 [1984] 81–82), nach dem auch im Jahre 303 n. Chr. ebenfalls zwei Gymnasiarchen, Leon und Achilles alias Hermodoros, zur selben Zeit in Hermupolis amtierten (für Leon vgl. besonders Kol. IV 9–10 [25. 2. 303], IV 24–29 [26. 3. 303], VI 1–4, 5–7, 8–11, 12–13, 19–26 [27. 5., 10. 6., 24. 6., 25. 6., 19. 8. 303]; für Achilles alias Hermodoros vgl. besonders Kol. III 7–11 [11. 4. 303]).

Zu Adelphios' Tätigkeit als Kommissar für Schiffsbau im Jahre 322 n. Chr. vgl. die Einleitung zu 23.

Ob Adelphios wirklich das Amt eines Logisten in einem unbekannten Jahr bekleidet hat, bleibt ungewiß, vgl. oben § 2. c. 5 und die Einleitung zu 27.

Schließlich kann aus dem nicht genau datierten Text 26, falls dieser wirklich zum Adelphios-Archiv gehört, geschlossen werden, daß Adelphios in irgendeiner Funktion (vielleicht als Stratege?) mit der Steuereintreibung beschäftigt war.

§ 6. Adelphios' finanzielle Lage

Aus der Tatsache, daß Adelphios die Gymnasiarchie bekleidete und dieses Amt sogar mehrmals und für eine längere Periode innehatte, und daß er Mitglied des Stadtrates von Hermupolis war, kann geschlossen werden, daß er ein sehr wohlhabender Bürger seiner Stadt war. Für die finanziellen Grundlagen der Mitgliedschaft in der βουλή sind die Angaben von M. Drew-Bear in *CdE* 59 (1984) 321 ff. zu vergleichen. Im Jahre 233 n. Chr. z. B. zahlten die in die Boule von Oxyrhynchos eintretenden Ratsmitglieder ein Eintrittsgeld von 10.000 Drachmen, d. h. den damaligen Preis von etwa sechs Häusern in der Stadt. Das Vermögen dieser Ratsmitglieder wurde im besonderen durch Liegenschaften gebildet, und deshalb ist es interessant, die diesbezüglichen Angaben in den Adelphios-Texten zu betrachten.

Aus 5 erhellt, daß Adelphios im Jahre 316 einen Trockenplatz um 50 Talente verpfänden konnte. Obwohl nähere Angaben über die Größe des verpfändeten Gutes fehlen, kann festgestellt werden, daß 50 Talente damals noch ein beträchtliches Kapital darstellten. Es reichte z. B. für den Kauf eines Pferdes: vgl. P.Cair. Isid. 72; vgl. im allgemeinen R. S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth Century Egypt*, Chapt. 9: Prices Classified by Object).

Die Texte enthalten folgende Angaben, die für Adelphios' Landbesitz im Hermopolites Aussagewert haben:

Text	Jahr	Ort	Größe (in Aruren)
26	post 307	Sarapieion	30 ¹ / ₈ + ? Ar.
26	post 307	Taruthis	9 ¹³ / ₁₆ + ? Ar.
4	314	Selilais	etwa 7,5 Ar. (vgl. Z. 8 Anm.)
7	317	Sinarchebis	etwa 40 Ar. (vgl. Einl. z. Text)
10	320	Psychis	15 Ar.
11	320	Oxopolos	7 Ar.
16	321	Tertembythis	13 Ar.
17	321	Tertembythis	7 Ar.

Adelphios hatte offensichtlich auch Ländereien bei Sarapieion (6, 316 n. Chr.; zwei Weingärten und fünf Obstgärten), bei Taruthis (9b, 320 n. Chr.), bei Thynis und Sarapieion (15, 321 n. Chr.) und bei Sinape (22, 321 n. Chr.), vielleicht auch noch bei Tertembythis und Puampimenis (vgl. 9a Einl.), aber hier sind keine Arurenangaben bekannt.

Diese eben gemachten Angaben (zusammen etwa 130 Aruren) sind schwierig zu interpretieren, denn man muß davon ausgehen, daß in ihnen nur Teile des gesamten Landbesitzes berücksichtigt sind (vgl. dazu die Listen der Liegenschaften der mutmaßlichen Gattin des Adelphios, Charite, in P.Charite, S. 10–12). Man muß weiters mit (erheblichen?) Fluktuationen in Adelphios' Landbesitz durch die Jahre hindurch rechnen. Auf jeden Fall sind schon 130 Aruren als beachtlicher Grundbesitz zu betrachten (vgl. A. K. Bowman, JRS 75 [1985] 137–163 und M. Lewuillon-Blume, *loc. cit.* [oben § 3], 279–286), denn nur etwa 10% der in den P.Landlisten eingetragenen hermupolitanischen Landeigentümer besaßen mehr als 100 Aruren.

§ 7. Analyse des Archivs

Im Vergleich zu P.Charite bieten die Adelphios-Papyri ein wesentlich bunteres Bild. Man findet

- | | |
|---|--|
| a. Pachtangebote | 1. an Adelphios (2, 4, 10 und 11; alle betreffen Landpacht) oder
2. von Adelphios (8; Töpferei); vgl. auch 6 und 29 |
| b. Arbeitsverträge | 19 (mit einem Musikanten); vgl. auch 6 (Klageschrift wegen eines
Vertrages mit Arbeitern in einem Weingarten) |
| c. Verkaufsurkunden | 17 (Adelphios kauft Land von einem Dörfler); vgl. 27 (Sklavenverkauf) |
| d. Gelddarlehen | 5 (Adelphios verpfändet Liegenschaften um 50 Talente) |
| e. Gestellungsbürgschaften | 12, 13, vielleicht auch 21 (an Adelphios als [designierten] Ratsvorsit-
zenden) |
| f. Steuerquittungen / Naukleros-Symbole | 1 (betr. <i>annonna militaris</i> , 3500 Sext. Wein von Adelphios geliefert) und
7 (44,5 Art. Weizen und 30 Art. Gerste von Adelphios geliefert) |
| g. Offizielle Berichte, amtliche Listen, Amtstagebücher, Ratsstücke, Briefe, usw. | 3 (Liste von Wächtern), 16 (Rapport von Flurschützen), 18 (Abschrift
eines Amtstagebuchs), 20 (Bittschrift an den Stadtrat), 22 (Vermes-
sungsbericht), 23 (Ärztliches Gutachten), 26 (Amtliche Meldung) |
| h. (Semi-)Private Listen, Briefe | 9b (Ausgabenliste), 25 (Landbesitz), 28 (Brief) |

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß unter den 30 Adelphios-Papyri eine relativ beachtliche Zahl von Klage- und Bittschriften zu finden ist, wobei Adelphios meist als Kläger (vgl. 9b, 15 und 24; vgl. im allgemeinen auch 16, 18, 22 und 23), einmal aber als Beschuldigter (vgl. 6) begegnet. Offensichtlich bemühte sich Adelphios immer sehr darum, seine eigenen Rechte zu wahren. Er war gewiß in der Lage, diese geltend zu machen. 18 veranschaulicht in fast komisch anmutender Weise, wie angesehene Leute aus der hermupolitanischen Führungsschicht, Adelphios und Theophanes, im Jahre 321 aneinandergeraten und sogar gegeneinander prozessieren; man darf damit rechnen, daß Adelphios vielleicht anläßlich einer früheren Begegnung mit Theophanes in einer offiziellen Funktion eine länger dauernde Aversion gegen ihn und

1. Transportbescheinigung für *annona militaris*

P.Cair. 10530
Hermupolis

16,4 × 17,4 cm

312
Tafel 1

Hellbrauner Papyrus, links und unten unregelmäßig abgebrochen. Rechts beträgt der Freirand 4,5 cm, oben 2 cm. Schrift und Fasern laufen parallel. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt und es läßt sich nicht sagen, ob das Verso je beschriftet war.

- 1 [Ὑπατείας τῶν δεσπο]τῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου καὶ Λικιννίου
- 2 [Λικιννιανοῦ] Σεβαστῶν τῷ βίῳ
- 3 [Αὐρήλιος Διός]κορος Τ[βουλευ]τῆς ἐπιμελητῆς οἴνου
- 4 [ἀνακομιζο]μένου ἐπὶ τῇ[ν Ἄνω Θηβαίδα (?)] Αὐρηλίῳ Ἀδελφίῳ
- 5 [Ἀδελφίου ἀπὸ] τῆς αὐτῆς πόλεως [vacat?] χαίρειν.
- 6 [Ὅμοιο]γῶ ἐμβεβλήσθαι παρὰ σ[οῦ] εἰς τὰ παρασταθέντα πλοῖα
- 7 [εἰς εὐ]θενίαν τῶν γενναιοτάτων στρατιωτῶν ὑπὲρ γενή(ματος)
- 8 [κ' ἰν]δικτίωνο[ς] ὑπὲρ εἰς π[α]γ[ο]ν οἴνου ξέστας Ἰταλικούς
- 9 [τρισχ]ειλίου[ς] πεντακ[οσ]ίους (γίν.) οἴ(νου) ξ(έσται) Ἐφ οὖς καὶ
- 10 [(?) ἀποκομ]ίσις [], ὑπ' ἐμοῦ χειρογρα[φ-]
- 11 [] Spuren [. . .]

7. εὐθενίαν 9. τρισχιλίας

„Im 2. Konsulat unserer Herren Konstantin und Licinius Licinianus, der beiden Augusti. Aurelios Dioskoros, Sohn des T-, Rats Herr und Epimelet für Wein, der nach der Oberen Thebais (?) transportiert wird, grüßt Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, aus derselben Stadt. Ich erkläre, daß von Dir in die bereitliegenden Schiffe eingeladen worden sind für die Verpflegung der sehr tapferen Soldaten von der Ernte der 20. Indiktion vom 5. Pagus dreitausendfünfhundert italische Sextare Wein, 3500 Sext. Wein, die ich ---.“

Dieser Papyrus enthält den Anfang einer Bescheinigung für Aurelios Adelphios, daß ein Rats Herr und „Beauftragter für Wein“ in Hermupolis, Aurelios Dioskoros, 3500 Sextare Wein von ihm empfangen hat. Adelphios liefert den Wein als *annona militaris* für die Soldaten in der Thebais, wobei sein (?) Landbesitz im 5. Pagus als Grundlage für die Steuerberechnung genommen wurde.

Leider ist der Papyrus am Ende unvollständig; zwar gibt es einen Paralleltext zu dieser Quittung (P.Charite 18), dort hört aber der Text nach der Angabe der Menge des gelieferten Weines inhaltlich auf, es folgen nur noch Datum und Unterschrift. Hier lesen wir dagegen noch einen Hinzufügung, die mit οὖς καὶ (Z. 9) beginnt. Was hier noch geschrieben wurde, ist nicht leicht festzustellen. An sich erwartet man nicht, daß ein Steuererheber noch einmal offiziell bescheinigt, daß er eine in Empfang genommene Steuer(?) -Menge tatsächlich an die angegebenen Personen abliefern werde. Hat der Schreiber hier das Formular aus Transportverträgen — vgl. z. B. P.Amh. II 138, 14 — übernommen?

1–2. Zum Konsulat des Jahres 312 n. Chr. vgl. *CLRE* 158–159. Grenfell und Hunt lasen die Iterationsziffer β//, wovon nur der obere Bogen erhalten ist, offensichtlich als δ, denn sie brachten den Text mit dem Konsulat von 315 n. Chr. in Verbindung.

3–4. Die hier erwähnte Person ist mir sonst unbekannt. Der Vatersname läßt sich z. B. zu Tyrannos oder Taurinos ergänzen. An sich erwartet man in diesen Zeilen eine Herkunftsangabe, z. B. βουλευτής <Ἑρμοῦ πόλεως>; man könnte auch mit einer Ergänzung ἐπιμελητής οἴνου | [ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλεως ἀνακομιζόμενου rechnen (vgl. Anm. z. Z. 5), aber die Lücke am Anfang von Z. 4 umfaßt etwa 11 Buchstaben und reicht nicht für eine solche Ergänzung im vollen Wortlaut. Zu der Ergänzung am Anfang von Z. 4 vgl. P. Rainer Cent. 83, 6 und Anm. *ad loc.*, wo als alternative Ergänzungen ἀποστελλομένου oder ἀναφερομένου erwogen werden. Das zweite Verbum ist wohl etwas zu kurz, aber im Falle von ἀποστελλο- / ἀνακομιζο- sind schon 9 Buchstaben ergänzt, d. h. daß nur mehr für ca. 2 Buchstaben Platz bliebe. Man kann auch damit rechnen, daß der Schreiber die Zeile etwas eingerückt begonnen hatte.

5. Es befremdet, daß hier die Phrase ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως verwendet wird, obwohl im Vorhergehenden die Stadt (zweifelsohne ist Hermupolis gemeint) noch nicht im Text aufscheint. Ob die Ergänzung am Anfang der Zeile zutrifft, muß dahingestellt bleiben; es ist möglich, daß hier Adelphios' Titulatur geschrieben war.

6. Zu der Phrase εἰς τὰ παρασταθέντα πλοῖα vgl. P. Charite 13, 32–33: εἰς τὸ παρασταθὲν πλοῖον, und P. Charite 18, 4–5: εἰς τὸ προσορμοῦν πλοῖον.

7. Genau dieselbe Bestimmung hat die Weinlieferung in P. Charite 18, 5–6.

8. Zu der hier verwendeten Indiktionszählung vgl. *CSBE*, Chapt. 1.

9. 3500 Sextare Wein sind eine beträchtliche Menge. Man kann in Erwägung ziehen, daß Adelphios hier nicht als Privatperson, sondern in irgendeiner offiziellen Funktion auftritt, aber das wäre wohl nur möglich, wenn man glaubhaft machen könnte, Adelphios habe als *praepositus pagi* die Steuerverantwortung für den ganzen 5. Pagus gehabt. Soviel bekannt ist, hatte Adelphios diese Stellung nie inne. Wenn wir die Daten aus dem Charite-Archiv vergleichen, stellt sich heraus, daß Aurelia Charite in P. Charite 13, 1–11 für den 9. *pagus* 730 Sextare, in P. Charite 17 für denselben *pagus* 800 Sextare und in P. Charite 18 für den 10. *pagus* 104 Sextare, wohl immer für die *annona militaris*, liefert (zu den Daten betreffend Charites Landbesitz vgl. P. Charite, S. 11). In BGU XII 2296 liefern zwei Frauen zusammen 43 Sextare, in PSI VII 820, 66–83 dieselben insgesamt 150 Sextare. In P. Lips. 88 liefert eine Person 88 Sextare, in P. Ant. II 108 eine andere Person 500 Sextare. leider läßt sich (noch) nicht feststellen, wieviel Wein pro Arure an Landbesitz vorgeschrieben war.

2. Pachtangebot

P. Vindob. G 13169
Hermupolis

15,7 × 9 cm

Herbst 313
Tafel 2

Der hellbraune Papyrus ist oben, rechts und unten mehr oder weniger unregelmäßig abgebrochen; der Freirand links beträgt etwa 2,5 cm, oben 1,5 cm. Der Papyrus war mehrmals gefaltet. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

- 1 Αὐρ(ηλίου) Ἀδε[λ]φίω Ἀδε[λ]φ[ίου] ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλεως]
- 2 τῆς λαμπ[ρο]τάτης . . . [
- 3 πα[ρά] Αὐρ(ηλίων) Ἡρώδου Φ. ε. [
- 4 ἀ[ναγ]ραφομένου ἐπ' ἀμφό[δου]
- 5 Διδύμου ὁμοίως [ἀ]πὸ [κώμης]
- 6 κα[τ]αμένοντος [ἐν] τῇ [αὐτῇ πόλει. Βουλόμεθα ἐκουσίως]
- 7 [μισ]θώσασθαι παρὰ [σοῦ
- 8 [οὐ]σης δευτέρας ἱ[νδικτίωνος]
- 9 [± 7]. τη[.]απ[.]
- 10 [± 10]ουα[.]
- 11 [. . .]μίου ὅλη[(?) τὸ δὲ ἐκφόριον ἀποδώσο-]
- 12 μέν σοι δι' ἀλληλεγγύη[ς]
- 13 [. . .]

Das Fragment beinhaltet ein Pachtangebot, das von zwei oder mehr Personen an Adelphios, Sohn des Adelphios, gerichtet ist. Leider bleiben uns die Einzelheiten des Angebots wegen der fragmentarischen Beschaffenheit des Papyrus zum größten Teil unbekannt; so sind eine Beschreibung des Pachtobjektes, der Pachtdauer, des Pachtzinses, des Anbauproduktes, usw. nicht erhalten. Offensichtlich war beabsichtigt, daß die Pächter gegenseitig für ihre Verpflichtungen haften würden, vgl. Z. 12 δι' ἀλληλεγγύη[ς].

Für eine paradigmatische Rekonstruktion des Wortlautes in Z. 7–9, der auch das Datum annähernd herausfinden läßt, gibt es mehrere Möglichkeiten. Dabei gebe ich nur die m. E. wichtigsten Varianten an, wobei ich davon ausgehe, daß die Indiktion in Z. 8 wohl eher als die eben laufende anzusehen ist.

a) [σοῦ πρὸς μόνον τὸ ἐνεστὸς ἔτος τῆς] | [παρού]σης δευτέρας ἱ[νδικτίωνος, oder

b) [σοῦ εἰς τὸν σπóρον τῆς] | [παρού]σης δευτέρας ἱ[νδικτίωνος.

Zu der zweiten Variante vgl. P.Sakaon 67, 4f.; 69, 12f.; P.Gen. I 67, 8f.; 69, 8f.; 70, 8. Alternative Ergänzungen sind aber recht gut denkbar, so z. B. auch εὐ[|τυχού]σης; vgl. auch 10, 5–7 und 11, 6–8. Weil die Größe der Lücke an der rechten Seite nicht genau genug bestimmbar ist, kann man sich kaum für eine der beiden Varianten entscheiden; überdies können beide Ergänzungsvarianten annähernd gleich lang gemacht werden. Die 2. Indiktion kann die Jahre 313/314, 328/329, 343/344 usw. bezeichnen. Das Jahr 313/314 ist wohl da am wahrscheinlichsten, weil bis jetzt keine Papyri aus der Umgebung des Adelphios, Sohn des Adelphios, bekannt sind, die mit Sicherheit nach 322 zu datieren sind. Dabei ist hervorzuheben, daß in diesem Papyrus dann zum ersten Mal eine laufende 2. Indiktion aufscheint. Etwas spätere Beispiele einer numerierten laufenden Indiktion als Datierungselement aus dem ersten Indiktionszyklus findet man in CSBE 6; vgl. dazu auch P.Lond. III 976 (S. 231) vom Jahr 315, wo in Z. 4 in der Angabe des Rückgabedatums die 3. Indiktion (wohl zu Recht) ergänzt wurde; unten 4, 6, wo eine 3. Indiktion (= 314/315) steht; 6 mit einer 4. Indiktion (= 315/316?) in Z. 5; 8 mit einer 5. Indiktion (= 316/317?) in Z. 7; weiters CPR VIII 23, 8 vom Jahr 320 mit einer 8. Indiktion in einer Zeitangabe; P.Lips. 19, 13 aus 320 n. Chr., wo eine 9. Indiktion für die Angabe der Pachtdauer verwendet ist; P.Strasb. 137, 6–7 (vgl. BASP 17 [1980] 16) vom Jahr 325, wo eine 14. Indiktion (= 325/326) für den gleichen Vertragspunkt geschrieben ist. Vgl. auch die in CPR VI 35–39, 43, 45, 57, 59 edierten Texte, die, soweit die Indiktionsziffern erhalten sind, eine 9., 10. und eine 13. Indiktion angeben (vgl. dazu CPR VI, S. 62–63).

Für beide oben genannten Ergänzungsvarianten gilt, daß der Vertrag, wie bei Pachtverträgen üblich, schon im Herbst des Jahres 313 aufgesetzt wurde; damals begann die 2. Indiktion am 1. Thoth (= 29. August) (vgl. CSBE 6–8). Eine solche Datierung würde implizieren, daß das Indiktionssystem damals schon gängig war und daß die Angabe im *Chronicon Paschale*, daß die 1. Indiktion (mit retroaktiver Applikation bis auf das Jahr 312/313) erst im Jahre 314 eingeführt worden sei (vgl. CSBE 5), nicht korrekt wäre.

1. Es läßt sich nicht beweisen, daß, wenn das Datum des Papyrus, wie berechnet (313 n. Chr.), stimmt, Adelphios schon in diesem Jahr die Gymnasiarchie bekleidete oder schon einmal bekleidet hatte; daher kann diese Amtsangabe auch nicht ohne weiteres ergänzt werden. Zum ersten Mal begegnet Adelphios als amtierender Gymnasiarch in 6 aus dem Jahr 316 (?). Statt des farblosen ἀπό läßt sich auch βουλευτῇ ergänzen, aber auch hier gilt, daß wir nicht wissen, ob Adelphios schon 313 Mitglied des Gemeinderates von Hermupolis war.

5. Διδύμου ὁμοίως; der Vater des Didymos hieß ebenfalls Didymos.

8. Zu möglichen Ergänzungen am Anfang der Zeile vgl. oben die Einleitung zum Text.

11. Anfänglich hatte ich ὄλυρῳ[v transkribiert; statt Eta hatte ich eine Kombination von Ypsilon und Rho angenommen; die Lesung aber steht nicht fest und es ist zu betonen, daß ὄλυρα, „Speltweizen“, in Papyri meistens in der ptolemäischen Zeit bezeugt ist (vgl. dazu D. Hennig, *Bodenpacht* 43; Belege aus der römischen Epoche: P.Mich. VIII 481, 17–18, SB V 8002, 6 und P.Erl. 50, 6, 10). ὄλη. wird wohl eine Form von ὄλος sein.

3. Liste von Wächtern

P.Vindob. G 39930
Hermupolis

25 × 33,5 cm

23. 8. 314
Tafel 3

Mittelbrauner Papyrus, auf dem 3,5 und ca. 17,5 cm vom linken Rand gemessen Klebungen zu sehen sind. Der Papyrus ist in drei Kolumnen beschrieben; von der ersten Kolumne sieht man noch die Enden von mindestens 16 Zeilen (Z. 1: Ἰοσκόρου, Z. 3: Ἰωνός). Auf einem kleineren, separaten Fragment finden sich die Anfänge von mindestens vier Zeilen und vielleicht auch die Enden von zwei Zeilen einer vorausgehenden Kolumne. Wenn diese Kolumne(n) den gleichen Inhalt hatten wie Kol. II und III, handelt es sich wohl in den meisten Fällen um Namen mit dem Vatersnamen,

gegebenenfalls um eine Funktionsangabe. Schrift und Fasern laufen parallel. Schwarze Tinte. Der Papyrus war siebenmal senkrecht und mehrmals waagrecht gefaltet. Die Rückseite ist leer.

Kol. II

- 1 Φρουρίου Λιβός·
- 2 ἀρχέφοδοι ἀμφόδου·
- 3 / Ἀνοῦπις Ὠρου .
- 4 / Ἑρμείας Σιλβανοῦ .
- 5 φύλακες τοῦ (αἰτοῦ) ἀμδόδου·
- 6 Κάστωρ Πολυδεύκου·
- 7 Πιάριος Παύλου .
- 8 Ἑρμεῖ[α]ῖος Πελάρου .
- 9 / Ἑρμῆς Ἀπολλωνίου .
- 10 Πόλλων Σαραπίωνος .
- 11 Δημήτριος Δημητρίου] .
- 12 Παῦλος Ἀμμωνίου
- 13 Σαραπόλλων Κοπρέου
- 14 Κάλλις Κάστορος .
- 15 Ὠρίων Ἀμμωνίου
- 16 Σιλβανός Πευήτος .
- 17 Βῆκις Ὠρεμσύνιος .
- 18 Ἀνουβίων Βησαρίωτος
- 19 Ὠρίων Πελάριος
- 20 [Ὠρίων Ἀνουβάτος]
- 21 Πλούσιος Σαραπίωνος . . . χηλίωνος
- 22 Παῦλος Φιλίππου .
- 23 Σιλβανός Δημητρίου . αρουδ[.]ς
- 24 [υἱός Ἀτρήτος ὄρν]
- 25 Σιλβανός Ἑρμαπόλλ[ω]νος .

Kol. III

- 26 Κορνή[λ]ιος . υριος
- 27 [υἱός Δημητρίου καλ(ο)μένου] Λεφ]
- 28 Πόλλων Κολλούθου .
- 29 / Βῆις Ἀφροδισίου . δι(α) υἱο(ῦ)
- 30 / Δρομίτης Δρομίτου φύλαξ θεάτρου δι(α) υἱο(ῦ) .
- 31 Ἀμμόνιος Εὐδαίμωνος .
- 32 Ἀχιλλεύς Ἀνουβίωνος .
- 33 Σίων Φιβίωνος .
- 34 υἱός Ἀτρήτος ὄρνιθα .
- 35 ἀρχέφοδοι προαστίων·
- 36 Ἑρμῖγ[ος] Πόλλωνος
- 37 / Σιλβανός Ἀνουβίωνος .
- 38 Ὑπατείας Ρουφίου Οὐδολουσιανοῦ
- 39 καὶ Πετρωνίου Ἀννιανοῦ τῶν
- 40 λαμπροτάτων Μεσορῆ λ- .
- 41 (2. H.) Αὐρή(λιος) Ἀδελφίος ὁ καὶ Διονυσόδωρος
- 42 ἔναρχος στρατηγὸς σεσημίωμαι.

18 lies im Freirand:]β? 19 πελωϊος Pap. 42 σεσημειώμαι

„Stadtviertel West-Kastell
archephodoi des Stadtviertels:
 Anupis, Sohn des Horos
 Hermeias, Sohn des Silbanos
 Wächter desselben Stadtviertels:
 Kastor, Sohn des Polydeukes
 Piarios, Sohn des Paulos
 Herminos, Sohn des Peloros
 Hermes, Sohn des Apollonios
 Pollon, Sohn des Sarapion
 Demetrios, Sohn des Demetrios
 Paulos, Sohn des Ammonios
 Sarapollon, Sohn des Kopreas
 Kallis, Sohn des Kastor
 Horion, Sohn des Ammonios
 Silbanos, Sohn des Peues
 Bekis, Sohn des Horemsynis
 Anubion, Sohn des Besarion
 Horion, Sohn des Pelois
 [[Horion, Sohn des Anubas]]
 Plusios, Sohn des Sarapion
 Paulos, Sohn des Philippos
 Silbanos, Sohn des Demetrios
 [[der Sohn des Hatres, des Hühnerzüchters (?)]]
 Silbanos, Sohn des Hermapollon
 Kornelios, Sohn des -uris
 [[der Sohn des auch Leo- genannten Demetrios]]
 Pollon, Sohn des Kolluthos
 Be.(?)is, Sohn des Aphrodisios, vertreten durch seinen Sohn
 Dromites, Sohn des Dromites, Wächter des Theaters, vertreten
 durch seinen Sohn
 Ammonios, Sohn des Eudaimon
 Achilleus, Sohn des Anubion
 Sion, Sohn des Phibion
 der Sohn des Hatres, des Geflügelzüchters (?)
archephodoi der Vorstadt:
 Herminos, Sohn des Pollon
 Silbanos, Sohn des Anubion
 Im Konsulat des Rufius Volusianus
 und des Petronius Annianus, der
viri clarissimi, am 30. Mesore.
 (2. H.) Ich, Aurelios Adelphios alias Dionysodoros,
 amtierender Stratege, habe unterschrieben.

Auf diesem unvollständigen Papyrus sind ab Kol. II jene Personen verzeichnet, die im Stadtviertel „West-Kastell“ in Hermupolis für das Amt eines Wächters gemeldet worden sind. Man kann annehmen, daß solche Listen auch für die anderen Stadtviertel geführt wurden. Wahrscheinlich hatten die genannten Personen ihr Amt im Rahmen einer Liturgie auszuüben, denn alle hier erwähnten Wächter-Arten begegnen als Liturgien; vgl. N. Lewis, *Compulsory Public Services*, passim. Es werden erwähnt:

- ἀρχέφοδοι des Stadtviertels (2 Personen), Z. 2;
- Wächter des Stadtviertels (28 Personen; 3 zuerst eingetragene Namen wurden später durch-

gestrichen; einer ist jedoch später doch eingetragen, s. Z. 24 und 34), Z. 5; davon eine Person ein (Sonder-?)Wächter für das Theater, Z. 30;

— ἀρχέφοδοι der Vorstadt, d. h. des außerhalb der Stadt liegenden Territoriums (2 Personen), Z. 35.

Einige der Namen, denen hier immer der Vatersname folgt, begegnen auch in anderen hermopolitanischen Papyri (vgl. Anm. z. Z. 9, 17, 25, 32, 37, 41); dies braucht jedoch nicht zu bedeuten, daß es sich tatsächlich jeweils um dieselbe Person handelt.

Es ist bemerkenswert, daß die Liste, die das Aussehen einer γραφή δημοσίων hat (vgl. Lewis, *Compulsory Public Services* 118–119, wo solche Listen verzeichnet sind; der Papyrus erinnert an P.Oxy. I 43 Verso, eine Liste von Wächtern, die an verschiedenen Stellen in Oxyrhynchos postiert waren), am Ende nach der Datierung offenkundig vom hermopolitanischen Strategen Aurelios Adelphios alias Dionysodoros eigenhändig unterschrieben wurde. Das bedeutet wohl, daß er durch seine Unterschrift mit den Personen, die wohl ein anderer Beamter oder eine andere Dienststelle vorgeschlagen hatte, einverstanden war. Ob er das Dokument auch noch an eine andere (höhere?) Dienststelle weiterzuleiten hatte, läßt sich nicht herausfinden; vgl. im allgemeinen N. Hohlwein, *Le Stratège du nome* 133 ff.: „Le Stratège et les liturgies“ und Lewis, *Compulsory Public Services* 84. Lewis schreibt, daß im 4. Jh. (seit ca. 310) Vorschläge für eine Liturgie entweder an den *praepositus pagi* oder an den Logisten gingen. In diesem Text würde man also noch ein Relikt der früheren Praxis finden. Leider scheint ein Dokument aus dem 4. Jh., das zu diesem Papyrus eine Parallele bilden könnte, noch zu fehlen; P.Cair. Preis. 20, eine „liturgische Liste“ aus einer 15. „neuen“ Indiktion, könnte eine solche Parallele darstellen, ist jedoch unvollständig erhalten (Lewis, *Compulsory Public Services* 119 Anm. 9 datiert den Text auf 356/357, aber auch 341/342 ist durchaus möglich, vgl. *CSBE*, Chapt. 5). Auf jeden Fall läßt sich angesichts des Datums annehmen, daß die hier genannten Personen ihr Amt wohl am Anfang des kommenden ägyptischen Jahres, d. h. am 1. Thoth = 29. August 314, also 6 Tage später, als dieser Papyrus unterschrieben wurde, antreten würden.

Hinter den meisten Personennamen steht ein Punkt, vor manchen ein Schrägstrich. Beides sind wohl Kontrollzeichen.

2. Zu den Polizeibeamten ἀρχέφοδοι vgl. F. Preisigke, *Fachwörter* 32 und H. J. Drexhage, *Zu den Überstellungsbefehlen aus dem römischen Ägypten (1–3. Jh. n. Chr.)*, in: *Migratio et Commutatio. Studien zur Alten Geschichte und deren Nachleben. Festschrift Th. Pekáry*, St. Katharinen 1989, 102–118, bes. 108–109; N. Lewis, *Compulsory Public Services* 16 erwähnt noch keine städtischen ἀρχέφοδοι. Nach den bisherigen Quellen waren sie nur in den Dörfern tätig.

7. Der Name Piaris begegnet auch in P.Princ. II 99, 6 (4. Jh. n. Chr., Philadelphia).

9. Eine Person mit gleichem Namen und demselben Vatersnamen tritt in P.Landlisten F 191 auf.

13. Zu dem Namen Kopreas vgl. S. B. Pomeroy, *Copronyms and the Exposure of Infants in Egypt*, in: *Studies in Roman Law in Memory of A. Arthur Schiller*, Leiden 1986, 147–162, bes. 158: „Kopreus tends to appear in Oxyrhynchus, Kopreas in Hermopolis ---, Kopres in the Fayum“.

17. Der Name Horemsynis ist nur selten bezeugt, vgl. P.Landlisten G 267, 270 (= F 482, 487). Die Identität der Personen ist jedoch nicht gesichert.

21, 23. Die hinter dem Vatersnamen stehenden Angaben wurden offensichtlich später und ein wenig unterhalb der Zeile stehend nachgetragen. Ob man in Z. 23 beabsichtigte, durch den Namen des Großvaters (lies Μαροῦδ[ο]ς?) die Person genauer zu bezeichnen?

24. Die in dieser Zeile getilgte Person wird dann in Z. 34 doch berücksichtigt.

Zu der Frage, ob ὀρνιθᾶς eine Berufsbezeichnung oder — hier wohl weniger wahrscheinlich — ein Name ist, vgl. die Anmerkung zu CPR VIII 40, 2. Zu diesem Beruf s. zuletzt B. Boyaval, *Kentron* 3 (1987) 35–37 (non vidi; das Zitat verdanke ich B. Palme).

25. Ein Silbanos, Sohn des Hermapollon, steht auch in P.Landlisten G 54 und F 73, 251, 416. P. van Minnen (Leiden) weist auch auf P.Lond. III 930 descr. (s. *Aegyptus* 67 [1987] 79–81; zu diesem Text jetzt auch ZPE 74 [1988] 252), wo er in Z. 50 auf dem Mikrofilm Σιλβανός Ἑρμ[α]πόλλωνος liest.

29. Nach den Spuren ist eine Lesung Βῆκις wahrscheinlich, auch wenn Βῆσις nicht ganz exkludiert werden kann.

30. Hermopolis hatte offensichtlich in dieser Zeit ein eigenes Theater. Ein solches war bisher durch Papyri noch nicht nachgewiesen, vgl. A. Łukaszewicz, *Les édifices publics dans les villes de l'Égypte romaine* 170–171. Auch in den Ausgrabungsberichten der deutschen und der englischen Hermopolis-Expeditionen von G. Roeder (*Hermopolis* 1929–1939. *Ausgrabungen der Deutschen Hermopolis Expedition in Hermopolis*) und A. J. Spencer (*Hermopolis*, London 1981 ff.) oder im Aufsatz von S. Daris, *Lo spettacolo nei papiri greci*, *Aevum antiquum* 1 (1988) 77–93, wird davon nicht berichtet. Nach den von Łukaszewicz gesammelten Papyri gab es Theater in Arsinoe, Apollinopolis Heptakomias, Memphis, Panopolis, Oxyrhynchos und vielleicht auch in Antinoopolis; S. Daris erwähnt außerdem noch Alexandrien,

Ptolemais, Herakleopolis. P. van Minnen weist mit Recht darauf hin, daß sich der einzige Nachweis eines Theaters in Apollinopolis Heptakomias in P.Alex. Giss. 43, d. h. in einem Papyrus aus dem Dossier des Strategen Apollonios findet. Wo dieser Papyrus (ein undatierter, fragmentarisch erhaltener Brief eines Hierakion) geschrieben wurde, läßt sich aber nicht sagen; unter den Apollonios-Papyri finden sich auf jeden Fall nicht nur Texte, die aus Apollinopolis Heptakomias kommen, sondern auch solche aus Apollonios' Heimat, dem Hermopolites.

32. Zu Achilleus, Sohn des Anubion, vgl. auch CPR VIII 36, 17 (Hermopolites, 4. Jh. n. Chr.).

35. Zu dem Wort προάστιον s. G. Husson, RecPap 4 (1967) 187–200; in der Pluralform bedeutet es wohl immer „Vorstadt“ (so Husson 191–192).

37. Zu Silbanos, Sohn des Anubion, vgl. auch SB XVI 12828, 16 (Hermopolites [?], Mitte 4. Jh. n. Chr.?).

41. Zu dem hier genannten Aurelios Adelphios alias Dionysodoros vgl. auch 4, 3. Unser Text enthält die neue Information, daß er ein Stratege des Hermopolites war. Das bedeutet um diese Zeit nicht mehr, daß er von außerhalb des Hermopolites kam (vgl. P.Oxy. XLIII 3123, 3 Anm.). Zu den Hypothesen, daß Adelphios alias Dionysodoros mit Adelphios, Sohn des Adelphios, identisch ist und der Gatte der Hermopolitanerin Aurelia Charite war, s. oben §2 und 3.

4. Pachtangebot

P.Cair. 10485

13 × 16 cm

314

Hermopolis

P.Preis. Cair. Pl. 36

Schrift und Faser laufen parallel. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt.

- 1 Ὑπατεῖας Ῥουφίου Οὐολουσιανοῦ καὶ Πετρωνίου
- 2 Ἀννιανοῦ τῶν λαμπροτάτων
- 3 Αὐρηλίου Ἀδελφίου τῷ καὶ Διονυσόδωρῳ καὶ ὡς χρημ(ατίζεις)
- 4 παρὰ Αὐρηλίου Σιλβανοῦ Ἰβόitos μητρὸς Τανεντή-
- 5 [ριος] ἀπὸ κώμης Σελιλάεως. Βούλομαι ἐκουσίως μισθώ-
- 6 σασθαι π[α]ρὰ σοῦ πρὸς μόνον τὸ ἐνεστὸς ἔτος γς ἰνδικτί-
- 7 φως ἀπὸ τῶν ὑπαρχουσῶν σοι περὶ τὴν αὐτὴν [Σ]ελι-
- 8 λ[αῖν] ἀρουρῶν καλουμένων Φρέατος εἰς σπορὰν κριθῆς
- 9 φόρο[ν] ἀπ[ὸ] οἰκίας κριθῆς ἀρτάβας τριάκοντα, ἅσπερ
- 10 με[τρή]σω σοι ἐν τῷ Παῦνι καὶ Ἐπειφ μηνί τῆς αὐτῆς
- 11 [γ ἰνδικ(τίωνος)] ἀνυπερθέτως κριθῆς νέας καθαρᾶς ἄδολ(ον)
- 12 [ἄβωλο]ν κεκοσκινευμένον μέτρῳ [Ἀθηναίῳ] (2. H.) τῷ τῆς οὐσίας (1. H.) ἐκτη-
- 13 [μόρῳ] φ[]

4. ἰβόitos Pap.

„Im Konsulat des Rufius Volusianus und des Petronius Annianus, der *viri clarissimi*. An Aurelios Adelphios alias Dionysodoros und was immer Du für Titel führst, von Aurelios Silbanos, Sohn des Ibois und der Mutter Tanenteris, aus dem Dorf Selilais. Ich will freiwillig von Dir pachten nur für das laufende Jahr der 3. Indiktion von den Dir in der Nähe desselben Selilais gehörenden Aruren, die bekannt sind unter dem Namen „Brunnen“, für die Aussaat mit Gerste zu einem festgesetzten Pachtzins von dreißig Artaben Gerste, die ich Dir zumessen werde in den Monaten Payni und Epeiph derselben 3. Indiktion ohne Aufschub mit neuer, sauberer Gerste einwandfrei, ohne Erde, gesiebt, mit dem Hektemoren-Maß des Gutes gemessen ---.“

Der vorliegende Papyrus enthält ein Pachtangebot, dessen ed. pr. F. Preisigke in P.Cair. Preis. 40 vorgelegt hatte. Vgl. dazu die Bemerkungen in BES I (1979) 103; die dort für Z. 9–10 vorgeschlagene Neulesung ἅσπερ ἀποδ[ώσ]ω — ed. pr. ἅς παρ[α]δ[ώσ]ω — hat sich in der Zwischenzeit (vgl. oben) jedoch als nicht richtig erwiesen. Der Vertrag enthält keine Neuigkeiten (zum Formular im allgemeinen vgl. J. Herrmann, *Bodenpacht* und D. Hennig, *Bodenpacht*). Es ist jedoch auffällig, daß in diesem Pachtoffert die Größe des Pachtobjektes nicht angegeben ist. Sie empfand man gleichsam mit der Angabe des Grundstücknamens Φρέατος als inkludiert (vgl. Anm. zu Z. 8).

3. Zu dieser Person s. oben Einleitung § 2. d.

4–5. Preisigke las Τυπεντή[τος], aber P. van Minnen weist mit Recht darauf hin, daß die Namensendung -εντήρις produktiv ist (vgl. W. Spiegelberg, *Aegyptische und Griechische Eigennamen aus Mumienetiketten der römischen Kaiserzeit* 36b). π läßt sich tatsächlich leicht als ν lesen, und die Lücke am Anfang der Z. 5 bietet sicher Platz auch für 4 statt 3 Buchstaben.

5. Die Lesung der ed. pr. Σενιλάεως wurde schon in BES 1 (1979) 103 zu Σελιλάεως korrigiert, wobei für orthographische Varianten des Dorfnamens auf P.Oxy. XLIII 3145, 2 Anm. hingewiesen wurde. Zum Dorf Selilais s. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 236–237. Es lag wohl im Nordosten des Hermopolites, im 11. *pagus*.

6–7. In der ed. pr. steht ἔτος δ γ ἰνδικτί(ων) | [ἔστ]ιγ, ἀπὸ τῶν, κτλ.; zu meiner Lesung s. oben 2 Einleitung.

8. In der ed. pr. ist κόμη]ν statt ἀρουρῶ]ν ergänzt. Aber das Femininum ὑπαρχουσῶν läßt sich ohne passendes Substantiv kaum verstehen, während zugleich κόμη]ν keinen Sinn hat und sicherlich vor dem Dorfnamen stand. Man erwartet eine Angabe der Größe des Pachtobjektes nach Φρέατος. Der Schreiber hat diese aber vielleicht nur ausgelassen. Wenn wir sehen, daß in einigen hermapolitischen Pachtverträgen aus dem 4. Jh. n. Chr. ein Pachtzins von 4 Arten Gerste pro Arure festgelegt ist (s. BGU IV 1092 und P.Lips. 21), und daß nach D. Hennig (*Bodenpacht* 26) 4 Arten Weizen pro Arure im Hermopolites im 4. Jh. der durchschnittlich übliche Pachtzins waren, könnte man davon ableiten, daß das Pachtobjekt etwa 7,5 Aruren groß war.

10. Vgl. zur Neulesung des Zeilenanfanges oben die Einleitung zum Text. Man erwartet eigentlich τοῖς ... μῆσι, und es sieht auch so aus, als hätte der Schreiber ursprünglich gemeint, daß der Pachtzins ganz im Payni zu zahlen wäre.

12–13. Zum verwendeten „1/6-Maß des Gutes“ vgl. SPP II 33, 13. Ursprünglich hatte der Schreiber angegeben, daß das „Athenische Maß“ (s. dazu ZPE 60 [1985] 232–236) verwendet werden sollte, diese Angabe wurde aber von einer zweiten Hand berichtigt.

5a. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen

P.Vindob. G 15302a
Hermupolis

15,5 × 31 cm

20. 5. 316
Tafel 4

Dunkelbrauner Papyrus in schwer lädiertem Zustand. Das dünne, feine Material ist in Teile von etwa 6 cm Breite und 15 cm Höhe zerbrochen. Diese Bruchlinien gehen auf das Zerbrechen im gerollten Zustand zurück. Die Zusammenhänge der einzelnen Zeilen sichert der Text. Zusätzlich zu den genannten Defekten kommen Wurmfraß und eine starke Bräunung im unteren Bereich des Papyrusblattes. Diese Bräunung hat immer besondere Brüchigkeit zur Folge. Der obere Teil ist nicht erhalten, unten reicht das Material an manchen Stellen bis zum Blattrand (zwischen 3,6 und 6 cm sind dort schriftlos). Schrift und Faser laufen parallel. Schwarze Tinte. Das Verso ist leer. Klebungen: 1 und etwa 17 cm vom linken Rand gemessen; das ergibt eine „übliche“ Selis-Breite von ± 16 cm. Ein schlechter erhaltenes Duplikat des Textes liegt im nachfolgenden 5b vor.

- 1 [] []
- 2 [ο]ϊκίας τοῦ [π]ρ[ο]κε]ιμένου μου πατρός [ή]λιαστήρι[ο]ν ἐν τῇ αὐτῇ πόλ[ει] ἐπ’
ἀμφ[ό]δου Πόλεω(ς) Λιβός
- 3 [οἴ]ας ἐστὶν διαθ[έ]σε[ως] σὺν χρηστ[η]ρί[ο]ις καὶ ἀ[ν]ήκουσι π[ά]σι· γ[ε]ίτον[ες]
Νότον []χος·
- 4 Β[ο]ρρᾶ σου ἐλ[]· Ἀπηνιώτου [ή]λιασ]τήρι[ο]ν Ὁ[φ]εως· Λιβός [ή]λιασ-
τήριον []· ὅπερ ἐντεῦθεν φ[υ]λάξω
- 5 ἀνεξαλλοτρίω[τον] καὶ ἀκαταχρημάτισ[το]ν καὶ ἀν[ε]πιδάνιστον ἐτέρ[ου] δα]γίου
κα[ὶ] ἄπ[ρ]ατον καὶ σοι
- 6 [ἀ]ποδοῦ τῇ προ[κ]ειμένη προθεσμ[ί]ᾳ ἢ πραχθῶ γεινομένης σοι τῆς πράξεως [ἐκ] τῇ
ἐμοῦ καὶ ἐξ ἀ[ν]τιπ[ο]ιήσεως τοῦ ὑπηλλαγμ[έ]νου σοι ἡλιαστήρι[ο]ν καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων
- 8 μοι πάντων καθάπερ ἐκ δίκης, ἀλλὰ καὶ βεβαιώσω σοι πᾶση βεβαιώσ[ει] ἀπὸ τε
δημο[σί]ου
- 9 λόγου καὶ ἰδιωτικοῦ ἢ καὶ πολιτικοῦ καὶ ἀπὸ παντός ἀπλῶς τοῦ ἐπε[λ]ε]υσομένου
ἢ ἀντιποιησ[ο]μένου. Ἡ ὑπαλλαγή κυρία καὶ ἐπερωτηθεῖς ὁμολό[γη]σα. Ὑπατείας
- 11 Καικίνα Σαβ[ί]νου καὶ Οὐεττίου Ῥουφίνου τῶν λαμπρ[ο]τάτων Παχῶν κ[ε]. (2. Η.)
Αὐρήλιος Ἀδέλφιος
- 12 ἔσχον καὶ ἀπ[ο]δώσω τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλα[ντα] πενήκοντα καὶ [ὑ]πῆλλαξα ὥς
[πρό]κειται.

5. δανείου 6. γεινομένης 7. ὑπηλλαγμ[έ]νου, ὑπαρχόντων Pap. 9. ἰδιωτικοῦ Pap. 10. ὑπαλλαγή Pap.

„--- Hauses meines obenerwähnten Vaters einen Trockenplatz in derselben Stadt im Viertel ‚West-Stadt‘ in der Beschaffenheit, wie er ist, mit dem Zubehör und mit allem, was dazugehört. Die Nachbarn sind: Im Süden -chos, im Norden (Grund/Haus?) von Dir ---, im Osten der Trockenplatz von Ophis, im Westen ein [2. ?] Trockenplatz; hinsichtlich dieses Trockenplatzes werde ich dafür sorgen, daß er ab heute für Dich unveräußerlich bleibt und nicht mit Verbindlichkeiten belastet wird, und daß kein anderes Darlehen darauf lasten wird und daß er unverkäuflich ist. Und ich werde am festgesetzten Termin Dir (das Geld) zurückerstatten oder die Zahlung darf von mir eingetrieben werden, wobei Dir das Vollstreckungsverfahren zusteht sowohl auf meine Person wie auch auf den Trockenplatz selbst, der Dir verpfändet worden ist, wie auch auf alle mir gehörenden Güter, wie nach einem Prozeß. Ich werde es Dir gegenüber gewährleisten mit jeder Gewährleistung gegen jeden öffentlichen, privaten oder städtischen Rechtsanspruch und gegen absolut jeden, der Einspruch erheben oder sich widersetzen wird. Die Verpfändungsurkunde ist bestimmend und die formelle Frage habe ich bestätigend beantwortet. Im Konsulat des Caecina Sabinus und Vettius Rufinus, *virī clarissimi*, am 25. Pachon. (2. H.) Ich, Aurelios Adelphios, habe die fünfzig Silbertalente empfangen und werde sie zurückerstatten und ich habe verpfändet wie oben beschrieben.“

Dieses Dokument ist in zwei Ausfertigungen (G 15302a = 5a und G 13624 + 15302b = 5b) auf uns gekommen. Das erste Exemplar ist wesentlich vollständiger; an etlichen Stellen können allerdings Textlücken mit Hilfe des zweiten Exemplares geschlossen werden. Es handelt sich um ein Darlehen von 50 Silbertalenten, das Aurelios Adelphios aufgenommen hat. Durch die Verpfändung eines Trockenplatzes ist es hypallagmatisch gesichert. Ein *Hypallagma* ist eine vertragsmäßige Festlegung eines Gegenstandes für die zukünftige Zwangsvollstreckung durch Veräußerungs- und Verfügungsverbot ohne Minderung der persönlichen Haftung des Verpfänders. Eine Behandlung dieser Urkundengattung findet man in P.Vindob. Worp S. 105; vgl. auch P. W. Pestman, *Some Aspects of Egyptian Law in Graeco-Roman Egypt: Title Deeds and ΥΠΟΛΟΓΙΑ*, *Studia Hellenistica* 27 (1983) 281 – 302.

2. Zum ἡλιαστήριον vgl. P.Vindob. Salomons 12, 9 Anm. und A. Swiderek, *La propriété foncière privée dans l’Egypte de Vespasien* 60, Anm. z. Z. 85.

3. Zu dem Begriff χρηστήρια in Verbindung mit einem ἡλιαστήριον s. die ausführlichen Erörterungen in P.Vindob. Salomons 12, 4 Anm.

]χος: Genitiv oder Nominativ?

4. Mit ἐλ [] beginnt nach dem Vorausgehenden σου m. E. entweder ein Personennamen (z. B. Ἑλλαδίου) oder ein Substantiv. Ein Personennamen ist wahrscheinlicher, weil man bei der zweiten Möglichkeit mit einer Abfolge Substantiv + σου rechnet.

Zum Dorf Ὀφεως, das in 5b, 4 sicher zu lesen ist, vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 187; es lag nördlich von Hermopolis. Es ist bemerkenswert daß offensichtlich ein Dorf in der Metropole einen eigenen Trockenplatz hatte.

5. Zu der Aneinanderreihung von Adjektiven, die alle festhalten, daß das Gut unbelastet ist, vgl. P.Vindob. Tandem 26, 16 Anm.

6. [ἀ]ποδῶ, παρὰχῶ: zu der Verwendung des Konjunktivs Aorist statt eines Futurums vgl. B. G. Mandilaras, *The Verb in the Non-Literary Papyri*, Athen 1973, § 540 ff.

9. Es gibt, soviel ich sehe, noch keinen Papyrus, in dem gegen einen „öffentlichen, privaten und kommunalen Rechtsanspruch“ garantiert wird; vgl. aber SB XII 10728, 17, wo gegen δημοσία, ἰδιωτική und πολιτική κατοχή garantiert wird. Vgl. auch ibid. Anm. z. Z. 18, wo weitere Parallelstellen für jene Phrase angeführt sind.

10–11. Zu diesem Konsulat s. *CLRE* 166–167, wo nicht ganz korrekt angegeben wird, daß „the papyri support ‚Caecinius‘ for Sabinus‘ middle name over the ‚Caecina‘ reconstructed from Heracl. (καὶ [= et] Κινασαβήνου) and preferred by Mommsen and *PLRE* I 793.“ Tatsächlich gibt auch der Papyrus P.Bad. II 27, 11 dieselbe Namensform wie dieser Papyrus an. Nun ist es interessant festzustellen, daß, mit Ausnahme des Badener Papyrus, alle Papyri, die in *CLRE* 167 registriert sind, aus dem Oxyrhynchites oder dem Arsinoites kommen. Zwar ist die Herkunft des Badener Papyrus nicht bekannt, aber unterhalb der griechischen Zeilen steht eine Wellenlinie, die für den Hermopolites nahezu ‚typisch‘ ist (s. J. M. Diethart, K. A. Worp, *ByzNot* 13 sub ‚Hermopolites‘). Die Frage, ob die Namensform Caecina für Texte aus dem Hermopolites ‚typisch‘ ist, ist m. E. zu bejahen; einen weiteren Beleg für diese Ansicht teilt mir freundlicherweise J. M. Diethart mit: in dem Papyrus aus dem Hermopolites P.Vindob. G 13180 lautet die Datierung (Z. 4–5): ὑπατείας Καικίνα Σαβε[ίνου καὶ Οὐεττίου] | [Ῥουφί]νου τῶν λα[μ]προτά[των]. Zur Familie des Antonius Caecina Sabinus vgl. A. Chastagnol, *Latomus* 20 (1961) 744–758 = *L’Italie et l’Afrique au Bas-Empire*, *Scripta Varia*, Lille 1987, 249–263.

11–12. Es handelt sich hier ganz klar um die persönliche Unterschrift des Adelphios. Vgl. dagegen die Schrift von 8, der wohl nicht von Adelphios selbst geschrieben wurde.

5b. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen

P.Vindob. G 13624 + 15302b
Hermupolis

12 × 20 cm

20. 5. 316
Tafel 5

Vgl. die Beschreibung des Duplikates 5a. Die Abmessung ergibt sich aus der Platzierung der losen Teile auf der Basis der Textrekonstruktion. Auch hier ist unten freier Rand (bis zu 2,5 cm) erhalten. Auf dem linken Fragment ist eine Klebung zu sehen. Schrift und Fasern parallel, schwarze Tinte, Verso leer.

- 2a οἰκίας τοῦ προκειμένου μου πατρός ἡλιαστήριον ἐν τῇ αὐτῇ πόλει [ἐπ' ἀμφοδου
Πόλε]ως Λιβός
3a [οἷας ἐστὶν διαθέσεως σὺν χρηστηρίοις καὶ ἀνήκουσι πᾶ]σι· γείτονε[ς
Νότου χο]ς·
4a [Βορρᾶ σου ἐλ Ἀπηλιώτου (3. H.) ἡλιαστ]ήριον Ὁφεω[ς (1. H.) Λ]ιβός
ἡλιαστήριον . . . ὅπερ ἐντεῦθεν φυλά[ξω
5a ἀνεξαλλοτρίωτον καὶ ἀκαταχρημάτιστον καὶ ἀνεπ]ιδάνιστον ἐτ[έρου δανίου] καὶ
ἄπρατ[ον καὶ σοι
6a ἀποδῶ τῇ προκειμένη προθ]ε[σ]μί[α ἢ] πραχθῶ γεινομένης [σοι] τῆς [πράξεως ἐκ
τε
7a ἐμοῦ καὶ ἐξ αὐτοῦ τοῦ ὑπ]η[λλαγμένου σοι ἡλιαστηρίου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρ]χόντων μοι
8a πάντ[ων κ[αθάπερ ἐκ δίκης, ἀ]λλὰ κα[ὶ] βεβαιώσω σοι π[άσῃ βε]βαιώσει ἀπὸ τε
[δημοσίου
9a λόγου κ]αὶ ἰδιωτ[ικοῦ ἢ καὶ πολιτ]ικοῦ καὶ ἀπὸ παντὸς [ἀπλῶς τ]οῦ ἐπε[λευσομένου
10a ἢ ἀντιπ]οιησομένου. [Ἡ ὑπαλλαγή κ]υρία καὶ ἐπερωτηθ[εῖς ὦμ]ολόγ(ησα).
Ὑπ[α]τείας
11a [Καικίνα Σαβίνου καὶ] Οὐεττί[ου Ῥουφίνου τῶν λα]μπροτάτων Π[αχῶν] κε. (2. H.)
Αὐρήλιος Ἀδέλφι[ος
12a ἔσχον καὶ ἀποδώσω] τὰ τ[οῦ ἀργυρίου τάλαντα πεντήκον]τα καὶ ὑπῆλλαξα [ὡς
πρόκειται.

7. ὑπ]η[λλαγμένου: ε ex α, ὑπαρχόντων Pap. 8. βεβαιώσει 9. ἰδιωτικού Pap. 10. ὑπατείας Pap.

Zu Übersetzung und Kommentar vgl. 5a.

6. Bittschrift an einen Strategen/Exaktor

P.Vindob. G 1385
Hermupolis

16 × 26,7 cm

316?
Tafel 6

Mittel- bis dunkelbauner Papyrus, der oben und rechts gut erhalten ist; links oben gibt es eine erhebliche Lücke, unten ist der Papyrus abgebrochen. Freirand oben 1,5 cm, links 2 cm. 6 cm vom linken Rand gemessen gibt es eine senkrechte Klebung. Der Papyrus war mindestens fünfmal vertikal gefaltet. Schrift und Fasern laufen parallel. Schwarze Tinte. Verso leer.

- 1 [. ?Θεοφάν]ει στρατηγῷ ἦτοι ἐξάκτ[ο]ρι Ἑρμοπολίτου
2 [παρὰ ± 6]νου καὶ Ὡρου κα[ὶ] Ἀγούπιος τῶν τριῶν ἐκ πατρός Δίου ἀπὸ κώμης
Τε[ρ]τομέ-
3 [πα τοῦ] αὐτοῦ νομο[ῦ]. Τῷ ἐνεστῶτι ἐνιαυτῷ, στρατηγὲ ἄριστε, ἐμισθωσάμεθα παρὰ
Ἀδελφίου
4 [γυμνα]σι[ἀρχο]υ β[ου]λ[ε]υτ[οῦ] τῆς α[ὐτ]ῆς πόλεως ὑπάρχοντα αὐτῷ ἀμπελικά χωρία
δύο σὺν πω-
5 μαρ[ί]οις πέντε περὶ κώμην Σαραπιήου πρὸς μόνον ἐνιαυτὸν ἓνα τῆς δ/ ἰνδικτίωνος
6 ἐφ' ᾧ ἀ[νθ' ἢ] καὶ αὐτοὶ ποιούμεθα χειρικῆς ἀμπελου[ρ]γικῆς ἐργασίας καὶ τῆς ἄλλης
ὕπηρεσίας

- 7 λαμβ[άνει]ν ἡμᾶς ἀπὸ τ[ῶ]ν ἐκβησομένω[ν] ῥύσεων τὸ τέτα[ρ]τον μέρος ἀκολούθως
τῇ γε-
8 νομέ[νῃ μι]σθώσει· τοιγαροῦν θαρροῦντες ταῖς γενομέναις ἐνγράφως συνθήκαις τὴν
9 μὲν π[ωμαρί]ων κωπὴν πεποιήμεθα, πεποιήμεθα δὲ τὴν τῆς ἀμπέλου καλαμουργίαν
10 παρὲς [μι]κ[ρο]ῦ παντελῶς τόπου. Ἄλλ' οὐκ οἶδαμεν ὅπως μηδενὸς γενομένου ὁ αὐτὸς
Ἄδέλ-
11 φιος ἀμνημόνως ἐσχηκῶς τὰς δεξιὰς τὸν ἑαυτοῦ φροντιστὴν Κοπρέαν ἀποστείλας
12 εἰς τὴν κώμην ἐπεισεῖν ἡμᾶς ὄντας ἐν τῇ καλαμουργίᾳ ὃς καὶ ἐξέωσεν ἡμᾶς
13 τῆς τῶν κτημάτων ἐπιμελίας, ὅθεν πάσης ἀφορμῆς καὶ ἀμφισβητήσεως [[ὥσπερ]]
14 ὑψηρησμένης ἐπιδί^{δο}μέν σου τῇ ἐπιμελίᾳ τάτε τὰ βιβλία — μέτριοι καὶ αὐτοὶ παντελῶς
15 τυγχάνομεν καὶ σχεδὸν εἰπὶν τῶν τροφῶν ἐπενδεόμενοι — ἀξιοῦντες κε-
16 λεῦσέ σαι τοὺς μισθοὺς ἀποδοθῆναι ἡμῖν ὧν πεποιήμεθα καμάτων εἰς ὃ
17 τελού[μεν] . ρ. καὶ ἦν ἐθέμεθα μίσθωσιν ὑπὲρ τοῦ δύνασ[θ]αι ἡμᾶς ἀπολάβοντας
18 τούτου[ς] καταθέσθαι εἰς ἃ π[.] λ. σάμεθα ἐν τῷ [Spuren
Reste von zwei weiteren Zeilen

2. Τερτομῆ: ομ ex ep 4. ὑπαρχοντα Pap. 5. ἰνδίκτιωνος Pap. 6. χειρικῆς, ἀμπελουργικῆς: λο ex λι 8. μισθώσει θαρροῦντες: ε corr. (ex ο?) 9. κωπὴν, καλαμουργίαν: μο ex μα, αν ex ας 10. ὅπως ex ὅπος 12. ἐπισχεῖν, ἐξέωσεν: σε ex στ 14. ὑψηρημένης: ηρ ex ειρ, σου ex σοι, τάδε 15. εἰπεῖν, ἐπενδεόμενοι: δ ex τ 16. -λεῦσαι σε

„An Theophanes (?), Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von -nos und Horos und Anupis, den drei Söhnen des Vaters Dios aus dem Dorf Tertonepa (?) desselben Gaues. Im laufenden Jahr, sehr verehrter Strategie, haben wir von Adelphios, dem Gymnasiarchen und Ratsherrn derselben Stadt, zwei ihm gehörende Weingärten mit fünf Obstgärten in der Nähe des Dorfes Sarapieion auf nur ein Jahr der 4. Indiktion gepachtet unter der Bedingung, daß wir als Vergütung für die von uns verrichtete Winzerarbeit und sonstige Dienstleistung dem geschlossenen Vertrag gemäß den vierten Teil der herauskommenden Kelterung empfangen würden. Deshalb haben wir, uns auf die schriftlichen Vereinbarungen verlassend, das Abmähen in den Obstgärten ausgeführt, und wir haben die Reben am Spalier befestigt, eine ganz kleine Stelle ausgenommen. Aus irgendeinem uns unbekannten Grund aber hat der erwähnte Adelphios, ohne daß irgendetwas passiert war, unter völliger Mißachtung der Übereinkünfte, seinen Gutsverwalter Kopreas zum Dorf geschickt, um uns, die wir dort mit der Befestigung der Reben beschäftigt waren, Einhaltung zu gebieten; dieser hat uns von der Arbeit auf den Gütern vertrieben. Deshalb weil uns jede passende Gelegenheit und jeder Einspruch widerrechtlich genommen ist, übergeben wir Deiner Obsorge diese Klageschrift mit der Bitte — wir selbst sind sehr bescheidene Leute und entbehren nahezu unseres Lebensunterhaltes —, daß Du anordnest, daß unsere Löhne für die schon von uns verrichteten Arbeiten bezahlt werden mit Bezug auf --- und den vereinbarten Pachtvertrag, damit wir, diese Löhne empfangend, diese deponieren können ---.“

Dieser Papyrus wurde zum ersten Mal von R. Müller in seiner ungedruckten maschin-schriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der P. E. R. der Nationalbibliothek*, Wien 1938, 72–86, bearbeitet; vgl. H. Gerstinger, AC 20 (1951) 416 und CPR VI 2, S. 109.

Diese Bittschrift kann nur dadurch datiert werden, weil in Z. 5 von einer Laufzeit einer Landpacht während einer 4. Indiktion die Rede ist. Am ehesten entspricht diese 4. Indiktion dem Jahr 315/316 n. Chr. Damit wird ein Datum für die Amtsfunktion des Adressaten, eines Strategen/Exaktors, dieses Textes gewonnen. Der Name des Strategen/Exaktor ist nur zum kleinsten Teil erhalten. Ich habe den Namen Θεοφάν[ει] (Dat.) ergänzt, weil in einem anderen Papyrus aus Hermupolis (16) aus dem Jahre 321 in Z. 21–22 von einem Ex-Exaktor namens Theophanes gesprochen wird; vgl. G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes of Roman Egypt* 74.

Der Inhalt der Bittschrift spricht für sich: drei Brüder beschwerten sich als Pachtbauern beim Strategen/Exaktor des Hermopolites, weil sie von Adelphios auf ein Jahr zwei Weingärten und fünf Obstgärten gepachtet und deren Bewirtschaftung bereits begonnen hatten (vgl.

P.Vindob. Salomons 8: eine Pacht solcher Grundstücke und deren Bewirtschaftung). Als Vergütung für ihre Arbeiten sollten sie ein Viertel der Ernte erhalten. Jetzt aber hat Adelphios sie durch seinen Gutsverwalter gezwungen, mit der Arbeit aufzuhören und sie somit um ihren Lebensunterhalt gebracht; sie bitten den Strategen, er möge anordnen, daß sie wenigstens den Lohn für die bereits geleistete Arbeit bekommen.

Zu einer juristischen Diskussion der Arbeitsverhältnisse im griechisch-römischen Ägypten generell s. die Bemerkungen von J. Hengstl in *Studi A. Biscardi* IV, Milano 1983, 663–673; vgl. jetzt auch P.Heid. V. Es scheint mir möglich, daß spätere Spannungen zwischen Adelphios und Theophanes (und seiner Familie; vgl. 16, 18; s. auch 15, 10 Anm.) dadurch erklärt werden können, daß Theophanes in einem Fall wie in diesem Text zu Gunsten der Kläger, also gegen Adelphios, entschieden hat.

Zu Bittschriften an Strategen/Exaktoren im 4. Jh. vgl. 9b, Einleitung.

1. Zur Ergänzung des Namens s. oben Einleitung. Es läßt sich kaum sagen, welcher Name vielleicht Θεοφάνης noch vorausging: vielleicht einfach Αὐρηλίῳ oder Οὐαλερίῳ, s. J. G. Keenan, ZPE 11 (1973) 44 ff., aber es gibt auch andere Möglichkeiten: Man bedenke, daß um diese Zeit manche Hermopolitaner eine spezielle Doppelnamigkeit schätzten wie z. B. Sostratos Ailianos, Sallustios Olympiodoros; s. dazu oben Einleitung § 2 Anm. 4. Zu Theophanes s. jetzt H. Cadell, *Les archives de Théophanès d'Hermopolis: documents pour l'histoire*, in: *Egitto e storia antica. Dall'Ellenismo all'età Araba. Bilancio di un confronto*, Bologna 1989, 315–323.

Literatur zu den Strategen und Exaktoren im 4. Jh. im allgemeinen ist in 23, 4 Anm. genannt.

Zur Interpretation von ἦτοι (hier: „und auch“) s. P. J. Sijpesteijn demnächst in ZPE 1991/1992.

2–3. Die Lesung und Ergänzung des Dorfnamens ist nicht unproblematisch, denn die fehlerhafte Schreibung Τερτομεπᾶ läßt sich nicht leicht erklären. An sich kann man auch eine Lesung Τερτονπε[κοοῦ] vertreten (vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 286), aber 1. ist diese Lesung schwieriger, besonders das Ny ist unsicher; 2. es ist fraglich, ob für diese Ergänzung genügend Platz ist; 3. dieses Dorf ist sonst im Adelphios-Archiv nicht attestiert (die Belege dafür sind generell nur wenige). Adelphios ist dagegen mit Tertonepa in 23 bezeugt.

4–5. Wein- und Obstgärten zusammen trifft man öfters als Pachtobjekte, s. J. Herrmann, *Bodenpacht* 72–73. P.Hamb. I 23 und 68 sind gute Beispiele solcher Pachtverträge über Weinland aus byzantinischer Zeit.

5. Zum Dorf Sarapiëon vgl. P. J. Sijpesteijn, K. A. Worp, ZPE 29 (1978) 274; M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 233. Es scheint in der Nähe der Metropole gelegen zu sein; vgl. auch 26, 15 Anm.

Zur Angabe der Laufzeit des Vertrages vgl. 2 Einleitung.

6. Zu den Arbeiten, die Pächter zu verrichten haben, vgl. J. Herrmann, *Bodenpacht* 125 ff. Die Rebstöcke sind zu warten und der Boden im allgemeinen ist zu pflegen.

7. Der Plural τῶν ἐκβησομένων ῥύσεων wird so zu erklären sein, daß für den Schreiber der zweimalige Plural in den Pachtobjekten der „zwei Weingärten“ und „fünf Obstgärten“ bestimmend war.

9. Die πομαρίων κοπή bestand wohl darin, daß das Gras zwischen den Obstbäumen regelmäßig abgemäht und gejätet und die Bäume selbst zurückgeschnitten werden mußten.

10. Die Ergänzung am Anfang ist unsicher, ergibt jedoch einen guten Sinn. Man kann sich gut vorstellen, wie die Pächter empört waren, daß sie von den Pachtgründen vertrieben wurden, als sie ihre Arbeiten fast beendet hatten.

11. Zum Namen Kopreas vgl. 3, 13 Anm.

12. ἐπισχεῖν (l. ἐπισχεῖν): man kann dies entweder als einen Infinitiv als Ergänzung zu ἀποστείλας ziehen oder von einem ausgelassenen Verbum wie <ἔθελεν> abhängen lassen. Jedenfalls fehlt ein Hauptverb. Es geht wohl zu weit, hier einfach zu ἐπέσχεν zu korrigieren, weil gerade die Emotionen der drei Pächter leicht erklären, daß sie nach den Partizipalkonstruktionen ein Verbum ausgelassen haben.

14–15. Hinweise auf die ökonomisch prekäre Situation der Petenten begegnen, als Topos könnte man sagen, öfters, vgl. Preisigke, *WB* s. v. μέτρος, 2.

16–17. Ich erwarte zwischen εἰς und ἦν ἐθέμεθα μίσθωσιν eine ähnliche Konstruktion, die mit einem Relativpronomen beginnt und mit Verbum und Substantiv weitergeht. Die Lesung des Verbums ist sehr unsicher; es ist mir auch nicht gelungen, ein passendes Substantiv für den knappen Raum danach (mit Rho als 3. Buchstaben) zu finden.

7. Zwei Naukleros-Symbola

P.Vindob. G 16704+16709
Hermupolis

25,7 × 26,5 cm

Kol. I: 22. 8. 317
Kol. II: 25. 8. 317
Tafel 7

Mittelbrauner, abgesehen von zahlreichen Wurmfräbälchern in der oberen Hälfte und zwei durch Feuchtigkeitseinfluß in der unteren Hälfte bedingten größeren Lücken rundum im wesentlichen vollständig erhaltener, aus zwei Fragmenten zusammengesetzter Papyrus. Schwarze Tinte, Schrift parallel zu den Fasern. 1,1 cm vom rechten Rand (in Z. 1 gemessen) verläuft eine Klebung. Die Rückseite (Text gegen die Faser) enthält P.Charite 13.

Kol. I

- 1 Αὐρήλιος Σαραπίων ναύκληρο[ς] ἀπὸ τοῦ
 2 Μενδησίου πλοίου δ[η]μοσίου ἀγωγ(ῆς) Ἔσ
 3 ῥ παρὰση[μον] . . .]χος Αὐρηλίῳ Ἀδελ-
 4 φίῳ [ᾱ]ρξ(αντι) [βουλ(ευτῆ)] Ἐρ[μο]ῦ πόλεως ὑπὲρ θ
 5 πάγον κῶ[μης] Σ[ι]ναρχήβεως χαίρειν.
 6 Μεμέτρημαι [καί] ἐνεβαλόμην παρὰ
 7 σοῦ εἰς τὸ προκείμενον πλοῖον
 8 ὑπὲρ ες' ἰνδικτίωνος κανόνος πυ-
 9 ροῦ καθαροῦ σὺν (ἐκατοσταῖς) δέκα ἀρτάβας τεσ-
 10 σεράκοντα τέσσα[ρ]ας ἡμισυ, (γίν.) (ἀρτ.) μδλ'
 11 καὶ τούτων τὰ κρύμματα καὶ [τ]ὸ δη-
 12 νάριον ἐκάστου μ[ο]δίου. Ἡ [ἀπο]χὴ
 13 κυρία καὶ ἐπερωτ[ηθεῖς] ὦμ[ολόγη]σα
 14 Ὑπατίας Ὀουνίου Γαλλικαν[οῦ] καί
 15 {σ[]}
 16 Κεσσωνίου Βάσσου τῶν λαμπροτάτ[ω]ν
 17 Μεσορῆ κθ.
 18 Αὐρήλιος Σαραπίων ὁ προκείμενος
 19 ἐνεβαλόμην τὰς προκειμένας τοῦ
 20 πυροῦ ἀρτάβ(ας) τεσσεράκοντα τέσσαρες
 21 ἡμισυ μόνας ὡς πρόκειται.

7. προκείμενον 14. ὑπατείας Ὀουνίου 16. Κεσσωνίου 19. προκειμένας 20. τέσσαρας 21. πρόκειται

Kol. II

- 22 Αὐρήλιος Φιβίων Ἑρμοῦ ναύκληρ(ος) ἀπὸ
 23 Ἑρμοῦ πόλεως δι' ἑμοῦ Τριατέλφου
 24 κυβερνήτου Αὐρηλίῳ Ἀδελφί[ο]φ
 25 χαίρειν. [Με]μέτρημαι καὶ ἐνεβαλό-
 26 μην [εἰς τὸ π]αρακείμενον πλοῖον
 27 ὑπ(ὲρ) ἰδι[ωτικο]ῦ κανόνος κόμης Σιν-
 28 αρχήβε[ως] τοῦ θ πάγου γενή-
 29 ματος ε' ἰνδικτίωνος κριθῆς
 30 καθαρὰς ἀρτάβας τριάκοντα
 31 γ(ίν.) κριθῆς ἀρτ(άβαι) λ' καὶ τούτων
 32 τὴν ἀπογόμεσιν καὶ τὸ [δην]άριον
 33 τοῦ μοδίου. Ἡ ἀπ[ο]χὴ κυρ[ία]
 34 καὶ ἐπερωτηθεῖς ὁμολόγησα.
 35 Ὑπατίας Ὀουνίου Γαλλι <κ> ανοῦ
 36 καὶ Κεσσωνίου Βάσσων τῶν
 37 λαμπροτάτων, Μεσορῆ ἐπα-
 38 γομένων β/. Αὐρήλιος Φιβίῳ
 39 Ἑρμοῦ δι' ἑ[μοῦ] Τρι[α]δέλφου κυβερ-
 40 νήτο[υ] μεμέτρημαι καὶ ἐναι-
 41 βαλόμ[ην] ὡς πρ[ο]έκειται —
 42 Αὐρήλι[ο]ς . . .] λων Ὀφελλίου
 43 ἔγραψα ὑπὲρ) <αὐτοῦ> μὴ εἰ[δ]όδος γράμματα.

22. ναύκληρος: ναυκ ex ἀπό 23. Τριαδέλφου 24. Ἀδελφί[ο]φ: φ ex 27. ἰδι[ωτικο]ν Pap. 29. ἰνδικτίωνος 34. ὁμολόγησα: 2. Omikron ex corr. 35. ὑπατείας Pap., 1. ὑπατείας, Ὀουνίου, Γαλλικανού: γ ex κ 36. Κεσσωνίου Βάσσου 40. ἐνε- 43. εἰδότος

„Aurelios Sarapion, *naukleros* eines öffentlichen Schiffes mit einer Ladekapazität von 5200 (Artaben), mit einem Kennzeichen --, aus der Mendesischen Provinz grüßt Aurelios Adelphios,

Ex-Magistraten und Ratsherrn von Hermupolis, über den 9. Pagus, des Dorfes Sinarchebis. Ich habe von Dir in Empfang genommen und an Bord des obenerwähnten Schiffes gebracht für die 5. Indiktion für Steuer vierundvierzig und eine halbe Artabe reinen Weizen inklusive zehn %, macht $44\frac{1}{2}$ Art. und davon die *cumula* und den Denar pro jeden Modius. Die Quittung ist bestimmend und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im Konsulat des Ovinus Gallicanus und des Caesonius Bassus, *viri clarissimi*, am 29 Mesore. Ich, der oben erwähnte Aurelios Sarapion, habe die oben erwähnten vierundvierzig und eine halbe Artabe Weizen im Ganzen empfangen, wie oben beschrieben.

Aurelios Phibion, Sohn des Hermes, *naukleros* aus Hermupolis, grüßt Aurelios Adelphios, vertreten durch mich, den Steuermann Triadelphos. Ich habe in Empfang genommen und an Bord des bereitliegenden Schiffes gebracht für die Privatsteuer für das Dorf Sinarchebis im 9. *pagus* von der Ernte der 5. Indiktion dreißig reine Artaben Gerste, macht 30 Art. Gerste, und die Ausladekosten davon und den Denar pro Modius. Die Quittung ist bestimmend und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im Konsulat des Ovinus Gallicanus und des Caesonius Bassus, *viri clarissimi*, am 2. Zusatztag zum Mesore. Ich, Aurelios Phibion, Sohn des Hermes, vertreten durch mich, Triadelphos, Steuermann, habe in Empfang genommen und an Bord gebracht, wie beschrieben. Aurelios N. N., Sohn des Ofellios, habe für ihn geschrieben, weil er nicht schreiben kann.“

Der Papyrus besteht aus zwei Teilen. Einer davon, G 16704 r (= hier die Zeilen 11–32), wurde von mir als P.Vindob. Worp 8 r, I 1–11 und II 12–21 veröffentlicht. Die eine Kolumne wurde kopfstehend zur zweiten geschrieben. Wie sich jetzt zeigt, wurde aber eine falsche Abfolge der Kolumnen angenommen; zweifellos wird der am 22. 8. 317 geschriebene Text als Kol. I und der am 25. 8. 317 geschriebene als Kol. II zu benennen sein. Eine vollständige Edition des auf dem Verso stehenden Textes mit drei Steuerquittungen aus den Jahren 324–327 für Aurelia Charite, die mutmaßliche Ehefrau des Adelphios (vgl. oben Einleitung § 3) ist in P.Charite 13 erfolgt.

Weil beide Naukleros-Symbola zeitlich unmittelbar aufeinander folgen und inhaltlich sehr ähnlich sind (in Kol. I wird Weizen, in Kol. II Gerste verladen; Steuerart — *ὑπὲρ ἰδιωτικοῦ κανόνο* —, Lage des Grundstückes — *Συναρχήβειος τοῦ θ' πάγου* — und Steuerjahr — *γενήματος ε' ἰνδικτίωνος* — sind ident), läßt sich auf Grund der erwähnten Mengen Naturalien eine Hypothese zur Größe von Adelphios' Grundbesitz im 9. Pagus in der Nähe von Sinarchebis erarbeiten. Ich gehe dabei davon aus, daß in Kol. I eine ‚Grundmenge‘ von 40 Artaben Weizen als Steuer aufzubringen war (vgl. Anm. z. Z. 9–12). Diesem Betrag stehen 30 Artaben Gerste in Kol. II gegenüber. Wenn man bedenkt, daß im (frühen?) 4. Jh. im Oxyrhynchites eine Steuerveranlagung von 1 Art. Weizen pro Arure Privatland bekannt ist, während im Arsinoites $\frac{1}{2}$ Art. Weizen pro Arure Privatland und $1\frac{1}{2}$ Art. Weizen pro Arure Staatsland (also grosso modo auch mit 1 Artabe Weizen pro Arure gerechnet werden darf) und daß wir dazu noch wissen, daß im Arsinoites neben der als Steuer abzuliefernden Weizenmenge ein Dreiviertel dieser Menge in Gerste geliefert werden mußte (vgl. dazu ZPE 37 [1980] 263–264), führt dies zu der Hypothese, daß Adelphios im Jahre 317 bei Sinarchebis etwa 40 Aruren Land besaß. Eine derartige Landgröße in nur einem *pagus* paßt durchaus zum Bild des Adelphios als wohlhabendem Landeigentümer. Vgl. dazu oben Einleitung § 6.

1. Die Berufsangabe *ναύκληρος* ist wohl unmittelbar mit dem folgenden *πλοίου δημοσίου κτλ.* zu verbinden. Der Schreiber hat auch in Z. 4–5 ein vergleichbares Hyperbaton begangen, wo die Phrase *ὑπὲρ θ' πάγου κόμης Συναρχήβειος* wohl eher in Z. 8 nach *κανόνο* oder *ἰνδικτίωνος* gehört; vgl. Z. 27 und CPR VIII 35, 4–5 Anm.

2. Zur Mendesischen Provinz im NO-Delta vgl. A. Calderini, S. Daris, *Dizionario* III 265 s. n. *Μενδήσιος*; P.Thmouis I, S. 47–53.

Zu öffentlichen Schiffen um diese Zeit vgl. A. J. M. Meyer-Termeer, *Zur Haftung der Schiffer* 36 Anm. 123, im besonderen P.Cair. Preis. 34 = SB XVI 12340 und P.Thead. 47 = P.Sakaon 29; s. auch P.Rainer Cent. 83, 8–9 Anm., P.Oxy. XXIV 2415, 33. 40 und CPR VIII 35, 3–4 Anm.

Zur Schiffsgröße vgl. die Angaben bei Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 15–16 und 90–103, wo in den Übersichtstabellen zu veröffentlichten Transportverträgen auch die transportierte Ladung berücksichtigt ist (leider findet bei größeren Mengen der Transport mit mehreren Schiffen keine Berücksichtigung: so werden z. B. in P.Princ.

II 26 [S. 94] die 8627 $\frac{1}{2}$ Art. mit drei Schiffen transportiert). Ebenfalls relevant sind P.Oxy. VII 1048, XIV 2415, XLII 3079 und P.Heid. IV 313; diese Texte betreffen Listen von Schiffstransporten, in denen die Kapazität einzelner Schiffe angegeben wird. Das größte Schiff in P.Oxy. 1048 faßt (Z. 6) 4417 Art., in P.Oxy. 2415, 3–4 steht eine Ladung von 4198 $\frac{1}{2}$ Art. (in der Einleitung zum Text wird aber gesagt, daß die verladene Menge die Schiffskapazität manchmal erheblich übersteigt: vgl. Z. 28: Kapazität 2700 Artaben — Ladung 3100 Artaben; die Differenz beträgt ca 15%), in P.Oxy. 3079, 5: 3212 Art. und P.Heid. 313, 12: 3900 (+ ?) Art. Es handelt sich hier also nach dem Fassungsvermögen von 5200 Artaben um ein verhältnismäßig großes Frachtschiff.

Zum παράσημον = Bug- bzw. Heckfigur zur Identifikation eines Schiffes s. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 247; vgl. auch P.Oxy. XXIV 2415, 1 Anm. und besonders L. Casson, *Ships and Seamanship* Chapt. 15. Weil, wie aus Meyer-Termeers Angaben erhellt, diese Figur meistens eine Gottheit darstellt, läßt sich m. E. erwägen, hier z. B. den Namen des Flußgottes Ἰναχός oder (wie H. Harrauer vorschlägt) des Krokodilgottes Σοῦχος zu ergänzen.

4–5. Zur Stellung von ὑπὲρ ὅ πάγου κόμης Συναρχήβεως vgl. Z. 1 Anm.

9–12. 44 $\frac{1}{2}$ Artaben Weizen werden geliefert. Das weist auf eine Grundmenge von etwa 40 Artaben mit 10% Zuschlag (s. dazu A. C. Johnson, L. C. West, *Byzantine Egypt* 241).

Zum Terminus κοῦμουλα s. P.Nepheros 43, 7, wo angenommen wird, daß κοῦμουλον (= *cumulus*) einen Differenzbetrag von $\frac{1}{30}$ Artabe bezeichnet, der dann verlangt wurde, wenn eine Lieferung Weizen mit dem *modius xystus*-Maß statt mit dem *modius cumulatus*-Maß gemessen wurde. Auf unseren Text angewendet ergibt sich, daß die Berechnungsgrundlage nicht genau 40 Artaben sein konnten, da der κοῦμουλα-Zuschlag dann für die *modii xysti*-Manipulation $1\frac{1}{3}$ Art. ergäbe. In Z. 32 findet sich τὴν ἀπογόμεσιν an derselben Stelle wie die κοῦμουλα. Daraus ist zu schließen, daß hier beide Begriffe synonym verwendet sind.

Zum „Denar pro Modius“ vgl. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 14 und Anm. 187 (S. 46); wünschenswert wäre eine Untersuchung der Frage, ob es eine Verbindung zum Gesetz CTh 13. 5. 7 (vgl. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 168 Anm. 113) gibt, denn dort wird den *navicularii Orientis* u. a. 1 *solidus* pro 1000 transportierte *modii* zugesagt. R. S. Bagnall, mit dem ich das Problem diskutierte, bemerkt zu Recht, daß 301 n. Chr. in Diokletians Preisdikt 1 Pfund Gold (= 72 *solidi*) 72.000 *denarii* gleichgesetzt wurden, d. h. 1 *sol.* = 1000 *den.*; dies wiederum kann mit der Angabe im CTh *loc. cit.* in Verbindung gebracht werden, wo 1 *sol.* (= 1000 *den.*) pro 1000 *modii* gestellt sind, d. h. also 1 Denar pro Modius. Man könnte dann den Übergang von 1 Denar/Modius (in den Papyri. 309–343 n. Chr.) auf 1 *sol.*/1000 *modii* (im Codex, 334 n. Chr.) als einen Übergang von der Silber- (oder eher: Bronze-) zur Goldwährung betrachten. Erwähnenswert ist P. Herz, *Studien zur römischen Wirtschaftsgesetzgebung. Die Lebensmittelversorgung*, der sich 225–234 („Der Transport und seine Kosten“) besonders mit dem *denarius pro modio* auseinandersetzt und meint (230 f.), es handle sich um eine einprozentige „Quittungsgebühr“, in die vielleicht auch noch die Kosten für die Verladung im Flußhafen eingerechnet waren.

14–16. Zu den Konsuln vgl. CLRE 168–169. Sigma in Z. 15 läßt sich wohl so erklären, daß der Schreiber nach καί am Ende der Z. 14 mit der zweiten Silbe von Caesonius fortfuhr. Er realisierte, daß er eine Haplographie beging und schrieb in der neuen Zeile Κεσσωνίου (l. Καισωνίου). Vgl. zu einem ähnlichen Fehler J. F. Gilliam, *Historia* 16 (1967) 242–254. Die Erklärung in BL VII 280, das Sigma sei die untere Hälfte des Ypsilon von ὑπατείας (Z. 14), trifft m. E. nicht zu.

22–31. Vgl. die Bemerkungen in P.Vindob. Worp 8, 1–11 (die dort in Anm. z. Z. 3 erstellte Liste der Adelphios-Urkunden ist nun zu aktualisieren; die Anm. z. Z. 8 ist im Lichte späterer Forschungen [s. CSBE] zu korrigieren).

32. Zur ἀπογόμεσις und zum „Denar pro Modius“ vgl. oben zu Z. 9–12.

42. Der Buchstabe vor -λων läßt sich am besten als λ lesen; nicht unwahrscheinlich wird dadurch dann ein Name mit dem Teil -απόλλων (s. F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der gr. Eigennamen* 115). Vielleicht sollte man sogar -α[πο]λλων transkribieren.

8. Pachtangebot für eine Töpferei

P.Vindob. G 16723

10,3 × 13,3 cm

317?

Hermupolis

Tafel 8

Der hellbraune Papyrus ist links, oben und rechts vollständig erhalten, unten sehr unregelmäßig abgebrochen, weiters durch zahlreiche Wurmfräßlöcher verunstaltet. Die Freiränder sind oben 0,8 und links 2 cm breit. Das Fragment weist drei oder vier senkrechte Faltungen auf. Im Freirand links sind gegenüber Z. 5 Spuren eines vorhergehenden Textes sichtbar. Schrift und Fasern laufen parallel. Die Rückseite ist leer.

- 1 Κληρονόμοις Ἀμαζ<ον>ίου καὶ ὡς χρηματίζ(ετε) διὰ
- 2 τῶν ἐξῆ[ς] ὑπογραφόντων
- 3 παρὰ Αὐρηλίου Ἀδελφίου Ἀδελφίου ἄρξαντος βου-
- 4 λευτοῦ Ἑρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης. Βούλομαι
- 5 ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι παρ' ὑμῶν
- 6 ἐπὶ χρόνον ἔτη τρία ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς Θῶθ τῆς
- 7 ἐνεστώσης ὑπατείας πέμπτης [ι]νδικτίωνος
- 8 κεραμῖον ὃν ἐν χερσαμπέλω ὑμῶν περὶ Σιναρ-
- 9 χῆβιν ἐπὶ φόρῳ κατ' ἔτο[ς] τῷ πρ[ὸς] ἀλλήλ[ου]ς

10 συνπεφωνημένω [κο]ύφω χειλίω [δι]ακο[σίω]
 11 ύμω παρέχόν[των τή]ν πίτσαν κ[...].
 12 [.] κα[.] [.] ρ[...].
 13 [.] [.] [.] ύμω ε[...].
 14 [.] [.] [...].
 15 [.] [.....].

8. κεραμείον

„An die Erben von Amazonios und wie Ihr Euch noch nennen möget, vertreten durch die unten Unterschreibenden, von Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Ex-Magistraten und Ratsherrn der sehr glanzvollen Stadt Hermupolis. Ich bin bereit, freiwillig und aus eigenem Entschluß von Euch zu mieten für eine Zeit von drei Jahren (gerechnet) vom laufenden Monat Thoth des gegenwärtigen Konsulatsjahres, der fünften Indiktion, eine Töpferei in Eurem Wein- garten in der Nähe von Sinarchebis zu einer mit einander verabredeten jährlichen Pachtsumme von tausendzweihundert Fässern, wobei Ihr das Pech liefert - -.“

Dieser leider nur teilweise erhaltene Papyrus ist von größtem Interesse für die Frage, wann der Vater der Aurelia Charite, Amazonios, verstorben ist. Dieser Fragenkomplex ist in der Einleitung zu P.Landlisten (S. 17–18) behandelt. Ich zitiere daraus:

Auf Grund der relativen Seltenheit des Personennamens Amazonios, zusammen mit der Herkunft des Textes (Hermupolis) und der Datierung (vgl. unten), darf man annehmen, daß es sich hier [in P.Vindob. G 16723] wahrscheinlich um den Vater der Aurelia Charite handelt. Die Erben werden im erhaltenen Teil des Papyrus nicht namentlich genannt. Das Pachtangebot handelt von einer Pacht mit einer Laufzeit von drei Jahren, „vom laufenden Monat Thoth des jetzigen Konsulates, der 5. Indiktion, gerechnet“. Weil dieses Konsulat nicht näher bestimmt wird, wissen wir nur annähernd, welche fünfte Indiktion gemeint sein kann. Wenn wir in Betracht ziehen, daß die Papyri aus dem Aurelios Adelphios-Archiv, soweit bekannt, in die Jahre zwischen 312 (P.Cair. inv. 10530 [=1]) und 321 n. Chr. (vgl. P.Vindob. Worp 8, 3 Anm. [vgl. aber jetzt auch 23, vom Jahre 322]) fallen, kann man diese fünfte Indiktion in die Jahre 316/7 fallen lassen. Mit dieser Angabe kann der Tod des Amazonios möglicherweise vor Thoth 316 angesetzt werden.

In einer Anmerkung wird noch auf die mehr oder weniger ähnliche Phraseologie in P.Flor. I 53, 10–11 (die für diese Zeilen in P.Landlisten S. 185 und in CSBE 12 mitgeteilten Berichtigungen sind noch nicht in BL berücksichtigt) und in P.Lond. III 976, 4 (S. 231) hingewiesen; sie scheint mehr oder weniger charakteristisch für die während des 1. Indiktionszyklus (312–327 n. Chr.) noch schwankende Terminologie. Auch ist darauf hinzuweisen, daß Adelphios sich hier noch nicht, wie in späteren Urkunden aus dem Jahre 320, als Gymnasiarch bezeichnet.

Mietangebote von Töpfereien werden eingehend von H. Cockle, JRS 71 (1981) 87–97, behandelt; dieser Papyrus wurde dort S. 90³ erwähnt. Auch sind die von ihr veröffentlichten Texte P.Oxy. L 3595–3597 und die juristischen Bemerkungen zu der Urkundengattung, die J. Hengstl in *Studi A. Biscardi* IV, Milano 1983, 663–673 beige-steuert hat, zu konsultieren. Wie üblich wird auch im vorliegenden Dokument festgesetzt, daß die Miete im Thoth beginnt — auch Hausmieten fangen oft im Thoth an — und daß die Vermieter das Pech für das Auspichen der Fässer liefern werden. Leider bleiben weitere Einzelheiten infolge des defekten unteren Teiles verborgen.

1. Ein Name Ἀμαζίου (Gen.) fehlt in den üblichen Namenbüchern; eine Korrektur zu Ἀμαζ <ov> (ov) liegt auf der Hand.

7. Zur Zeitbestimmung s. oben die Einleitung.

8. Zu *χερσαμπέλος* gibt M. Schnebel, *Landwirtschaft* 18, folgende Erläuterung: „entweder eine Weinpflanzung, die in ihrer Ertragsfähigkeit herabgesetzt ist oder eine frühere Weinpflanzung, die einmal mit Rebstöcken bepflanzt und in produktivem Zustand gewesen, dann aber aus irgendeinem Grund eingegangen ist.“

Zum Dorf Sinarchebis, im Norden des Hermopolites gelegen, s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 252–253.

9. *φόρος* bezeichnet üblicherweise Geldzinsen; hier ist jedoch die Gegenleistung des Mieters in der Form seiner jährlichen Lieferung von 1200 Fässern gemeint. In P.Cair. Masp. I 67110, 41 (565 n. Chr.) wird dafür das Wort *ἐνοίκιον* verwendet. In jenem Vertrag werden 2400 Fässer geliefert, das Doppelte des vorliegenden Textes.

10. Der Platz reicht nicht für eine Ergänzung zu [τρι]ακο[σίω].

9a. Ausgabenliste

P.Cair. 10567 recto
Hermopolites

28,6 × 25,3 cm

ca. 310–320
P.Preis. Cair. Pl. 4

Diese Seite — die Vorderseite zum nachfolgenden 9b — ist unveröffentlicht. Der Papyrus ist links unregelmäßig abgebrochen, oben größtenteils gut erhalten, rechts in gerader Linie abgebrochen oder abgeschnitten. Wie der untere Rand zeigt, wurde der Papyrus ursprünglich in aufgerolltem Zustand in zwei Teile zerbrochen. An verschiedenen Stellen finden sich (moderne?) Tinten- oder Wasserflecken. Rechts von der Mitte der 1. (?) Kolumne eine Klebung.

Ursprünglich war diese Seite des Papyrus mit zwei (oder mehr) Kolumnen parallel zur Faser beschrieben. Jetzt ist Kol. I mehr oder weniger ganz erhalten, in Kol. II gibt es aber nur die Anfänge von 19 Zeilen. Die Transkription der Marginalia (oder Reste einer vorausgehenden Kolumne?) links von Kol. I 2–3 lohnt nicht. Gegenüber Kol. I 18 steht, von 2. H. geschrieben:]ων λζ ὥς εἶναι πλίω (l. πλείω; vgl. unten zu Kol. II 36–37), darunter]ου (δρ.) τ γ(ινονται) (δρ.) 'Γ (corr. ex β vel α).

Kol. I

- | | | |
|----|---|-------------------|
| 1 | (ὄν) ἀν[αλ]ῶ <μα> τοσ Φαμεγ[ώθ]. | |
| 2 | Τυράν[ν]φ φροντ[ι]στῇ ὑπ[έρ] ἀν]αλω <μά> των | (τάλ.) . (δρ.) 'Γ |
| 3 | τιλμ[οῦ] φακοῦ ἐν γεω[ργί]φ Τερτον- | |
| 4 | πετοχνούβεως ξ[ρ]γ[(άται) ιγS/ ὥς τοῦ | |
| 5 | ἐνὸς ἐργάτ(ου) (δρ.) τ γ(ινονται) | (δρ.) 'Δν |
| 6 | κθ θερισμοῦ κριθῆς ἐν γεωργίῳ | |
| 7 | Ποανπιμήνεως ἐργ(άται) ε | (δρ.) 'Αφ |
| 8 | λ- ὁμοίως εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον | |
| 9 | ἐ[ργ(άται) ζ] ὥς τοῦ α <(δρ.)> τ γ(ιν.) (δρ.) 'Bρ | |
| 10 | Φαρμοῦθι α ὁ[μοίω]ς εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον | |
| 11 | ἐργ(άται) ζ [] | (δρ.) 'Αω |
| 12 | β- ὁμοίως εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον ἀργ[υρ]ίου | (δρ.) 'Αω |
| 13 | χωρὶς Πατχήμις καὶ Ὠρου | |
| 14 | καὶ Φιλίππου | |
| 15 | γ- ὁμοίως εἰς αὐτὸ ἐργ(άται) . ζ- | (δρ.) 'Bρ |
| 16 | δ- ὁμοίως ἐργ(άται) ζ- | (δρ.) 'Bρ |
| 17 | ε- ὁμοίως ἐργ(άται) δ- | (δρ.) 'Ασ |
| 18 | ς- ὁμοίως ἐργ(άτης) α (2. H.) γ[(ιν.)] ἐργά(ται) μς | (δρ.) τ |
| 19 | ὁμοίως τιλμοῦ ἐν γεωργίῳ Σιναπῇ | |
| 20 | λ- ἐργ(άται) ζ | (δρ.) 'Bρ |
| 21 | ζ- ὁμοίως ἐργ(άται) θ | (δρ.) 'Bψ |
| 22 | η- ὁμοίως ἐργ(άται) ιβ | (δρ.) 'Γχ |
| 23 | θ- ὁμοί[ω]ς ἐργ(άται) δ | (δρ.) 'Ασ |
| 24 | ι- [ὁμοίω]ς ἐργ(άται) [] | [(δρ.)]ν |
| 25 | Spuren | |

3. φακοῦ: ου ex ης 7. Ποανπιμήνεως: 2. π ex μ 13. Πατχήμις 19. τιλμοῦ: λ ex μ

Kol. II

Reste von 19 Zeilen (Z. 26–44), die ab Z. 31 meistens das Schema der Eintragungen in Kol. I 10–24 kopieren, d. h. nach einer Tageszahl (13.–20., 22., 24., wohl im Pharmuthi) folgt entweder ὁμοίως oder ἐργ(άται). Nur in der vorletzten Zeile steht nach „24“ χωρ[, darunter in der letzten Zeile]μοιῳ[; die Parallelen lassen leicht χωρ[ίς und ὁ]μοίω[ς] ergänzen. Zwischen den Tageszahlen „16“ und „17“ liest man eine von einer 2. Hand geschriebene Notiz (Z. 36–37): ἀντὶ ἐργατῶν ἐξήκοντα [] 37 ὥς λοιπὰ πλίω ἔργα [.] ιθ (δρ.) τ[. Die Zeilen am Anfang der Kolumne lauten: 26 τῶν [] 27 πατερμ[] 28 ἀποιζ[] 29 καὶ [] 30 τιμ(ῆς) ψ[.]

Kol. I:

„Davon für Ausgaben im Phamenoth: An Tyrannos, Gutsverwalter, für Ausgaben, [...] Talente, 3000 Drachmen;
 für das Ausjäten von Linsen im Gut in Tertonpetochnubis $13\frac{1}{2}$ Arbeiter, pro Arbeiter 300 Drachmen, im Ganzen 4050 Drachmen;
 am 29. für die Ernte von Gerste im Gut von Puampimenis, 5 Arbeiter, 1500 Drachmen;
 am 30., ebenso für dasselbe Gut, 7 Arbeiter, pro Arbeiter 300 Drachmen, im Ganzen 2100 Drachmen;
 am 1. Pharmuthi ebenso für dasselbe Gut, 6 Arbeiter, 1800 Drachmen;
 am 2., ebenso für dasselben Gut, an Silber,
 ohne Patchemis und Horos und Philippos, 1800 Drachmen;
 am 3., ebenso für dasselbe, 7 Arbeiter, 2100 Drachmen;
 am 4., ebenso 7 Arbeiter, 2100 Drachmen;
 am 5., ebenso 4 Arbeiter, 1200 Drachmen;
 am 6., 1 Arbeiter (macht zusammen 46 Arbeiter), 300 Drachmen;
 ebenso für das Ausjäten im Gut von Sinape am 30. (Phamenoth), 7 Arbeiter, 2100 Drachmen;
 am 7., ebenso 9 Arbeiter, 2700 Drachmen;
 am 8., ebenso 12 Arbeiter, 3600 Drachmen;
 am 9., ebenso 4 Arbeiter, 1200 Drachmen;
 am 10., ebenso für . Arbeiter, -50 Drachmen - - -.“

Die Ausgaben, die für Arbeiter auf Landgütern in den Dörfern Tertonpetochnubis, Puampimenis und Sinape aufgewendet wurden, sind in dieser Liste verzeichnet. Zwar steht nicht fest, daß die bewirtschafteten Ländereien dem Adelphios gehörten, wahrscheinlich ist es jedoch m. E. deshalb, weil auf der Rückseite dieses Papyrus eine Bittschrift steht, die von Adelphios veranlaßt wurde (vgl. Einleitung § 1). Aus 22 geht hervor, daß Adelphios in Sinape Besitz hatte.

Es sind in dieser Liste fast ausschließlich Löhne, die an Arbeiter gezahlt wurden, verzeichnet. Pro Tag betrug der Lohn 300 Drachmen; diese Summe läßt sich gut mit den Angaben vergleichen, die in CPR VIII, S. 60 zu Löhnen in einem hermopolitanischen Papyrus aus dem Jahre 314 n. Chr. gemacht werden; dort werden als Tageslohn meistens 400 – 500 Drachmen bezahlt.

2. Der hier genannte Tyrannos läßt sich von mir nicht identifizieren.

3–4. Zum Dorf Tertonpetochnubis vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 286–287. Das Dorf lag in der Nähe des heutigen Etlidem nördlich von Hermupolis.

Man kann die Zahl von $13\frac{1}{2}$ der Arbeiter leicht so erklären, daß ein Arbeiter nur einen halben Tag beschäftigt war, oder daß ein Kind den halben Lohn eines Erwachsenen bekam; vgl. dazu A. Ch. Johnson, *Roman Egypt*, Baltimore 1936, 308 f. (u. a.); H.-J. Drexhage, *Preise, Mieten, Pachten, Kosten und Löhne im römischen Ägypten*, St. Katharinen 1991, 402 ff.

7. Puampimenis lag in der Nähe von Etlidem, vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 214–216.

12. Weshalb hier ἀργύριον innerhalb des Lemmas hinzugefügt wurde, ist unklar. Es hat nur Sinn im Zusammenhang mit Drachmen, von denen es an dieser Stelle aber durch ein Spatium abgegrenzt ist. Man erwartet statt dessen die Zahl der Arbeiter; es waren wohl sechs, wie man nach dem üblichen Tagessatz von 300 aus dem Betrag von 1800 Drachmen leicht errechnet.

13–14. Weshalb hier angegeben wird, daß drei Leute nicht mitberechnet sind, ist unklar; vgl. auch zu Z. 18.

15. Auf dem Photo sieht es so aus, als gäbe es vor der Zahl der Arbeitskräfte (ζ-) noch eine Tintenspur; wozu diese gehören soll, ist nicht zu erkennen, denn es bedarf keiner Zehnerzahl und auch als Kürzungsstrich zu εpy paßt dies nicht, denn dieser stünde zu tief und zu weit weg.

18. Die Zahl von 46 Arbeitern gewinnt man, wenn man die Angaben in den Z. 7, 9, 11, 15, 16, 17 und 18 addiert: $5 + 7 + 6 + 7 + 7 + 4 + 1 = 37$, dazu die errechnete Zahl aus Z. 12 (6 Arbeiter, s. oben). Es fehlen noch drei: Patchemis, Horos und Philippos (Z. 13–14).

9b. Bittschrift an einen Strategen/Exaktor

P.Cair. 10567 verso

3–4. 320

Hermupolis

P.Preis. Cair. Pl. 5

Schrift quer zur Faser. Diese Seite enthält, wie die andere Seite = 9a, ebenfalls drei Spalten; von der ersten sind nur einige Zeilenenden erhalten, die keinen erkennbaren Sinn haben. Die erste Spalte stammt von derselben Schreiberhand, die auch die zweite schrieb. Ihr Inhalt ist eine Eingabe (Rechtsklage) an den Strategen/Exaktor gegen einige Dorfbewohner, die Adelphios Schaden zugefügt haben. Die dritte Kolumne ist von einer anderen Hand mit schwerfälligerer Schrift und blasserer Tinte geschrieben.

Kol. II

- 1 [Ἵπα]τείας τ[ῶν δεσποτῶν ἡμῶν] Κωνστα[ντίνου Σεβαστοῦ]
- 2 τὸ ξ καὶ Κωνστ[αντίνου τοῦ] ἐπιφανεστά[του Καίσαρος τὸ] α.
- 3 [Σ]ωστράτῳ Αἰλιανῷ σ[τ]ρα[τηγῷ] [ἡ]το[ι] ἐξάκτορι Ἑρμ[οπολε]ί[το]υ
- 4 παρὰ Αὐρηλίου Ἀδελφίου Ἀδελφίου γυμνασιάρχου[υ] βουλ[ευτοῦ]
- 5 Ἑρμοῦ πόλ[εως] τῆς λαμπροτάτης. Οὐσιακὴν γῆν κέ-
- 6 κτημαι περὶ Ταρούθιν ἀπὸ διαδοχῆς τοῦ πατρὸς ἐλθοῦ-
- 7 σαν εἰς ἐμέ, ἦν ἐκ πάλαι γεω[ρ]γῶν καὶ νῦ[ν] ἐγε-
- 8 ὠργησα πλεῖστα ἀναλώματα ποιησάμενος ὑπὲρ τοῦ
- 9 εὐμαρῶς δύνασθαι με διαλύσασθαι τὰς εὐσεβεῖς
- 10 εἰσφοράς. Τοῦ τοίνυν καιροῦ καλοῦντος τῆς συνκο-
- 11 μειδῆς τῶν καρπῶν ἐγενόμην ἐκεῖσε πρὸς
- 12 τὴν τούτων συλλογὴν, ἀλλὰ Σόις καὶ Ἰβόις καὶ ἔτε-
- 13 ροι [[δύο]] πολλοὶ κοινωνοὶ αὐτῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ταρούθως
- 14 κωμητικῇ αὐθαδίᾳ χρησάμεν[οι] ἐπῆλθον κω-
- 15 λύνοντες τοὺς καρπο[ύ]ς, καὶ ἵνα μηδεμία σ[ύ]νχυσις
- 16 κατὰ τοὺς αὐτοὺς γένηται, ἐπιδίδωμι τῇ σῇ ἐπιμελείᾳ
- 17 [τάδε] τὰ βιβ[λ]ία ἀξιῶν τὴν βί[αν] κ[ατα]μῦναι καὶ ἐπι-
- 18 [τρα]πῆν[αι το]ὺς καρποὺς συν[κομίσ]ασθαι οὐ[τ]ω[ς] αὐτὸς
- 19 [κατ]εθέμην εἰς τὴν ἰδίαν γῆν. Εἰ [δὲ ν]ομίζουσι δίκαιόν
- 20 [τι] ἔχειν ἐπὶ τῆς γῆς ταύτης, ἀπαντησάτωσαν
- 21 [ἐ]πὶ τὸ ἡγ[ε]μονικὸν δικαστήριον.
- 22 [Ἵπα]τείας τῆς προκειμένης, Φαρμουθὶ [.]β/

Kol. III

23 (2. H.) Spuren

24 Β[.]]νίου

25 Σόις Ἀσιήτος

26 Πευῆς Παβύτιος

27 Βῶις Ἀρτεμιδώρου

28 Πόλλων Κεραπογούτος

29 Διόσκορος Παβύτιος

30 Παχᾶς Φίβιος

31 Ἀσιῆς Σόιτος

10–11. συγκομιδῆς 12. σοῖς, ἰβοῖς Pap. 15. ἵνα Pap. σύγχυσις 16. ἐπιμελεία 17. [ταῦτα] ed. pr. 18. συγκομίσασθαι 27. βῶις Pap. 31. σοῖτος Pap.

„Während des Konsulats unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. und Konstantin, des durchlauchttesten Caesars, zum 1. Male. An Sostratos Ailianos, den Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn im sehr strahlenden Hermupolis. Ich besitze Domanialland in der Nähe von Taruthis, das aus der Erbmasse meines Vaters auf mich gekommen ist. Ich bewirtschaftete dies schon seit längerer Zeit und ich habe dies auch jetzt getan, wobei ich sehr viele Ausgaben gemacht

habe, damit ich problemlos die kaiserlichen Steuern zahlen kann. Weil jetzt gerade der Zeitpunkt gekommen war, die Ernte einzuholen, begab ich mich dorthin, um diese zu sammeln, aber Sois und Ibois und viele andere Genossen von ihnen aus dem genannten Dorf Taruthis griffen mich mit ihrer dörflichen Unverschämtheit an, die Erntearbeiten behindernd, und damit diesbezüglich keine Störung entstehe, reiche ich diese Klageschrift bei Ihrer Fürsorglichkeit ein mit der Bitte, diesen Gewaltakt abzuwehren und es zu ermöglichen, daß die Ernte, die ich selbst in mein eigenes Land gepflanzt habe, eingeholt wird. Und wenn sie meinen, irgendeinen Rechtsanspruch auf dieses Land zu haben, müssen sie zum Gericht des Provinzialpraeses gehen. Im obenerwähnten Konsulat, am 2. (?) Pharmuthi.

B-, Sohn des -nios

Sois, Sohn des Hasies

Peues, Sohn des Papytis

Bois, Sohn des Artemidoros

Pollon, Sohn des Kerapounos

Dioskoros, Sohn des Pabytis

Pachas, Sohn des Phibis

Hasies, Sohn des Sois.“

Dieser Papyrus (ed. pr. als P.Cair. Preis. 4, vgl. BL I 109; III 307) enthält eine Bittschrift, die Adelphios beim Strategen/Exaktor des Hermopolites eingereicht hat. Offensichtlich wurde er bei den Erntearbeiten von einigen Dörflern gestört. Er spielt weiters darauf an, daß dadurch die pünktliche Zahlung der von ihm zu leistenden Steuern gefährdet wird. Selbstverständlich hofft er, so die Hilfe des Strategen zu bekommen, denn es war wohl dessen Anliegen, die Steuerzahlungen ungestört ablaufen zu lassen.

Auch 6, P.Cair. Isid. 69, 70, P.Lond. V 1651, P.Mert. II 91, P.Panop. Köln 23, P.Oxy. XXII 2344, P.Vindob. Tandem 4, P.Wisc. I 32 und vielleicht auch P.Strasb. 272 enthalten Bittschriften, die an einen Strategen aus dem 4. Jh. gerichtet sind. Bittschriften an einen Exaktor aus dem 4. Jh. sind 15, P.Lond. V 1911, P.Panop. Köln 29 und vielleicht auch P.Fuad Crawford 16. Eine zusammenfassende Liste der Bittschriften aus der Zeit von 284 bis zum Ende des 4. Jh. gibt B. Kramer, ZPE 69 (1987) 155–161.

1. Zum Konsulat auf diesem Papyrus vgl. CLRE 174–175.

3. Zu Sostratos Ailianos, dem Sohn des Hyperechios, vgl. 15, Einleitung, 16, Einleitung, 18, 2 Anm., 22, 3 und auch CPR VIII S. 69 ff., wo eine Rekonstruktion der Familienverhältnisse versucht wurde. Vgl. dazu auch P.Lond. III 1106 descr. (ZPE 73 [1988] 58–59), wo die Erben eines Hyperchios, der wohl der Vater unseres Ailianos war, von einer Mutter (und Gattin des Hyperechios) Sallustia Kyrilla vertreten werden. Im besonderen ist darauf zu achten, daß einer ihrer Söhne wohl Sallustios Olympiodoros hieß, d. h. der Name Sallustios/Sallustia war in dieser Familie bevorzugt. Vgl. schließlich auch ZPE 74 (1988) 252, wo die Familie des Hyperechios anläßlich der Untersuchung von P.Lond. III 930 descr. (Aegyptus 67 [1987] 79 ff.), allerdings ohne Kenntnis des P.Lond. III 1106 descr., besprochen wurde. Die in P.Lond. 930, 38 erwähnte Kyrilla dürfte wohl mit der Gattin des Hyperechios, Sallustia Kyrilla, ident sein. Mangels weiterer Dokumentation bleibt die Stellung des Helladios (P.Lond. 930, 23), des Athenodorion (P.Lond. 930, 45) und des Euthalios (P.Lond. 930, 47) noch ungeklärt. Es wäre nicht weiter erstaunlich, wenn sich einmal herausstellte, daß diese letzte Person mit dem Vater des Amazonios, des Vaters (?) der Aurelia Charite (vgl. aber oben die Einleitung, § 3), zu identifizieren ist. Dadurch wäre eine Verbindung zwischen den Familien des Hyperechios und der Charite gegeben.

Zu στρατηγός ἦτοι ἐξάκτωρ vgl. 6, 1 Anm.

5. Zur Bodenklasse „Domanialland“ vgl. H.-Ch. Kuhnke, *Οδοιακή γῆ. Domänenland in den Papyri der Prinzipatszeit*, Diss. Köln 1971. In den Papyri der byzantinischen Zeit begegnet diese Bodenklasse nur mehr vereinzelt (so Kuhnke 8) und es scheint mir am wahrscheinlichsten, daß „Domanialland“ manchmal an Privatleute verkauft wurde, wobei die alte Benennung aus für uns nicht ersichtlichen Gründen beibehalten wurde (so auch G. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt* 28 und 85; anders Kuhnke 97–98 und Wilcken, *Chrest.* 379 Einleitung; beide meinen, daß es sich um Erbpacht handelt; vgl. aber Z. 19, wo Adelphios von εἰς τὴν ἰδίαν γῆν, d. h. von eigenem Land spricht).

6. Zu Taruthis vgl. unten zu 25, 3.

9–10. Zur Phrase τὰς εὐσεβείας εἰσφοράς vgl. Preisigke, *WB* I 620–621 s. v. εὐσεβής 4.

13. Offensichtlich hat hier Adelphios die Sachlage zu dramatisieren versucht, weil er bezeichnenderweise δύο durch πολλοί ersetzte.

14. In solchen Petitionen wird des öfteren auf die Unverschämtheit der Frevler hingewiesen, vgl. z. B. P.Mert. II 91, 12–13 = P.Cair. Isid. 74, 11; vgl. auch CPR V 9, 15.

17. Zu βία vgl. W. Dahlmann, *‘H Bía im Recht der Papyri*, Diss. Köln 1968. Offensichtlich bestand hier die Gewalt seitens der Dorfbewohner gegen Adelphios darin, daß sie ihn bei der Erntearbeit behinderten.

18–20. Einige Neulesungen, die schon in BL I 109 und BL III 37 zu diesen Zeilen vorgeschlagen wurden, können m. E. nicht übernommen werden. Im besonderen ziehe ich es mit F. Oertel vor, [κατ]εθέμην zu ergänzen (G. Vitelli: [προ]εθέμην). Am Anfang der Z. 20 reicht der Platz nicht für [ότιοῦν] (V. Arangio-Ruiz), aber auch [αὐτοῖ] (Vitelli) oder [ἴσον] (Schmidt) sind aus anderen Gründen abzulehnen.

27. In der ed. pr. lautet der Name [Ἰ]βώις, zweifelsohne auf Grund von Z. 12. Der Papyrus ist hier etwas beschädigt, aber das Beta steht genau dort, wo in den vorigen und folgenden Zeilen die Namen der Frevler anfangen. Es gibt deshalb nicht genügend Grund, ein Iota in einer Lücke am Anfang der Zeile zu ergänzen, es sei denn, daß man den Namen als <I>βώις hergestellt wissen möchte. Ein Name Βώις fehlt in den papyrologischen Namenbüchern, ist also ein *add. onom.*.

29. In der ed. pr. lautet der Vatersname Παβῦτος (Gen.); es dürfte sich um einen Druckfehler handeln, da Iota gut zu lesen ist.

10. Fragment eines Pachtangebotes

P.Vindob. G 2617
Hermupolis

9,5 × 5,4 cm

Herbst 320
Tafel 8

Mittelbrauner Papyrus, der nur oben teilweise erhalten ist. Die Schrift mit schwarzer Tinte läuft mit den Fasern. Das Verso ist leer.

- 1 [Υπατείας τῶν] δεσποτῶν ἡμῶν Κων[σταντίνου Σεβαστοῦ]
- 2 [τὸ ς'] καὶ Κωνσταντίου τοῦ ἐπι[φανεστάτου Καίσαρος]
- 3 [Αὐρ(ηλίου) Ἀδε]λφίω Ἀδελφίου γυμνασ(ιάρχῳ) β[ουλευτῇ Ἑρμοῦ πόλεως]
- 4 [παρὰ Αὐρη]λίου Εὐδαίμονος μι[ἀπὸ κώμης]
- 5 [± 8] τοῦ (αὐτοῦ) νομοῦ. Β[ούλομαι ἐκουσίως καὶ]
- 6 [αὐθαιρέτως] μισθώσασθαι παρὰ σοῦ ἐπ[ὶ χρόνον ἔτη ± 8]
- 7 [εἰς σπορ]ὰν καρπῶν τῆς θ' ἰ[νδικ(τίωνος) τὰς ὑπαρχούσας]
- 8 [σοι περὶ π]ρακτορίαν Ψύχεως ἐκ [τοῦ ± 9 κλήρου]
- 9 [ἄρούρας] δεκαπέντε εἰς σπορὰν [
- 10 [] Spuren [] Spuren [

2. Κωνσταντίνου

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchttesten Caesars. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Rats Herrn von Hermupolis, von Aurelios Eudaimon - - -, aus dem Dorf N. N. aus derselben Provinz. Ich bin bereit, freiwillig und aus eigenem Entschluß von Dir zu pachten für eine Zeit von [-] Jahren für die Aussaat der Ernte der 9. Indiktion die Dir in der Praktorie von Psychis in dem - - - Kleros gehörenden fünfzehn Aruren Land für die Aussaat von - - -.“

Dieses Fragment einer Pachturkunde ist so stark defekt, daß man keine Angaben mehr über Pachtdauer, Pachtobjekt, Landkategorie, Anbaufrucht, Pachtzins usw. finden kann. Für Adelphios ist das Fragment von Bedeutung, weil wir nun wissen, daß er im Jahre 320 bei Psychis (mindestens) 15 Aruren Land für die Aussaat, also nicht für Weinbau verwendet, besaß.

1–2. Zum Konsulat s. *CLRE* 174–175. Der Schreiber scheint sich beim zweiten Konsulsnamen geirrt zu haben, denn eine Lesung -τιου ist leichter und sicherer als -τινου. Diesem Fehler begegnet man des öfteren.

Die Lücke in dieser Zeile enthält etwa 17 Buchstaben (vgl. die Zahl der ergänzten Buchstaben in Z. 1). Aus *CLRE* s. a. 320 kann man ableiten, daß die Iterationsziffer τὸ α als Datierungselement in diesem Jahr fakultativ ist. Sie fehlt nur in P.Lips. 19 = M.Chrest. 276, wo es aber in einer Textlücke ergänzt werden kann.

3. Für eine ausgedehntere Ergänzung ἀποδεδειγμένους πρόεδρος/πρύτανις reicht der Platz wohl nicht. Außerdem ist es m. E. möglich, daß das Pachtangebot an Adelphios wohl vor seiner Kandidatur zum Ratsvorsitzenden gerichtet wurde.

4. μι[: Man erwartet einen Vatersnamen; eine Ergänzung zu μι[σθωτοῦ ist aber nicht unmöglich.

7. Die Ernte der 9. Indiktion (= 320/321 n. Chr.) wurde im Sommer des Jahres 321 eingebracht.

8. Zum Dorf Psychis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 330–331. Das Dorf lag wohl im Norden der Provinz.

11. Pachtangebot

P.Vindob. G 13936
Hermupolis

15,8 × 13,5 cm

Herbst 320
Tafel 9

Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben wurde. Das Blatt ist wenigstens viermal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet; unten ist es aber wohl an einer Faltstelle abgebrochen. Am rechten Rand befindet sich eine Klebung.

- 1 [Υπα]τείας τ[ῶν δεσπο]τῶν ἡμ[ῶν]
- 2 Κωνστα[ντίνου Σε]βαστοῦ τὸ ς καὶ Κωνστ[αντίνου]
- 3 τ[οῦ] ἐπιφ[αν]εστάτου Κα[ρί]σσο[ς] τὸ α΄.
- 4 Αὐρηλί[ου] Ἀδελ[φίου] Ἀδελφίου γυμ[νασιάρχου] βουλ[ευτῆ] Ἑρμ[οῦ] πόλεως
- 5 παρὰ Αὐρηλίου . . . ὄντος Ἑρμού ἀπὸ τῆς (αὐτῆς) πόλ[εως].
- 6 Βούλωμαι ἐκουσίως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ
- 7 ἐπ' ἔτη δύο ἀπὸ νέων καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς
- 8 ἐνάτης ἰνδικ(τίωνος) τὰς ὑπάρχουσας [σο]ι ἐν περιχώ-
- 9 ματι Ὁξοπώλου τουτέστιν τὰς λιμνασθεῖς[ας]
- 10 ἀρούρας ἀπὸ (ἀρουρῶν) ζ εἰς κατάθεσιν χόρτου κατ' ἔτος
- 11 φ[όρου]ν ἀπ[ο]τάκτου τοῦ τρίτου μέρους τῶν ἐκβη-
- 12 σ[ο]μένων χορτασμάτων, ὅπερ παρέξομαι
- 13 ὀπηνίκα ἂν αἴρῃ ἐν ἀγροῖς, μισθώ[σας]θαὶ δὲ κ[αὶ]
- 14 ἐπὶ ἐναετῇ χρόνον καὶ τὸν ἐκ Λιβ[ύας] τῶν
- 15 [χ]ωρ[ῶν] σου ψειλὸν τόπ[ο]ν ἐν ᾧ φ[ο]ρεῖται
- 16 [ἐξό]πτης πλείνθου πρὸς καταγομῆν κτηνῶν
- 17 [] . . . ἐμῶν ἀνανκαίων καὶ παρεξ. . .
- 18 [μηνι Ἀ]θὺρ τῆς ὀγδόης ἰνδικτίωνος
- 19 [] . . . Spuren

8. ἰνδι* Pap. 15. ψιλόν; ο ex corr.? 16. πλίνθου

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Male und Konstantin, des durchlauchteten Caesars, zum 1. Male. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermupolis, von Aurelios -on, Sohn des Hermes, aus derselben Stadt. Ich will freiwillig von Dir pachten für zwei Jahre von der neuen Ernte der glücklichen neunten Indiktion an die Dir im Ringdeich des Essigverkäufers' gehörenden (Aruren), d. h., diejenigen von 7 Aruren, die bewässert sind, zur Aussaat von Grünfutter, zu einem festen jährlichen Pachtzins von einem Drittel der herauswachsenden Grünfutterpflanzen, die ich Dir liefern werde, wenn Du es willst, auf dem Gelände, und ich will auch mieten für eine Periode von neun Jahren ein nördlich von Deinen Grundstücken gelegenes unbebautes Grundstück mit einem darin befindlichen Brunnen aus Backstein für das Abweiden durch mein Vieh . . . und . . . im Monat Hathyr der achten Indiktion . . .“

Ein Pachtangebot über sieben Aruren (oder weniger, denn vom 7-Aruren großen Grundstück will der Pächter nur jene Aruren pachten, die tatsächlich bewässert werden) mit einer Laufzeit von zwei Jahren ergeht an Adelphios. Der Pachtzins soll aus einem Drittel des Ertrages an Grünfutterpflanzen bestehen. Außerdem will der Pächter für neun (!) Jahre von Adelphios ein unbebautes Grundstück mit einem Brunnen darauf mieten, damit er das Vieh tränken kann. Zur Teilpacht im allgemeinen vgl. D. Hennig, *Bodenpacht* 27 f. Eine Pachtvergütung, die aus einem Drittel des Ernteertrages besteht, findet man nur selten (vgl. PSI IV 316); meistens ist diese höher, d. h. die Hälfte oder noch mehr). Vielleicht hat dies damit zu tun, daß in diesem Fall die Lage des Pachtobjektes nicht sehr günstig war und der Pächter dem Verpächter günstige Bedingungen abzuwingen versuchte (vgl. auch die Einschränkung, daß der Pächter nur diejenigen Aruren pachten will, die bewässert werden, d. h. daß er vom — überhaupt nicht sehr

großen — Grundstück diejenigen Auren, die zwar bewässerbar waren, jetzt aber trocken stehen, nicht in Betracht zieht). Pachtangebote und -verträge aus dem Hermopolites, in denen Grünfutter eine Rolle spielt, finden sich auch in P.Lond. V 1694, P.Flor. I 41, BGU III 860, P.Amh. II 87, PSI VII 788, P.Strasb. 2, 10, 137, SPP II S. 33 und SPP V 119 Rekto II, V.

1–3. Zum Konsulat des Jahres 320 n. Chr. s. *CLRE* 174–175.

7–8. Die Ernte der 9. Indiktion (= 320/321 n. Chr.) wurde im Sommer des Jahres 321 eingebracht.

8–9. Zum ‚Polder‘ des ‚Essigverkäufers‘ vgl. CPR V 8, 12–13 und die Anm. *ad. loc.* (der Papyrus stammt ebenfalls aus 320 n. Chr. und enthält ein Pachtangebot). Die genaue Lage im Hermopolites ist unbekannt, aber weil die zukünftigen Pächter sowohl hier als auch in CPR V 8 aus Hermupolis selbst stammen, scheint die Annahme berechtigt, daß das Grundstück wohl in der Nähe der Metropolis lag.

14. Die lange Dauer der Miete des Grundstückes mit einem Brunnen als Tiertränke ist im Vergleich zur Dauer der eigentlichen Pacht bemerkenswert. Aber es gibt keine Möglichkeit, die Lesung zu ändern und damit die lange Dauer zu verkürzen.

15–16. Zur der Angabe „Brunnen aus Backstein“ und im besonderen zu ἔξοπτος, vgl. L. C. Youtie, *ZPE* 50 (1983) 59–60.

17–18. Der Hathyr der 8. Indiktion (= 319/320 n. Chr.) fiel in die Monate Oktober – November 319, d. h. vor das Jahr, in dem dieser Papyrus geschrieben wurde. Deshalb ist eine Lesung παρέξομαι am Ende der Z. 17 ausgeschlossen. Mangels eindeutiger Parallelen kann ich keine befriedigende Ergänzung dieser Zeile vorschlagen.

12. Gestellungsbürgschaft

P.Cair. 10484

14 × 13 cm

9–10. 320

Hermupolis

P.Preis. Cair. Pl. 13

Kursive Handschrift parallel zur Faser. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt. 13 ist das Duplikat, das für die Ergänzungen der Lücken in diesem Papyrus und für die Übersetzung herangezogen wurde.

- 00 [Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σεβαστοῦ]
 0 [τὸ ζ" καὶ Κωνσταντίνου τοῦ ἐπιφανεστάτου]
 1 [Καίσα]ρος τὸ α"
 2 (2. H.) [Αὐρ]ηλί[ο]φ Ἀδελφίφ Ἀδελφίου ἀποδεδιγμένου
 3 πρυτάνει Ἑρμοῦ πόλεως
 4 Αὐρήλιος Προκ[λ]ίνος Ἀχιλλέ[ω]ς βουλευτο[ῦ] τῆς (αὐτῆς)
 5 πόλεως. Ὁμολογῶ ὁ[μ]νῆ[ς] τὸ[ν] θῖον καὶ σεβάσμιον
 6 ὄρκον ἐκουσίως καὶ αὐθερέτως ἐγγεγυῆσθαι
 7 Αὐρήλιον Ὀλύμπιον Ἑρμοῦ βουλευτοῦ τῆς (αὐτῆς) πόλεως
 8 προ[χ]ρεισθέντα ὑπὸ τῶν αὐτοτοθια τῆς βουλῆς
 9 εἰς ἐπιμέλειαν καὶ ἀναγκ[ο]μιδὴν οἴνου ἀννώνης
 10 διακειμένων γε[ν]ναιοτάτω[ν] στρατιωτῶν
 11 ὃν καὶ παραστήσω [πληρώσο]ντα τὴν ἐνχειρισθί-
 12 σαν αὐτῷ ἐπιμέλεια[ν] τοῦ οἴνου καὶ τῆς παραδόσεως
 13 ἐποίσομεν τὰ αὐ[τοῦ] ἀπόχμα γράμματα.] Ἐὰν δὲ ἀφυστερήσῃ,
 14 ἐγὼ [αὐτ]ὸς [τ]ὸν ὑπὲρ αὐτοῦ λόγον ὑπο[σ]τήσομεν, ἢ ἐν <οχ>ος
 15 [εἴ]ημ[εν] τῷ θεῷ ὄρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτου] κινδύνῳ
 16 [καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὠμολ(όγησα). Ὑπατείας τῆς προκ(ειμένης) Φαῶφι –]

2. ἀποδεδιγμένου Pap., ἀποδεδιγμένῳ 5. θεῖον 6. αὐθαιρέτως, ἐγγεγυῆσθαι Pap. 8. προχειρισθέντα, ὑπό: v ex corr.; hat der Schreiber mit π (παρά?) angefangen? αὐτοτοθια: αυτο ex απο (oder umgekehrt?) Vgl. auch unten zu Z. 11–12 ἐγχειρισθεῖσαν 13. ἐποίσοντα 14. ὑποστήσομαι 15. εἴην

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchtsten Caesars, zum 1. Mal.

An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, designierten Prytanen von Hermupolis, (von) Aurelios Proklinos, Sohn des Achilleus, Ratsherrn derselben Stadt. Ich bekenne und schwöre den göttlichen und heiligen Eid, daß ich mich freiwillig und aus eigenem Entschluß verbürgt

habe für Aurelios Olympios, Sohn des Hermes, Ratsherrn derselben Stadt, der von den - - - des Rates vorgeschlagen wurde für die Versorgung mit und die Ablieferung von Wein für die *annona* der (in der Thebais) stationierten sehr tapferen Soldaten; ich werde ihn zur Gestellung bringen, damit er die ihm auferlegte Versorgung mit Wein erfüllt und die Quittungen für die Aushändigung übergeben wird (?). Wenn er ausbleiben sollte, werde ich persönlich die Verantwortung für ihn übernehmen oder aber dem göttlichen Eid und dem damit verbundenen Risiko verfallen und auf Befragen habe ich zugestimmt. Während des vorher erwähnten Konsulates, am - - Phaophi. Ich, Aurelios Proklinos, Sohn des Achilleus, bürge.“

Dieser Papyrus und auch seine Kopie = 13 (ed. pr.: P.Cair. Preis. 13 [vgl. BL I 110, 450] und 14 [vgl. BL I 110]) enthalten eine Gestellungsbürgschaft, die von einem Ratsherrn für einen Kollegen aus dem Gremium der Ratsherrn, der zum ἐπιμελητῆς οἴνου designiert ist, an Aurelios Adelphios in dessen Funktion als vorgeschlagenem Prytanen abgegeben wurde. Es war die Aufgabe des vorgeschlagenen Epimeleten, den in der Thebais stationierten Soldaten Wein zu besorgen.

Eine nützliche Einführung in die Literatur zu den Gestellungsbürgschaften findet sich in P.Heid. IV, S. 91; dort sind auch S. 118 ff. diese Dokumente, soweit sie aus dem 4. Jh. stammen, in einer Liste zusammengestellt. Die hier vorliegenden Papyri sind dort unter Nr. 40 geführt.

00, 0. Diese Zeilen standen noch nicht in der ed. pr. und sind von mir auf Grund der Neulesung von Z. 1 ergänzt.

1. In der ed. pr. steht [] οστος [; man erwartet aber am Anfang der Urkunde vor der Nennung des Adressaten eine Datierung (vgl. die Phrase in Z. 16 und 13, 17: ὑπατείας τῆς προκειμένης, die besagt, daß im vorausgehenden Text ein Konsulat bereits geschrieben steht). Die erhaltenen Buchstaben lassen sich mit dem Ende einer Konsulsdatering nach den Konsuln des Jahre 320 (vgl. CLRE 174–175) in Übereinstimmung bringen.

2–3. Dieser Papyrus vom Herbst 320 ist der früheste, in dem Adelphios als designierter Ratsvorsitzender genannt ist. Im Jahre 321 treffen wir ihn als amtierenden Ratsvorsitzenden (20, 1).

5–6. Zur (üblichen) Stelle der Eidesformel in diesem Papyrus vgl. P.Heid. IV 306, 6 Anm. Literatur zur Eidesformel ebenda, Anm. z. Z. 6–8.

7. Ein Aurelios Olympios, Sohn des Hermes, wird öfter in Papyri des Hermopolites aus dem 4. Jh. genannt, vgl. P.Flor. I 31, 1 (312 n. Chr.); P.Cair. Preis. 16, 16 und 17, 18 (beide sind ebenfalls Gestellungsbürgschaften aus dem 4. Jh.; wenn es sich hier um dieselbe Person handelt, ist die Datierung vielleicht auf die erste Hälfte des 4. Jh. einzugrenzen).

8. προχειρίζομαι ist ein üblicher *terminus technicus* für die Wahl bzw. Bestimmung eines Liturgen, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 63.

In P.Cair. Preis. 13, 8 Anm. (s. oben app. crit.) findet man Wilckens Vermutung, daß man hier τῶν αὐτό(το)θι ᾱ (= πρώτων) τῆς βουλῆς (vgl. CTh. 12. 1. 190: *quinque primates ordinis Alexandrini*) interpretieren sollte. In Anbetracht der vorhandenen Papyrusdokumentation, die anscheinend noch keine πρώτοι τῆς βουλῆς kennt (s. jetzt P. J. Sijpesteijn, ZPE 73 [1988] 57), scheint es mir akzeptabel zu sein, das ᾱ (der Strich über dem α fehlt auf dem Papyrus) dann als besonders drastische Kürzung für προπολιτευομένων zu deuten (zu den *principales curiae* vgl. A. K. Bowman, *Town Councils* 24 und bes. 155–158); zugleich aber ist zu betonen, daß eine derartige Schreibung in den Papyri ganz ohne Parallele ist. Aber es ist wohl wahrscheinlich, daß gerade die führenden Mitglieder eines Gemeinderates Vorschläge für Liturgienennungen machten. Eine Lösung für diese Stelle steht noch aus.

9. In P.Cair. Preis. 13, 10 Anm. ist schon darauf hingewiesen, daß der Schreiber des vorliegenden Textes vergessen hat, hinter ἀνώνης die nähere Angabe τῶν ἐπὶ Θηβαίδος einzufügen (vgl. 13, 9).

10. Γενναϊότητα ist das für Soldaten übliche Prädikat, vgl. O. Hornickel, *Ehren- und Rangprädikate* 3–4. Zur Heeresorganisation im frühbyzantinischen Hermupolis vgl. A. K. Bowman, *BASP* 15 (1978) 25–38 und die Literatur in P.Charite 7, 3–5 Anm.

11. Zur Ergänzung von [πληρώσο]ντα vgl. 13, 11 Anm.

11–12. Auch ἐγχειρίζω, „ein Amt übertragen“, gehört zur Terminologie des Liturgiewesens, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 60.

12–15. Der Schreiber hat verschiedene Fehler begangen: Er begann mit dem Singular (ὁμολογῶ, παραστήσω), wechselte zum Plural (ἐποίησμεν, ὑποστήσομεν, wohl auch εἴημεν), vielleicht aus einer Gewohnheit heraus. Der Passus καὶ τῆς παραδόσεως — ἀπόχιμα γράμματα ist wohl so zu verstehen, daß Olympios die Quittungen, die er für die Aushändigung des Weines von den Soldaten bekam, der städtischen Buchführung übergeben wird. Eine ähnliche Diktion steht in P.Cair. Preis. 17, 9–11 (Gestellungsbürgschaft für den designierten Epimeleten für Fleisch; vgl. das Duplikat in P.Cair. Preis. 16, 7–9):

(- - -) δὲ καὶ παραστήσομεν - - - ἀποπληροῦντα τὴν - - -)

ἐπιμέλειαν καὶ τῆς τοῦ κρέως

παραδόσεως ἐποίησεν <ε>ιν τὰ συνήθη ἀποχα

γράμματα, κτλ.

Zwar ist auch dieser Text nicht fehlerfrei (der Infinitiv ἐποιεῖν ist syntaktisch nicht erklärbar, sollte zum Partizip ἐποιέοντα geändert werden und durch καὶ mit dem vorausgehenden Partizip ἀποπληροῦντα verbunden werden), aber

die beabsichtigte Aussage ist klar: die Bürgen garantieren, daß der Epimelet seine Aufgaben erfüllen und die üblichen Quittungen für das verteilte Fleisch abliefern wird. Dies bedeutet also, daß auch in unserem Text 12 ἐποιέομεν zu ἐποιέοντα zu verbessern ist. Man könnte auch meinen, daß der Schreiber einen Infinitiv des Futur (ἐποιέειν) in einer Konstruktion ἐγγυῶμαι τὸν δεῖνα ἐποιέειν τὰ συνήθη ἄποχα γράμματα anstrebte. Eine ähnliche Wendung findet man in Bürgschaftsurkunden für Schiffer P.Cair. Goodsp. 14, 9–10, SB XIV 11548, 11–12, P.Oxy. XXII 2347, 9 (vgl. BL VII 149) und P.Mich. XV 724, 11; vgl. dazu auch P.Münch. III 99 und im allgemeinen Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 26 Anm. 67 (der dort genannte P.Mich. inv. 422 ist jetzt ediert als P.Mich. XV 724); weiters sind die Deklarationen von Schiffen in P.Strasb. 654, 15 und ZPE 62 (1986) 140–141, Z. 21 zu konsultieren.

14. In der ed. pr. ist ἐνοχ[ος] gedruckt, aber der Rand des Papyrus ist komplett und der letzte Buchstabe kann nur als Sigma gelesen werden.

15–16. Diese Zeilen sind in der ed. pr. nicht enthalten; vgl. die Parallele in 13,15–17.

13. Gestellungsbürgschaft

P.Cair. 10493
Hermupolis

24 × 5 cm

9–10. 320
P.Preis. Cair. Pl. 14

Kursive Schrift, parallel zur Faser. Auf Pappkarton aufgeklebt. Duplikat von 12, das zur Ergänzung der Lücken heranzuziehen ist. Die Schreiberhände sind verschiedene.

- 000 [Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου]
00 [Σεβαστοῦ τὸ ζ' καὶ Κωνσταντίνου τοῦ]
0 [ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ α''].]
1 [Αὐρ(ηλίου) Ἀδελφίῳ Ἀδε]λφί[ο]ν ἀποδεδ[ειγμέν]ῳ
2 [πρυτάνει Ἐρ]μοῦ πόλεως
3 [Αὐρήλιος Π]ροκλῖνος Ἀχιλλέως βουλ(ευτοῦ) τῆς (αὐτῆς)
4 [πόλεως. Ὁμ]ολογῶ ὁμνὺς τὸν θεῖον καὶ σε-
5 [βάσμιον ὄρκ]ον ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως
6 [ἐγγεγνησθαι] Αὐρήλιον Ὀλύμπιον Ἐρμοῦ βουλ(ευτοῦ)
7 [τῆς (αὐτῆς) πόλεως] προχειρισθέντα ὑπὸ τῶν αὐτο
8 [. τῆς β]ουλῆς εἰς ἐπιμέλειαν καὶ ἀνα-
9 [κομιδὴν οἴνου] ἀννώνης τῶν ἐπὶ Θηβαίδος
10 [διακειμένων] γενναιοτάτων στρατιωτῶν
11 [ὄν καὶ παραστήσω] πληρῶσοντα τὴν ἐγχειρι-
12 [σθεῖσαν αὐτῷ ἐπιμ]έλιαν τοῦ οἴνου καὶ τῆς
13 [παραδόσεως ἐποιέομ]εν τὰ αὐτοῦ ἀπόχιμα {α} γράμ(ατα).
14 [Ἐὰν δὲ ἀφυστερ]ήσῃ, ἐγὼ αὐτὸς τὸν ὑπὲρ
15 [αὐτοῦ λόγον ὑποστήσομαι, ἢ] ξν[ο]χος εἶην
16 [τῷ θεῖῳ ὄρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτο]ν κ[ι]νδύῳ καὶ
17 [ἐπερωτ(ηθεὶς) ὁμολ(όγησα). Ὑπατείας] τῆς προκ(ειμένης), Φαῶφι
18 [—.(2. H.) Αὐρ(ηλίου) Προκλῖνος Ἀχιλλέ]φ[ς] ἐ[γγ]υῶμαι καὶ
19 [ὑποστήσομαι ὡς πρόκει]ται.

9. Θηβαῖδος Pap. 12. ἐπιμέλειαν

Zur Übersetzung, zur Urkundengattung wie auch zu den Unterschieden zum vorigen Text s. oben die Einzelbemerkungen zu 12.

11. Vgl. BL I 110, wonach F. Oertel statt der Lesung der ed. pr. (ἐπι[τ]ρ[έ]χοντα) ἐκτ[ε]λ[έ]σοντα vorgeschlagen hat. J. Maspero vertrat die Meinung, beides ließe sich nicht lesen; er entzifferte στ[ε]λ[έ]σοντα. Das Verbum πληρόω ist für das Erfüllen eines liturgischen Amtes sehr geläufig, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 62.

14. Fragment eines Dokumentes unbekannten Inhalts

P.Vindob. G 2098
Hermupolis

9,5 × 9,5 cm

320
Tafel 10

Hellbrauner Papyrus, Schrift und Fasern laufen parallel. Am rechten Rand Reste einer Klebung. Der Rand ist oben 0,5 bis 1 cm breit. Das Verso ist leer.

- 1 [Υπατε]ίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου[υ]
- 2 [Σεβ]αστοῦ τὸ ζ" καὶ Κωνσταντίνου ἐπιφανεσ-
- 3 [τάτο]υ Κέσαρος τὸ α".
- 4 [Αὐρη]λίῳ Ἀδελφίῳ Ἀδελφίου γυμνασιάρχῳ
- 5 [βο]υλευτῇ ἀποδεδειγμένῳ προέδρῳ Ἑρμοῦ
- 6 [πόλε]ως τῆς λαμπροτάτης
- 7 [παρὰ] Αὐρη[λίου]]ανος
- 8 [. . .]απ[]λει

3. Καίσαρος 5. ἀποδεδειγμένῳ

„Während des Konsulates unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchteten Caesars, zum 1. Mal. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen, Rats Herrn und vorgeschlagenen Ratsvorsitzenden der sehr glanzvollen Stadt Hermupolis, von Aurelios N. N. - .“

Diesen Papyrus hatte C. Wessely in SPP XX 99 ediert (vgl. BL VII 261). Er enthält keine Informationen zu Adelphios, die nicht aus anderen Texten bereits bekannt wären. Man kann annehmen, daß Adelphios als „designierter Ratsvorsitzender“ titulierte ist, weil er in diesem Schriftstück in seiner offiziellen Funktion angeschrieben wird, wie dies in 12, 13, 20 und 21 auch der Fall ist. Als Privatperson hätte man ihn als „Gymnasiarchen und Rats Herrn von Hermupolis“ apostrophiert (vgl. 17 und 19).

15. Bittschrift an den Exaktor

P.Vindob. G 13581
Hermupolis

17,1 × 19,5 cm

im Jahre 321, nach 22. 2.
Tafel 11

Hellbrauner Papyrus, der oben und unten abgebrochen und besonders in der Mitte stark lädiert ist. Der freie Rand links beträgt 3 cm. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Blatt war mindestens viermal senkrecht gefaltet. Das Verso ist leer.

- 0 [Ὦν ἐπέδωκα λιβέλλων περί τινων κακούργων ἐπιχειρη-]
- 1 σάντων ἐπιβῆναι γῇ ἡμετέρῃ κα[ι] ἥς ἔτυχον ὑπογραφ[ῆ]ς
- 2 τῆς προστατ[ού]σης σοι τῷ πάντα ἀρίστῳ ἐξάκτορι
- 3 μεταξὺ ἡμῶν διαλήμ[ψ]εσθαι καὶ τὸν προσ[ή]κοντα ὄρον δώσειν ἴσον
- 4 ὡς περιέχει ἐντά[ξ]α, ἐπιδίδωμί σοι τά[δ]ε τὰ βιβλία ἀξιῶν ἐπισταλῆναι
- 5 τοὺς προκ(ειμένους) αὐτὰ ταῦ[τα], ἵν' εἰδῶσι καὶ ἀπαντ[ή]σωσι ἐπὶ τὴν δίαιταν
- 6 ἢ ὅξ ὅ[ι]
- 7 [α]ὐτῆς ὑπεναν[τι]ώσασθαι ἄχρι κρίσεως. Ἔστι δέ· Οὐαλερί[ῳ] Οὐικτωρι-]
- 8 [νια]νῷ τῷ διασημοτά[τῳ] ἡγεμόνι παρὰ {παρ} Ἀδ[ελ]φίου Ἀδελφ[ίου]· Ἔστί μοι]
- 9 [γ]ῇ, ἡγεμὼν δέσπ[οτα, ἐν] πεδίῳς κόμης Θύνεως καὶ Σαραπιήρον.
- 10 [Ἀλ]λά ταύτης ἐπιμεληθεὶς καὶ σπορᾶ παραδέδωκα. Ἐπιδὲ οὖν Ἀγύ-
- 10 σιος καὶ Φιβίων καὶ κοινῶνις ἀπ' κόμης Πρερῇ πε[ρ]ε[χ]είρησαν]

- 11 ἐπιβαίνειν τῇ γῇ, ἥς κατὰ πάντας τοὺς ν[ό]μ[ου]ς ἐπιδ[...]
12 καὶ τὴν νομὴν ἔχω, δέομαί σου τῆς ἀρετῆς προστάξαι ᾧ ἄν
13 δοκιμάσης τὴν κατ' ἐμοῦ γειγνομένην ἐπήριαν ἐπίσχε[ι]ν.
14 Διευτύχει. Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινγί[ο]ν
15 Σεβαστοῦ τὸ ς καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος [τὸ] β,
16 πρὸ η" Καλανδῶν Μαρτίων. Ὁ ἐξάκτωρ μεταξὺ ὧν δ[ιαλ]ήψεται
17 τὸν προσήκοντα ὄρον ἐξοίσιν. Κολ(λήματος) ξα, τόμ(ου) α'. Ἔως τούτων.
18 Δ[ιε]υτύχει.
19 [Ὑπατεί]ας τ[ῆς προκειμένης Monat, Tag] (2. H.) Α[δ]υρήλιος Ἀδ[έλ]φ[ιος]
20 [ἐπιδεδωκα.

5. ἴν Pap. 9. ἐπειδὴ 11. ἐπιβαίνειν: εἰν ex ἰν 13. γιγνομένην ἐπήρειαν ἐπίσχειν 16. ὑμῶν ex ἡμῶν 17. ἐξοίσειν

„Während ich eine genaue Ausfertigung einer Bittschrift beischließe, die ich eingereicht hatte wegen einiger Leute, die es gewagt hatten, mein Land an sich zu reißen, und der Hypographe, die ich erhielt, d. h. einer Hypographe, die es Dir, dem allerbesten Exaktor, auferlegte, zwischen uns zu vermitteln und die passende Entscheidung zu treffen, reiche ich diese Klageschrift ein mit der Bitte, daß die Obenerwähnten deswegen beauftragt werden, damit sie es wissen und zum Schiedsspruch kommen oder dadurch sich bis zur Gerichtsentscheidung wehren. Sie lautet: Dem Valerios Victorinianos, dem durchlauchtesten *praeses*, von Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios. Mir gehört Land, Herr *praeses*, im Gebiet der Dörfer Thynis und Sarapieon. Und weil ich mich darum kümmerte, hatte ich es sogar der Aussaat übergeben. Weil jetzt Anysios und Phibion und 6 Genossen aus dem Dorf Prere es gewagt hatten, das Land an sich zu reißen, wovon ich nach allen Gesetzen ein - - - und die Verwaltung habe, bitte ich Ihre Tugendsamkeit, demjenigen, den Sie auswählen, zu befehlen, daß er meine Belästigung beende. Leb wohl! Unter dem 6. Konsulat unseres Herren Licinnius Augustus und dem 2. des ruhmvollsten Caesars Licinnius Caesar, am 8. Tag vor dem ersten März. Der Exaktor wird zwischen Euch vermitteln, um die passende Entscheidung zu treffen. Blatt 61 der 1. Rolle. Bis soweit. Leb wohl! Im obenerwähnten Konsulat am - - -. Ich, Aurelios Adelphios, habe es eingereicht.“

Dieser Papyrus wurde zum ersten Mal von R. Müller in seiner ungedruckten maschinenschriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der P. E. R. der Nationalbibliothek zu Wien*, Wien 1938, 58–71, bearbeitet: vgl. H. Gerstinger, AC 20 (1951) 416 und CPR VI 2, S. 109.

Es handelt sich, wie auch im nachfolgenden 16 (vgl. auch 18), um eine Bittschrift wegen einer Besitzstörungsklage; man kann sich sogar fragen, ob nicht vielleicht diese drei Texte das gleiche Ereignis betreffen. In 15 hatte sich Adelphios in einer schriftlich eingebrachten Bittschrift beim *Praeses Thebaidos* darüber beklagt, daß Leute aus dem Dorf Prere ihm gehörendes Land ohne seine Erlaubnis an sich gerissen hatten; er bat den *Praeses*, er möge jemanden bestimmen, der Adelphios von dieser Belästigung befreie. Daraufhin hatte am 22. 2. 321 der *Praeses* unter die Bittschrift seine Entscheidung mittels einer *hypographe* geschrieben, derzufolge der Exakto des Hermopolites vermitteln und einen Schiedsspruch fällen sollte. Daraufhin wandte sich Adelphios mit dieser Entscheidung des *Praeses* an den Exaktor des Hermopolites, damit dieser die beklagte Partei vor das Gericht zitiere. Das Schema des Textes ist:

Z. 1–6: Bittschrift des Adelphios an den Exaktor (vgl. Z. 2). Leider fehlt der eigentliche Beginn mit der genauen Adresse; das Dokument begann aber wohl mit einer Konsulsdatierung (vgl. Z. 19). Wahrscheinlich war Sostratos Ailianos (vgl. **9b** [3–4. 320] und **18** [24. 7. 321]) der angeschriebene Exaktor, denn auch in den beiden anderen Texten bekleidete er dieses Amt. In diesen Zeilen 1–6 nimmt Adelphios Bezug auf eine frühere Bittschrift, die er beim *praeses Thebaidos* eingereicht hatte.

Z. 6–14: Kopie der Bittschrift an den *Praeses Thebaidos* Valerios Victorinianos. Zu diesem *Praeses* vgl. Tyche 1 (1986) 193 und bes. P.Oxy. XLIII 3123 (29. 3. 322), der nach dem Herausgeber (vgl. Anm. 1) der früheste Beleg für Valerios Victorinianos ist. Der Name ist

zwar im Wiener Text nicht vollständig erhalten, aber die Ergänzung ist in Anbetracht der Größe der Lücke gerechtfertigt.

Z. 14–17: Kopie der — natürlich datierten — Entscheidung (*Hypographe*) des *Praeses*.

Z. 18–20: Zur Bittschrift Z.1–6 gehörende Grußformel, Tagesdatum und Unterschrift des Petenten.

Zu Bittschriften aus dem 4. Jh. im allgemeinen s. die Einleitung zu 9b. Zu Bittschriften an den Präfekten bzw. *Praeses* vgl. auch die Angaben in Tyche 2 (1987) 178 ff, wo allerdings die Nr. 7, 12 und 14 auch eine *Hypographe* eines Präfekten / *Praeses* enthalten und deshalb mit einem * zu markieren sind. Dort sind Bittschriften an Präfekten oder *Praesides*, deren Namen nicht erhalten geblieben sind, nicht verzeichnet; vgl. CPR VII 15 (ca. 330), P.Col. VII 173 (ca. 330–340), P.Lond. V 1827 descr., P.Princ. II 77, P.Ryl. IV 658, 706 und P.Michael. 31 (alle aus dem 4. Jh.).

1. Verbinde ὃν ἐπέδωκα λιβέλλων mit ἴσον - - - ἐντάξας (Z. 3–4). Zur Bedeutung von ἴσον vgl. B. Kübler, ZSS 53 (1933) 64–98.

2. τῷ πάντα ἀρίστῳ ἐξάκτορι ist des Adelphios Phrasierung; vgl. Z. 16, wo die schmeichlerische Bezeichnung des Exaktors in der *Hypographe* des *Praeses* fehlt.

3. Zur Bedeutung von ὅρον διδόναι s. J. D. Thomas, *The Epistrategos*, II 135.

5. αὐτὰ ταῦτα kann als Objekt zu ἐπισταλῆναι angesehen werden (vgl. P.Ryl. II 121, 13 ταῦτα ἐπεσταλμένοι, „having received these orders“, aber es kann auch adverbial, „gerade deshalb“, interpretiert werden; vgl. für diese letztere Möglichkeit R. Kühner, B. Gerth, *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache*³, I 310 Anm. 6; F. Bläß, A. Debrunner, *Grammatik des N. T.-Griechisch*¹², § 310.

5–6. Zu den vorgetragenen Alternativen ἀπαντᾶν ἐπὶ τὴν δίκαιαν, d. h. „aussöhnen“, oder ὕπεναντιώσασθαι ἄχρι κρίσεως, d. h. „sich vor Gericht bis zu einer Entscheidung wehren“, vgl. P.Rainer Cent. 99, 9 Anm. und die Einleitung zu jenem Text.

9. Ich sehe keine befriedigende Alternative zu der Lesung und Ergänzung am Anfang der Zeile, obwohl man dadurch zu der Annahme gezwungen wird, daß diese Zeile weiter links begann. Dazu kommt, daß ἀλλά in dieser Position, ohne einen wirklichen Gegensatz zu markieren, in Papyri nicht üblich ist.

Die Junktur (γῆν) σπορᾷ παραδίδωμι klingt fast literarisch; Adelphios hätte einfach σπεῖρειν sagen können.

10. War der hier genannte Anysios aus Prere vielleicht ident mit dem homonymen Sohn des gewesenen Exaktors Theophanes, der in 16, 21 (auch) als Beklagter in einer von Adelphios eingebrachten Besitzstörungsklage begegnet? Zu den Streitigkeiten zwischen Adelphios und Anysios (und dessen Vater) vgl. auch 18.

Zum Dorf Prere s. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 220 und P.Münch. III 78, 8.

11–12. Die übliche Verbindung ist νομή καὶ δεσποτεία/δεσποτεία καὶ νομή (s. Preisigke, *WB* s. v. νομή), aber das steht sicher nicht hier. ἐπιδο[σχόν] (vgl. Preisigke, *WB*: „Pachtangebot“) paßt nicht, denn wenn das Land in der Nähe von Thynis und Sarapieon (Z. 7–8) wirklich Adelphios' rechtmäßiges Eigentum war, kann er es nicht zu gleicher Zeit gepachtet haben.

Zur Bedeutung von νομή = (*bonorum*) *possessio* s. H. Maehler, Akten XIII. Int. Papyrologenkongreß, München 1974, 247, Anm. 19 und R. Taubenschlag, *The Law*² 231.

Zu ἀρετή als Ehrenabstraktum für den *praeses* vgl. 18, 4 Anm.

14–15. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. *CLRE* 176–177; das Datum gehört zur *Hypographe* des *Praeses*; vgl. dazu und zu solchen Unterschriften allgemein J. D. Thomas, *Studia Hellenistica* 27 (1983) 369–382. Die erhalten gebliebenen ὑπογραφαί von Statthaltern auf Bittschriften des 4. Jh. sind unten im Anhang ‚c‘ gesammelt.

16. Rapport von vier Flurschützen wegen Abweiden eines Feldes

P.Vindob. G 1513
Hermupolis

21,8 × 27 cm

29. 3./5. 4. 321
P.Vindob. Worp Tafel 3

Hellbrauner Papyrus von guter Qualität, 10,5 cm von der rechten Seite befindet sich eine Klebung. Der Papyrus ist mit einer sehr gepflegten, regelmäßigen Schrift beschrieben. Das Blatt zeigt mindestens zehn horizontale und mindestens zwölf vertikale Falten. Die Ränder sind links, rechts und unten gut erhalten; nur am oberen Rand ist der Papyrus abgerissen. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern.

Rekto, Kol. I

1 τα[] ὑπὸ Ἀδελφ[ίου]

2 ἀναγνο[ντ]] τε ἀκόλουθα τ[

3 τοις προ[.....]ες μεμνημ[έ-]
 4 νοι τῆς [τοῦ]το[υ ἐπιμ]ελείας τουτέστιν
 5 τίς εἴη ὁ τὴν σ[ποράν] συνκομισάμε-
 6 νος ἦτοι τοῖς χορτά[σ]μασιν τὰ κτήνη
 7 ἑαυτοῦ ἐπαφείς.

8 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν
 9 Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ" καὶ Λικινίου
 10 τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β"
 11 Φαρμουθι τρίτη.

Kol. II

12 [N. N., Sohn des N. N., μητρός N. N. καὶ N. N.]
 13 Ὡρου μητρός ± 8] καὶ Ὡρος Φίβιος μητρός
 14 Τεῦώριος καὶ Ἀγῦνις Βετὸς μητρός Θαήσιος
 15 οἱ τέσσαρες ἀγροφύλακες ὀρίων κώμης Τερτεμ-
 16 βύθειας. Ἐπιζητοῦντί ^{σοι} ἐξ ἐντυχείας Ἀδελφίου
 17 Ἀδελφίου γυ[μ]νασιάρχου βουλευτοῦ Ἑρμοῦ
 18 πόλεως τ[ίς εἴ]η ὁ τὴν κοπὴν ἦτοι βρῶσιν
 19 ποιησάμενος χ[όρτ]ον ἀρακίνου ἀρουρῶν δέκα
 20 τριῶν ἀναγκαίως φανερόν τῃ σῇ ἐπιεικείᾳ
 21 καθιστῶμεν δηλοῦντες Ἀνύσιον υἱὸν Θεο-
 22 φάνους ἐξακτορεύσαντος ἀπεσταλκέναι τὴν
 23 ἀγέλην αὐτοῦ τῶν θρεμμάτων καὶ τὴν βρῶ-
 24 σιν αὐτὰ τὰ θρέμματα τῶν τοῦ χόρτου ἀρουρῶν
 25 δέκα τριῶν πεποιηκέναι καὶ μηδὲν διεψεῦ-
 26 σθαι. Διευτύχει.
 27 Ὑπατείας τῆς προκ(ειμένης) Φαρμουθι δεκάτῃ. Ἀντί-
 28 γραφον καὶ ὑπογραφῆς. Οἱ προκ(είμενοι) ἐπίδε-
 29 δώκαμεν. Αὐρήλιος Δίδυμος ἔγραψα
 30 ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότην.

Verso

31 Παρὰ τῶν ἀγροφυλ]άκων Τερτεμβύθειας

5. συγκομισάμενος 8. 27. ὑπατείας Pap. 16. ἐντυχίας 21. υἱόν Pap. 21. ὑπογραφῆς Pap. 28. ὑπὲρ Pap.

Kol. II

„- - - [N. N., Sohn des N. N. und der Mutter N. N., und N. N.,] Sohn des Horos und der Mutter N. N., und Horos, Sohn des Phibis und der Mutter Teyoris, und Anynis, Sohn des Bes und der Mutter Thaeisis, die vier Flurschützen des Gebietes des Dorfes Tertembythis. Anlässlich einer von Ihnen eingeleiteten Untersuchung auf Grund einer Klage des Adelphios, Sohn des Adelphios, des Gymnasiarchen und Rats Herrn von Hermupolis, wer derjenige war, der dreizehn Aruren Arakos-Grünfutter abmähte oder abweidete, setzen wir Euer Gnaden notgedrungen durch eine Anzeige davon in Kenntnis, daß Anysios, der Sohn des ehemaligen Exaktors Theophanes, seine Viehherde ausgetrieben hat und daß dieses Vieh die dreizehn Aruren Grünfutter abgeweidet hat und daß nichts davon gelogen ist. Leben Sie wohl! Am zehnten Pharmuthi des erwähnten Konsulats. Eine Kopie auch der Unterschrift. Wir, die Obenerwähnten, haben es eingereicht. Ich, Aurelios Didymos, habe es für sie geschrieben, weil sie nicht schreiben können. (Verso) Von den Flurschützen von Tertembythis.“

Dieser Text wurde erstmals als P.Vindob. Worp 3 ediert; die dort gegebenen erklärenden Anmerkungen werden hier nicht im Detail wiederholt. Der Papyrus, der von einem Berufs-

schreiber geschrieben wurde, enthält zwei Kolumnen. Die linke davon ist sehr lückenhaft, die rechte dagegen ist vollständig erhalten geblieben. Oben fehlen über die ganze Breite des Papyrus einige Zeilen. In der rechten Kolumne ist der Verlust wahrscheinlich auf die Angabe „Kopie“, die Angabe des laufenden Konsulates, des Adressaten und der Namen von zwei Flurwächtern mit den Namen der Eltern des ersten Wächters beschränkt geblieben (vgl. P.Lips. 86 [373 n. Chr.; Bescheinigung über die Rückerstattung eines Esels in Tertembythis] und auch Z. 27–28 des obigen Papyrus).

In der rechten Kolumne setzen vier Flurwächter des Dorfes Tertembythis am 5. April 321 n. Chr. einen höheren Beamten anlässlich seiner Untersuchung von ihrem Befund in Kenntnis, daß der Sohn des ehemaligen Exaktors Theophanes eine Viehherde auf dreizehn mit Arakos-Grünfütter bebaute Aruren, die Adelphios gehörten, getrieben hatte; diese Herde hatte die dreizehn Aruren abgeweidet. Die Z. 18–20 entsprechen den Z. 5–7 der linken Kolumne, worin wohl der ursprüngliche Auftrag der höheren Behörde an die vier Flurschützen gestanden ist. Auf einem Blatt wurden also der Auftrag und die dazugehörige Meldung kopiert. Zwar ist der Wortlaut des ursprünglichen Auftrages nicht mehr genau zu rekonstruieren, dem Inhalt nach läßt sich aber etwas folgendes denken:

- 1 τὰ [βιβλίδια] ὑπὸ Ἀδελφ[ίου]
- 2 ἀναγνό[ντες ποιήσα]τε ἀκόλουθα τ[
- 3 τοῖς προ[σταχθ(εῖσι) πάντ]ες μεμνημ[έ-]
- 4 νοι τῆς [τού]το[υ ἐπιμ]ελείας τουτέστιν
- 5 τίς εἴη ὁ τὴν σ[ποράν] συνκομισάμε-
- 6 νος ἥτοι τοῖς χορτάσασιν τὰ κτήνη
- 7 ἑαυτοῦ ἐπαφείς.

„- - - nachdem Ihr die von Adelphios eingereichte Klageschrift gelesen habt, müßt Ihr den Befehlen gemäß handeln, wobei Ihr alle dieser Aufgabe eingedenk seid, d. h. (ausfindig zu machen), wer es war, der die Ernte gesammelt oder auch seine Tiere auf die Grünfütterpflanzen getrieben hat.“

Zu solchen polizeilichen dienstlichen Weisungen vgl. allgemein J. Modrzejewski, *The πρόσταγμα in the Papyri*, JJP 5 (1951) 204 Anm. 77–81. Dieser Akt ist wichtig, weil er uns Auskunft gibt über den Verlauf einer Klagen wegen βία, wozu auch das Abweiden fremden Landes durch das eigene Vieh gehörte (vgl. R. Taubenschlag, *The Law*² 448–449 Anm. 103–104; P.Vindob. Worp 2; W. Dahmann, *Ἡ βία*. Solche Klagen konnten eingereicht werden bei

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| a) dem <i>praefectus alae</i> | d) dem <i>praepositus pagi</i> |
| b) dem <i>eirenarchus pagi</i> | e) dem Strategen/Exaktor |
| c) den <i>riparii</i> | f) dem <i>dux</i> (über die Polizei) |

Wenn dem Kläger der Übeltäter nicht bekannt war, wurde zuerst den niedrigen Polizeidienststellen ein Auftrag erteilt, diese durch eine Untersuchung zu ermitteln. Das Ergebnis der Untersuchung wurde an die Instanz weitergeleitet, bei der die Klage eingereicht worden war. Diese konnte die Strafverfolgung einleiten (s. Taubenschlag, *The Law*² 542 ff., idem, *Das Strafrecht im Rechte der Papyri* 121).

2. Für das wahrscheinliche τ am Ende der Zeile kann ich keine befriedigende Erklärung finden.

4. Aus der Rekonstruktion des Wortlautes der ersten Kolumne geht hervor, daß man dieses Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung „Sorge, Aufgabe“ übersetzen kann und es nicht als ein Ehrenabstraktum betrachten muß. 8–10. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. *CLRE* 176–177.

12. Für den Anfang der 2. Kol. scheint folgender Wortlaut denkbar:

- | | |
|----|--|
| 06 | Ἀντίγραφον |
| 05 | Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου |
| 04 | Σεβαστοῦ τὸ ζ' καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφα- |
| 03 | νεστάτου Καίσαρος τὸ β'. |

- 02 Σωστράτῳ Αἰλιανῷ στρατηγῷ ἦτοι
 01 ἐξάκτορι Ἑρμοπολίτου
 12 Ν. Ν. κτλ.

15. Zu den ἀγροφύλακες s. jetzt D. Bonneau, Proceedings of the XVIII International Congress of Papyrology, Athens 1988, II 303–315.

15–16. Zum Dorf Tertembythis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 281–282. Es lag in der Περί Πόλιν Ἀνω-Toparchie, d. h. in der Nähe der Metropole Hermupolis.

21–22. Zu diesen Personen vgl. die Einleitung zu 6; 15, 10 Anm. und auch zu 18.

27. Vgl. Anm. z. Z. 8–10.

17a. Landverkauf

P.Vindob. G 2079a
 Hermupolis

24,2 × 88 cm

29. 5. 321 ?
 Tafel 12

Zur Beschreibung vgl. CPR I S. 31. Der Papyrus ist aus drei Stücken zusammengesetzt. Das erste Blatt reicht bis 11,1 cm, inklusive Kollesis von 2,5 cm; das zweite umfaßt 18,4 cm, davon Kollesis 3 cm; das dritte 19,2 cm, davon Kollesis 2 (?) cm.; das vierte 18,3 cm, davon Kollesis 3 cm; das fünfte und letzte Blatt 20 cm. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Oberer Rand 1,2 cm, unterer 8,5 cm, linker 3,6 cm. Breite der 1. Kolumne 41 cm, der 2., die bis an den Blattrand reicht, 40,4 cm. Der Papyrus wurde offenbar von rechts nach links zusammengefasst. Faltungen sind in folgenden Abständen feststellbar: 2,2 — 5 — 5,8 — 5,8 — 5,7 — 5,6 — 5,4 — 5,2 — 5,1 — 5 — 5 — 4,7 — 4,5 — 4,5 — 4 — 4 — 4 — 2,6 — 2,6 — 1,2 cm.

- 1 Παῖσις Βῆκι[ος μ]ητρὸς Ταύριος ὡς (ἐτῶν) λ. οὐλὴ δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κώμης Τερτενβύθεως τοῦ Ἑρμοπολ[ί]του νομοῦ Ἀδελφίος Ἀδελφίου γυμ(νασιάρχῳ) βουλ(ευτῇ) Ἑρμοῦ πόλ(εως)
- 2 τῆς λαμπροτάτης χ]αίρειν. Ὁμολογῶ πεπραγῆναι σοι ἂ < πὸ > τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ πρακ(τορίαν) Τερτενβύθεως ἐκ τοῦ Ξένωνος κλήρου ἰδικ(ας) (ἀρούρας) ζ
- 3 ὧν γείτονες [Νό]του γύης, Ἀπηλιώτου Βῆκίς Μούιτος ἀπὸ τῆς (αὐτῆς), Βορρᾶ Ἰβόιτος Παῖσιος ἀπὸ Πιέρρη, Λιβὸς διώρυγος Παιμούνιος Ἑρμίνου ἀπὸ Πιέρρη, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφ-
- 4 ωνημένην τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα εἴκοσι, (γίν.) ἀργυ(ρίου) (τάλαντα) κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ < τοῦ > ὄνουμένου κατὰ τήνδε τὴν δισσὴν ἔγ < γ > ραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ
- 5 πλήρους καὶ εἶναι περὶ σοὶ τὸν ὄνουνμενον καὶ τοὺς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοι ὡς πρόκ(εῖται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἑπτὰ κυρίαν καὶ κράτησιν χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας
- 6 παρὶ αὐτῶν καθ' ὃν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν αἰὶ χρόνον, τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρωχημένων χρόνων μέχρι τοῦ διεληλυθότος ἔτους
- 7 τῆς δεκάτης ἰγδικτίωνος καὶ αὐτῆς ὄντων πρ[ὸ]ς σοὶ τὸν πωλοῦντα, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους τῆς εὐτυχοῦς ἑνδεκάτης ἰνδικ(τίωνος) ἐπὶ τὸν ἐξῆς χρόνον ὄντων
- 8 πρὸς σοὶ τὸν ὄνουνμενον διὰ τὸ ἵναί σοι ἐκφόρια καὶ φόρους τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι τῷ πωλοῦντι καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι με
- 9 μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ σοὶ τὸν ὄνουνμενον μηδ' ἐπεὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπ{ει}έλθῃ ἢ μὴ βεβαιῶ ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος
- 10 ἔστω καὶ προσποτίσω ἢ ὃ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενός σοι τῷ ὄνουνμένῳ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τὰ δε βλάβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐπιτίμου ὡς ἴδιον χρέος διπλὴν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ
- 11 δημόσιον τὴν ἴσην καὶ μηδὲν ἡσσον ἢ πρᾶσις κυρία ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατα- κιμένη{ν} ἦν καὶ δισσὴν σοὶ ἐξεδόμην. Ἐντεῦθεν εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει
- 12 περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(εῖς) ὁμολόγ(ησα). Ὑπα- τεΐας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ζS' καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανε- στάτου

- 13 Καίσαρος τὸ βS', Παῦνι δ. Παῖσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βε-
βαιώσω καὶ εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει ὡς πρόκ(ε)ται). Φιβίων Ἑρμοπολ(ίτης)
ἔγρ(α)ψα)
14 <ὕπὲρ αὐτοῦ> γρ(ά)μματα) μὴ <εἰ>δ(ό)τος).

1. Ἄδελφιφ Ἄδελφίου 2. Τερτ- corr. ex πρα- 3. μουίτος, ἰβοίτος Pap., διῶρυξ συμπεφ- 5. σὲ, κυρεῖαν 6. περὶ ἄν 7. με 8. σὲ, εἶναι, ἐκφόρια: corr. ex τὰ ε- vgl. 17b, 10: ἐπελεύσασθαι 9. σὲ, ἐπὶ 10. τε 11. ἀρχεῖφ, ἐξεδόμην: -η- ex -ε- 11. und 13. δημοσιώσει.

„Paesis, Sohn des Bekis und der Mutter Tayris, ungefähr 30 Jahre alt, besonderes Kennzeichen eine Narbe am kleinen Finger der linken Hand, aus dem Dorf Tertembythis im hermetopolitanischen Gau, grüßt Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn der hochberühmten Stadt Hermupolis.

Ich erkläre, Dir ab jetzt auf immerwährende Zeit die mir im Steuerbezirk von Tertembythis, Ackerlos des Xenon, gehörenden sieben Aruren verkauft zu haben, deren Nachbarn sind: im Süden ein Flutdamm, im Osten (Besitz des Bekis), Sohn des Mouis, aus demselben (Tertembythis), im Norden (Besitz) des Ibois, Sohn des Paesis, aus Prere, im Westen ein Kanal und der Besitz von Pamounis, Sohn des Herminos, aus Prere; den unter uns verabredeten Kaufpreis von zwanzig Talenten Silber kaiserlicher Münze, d. s. 20 Silbertalente, erhielt ich sofort von Dir, dem Käufer, entsprechend diesem doppelten schriftlichen Vertrag in bar, vollständig. Du, der Käufer, und Deine Leute haben das Besitz- und Verfügungsrecht über die, wie vorliegt, sieben verkauften Aruren Katökenland, mit ihnen nach Belieben zu schalten und zu walten von jetzt an auf immerwährende Zeit. Alle Forderungen auf dieselben gerechnet von den vergangenen Zeiten bis zum eben vergangenen Jahr der zehnten Indiktion inklusive gehen zu meinen, des Verkäufers, Lasten, die von dem laufenden Jahr der glücklichen elften Indiktion auf alle fernere Zeit aber (gehören) Dir, dem Käufer, weil Dir der Zins und Ertrag zukommt; ich, der Verkäufer, habe immer jegliche Art Garantie zu leisten; weder ich noch sonst jemand in meinem Namen wird auf Dich, den Käufer, auch nicht auf Deine Leute, einen Angriff unternehmen in keinem Punkt dieses Verkaufsvertrages auf keinerlei Weise; sollte ich dies tun oder keine Garantie leisten, so soll mein Unternehmen unstatthaft sein und ich oder jene Person, die in meinem Namen gegen Dich, den Käufer, oder Deine Leute den Angriff unternehmen wird, soll die Schadenssumme und Auslagen Dir zahlen, ferner als Strafe das Doppelte des Preises mit derselben Verbindlichkeit, wie wenn es eine persönliche Schuld wäre, und dem Fiskus den gleichen Betrag; nichtsdestoweniger bleibt dieser Vertrag in Kraft wie ein im öffentlichen Archiv hinterlegter; ich habe ihn Dir in zwei Exemplaren ausgestellt und ich gebe bereits meine Zustimmung zu der bevorstehenden Veröffentlichung. Auf Befragen habe ich meine Zustimmung gegeben, daß alles so richtig und gut geschehen ist. Unter dem 6. Konsulat unseres Herrn Licinnius Augustus und dem 2. des ruhmvollen Caesars Licinnius, am 4. Payni. Ich, Paesis, Sohn des Bekis, habe verkauft, erhielt den Kaufpreis, werde Garantie leisten und gebe zu der bevorstehenden Veröffentlichung meine Zustimmung. Ich, Phibion, Hermopolitaner, schrieb für ihn, weil er nicht schreiben kann.“

Dieser Text wurde erstmals von C. Wessely in CPR I 10 veröffentlicht. L. Mitteis besorgte einen berichtigten Neudruck in *M.Chrest.* 145. Eine Neuedition legte Wessely in SPP XX 80 vor. Zum Text vgl. auch BL I 112, 451; IV 26; VI 33; VII 260; *CSBE* 8, Anm. 3. Eine Kopie des Textes steht in der 2. Kolumne, s. unten 17b.

Es ist ein Landverkauf, wobei der Hermopolitaner Aurelios Adelphios von dem Einwohner des Dorfes Tertembythis Paesis, Sohn des Bekis, sieben Aruren um 20 Talente kaufte. Diese Vertragsart ist aus den Papyri gut bekannt; vgl. dazu O. Montevecchi, *Ricerche di sociologia nei documenti dell'Egitto greco-romano*. III. 1: *I contratti di compra-vendite, c: Compra-vendite di terreni*, *Aegyptus* 23 (1943) 11–89. vgl. auch eadem, *La papirologia* 210. Zu den Preisen in Landverkäufen im 4. Jh n. Chr. vgl. R. S. Bagnall, *Currency and Inflation* 70. Mit der Datierung des Papyrus gibt es ein Problem, weil einerseits der Text in Z. 12–13 mit den Konsuln des Jahres 321 datiert ist, andererseits in Z. 6 aber bei der Angabe über die Steuerpflichten gesagt

wird, daß das vergangene Jahr zum 10. Indiktionsjahr (= 321/322 n. Chr.) gehörte, während das eben laufende Jahr mit dem 11. Indiktionsjahr (= 322/323) gleichgesetzt wird. Es gibt deshalb kein eindeutiges Datum für diesen Vertrag. Er wurde entweder am 29. 5. 321 oder am 29. 5. 323 n. Chr. geschrieben, vgl. *CSBE* 8 Anm. 3; 323 dürfte deshalb nicht zutreffen, weil Adelphios wahrscheinlich schon im Jahre 322 n. Chr. gestorben ist, vgl. 23.

1. Ein Paesis, Sohn des Bekis, aus Tertembythis ist sonst nicht bekannt.

Das Dorf Tertembythis steht auch in 16, 15–16 (vgl. Anm.).

2. Zum Xenon-Kleros vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 184; weiters A. Calderini, S. Daris, *Dizionario* III 375.

Man kann auch ἰδικ(ῆς) (sc. γῆς) in den Text nehmen, vgl. P.Landlisten, Einleitung §2 und 5. In der Kopie 17b, 3 fehlt jede Qualifikation des Grundstückes.

3. Zum Dorf Prere vgl. oben 15, 10 Anm.

12–13. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. *CLRE* 176–177. Zum Datierungsproblem s. oben Einleitung zum Text.

13. Es kommt öfters vor, daß ein Hypographeus seine Herkunft angibt, vgl. z. B. P.Amh. II 142, 20, P.Lond. III 1015, 19–20 (S. 257).

17b. Landverkauf

P.Vindob. G 2079b

Hermupolis

29. 5. 321?

Tafel 13

Der Text ist ein Duplikat zu 17a, vgl. dort die Beschreibung, Übersetzung und den Kommentar. Der Schreiber ist derselbe wie in 17a.

- 1 Παῖσις Βήκιος μη(τρὸς) Ταύριος ὥς (ἐτῶν) λ οὐλὴ δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κώμης Τερτενβύθεως τοῦ Ἑρμοπολίτου νομοῦ Ἀδελφίος Ἀδελφίου γυμ(νασιάρχῳ) βουλ(ευτῆ)
- 2 Ἑρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον κατὰ τήνδε τὴν δισσὴν ἔγγραφον ἀσφάλειαν τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ πρακ(τορίαν) Τερτενβύθεως ἐκ τοῦ Ξένωνος κλήρου ἀρουρῶν ἐπτά ὧν γείτονες Νότου γῆς, Ἀπηλιώτου Βήκιος Μούιτος ἀπὸ τῆς (αὐτῆς), Βορρᾶ Ἰβρίτος
- 4 Παῖσιος ἀπὸ Πρέρη, Λιβὸς διώρυγος Παμούνιος Ἑρμίνου ἀπὸ Πρέρη τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα
- 5 ἴκοσι, (γίν.) ἀργυ(ρίου) (τάλαντα) κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ τοῦ ὄνουμένου κατὰ τήνδε τὴν δισσὴν ἔγγραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ πλήρους καὶ εἶναι περὶ σαι τὸν
- 6 ὄνούμενον καὶ τοὺς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοι ὥς πρόκ(εῖται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἐπτά κυρίαν καὶ κράτησιν χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτῶν
- 7 καθ' ὃν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρῳχημένων χρόνων μέχρει τοῦ διεληλυθότος
- 8 ἔτους τῆς δεκάτης ἰνδικτίωνος καὶ αὐτῆς ὄντων πρὸς σαι τὸν πωλοῦντα τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους τῆς εὐτυχῶς ἐνδεκάτης ἰνδικτίωνος ἐπὶ τὸν
- 9 ἔξῃς χρόνον ὄντων πρὸς <σ> αἱ τὸν ὄνούμενον διὰ τὸ εἶναι σοι ἐκφόρια καὶ φόρους τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἐξακολουθοῦσής μοι
- 10 τῷ πωλοῦντι καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι με μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ σαι τὸν ὄνούμενον μηδ' ἐπὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆςδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενί·
- 11 ἐὰν δὲ ἐπεξ <έ> λθω ἢ μὴ βεβαιῶ ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτίσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελεύσόμενός σοι τῷ ὄνουμένου ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τὰ δε βλάβη καὶ δαπανήματα
- 12 καὶ ἐπιτίμου ὥς ἴδιον χρέος διπλῆν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἴσῃν καὶ μηδὲν ἦσσαν <ἢ πρᾶσις κυρία> ὥς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατακιμένῳ ἦν καὶ δισσὴν σοι ἐξεδόμην
- 13 ἐντεῦθεν εὐδοκῶ {ῆς} καὶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(εῖς) ὁμολόγ(ησα). Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν

- 14 Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ζS' καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ βS, Παῦνι
 δ—. Παῆσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ
 15 τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει ὥς πρόκ(ε)ιται). Φιβίων Ἑρμοπολ(ίτης) ἔγρ(α)ψα <ὕπερ αὐ-
 τοῦ> γρ(ά)μματα μὴ <εἰ>δ(ό)τος).

1. Ἀδελφίφ Ἀδελφίου 3. ἀρούρας 4. διῶρυξ συμπεφωνημένην 5. 8. 9. 10. σε 5. εἴκοσι 6. κυρεῖαν 7. ἂν μέχρι
 8. ἱνδικτιωνος Pap. 10. vgl. 17a,8: ἐπελεύσεσθαι 11. ἴδιον, ἴσιν Pap., τε βλάβη 12. ἀρχεῖφ 13. 15. δημοσιώσει.

18. Abschrift aus einem Amtstagebuch

P.Vindob. G 21764
 Hermopolis

27,5 × 51,5 cm

24. 7. 321
 Tafel 14

Mittel- bis (unten) dunkelbrauner Papyrus. Die Schrift und die Fasern laufen parallel. Freiränder: oben 2–3 cm, rechts 6–7 cm, unten 13 cm. Das Blatt war mindestens 12 mal senkrecht gefaltet. Klebungen (unten gemessen); 8,5, 25 und 41 cm vom linken Rand weg gemessen. Verso leer.

- 1 [Ἵπατειας τῶν δεσ]ποτῶν ἡμῶν [Λικινίου Σε]βα[στοῦ τὸ ζ]' καὶ Λικινίου
 ἐπιφανεστά[το]υ Κ[α]ίσαρος τὸ β'.
 2 [Ἀντίγραφον ὑπομνη]ματισμῶν Σφ[στ]ράτου Αἰλιανοῦ στρατηγοῦ ἦτοι ἐξάκτ[ο]ρος
 Ἑρμοπολείτου. Ἐπειφ λ', πρὸς τῇ βορινῇ πύλῃ τῇ ἐπὶ τὴν δημοσίαν στρατάν
 3 [± 15] Θεοφάνης [γυ]μνασιάρχος βουλευτῆς Ἑρμοῦ πόλεως εἶπ(εν).
 Ἀπόντος μου Ἀδελφίος ὁ πρόεδρος ἐπιστάλμασιν ἐχρήσατο πρὸς τὸν υἱόν
 4 [μου Ἀνύσιον βουλό]μενος δύνασθαι δίκην πρ[ὸ]ς αὐτὸν κινεῖν περὶ ἀρουρῶν. Ἐκε-
 λεύσθη ὑπὸ τῆς ἀρετῆς τοῦ κυρίου τοῦ διασημοτάτου ἡγεμόνος ἀνενεγκῶν
 5 [βιβλία πρὸς τὴν σὴν] ἐπιμέλειαν . [.]σθ[α]ι [.]ε[.] [.]σε ι, ὥς οἶομαι, σήμερόν
 ἔστιν ἡ κυρία. Οὐκ Ἀνυσίου δέ ἐστιν ἡ γῆ, ἀλλὰ τῆς μητρὸς ὥσπερ γούν ἡ πρᾶσις
 ἐλ-
 6 [έ]γχει ± 10 ἐ]γὼ καὶ ἀνὴρ αὐ[τ]ῆς ὧ[ν] καὶ ἀπ]οσυστατικὸν ἔχων τὸ πρόσωπον
 ἀναδέχομαι τούτου ἕνεκα παραγραφαῖς ὑποκειμένο <υ> τοῦ προσώπου
 7 [± 9 διὰ τὸ μ]ὴ ἐξεῖναι αὐτὸν χωρὶς ἐπιστάλματος πρὸς τὴν μητέρα δίκην
 λέγειν. Εἰ καὶ μάλιστα ἔρρωται τὰ δίκαια ἡμῖν τῶν ἀρουρῶν τοῦτο αὐτὸ
 8 [τὸ γράμμα ἀποδείξει ὁ π]αρατίθεμαι. /Σ[ώ]στρατο]ς αὐτῷ εἶπ(εν). ἤκουσα ἂν τῆς δίκης
 προσκαλεσάμενος Ἀδελφίον εἰ μὴ ἡπειγέν με ἡ ἀποδημία ἢ πρὸς τὸν
 9 [προγεγραμμένον δ]ιασημότατον ἡγ[ε]μόνα. Ὁρῶ [δὲ δ]τι καὶ πρὸς αὐταῖς ταῖς πύλαις
 τῆς ὁδοῦ ἐχόμενόν με κατείληφας ὅθεν, ἐπ'ὶ μὴ οἶόν τε ἐστὶν ἀπολεῖ-
 10 [πειν τοῦ ἐπιστάλμα]τος, ἐνδοθῇ[σιν]ται τῇ διαίτῃ οἱ δεῦτεροι χρόνοι. Θεοφάνης
 εἶπ(εν). ποῖα διαίτη; Ἀδελφίος δίκην νῦν ἔχει πρὸς Ἀνύσιον
 11 [οὐδὲ πρὸς τὴν μ]ητέρα, ἀλλ[ὰ μὴ] ἔξεστιν αὐτῷ εἰσάγειν [εἰ]ς αὐτὴν χω[ρ]ίς
 τῆς ἀπὸ τοῦ διατάγματος [σ]υγχωρήσεως. /Ὁ σ[τρα]τηγός .
 12 [εἶπ(εν).] παραγραφ. . δυνήσεται[ι] διαχρήσασθαι Spuren τῶν δευτέρων
 χρόνων Spuren

3. υἱόν Pap. 12. δυνήσεται?

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. Kopie des Amtsjournals des Sostratos Ailianos, des Strategen und auch Exaktors des Hermopolites, am 30. Epeiph, beim Nord-Tor, das zur öffentlichen Straße führt. - - - Theophanes, Gymnasiarch und Ratsherr von Hermupolis, sagte: „Während meiner Abwesenheit verwendete Adelphios, der Ratsvorsitzende, gegen meinen Sohn Anysios eine offizielle Genehmigung, weil er die Möglichkeit haben wollte, einen Prozeß wegen eines Landstückes gegen ihn anhängig zu machen. Es wurde ihm durch die Tugendhaftigkeit des Herrn, des durchlauchtesten *Praeses*, der Befehl erteilt, um, während er seine Klageschrift Ihrer Sorg-

samkeit überreichen würde, - - - wie ich meine, ist es jetzt der bestimmte Tag. Das Land aber gehört nicht dem Anysios, sondern seiner Mutter, so wie es auch die Verkaufsurkunde zeigt, - - - ich, sowohl als ihr Gatte, aber auch mit einer offiziellen Vertretungsurkunde ausgestattet, vertrete sie in dieser Causa, die den Einsprüchen der Person unterliegt (und ich reiche Beschwerde ein), weil es ihm nicht erlaubt ist, ohne Genehmigung gegen die Mutter eine Prozeßklage einzureichen. Ob wirklich unsere Rechte auf das Land rechtsgültig sind, das wird gerade das Schriftstück, das ich einreiche, zeigen.“ Sostratos sagte zu ihm: „Ich hätte gerne die Klage gehört, wobei ich den Adelphios vorgeladen hätte, wenn nicht meine Reise zum vorher erwähnten *Praeses* mich unter (zeitlichen) Druck gesetzt hätte. Ich sehe aber, daß Sie mich beim Reisebeginn hier gerade beim Tor noch erwisch haben und, weil es mir nicht möglich ist, die offizielle Genehmigung zu vernachlässigen, wird dem Versöhnungsverfahren ein zweiter Termin gestellt werden.“ Theophanes rief: „Was für ein ‘Versöhnungsverfahren’? Adelphios hat jetzt einen Prozeß gegen Anysios - - - und nicht gegen seine Mutter, aber es ist ihm nicht erlaubt, gegen sie eine Klage vorzubringen ohne Genehmigung auf Grund des (statthalterlichen) Erlasses.“ Der Stratege sagte: „- - -“

Dieser Papyrus wirft ein interessantes Licht auf die angespannten Beziehungen zwischen zwei angesehenen Einwohnern von Hermupolis, nämlich zwischen Adelphios und Theophanes, der wahrscheinlich auch in 6 begegnet. Anysios, der Sohn des Theophanes, spielt in 16 und vielleicht auch in 15 eine Rolle. Adelphios hatte offensichtlich Schwierigkeiten mit Anysios im Zusammenhang mit einem Landgut: Vielleicht betraf die Auseinandersetzung der beiden hier jenes Stück Land, das Anysios in 15 nach Ansicht des Adelphios widerrechtlich in Besitz zu nehmen versucht hatte, oder das andere, das die Herde des Anysios widerrechtlich abgeweidet hatte (16). Adelphios war es genehmigt worden, Anysios vor dem Richter anzuklagen. Anysios' Vater Theophanes bestreitet jetzt, das Anysios der Eigentümer des umstrittenen Grundstückes war. Es sei damals im Besitz der Gattin des Theophanes, also Anysios' Mutter, gewesen sein. Die Taktik des Theophanes ging offenkundig dahin, den Prozeß damit zu blockieren, weil Adelphios nur die Erlaubnis hatte, Anysios, nicht aber dessen Mutter, vor Gericht zu bringen, womit die Klage gegen die falsche Person gerichtet wäre. Der Richter, Sostratos Ailianos, der auch sonst in diesem Archiv noch begegnet (s. unten, Anm. z. Z. 2), versucht, durch den Hinweis auf eine dringende Dienstreise den Fall zu beenden, was sichtlich nicht gelingt. Er rechnet damit, einen zweiten Termin für ein Versöhnungsverfahren zugestehen zu müssen. Theophanes, der von Versöhnung nichts wissen will, ist damit nicht zufrieden. Die Beschädigungen des Papyrus verhindern, daß wir dem weiteren Verlauf der Kontroverse Adelphios — Theophanes folgen können.

Die juristische Würdigung des Papyrus bleibt den Juristen vorbehalten. Der Text ist eine Kopie aus dem Amtstagebuch des Strategen (vgl. dazu jetzt P.Köln V 230 Einl. und P.Oxy. LIV 3741 Einl.), gleichzeitig aber auch ein Protokoll eines Gerichtsverfahrens. Zum Prozeßverfahren, wie es hier geschildert ist, s. die Literaturangaben in P.Rainer Cent. 99 Einleitung; zu Protokollen solcher Gerichtsverfahren s. allgemein R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*; s. auch die Liste der bilingualen Protokolle aus byzantinischer Zeit in P.Oxy. LI S. 47 ff.

1. Zum Konsulat des Jahres 321 s. *CLRE* 176–177.

2. Ἀντίγραφον ὑπομνηματισμῶν: vgl. P.Vindob. Worp 1, 2 Anm. und P.Köln V 230 Einleitung. Sostratos Ailianos alias N. N. (vgl. 9b, 3 Anm.) hatte folgende Karriere:

1. – 2. 320:	(Ex-?)Gymnasiarch, Bouleut:	CPR VIII 23
3. – 4. 320:	Stratege/Exaktor:	9b
22. 2. 321:	Exaktor:	15
5. 4. 321:	Stratege/Exaktor:	16
24. 7. 321:	Stratege/Exaktor:	18
321:	Stratege/Exaktor:	22

Im Jahre 322 folgte ihm als Stratege/Exaktor ein Herakleon nach, s. unten 23.

Das hier erwähnte „nördliche Tor“ läßt sich nicht lokalisieren, weil nicht klar ist, wo die „öffentliche Straße“ verlaufen ist; vielleicht ist das Tetrastylon, Ecke Dromos/Antinoitische Straße gemeint? Zu dieser (höchst spekulativen!) Hypothese vgl. die Karte von Hermupolis in P.Vindob. Salomons S. 251; vgl. auch A. Łukaszewicz, *Les édifices* 141 f.

Das lateinische Lehnwort *στράτα* = „Straße“ ist hier das erste Mal in einem Papyrus des 4. Jh. n. Chr. belegt. Belege aus dem 7–8. Jh. stehen bei S. Daris, *Il lessico latino* s. v. Zur Verwendung von *δημόσιος* bei der Bezeichnung von Gebäuden, Plätzen usw. s. Łukaszewicz, *Les édifices* 26 f.

3. Die Anhaltspunkte für die Ergänzung des Zeilenanfanges fehlen eigentlich, so daß ein konkreter Vorschlag kaum sinnvoll erscheint. Erwähnt waren wohl die beteiligten Personen; vgl. im allgemeinen R. A. Coles, *Reports* 29–38.

Zu Theophanes vgl. 6, 1 Anm. Weil der hier genannte Theophanes m. E. identisch ist mit der Hauptperson des Theophanes-Archivs (seine Reise nach Syrien wurde in P.Ryl. IV S. 104ff. in die Zeit 317–323 n. Chr. datiert), bedeutet dies, daß Theophanes schon vor dem 24. 7. 321 n. Chr. nach Hermupolis zurückgekommen war. Eine Alternative wäre, daß er erst nach dem 24. 7. 321 die Reise nach Syrien antrat. Zur Karriere des Theophanes haben wir folgende Angaben:

6 (316?):	Strategie/Exaktor?
16 (321):	Ex-Exaktor
18 (321):	Gymnasiarch, Ratsmitglied
P.Ryl. IV S. 104 ff. (ca. 317–321?):	Scholasticus

4. Zu ἀρετή als Ehrenabstraktum für einen Provinzstatthalter s. H. Zilliacus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln* 41.

5. Zu ἡ κορία ἡμέρα = der (für die Gerichtsverhandlung) bestimmte Tag s. Preisigke, *WB I* s. v. κύριος 3; P.Oxy. LIV 3759, 18 Anm.

6. Zu den παραγραφαὶ τοῦ προσώπου = *praescriptiones personae* (oder *exceptiones dilatoriae ex persona*?; Gaius, *Inst.* 4, 124) s. D. Simon, *Untersuchungen zum justinianischen Zivilprozeß* 74, 78, 94, 121 und zur Verschmelzung der Begriffe *praescriptio* und *exceptio* 101, Anm. 133. Ein derartiger Einspruch hat m. E. in diesem Text erst dann einen gut verständlichen Sinn, wenn er von einer der Parteien und nicht von einem *procurator* kommt (anders Simon 74). Schließlich ist es der nachdrückliche Einspruch des Theophanes, daß Adelphios die falsche Person, nämlich den Sohn statt dessen Mutter, anklagt. Dieser Tatbestand sollte ausreichen, den Prozeß sofort zu beenden. M. E. hat es keinen Sinn, hier ὑποκείμενο <ς> zu lesen und dabei daran zu denken, daß die *praescriptio personae* auf den Vertreter der Mutter ausgerichtet ist und daß der Prozeß nicht weitergeführt werden kann, wenn auf Grund einer falschen Vertretung Einspruch erhoben wird.

7. Mit αὐτὸν ist wohl Adelphios, nicht Anysios, gemeint.

10. Zur (kolloquialen) Verwendung von ποῖος hier vgl. E. R. Dodds, *Plato's Gorgias* 289 zu 490D.10; J. C. Kamerbeek zu Sophokles, *Trach.* 427; S. L. Radt, *Mnemosyne* IV 24 (1971) 251; P. T. Stevens, *Hermes Einzelschr.* 38 (1976) 38 f.

11. Das διάταγμα im römisch-byzantinischen Ägypten ist der statthalterliche Erlaß, auf Grund dessen Recht gesprochen wurde, vgl. Preisigke, *WB* s. v. 3. und R. Taubenschlag, *Law*² 27 ff.

19. Vertrag mit einem Musikanten

P.Vindob. G 2077

27,6 × 14,2 cm

20. 12. 321

Hermupolis

Tafel 15

Hellbrauner, durch zahlreiche Wurmfraßlöcher in Mitleidenschaft gezogener Papyrus. Schwarze Tinte. Schrift parallel zu den Fasern. Freirand oben 0,9 cm, links mindestens 1,5 cm, unten 3,4 cm, rechts bis an den Rand beschrieben. 8,9 cm vom linken Rand (in Z. 1 gemessen) verläuft eine Klebung. Auf dem Verso Schriftspuren parallel zu den Fasern.

- 1 [Υπατεία]ς [τ]ῶν δεσποτῶν ἡμῶν
- 2 [Λι]κινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ' καὶ Λικινίου τοῦ
- 3 ἐπιφ[ανεστάτου] Καίσαρος τὸ β'.
- 4 Αὐρ[ηλίου] Ἀδε[λφίου] γυμνασιάρχῳ βουλευτῇ
- 5 Ἑρμοῦ πόλεως
- 6 Αὐρήλιος Ψ[. . . υ.]ς Κολλούθου μητρὸς Μελιτί-
- 7 νης α[ὐλ]ητῆς ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλεως χαίρειν.
- 8 Ὁμολο[γ]ῶ [σ]υνγετίσ[θαι] καὶ συνεπισθαι
- 9 πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον ὥστε με ἀπαντήσιν
- 10 πρ[ὸς] κῶμην . . . ριν καὶ τρύγας τῶν ὄντων
- 11 [ἐκεῖ ἀμπελ]ικῶν χωρίων μ[ε]τὰ τῶν
- 12 συν[τ]ετα[γμ]ένων ληνοβατῶν καὶ ἀμέμπτως
- 13 ὑπηρ[ετή]σασθαι τοῖς ληνοβάταις καὶ τοῖς ἄλλοις
- 14 ἐν τῇ αὐλήσει καὶ μὴ ἀπολειφθῆναι τῶν ληνο-
- 15 βατῶν μέχρι λήξεως αὐτῆς τῆς τρύγης
- 16 τῆς προσαγωγῆς {τρύγης} εὐτυχῶς δεκάτης

- 17 ἰνδικτί[ωνος] ἐπὶ δὲ τ[ῇ] ἀλλήσει καὶ τῇ τέρψει
 18 λήμψομαι] τὰ ἐσταμένα παρὰ τῶν ὑπευ-
 19 θύνων. [Τὸ σύ]μφωγον κύριον δ καὶ
 20 μοναχῶς ἐξεδόμην καὶ ἐπερωτ(ηθεὶς) ὡμολόγ(ησα).
 21 *Υ[π]α[τ]εῖα[ς] τῆς προκ(ειμένης), Χοιάκ κδ – .
 22 (2. H.) Αὐ[ρ](ήλιος) Ψ[.] υ[ις] ἀποπληρώσω
 23 τὰ γεγραμμένα ὡς πρόκειται.
 24 Αὐ[ρ](ήλιος) [Πι]γούτιων βοηθ(ὸς) *Ανικήτου
 25 ἐγ[ρ](αψα) ὑπὲρ (αὐτοῦ) γράμματα μὴ εἰδ(ότος).

Verso

- 26]συμφ[ων]λη. []
 27] . . . []

8. συντεθεῖσθαι, συμπεπείσθαι 9. ἀπαντήσιν 13. ὑπηρετησασθαι Pap. 17. ἰνδικτιωνος Pap. 18. ὑπευ Pap., ex corr. (antea ὑγεν?)

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchttesten Caesars, zum 2. Mal. An Aurelios Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermupolis, sendet Aurelios Ps....y.is, Sohn des Kolluthos und der Mutter Melitine, Flötenspieler aus Hermupolis, seinen Gruß. Ich erkläre, daß ich mit Dir, dem Großgrundbesitzer, übereingekommen bin und einen festen Vertrag geschlossen habe, daß ich zum Dorf -ris kommen werde und zwar zu den Erntearbeiten der dortigen Weinlandparzellen mit den dafür vorgesehenen Kelterern und daß ich tadellos den Kelterern und den anderen zu Diensten sein werde mit Flötenspiel und die Kelterer nicht im Stich lassen werde bis zum Ende der kommenden glücklichen zehnten Indiktion, und bei dem Flötenspiel und der Unterhaltung werde ich von den Verantwortlichen die verabredeten Sachen empfangen. Die Übereinkunft, die ich in nur einer Ausfertigung abgegeben habe, ist bestimmend und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im obenerwähnten Konsulat, am 24. Choiak. Ich, Aurelios Ps....y.is, werde das Geschriebene vollständig tun, wie beschrieben. Ich, Aurelios Pinution, Gehilfe des Aniketos, habe für ihn geschrieben, weil er nicht schreiben kann.“

Der Papyrus wurde in *Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung* S. 90, Nr. 292 beschrieben, später von C. Wessely als SPP XIII S. 6 (= SB I 5810 [s. BL III 175] = SelPap. I 22 = SPP XX 78 = P.Feste Nr. 27) veröffentlicht. Den Vertragstyp analysiert J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen*, 45–51: Verträge mit Unterhaltungskünstlern; Hengstl betrachtet neben den rechtlichen Aspekten unter Erwähnung der wichtigsten Literatur auch die kulturgeschichtlichen. Er stellte auch eine Übersicht zu den bis 1972 veröffentlichten Parallelen zusammen. Besonders ist auf seine Bemerkung S. 48 hinzuweisen: „Es ist (in SPP XX 78) eine Ausnahme, wenn sich beispielsweise ein Unterhaltungskünstler verpflichtet, die Arbeiten bei der Weinlese und beim Keltern mit seinem Flötenspiel zu begleiten.“ Seit Hengstls Studie ist nur P.Heid. IV 328 als Vertrag mit Musikantengruppen dazugekommen; SB V 7557 ist in P.Col. VIII 226 neu ediert.

1. Zu den Konsuln des Jahres 321 s. *CLRE* 176–177.

4. Wessely las Εὐγε]νίω; ein Gymnasiarch dieses Namens ist aber bis jetzt nicht aus anderen Papyri bekannt, die Eintragung Nr. 602 bei P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des gymnasiarques* ist zu tilgen; der Beleg aus diesem Papyrus ist unter Nr. 600 einzutragen.

7. Eine Dokumentation der Flötenspieler in den griechischen Papyri Ägyptens findet man in CPR XIII S. 53–56.

10. Welches Dorf hier gemeint sein könnte, bleibt unklar. Es wird wohl eines aus dem Hermopolites sein und es wäre weiters nicht überraschend, fände man es in einem anderen der Adelphios-Papyri. Es läßt sich aber kein hermetopolitanischer Dorfname mit etwa acht Buchstaben und einer Endung -ρις finden.

16–17. Die Ernte der 10. Indiktion (321/322 n. Chr.) fiel in den Sommer des Jahres 322.

18. Es ist merkwürdig, daß nicht genau festgelegt ist, was der Flötenspieler erhalten werde. Statt präziser Vereinbarungen steht nur ein farbloses τὰ ἐσταμένα da. Es gab wohl doch mündliche Absprachen. Die nicht angegebene Dauer des Engagements des Flötenspielers ist vielleicht damit zu erklären, daß man auch die Dauer der Kelterarbeit nicht abzuschätzen wußte. Umsomehr bleibt verwunderlich, daß auch keine Vereinbarung über das Tageshonorar getroffen ist.

24. Aniketos ist wohl Personen-, nicht Dorfname. Wer Aniketos in diesem Text war, bleibt unbekannt. Wir können ihn daher nicht mit einem gleichnamigen Aniketos aus anderen Quellen (z. B. SPP XX 72, SB XVI 12340) gleichsetzen. Eher selten gibt ein Hypographeus seine gesellschaftliche Stellung an.

26. λη könnte zu αλλητής, aber auch z. B. zu ληνοβατής gehören.

20. Anfang einer Bittschrift an den Stadtrat

P.Vindob. G 16716
Hermupolis

12,3 × 24,9 cm

321
Tafel 16

Mittelbrauner Papyrus, der links und rechts gut erhalten, aber oben links teilweise und unten über die volle Breite unregelmäßig abgebrochen ist. Schrift und Fasern laufen parallel. Der Freirand links beträgt 4 cm, oben 1,5 cm.

- 1 Ὑπατεῖ[ας] τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ς" καὶ
- 2 Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β'.
- 3 Τῇ κρατίστῃ βουλῇ Ἑρμοῦ πόλεως τῆς μεγάλης διὰ Αὐρηλίου Ἀδελφίου
- 4 γυμνασιάρχου βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως
- 5 παρὰ Αὐρηλίου Πινουτίωνος υἱοῦ Δίου γυμνασιάρχῃσαντος
- 6 γενομένου β[ο]υλεῦτοῦ Ἑρμοῦ πόλεως. Πρὸ πολλοῦ Ἀμμώνιος
- 7 υἱὸς Ἑρμίνου [τοῦ] καὶ Νουμηνίου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς πόλεως
- 8 [κατ']αμένω[ν ἐπὶ τ]ῆς λαμπροτάτης Ἀλεξανδρε[ίας] . .] .ν ἐπὶ τὰς

Reste von zwei weiteren Zeilen

5. υἱοῦ Pap. γυμνασιάρχῃσαντος: 1 ex corr.

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchttesten Caesars, zum 2. Mal. An den erlauchtesten Rat der großen Stadt Hermupolis, vertreten durch Aurelios Adelphios, Gymnasiarchen, Ratsherrn und amtierenden Ratsvorsitzenden, von Aurelios Pinution, Sohn des Dios, gewesenen Gymnasiarchen und ehemaligen Ratsherrn von Hermupolis. Vor längerer Zeit hat Ammonios, Sohn des Herminos alias Numenios, Ratsherr derselben Stadt, wohnend im sehr strahlenden Alexandrien - - -.“

Hier ist uns nur der Anfang einer Bittschrift eines Aurelios Pinution an den Rat von Hermupolis erhalten. Nicht mehr erkennbar ist die Rolle, die der im Papyrus genannte Ammonios, Sohn des Herminos alias Numenios, Ratsherr derselben Stadt, jedoch in Alexandrien ansäßig, hier spielte. Ebenso im Dunkel bleibt der eigentliche Inhalt.

1. Zu den Konsuln des Jahres 321 n. Chr. s. *CLRE* 176–177.

3. A. K. Bowman, *Town Councils* 113 ff. hat die Themen der Bittschriften an den Rat analysiert. Er stellt fest, daß in den meisten Bittschriften an den Rat Liturgien das Hauptthema waren. Es ist nun vorstellbar, daß auch Ammonios, selbst einst Liturge, sich in diesem weiteren Zusammenhang an den Rat von Hermupolis wendet.

5. Ein Gymnasiarch Dios ist für Hermupolis im Jahr 268 nachgewiesen: SPP V 62 Verso, 31–33. Ob der in diesem, um 43 Jahre jüngeren Text genannte Aurelios Pinution dessen Sohn war, muß auch wegen der Häufigkeit des Namens Dios dahingestellt bleiben.

υἱοῦ: Zur Verwendung von υἱός vgl. meine Bemerkungen in ZPE 30 (1978) 237 zu Z. 8: „Bei der Aufeinanderfolge von mehreren Personennamen im Genitiv, die von Funktionsangaben gefolgt werden und wobei es nicht klar ist, zu welchen Namen die Funktionsangaben gehören, wird des öfteren υἱός verwendet um anzugeben, zu welcher Person die Funktionsangabe gehört“. Vgl. dazu jetzt auch D. Hagedorn, ZPE 80 (1990) 277–282.

6. Zur Angabe γεγόμενος βουλευτής = gewesener Ratsherr s. ZPE 30 (1978) 239–244; es kann nachgewiesen werden, daß γεγόμενοι βουλευταί bereits verstorbene Ratsherren waren.

6–7. Die Personen aus diesen Zeilen sind mir aus anderen hermupolitischen Texten nicht bekannt.

8. Die Anregung, hier [κατ']αμένω[ν ἐπὶ zu lesen, verdanke ich P. van Minnen. Ursprünglich hatte ich [ὄρμ]όμενος [ἀπὸ gelesen. Daraus hätte das Problem resultiert, daß man unmittelbar nach der Angabe der Mitgliedschaft im Stadtrat von Hermupolis eine Herkunft, hier z. B. Alexandrien, folgen ließ.

21. Anfang einer eidesstattlichen Erklärung

P.Vindob. G 13119
Hermupolis

12 × 9,2 cm

321
Tafel 10

Mittelbrauner Papyrus, der mehrmals senkrecht gefaltet war. Der Freirand links und oben beträgt bis zu 1,5 cm. Rechts und unten ist der Papyrus abgebrochen. Schrift mit schwarzer Tinte und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

- 1 Ὑ[πατεῖ]ας τῶν δε[εσ]π[οτῶν] ἡμῶν Λικινίου]
- 2 Σεβ[ασ]τοῦ τὸ ζ' καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου]
- 3 Καίσαρος τὸ β['] Monat, Tag?]
- 4 Αὐρηλίου Ἀδελφίου Ἀδελφίου γυμ(νασιάρχῳ) βουλ(ευστῇ) ἐνάρχῳ]
- 5 πρυτάνει Ἑρμ[ο]ῦ [πόλεως τῆς λαμπροτάτης]
- 6 παρὰ Αὐρ(ηλίου) Ἰέρακος .[]
- 7 Ὁμολογῶ ὁμνὺς τὴν θεί[αν καὶ οὐράνιον τύχην]
- 8 τῶν πάντα νικῶντων [δεσποτῶν ἡμῶν]
- 9 Αὐτοκρατ[ό]ρω[ν] .[]
- 10 α.ρ. .[]

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des erlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen, Ratsherrn, amtierenden Ratsvorsitzenden der sehr glanzvollen Stadt Hermupolis, von Aurelios Hierax - -
- Ich erkläre, indem ich den kaiserlichen und himmlischen Eid bei unseren alles besiegenden Herrschern, den Imperatoren, schwöre - - -.“

Der eigentliche Inhalt dieser eidesstattlichen Erklärung ist verloren gegangen. Nur soviel ist zu ersehen, daß der Adressat Adelphios, Sohn des Adelphios, in seiner Funktion als Prytan und Vorsitzender des Gemeinderates, die Erklärung entgegengenommen hat. Es könnte sich, wie in 12 und 13, um eine Gestellungsbürgschaft gehandelt haben.

1–3. Die Konsuln des Jahres 321 für die Datierung dieses Papyrus sind gesichert; vgl. CLRE 176–177. Ob in Z. 3 tatsächlich auch Monat und Tag angegeben waren, ist fraglich. In Papyri des 4. Jh. ist es überaus üblich, daß am Beginn nur die Konsuln geschrieben wurden, das Tagesdatum aber erst am Ende nach der Formel ὑπατείας τῆς προκειμένης.

4–5. Zur Ergänzung der Titulatur des Adelphios vgl. oben 20, 4; dieser Text stammt aus dem gleichen Jahr.

6. Die Spuren vor der Lücke rechts stammen entweder von einem breiten Buchstaben (z. B. π) oder von zwei schmalen. Sie gehören wohl zum Vatersnamen des Hierax.

7–8. Weil wir noch keine Eidesformel aus Hermupolis aus der Zeit der Licinii (321–324 n. Chr.) haben, ist sie in Analogie zu sonstigen Eidesformeln aus Hermupolis aus etwas späterer Zeit ergänzt. Zu byzantinischen Kaisereidesformeln vgl. im allgemeinen ZPE 45 (1982) 199–223, bes. 202, § VII (Licinii), 203 § VIII. d, e (Konstantin d. G. und Caesaren). In unserem Papyrus fällt auf, daß αὐτοκρατ[ό]ρω[ν], also Plural steht, obwohl damals in Ägypten nur Licinius sen. als *augustus* anerkannt wurde, sein Mit-Kaiser Konstantin im Westen, jedoch die wichtigste Stellung einnahm. Auch in P.Harr. II 214, 7 (Oxyrhynchos, 324) findet man den Plural. Ich bin geneigt, darin nicht mehr zu sehen als eine Perseveration des Schreibers, der sich in der Eidesformel vom Plural τῶν δεσποτῶν ἡμῶν zum Plural αὐτοκρατόρων statt des erwarteten αὐτοκράτορος verleiten ließ.

22. Vermessungsbericht

P.Cair. 10472
Hermupolis

18,4 × 15,2 cm

321
P.Preis. Cair. Pl. 9

P. Collinet und P. Jouguet veröffentlichten eine von Jouguet 1894 erstellte Abschrift im Archiv 3 (1908) 348; F. Preisigke edierte 1911 den Text als P.Cair. Preis. 8 und ein Jahr später wurde er nochmals von U. Wilcken in W.Chrest. 240 abgedruckt.

- 1 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ' καὶ
- 2 Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β'.
- 3 Σωστράτῳ Αἰλιανῷ στρατηγῷ ἤτοι ἐξάκτορι Ἑρμοπολείτῳ[υ]
- 4 παρὰ Αὐρηλίων Παλαῦτ[ος] Παήσιος ἀπὸ κόμης Θύνεως δ[η-]
- 5 μοσίου γεωμέτρ[ου] καὶ Εὐδαί[μο]νος γνωστῆρος κόμης Σί[να-]
- 6 πῆ. Ἐπισταλέντες ὑ[πὸ] σοῦ ἐκ τ[ῶ]ν ἐπιδοθέντων σοι β[ιβλιδί-]
- 7 ὡν ὑπὸ Αὐρηλίου Ἀδελφίου γυμνασιάρχου βουλευτοῦ
- 8 Ἑρμοῦ πόλεως ἀναμέτρησιν ποιήσασθαι γῆς περὶ τὴν
- 9 αὐτὴν Σιναπὴ γενά[μ]ενοι ἐκεῖσε ἅμα Εὐδαίμονι ὁριοδί-
- 10 κτῇ τῶν τόπων ἐκείνων καὶ τὴν ἀναμέτρησιν ποιη-
- 11 σάμεγγοι δηλοῦμεν κατελιγμέναι ἐν κλήρῳ Ἀγαθοκλέους
- 12 τρίτης κοίτης ὑπὸ μὲν σποράν Ἀσκληῶτος ἀπ[ὸ] τ[ῆ]ς αὐτῆς
- 13 [.]σί]τῳ καὶ χόρτ[ω] ἀρούρα[
- 14 [.]π[.]

1. Ὑπατείας Pap. 6. ἐπισταλέντες: -τες ex -τας, ὑπο Pap. (auch in 7 und 12) 9. ὁριοδεῖκτης

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An Sostratos Ailianos, Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von den Aurelioi Palaus, Sohn des Paesis, aus dem Dorf Thynis, öffentlichem Geometer, und Eudaimon, Kontroll-Beamten des Dorfes Sinape. Nachdem wir von Dir anlässlich einer Eingabe, die von Aurelios Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermupolis, bei Dir eingereicht worden war, den Auftrag erhalten hatten, das Land bei dem erwähnten Dorf Sinape zu vermessen, und nachdem wir dort eingetroffen waren zusammen mit Eudaimon, dem Grenzsinspektor jener Lokalitäten, und nachdem wir das Land vermessen hatten, berichten wir, daß wir im Kleros von Agathokles, in der dritten Parzelle, die von Asklas aus demselben Dorf bebaut wird, X Aruren mit - - - und Heu - - - angetroffen haben - - -.“

1. Zum Konsulat des Jahres 322 n. Chr. s. CLRE 176–177.

3. Zu Sostratos Ailianos, seiner Karriere und sonstigem Vorkommen in diesem Archiv vgl. 9b, 3 Anm. und 18, 2 Anm.

4. Das Dorf Thynis liegt etwa 12 km von Hermupolis entfernt und wird mit dem heutigen Tuna el-Gebel identifiziert. Vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 118 ff.

5. Zum γεωμέτρης vgl. H. Kupiszewski, JJP 6 (1951–1952) 257–259; zum γνωστήρ, einem Kontrollbeamten, vgl. P.Charite 15, 21 Anm.

5–6. Zu Sinape vgl. P.Charite, S. 12 Anm. 3 und Drew-Bear, 251.

9. Preisigke las γενό[μ]ενοι.

9–10. Literatur zum Grenzsinspektor ὁριοδεῖκτης ist zu finden in P.Cair. Isid. 3, 10.

11. Testimonia für den Kleros des Agathokles findet man bei Drew-Bear, 52.

12. Zu numerierten κοῖται vgl. 26; die Praxis ist bekannt für den Hermopolites (s. BL I 144 zu P.Flor. I 64), für den Oxyrhynchites (s. P. J. Sijpesteijn, K. A. Worp, *Aegyptus* 58 [1978] 157–159), für den Panopolites (vgl. P.Panop. Köln 14, 1–2 Anm.) und für die Mendesische Provinz (vgl. SPP XVII S. 30 Anm. 16). Die ed. pr. las am Zeilenende α[.]ς αὐτῆς.

13. Preisigke las unmittelbar nach der Lücke nur ein Omega, aber es gibt eine deutliche waagrechte Tintenspur vor dem Omega, die wohl zu einem Tau gehört. Die Verbindung von Weizen und Futterpflanzen begegnet öfters in Pachtverträgen aus dem Hermopolites, vgl. D. Hennig, *Bodenpacht* 30–32, 51–53.

23. Bericht eines Arztes

P.Cair. 10569 + P.Vindob. G 15014
Hermupolis

17,3 × 13,5 cm

322
Tafel 17

Dieser Papyrus ist in einer Photomontage aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. Das Blatt ist nur oben und rechts gut erhalten, links fehlt ein Streifen, unten ist es unregelmäßig abgebrochen. An manchen Stellen war das Material schon vor der Beschriftung etwas beschädigt, weshalb der Schreiber diese Stellen gemieden hat; diese werden in der Transkription durch [*] markiert. Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand oben etwa 1,5–2 cm. Die Rückseite des Wiener Fragmentes ist leer; das Kairener Stück ist auf Pappe aufgeklebt. Am rechten Rand sieht man eine Klebung.

- 1 [Μ]ετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου
- 2 [Σ]εβα[σ]τοῦ τὸ ζ' καὶ Λ[ι]κινίου τοῦ ἐ[*]πιφανεστάτου
- 3 Καίσαρος τὸ β', μέλλουσιν ὑπάτοις δευτέρᾳ ὁμοιβῇ.
- 4 [Ἡ]ρακλέωνι στρατηγῷ ἦτοι ἐξάκτορι Ἑρ[*]μπολ(ίτου)
- 5 [π]αρὰ Εὐδαίμονος Πινουτίωνος δημοσίου ἱατροῦ [τ]ῷ [ν]
- 6 [ἐν τ]ῷ ὀρισμένῳ ἀριθμῷ τῶν δοκίμων τῆς ὑπὸ σ]ἐ
- 7 [Ἑρ]μοῦ πόλεως. Ἐπισταλῆς ὑπὸ τῆς σῆς ἐμ[μελ]εῖ[ας]
- 8 [διὰ Τ]ιμοθέου Μουση[το]ς ὑπηρέτου τῆς σῆς [τάξεως]
- 9 [ἐξ ἐπιδ]όσεως βιβλι[δίου]ν Ἀδελφίου Ἀδελφ[ο]ῦ καὶ
- 10 [± 5]φνος Σαραπίων[ο]ς ἐπικτῶν ναυπηγίας
- 11 [Κλε]οπάτρας δηλοῦν[τ]ων ἐπέλευσιν πεπονηθ[έναι]
- 12 [διὰ] τῶν ἀπὸ κώμη[ς Τ]ερτονεπᾶ κ[α]ὶ ἄξ[ι]οῦντων
- 13 [ἐπι]θεωρηθῆναι ὑπ[ὸ] δημοσίου ἱατροῦ τὴν περὶ τὰ
- 14 [τρα]ύματα τῶν πεπληγμένων διάθεσιν καὶ τὸ κατα-
- 15 [μανθ]ανόμενον ἐγγρ[ά]φως δηλῶσαι παραγενόμε-
- 16 [νοι] δὲ ἐκεῖσε ἐ[γὼ καὶ] ὁ προκείμενος ὑπηρέτης
- 17 [δι' α]ὐτοψεί[ας προσφ]ωνοῦμεν ἐγὼ μὲν ὁ ἱατρός
- 18 [ἐπιτ]εθεω[ρ]η[κέναι] ἐπὶ μὲν τοῦ ἀρι[στ]ε[ρο]ῦ ὤφτιου
- 19 [] ἄρξαντο[ς]] ηραιο[]
- 20 [] τοιου[]]
- 21 [] ὡγεωστ[] ἐπὶ τοῦ []
- 22 []] τοῦ []

1. ὑπατείαν Pap. ἱατροῦ Pap. 6. δοκίμων 9. βιβ' λι[δίου]ν Pap. 10. ἐπικτῶν 13. ὑπο, ἱατροῦ Pap. 16. προκείμενος: 1. ο ex ω 17. αὐτοψίας; ἱατρος Pap.

„Nach dem Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des erlauchtesten Caesars, zum 2. Mal, für das zweite Mal unter den zukünftigen Konsuln. An Herakleon, Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von Eudaimon, Sohn des Pinution, öffentlichem Arzt, gehörend zur beschränkten Anzahl der geprüften (Ärzte) der von Ihnen verwalteten Stadt Hermupolis. Weil ich von Ihrer Sorgsamkeit über Timotheos, Sohn des Mouses, Gehilfen in Ihrem Büro, wegen einer von Adelphios, Sohn des Adelphios, und N. N., Sohn des Sarapion, Beauftragten für das Schiffsbauwesen in Kleopatra, eingereichten Klageschrift, worin sie Anzeige erstatteten, einen Überfall von Leuten aus dem Dorf Tertonepa erlitten zu haben und forderten, daß der Zustand ihrer Verwundungen durch einen öffentlichen Arzt inspiziert würde und daß man über die Ereignisse schriftlich berichten sollte, dazu den Auftrag erhielt, und nachdem ich und der obenerwähnte Gehilfe dort eingetroffen waren, erklären wir, von der einen Seite ich, der Arzt, daß ich am linken Ohr - - - festgestellt habe - - -.“

Die Gattung, zu der dieser Papyrus gehört, ist gut bekannt. Es ist ein amtlicher Bericht eines öffentlichen Arztes, in dem er seine Expertise über das Ausmaß der Verletzungen einer oder mehrerer Personen abgibt.

Literatur im allgemeinen: R. Taubenschlag, *Law*² 518 Anm. 43; H. C. Youtie, *Scriptiunculae* II 878 f. Besonders relevant sind ferner D. W. Amundsen, G. B. Ferngren, *The Forensic Role of Physicians in Ptolemaic and Roman Egypt*, John Hopkins Hospital Bull. Hist. of Medicine 52 (1978) 336–353. F. Kudlien, *Der griechische Arzt im Zeitalter des Hellenismus*, bes. 60 ff. P. Roesch, *Médecins publics dans l'Égypte impériale*, Centre Jean Palerne, Mémoires III: Médecins et Médecine dans l'Antiquité, Saint-Etienne 1982, 119–129. In letzterer Zeit sind neue Amtsberichte von Ärzten in P.Oxy. XLIV 3195 II; XLV 3245 und LIV 3729 veröffentlicht worden; in P.Oxy. LI 3620, 16 ff. wird um einen solchen Bericht gebeten. Gute Parallelen zu unserem Papyrus sind P.Cair. Preis. 7, P.Athen. 34 und P.Lips. 42 (vgl. ZPE 45 [1982] 227–229). Das Formular solcher ärztlicher Berichte behandelt O. Nanetti, *Aegyptus* 21 (1941) 301–314.

Der Papyrus kann möglicherweise erklären, weshalb wir nach 322 keine weiteren Papyri des Adelphios, Sohn des Adelphios, haben. Man kann annehmen, daß Adelphios so schwere Verwundungen erlitten hat, daß er daran gestorben ist; vgl. hier Z. 18, wo der Arzt berichtet, daß Adelphios beim linken Ohr eine Wunde hatte. Wollte man in der Interpretation weiter gehen, könnte man nach dieser Angabe einen Schädelbasisbruch für denkbar halten. Aus 6, 9b, 15 und 24 ist ersichtlich, daß Adelphios des öfteren Schwierigkeiten mit anderen Leuten hatte. Es scheint mir ein durchaus glaubhaftes Szenario, daß Leute aus Tertonepa — Pachtbauern? — eine Rechnung mit ihm offen hatten und dabei zu weit gingen.

Zur Kriminalität im griechisch-römischen Ägypten vgl. R. S. Davis, *The Investigation of Some Crimes in Roman Egypt*, *Anc.Soc.* 4 (1974) 199–212 und B. Baldwin, *Crime and Criminals in Graeco-Roman Egypt*, *Aegyptus* 43 (1963) 256–263; dieser sagt (S. 259): „Crimes of violence abound. Many of course arose out of . . . assaults and desperate violence by thieves seeking to avoid arrest or to incapacitate their victims. Actual murders are not common in the papyri, though of course we have to allow for assaults, which were unsuccessful murders, and for the possibility that some of our attested victims of assault died after that they had registered their complaints.“ Baldwin weist auf P.Tebt. I 14; 43; II 333; III 730 und auf P.Amh. II 66. Jüngste Editionen von Mordfällen sind SB XVI 12671 und P.Köln VI 272, beide aus der Ptolemäerzeit.

1. Zum Konsulat des Jahres 322 vgl. *CLRE* 178–179.

4. Der hier genannte Stratege/Exaktor (zu ἥτοι s.6, I Anm.) ist noch unbekannt, vgl. G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes* 74. Eine neue Studie über Exaktoren im byzantinischen Ägypten bereitet J. D. Thomas vor, vgl. von ihm *The Earliest Occurrence of the Exactor Civitatis in Egypt* (P.Giss. inv. 126 recto) *YCIS* 28 (1985) 115–125 und *Exactores in the Papyri and in the Legal Codes*, in: *Egitto e storia antica. Dall'Ellenismo all'età Araba. Bilancio di un confronto*, Bologna 1989, 683–691. Eine Liste der bis jetzt namentlich bekannten Exaktoren steht in P.Amh. I 76, Appendix, mit Ergänzungen in Tyche 2 (1987) 176 Anm. z. Z. 4; weiter hinzuzufügen sind die Namen aus P.Heid. IV 313, 12; 18 (Oxyrhynchos, 4./5. Jh.), P.Prag. I 10, 3 (IV); P.Abinn. 13, 21 (Arsinoites, ca. 345) und aus Archiv 32 (1986) 35, 3 (Apollinopolis Parva, 372). Vgl. zum schon bekannten P.Lond. III 1014 descr. die vollständige Edition in *Miscellanea R. Roca-Puig*, Barcelona 1987, 249, 9–10 (Hermupolis. 4. Jh.).

5. Einen Arzt Eudaimon, Sohn des Pinution, habe ich nicht in anderen Papyri gefunden; H. Harrauer verdanke ich den Hinweis auf P.Fouad I 80,1 (Herkunft unbekannt, 4. Jh.), wo ein Arzt Eudaimon, aber ohne Vatersnamen, steht. Zu seiner Berufsangabe vgl. schon ZPE 45 (1982) 227–228, wo auch die früher erschienene Literatur angeführt ist. Sie gibt m. E. an, daß in Hermupolis nur eine beschränkte Anzahl (ὀρισμένος ἀριθμός) von Ärzten zum öffentlichen Dienst (δημόσιοι ἰατροί) zugelassen war. Das hing zweifelsohne damit zusammen, daß ein Arzt nach einer Prüfung (δοκιμασία) gewisse Privilegien wie ἀτελεία und ἀλειουργησία beanspruchen konnte, die Obrigkeit also ein gewisses Interesse daran hatte, die Zahl der von ihr anerkannten Ärzte begrenzt zu halten (vgl. N. Lewis, *Atti XI Congresso di Papirologia* 513 ff. = *The Compulsory Public Services* 160 ff.). Es scheint weniger üblich gewesen zu sein, daß solche „öffentlichen“ Ärzte — wie in Griechenland — ihre Dienste umsonst zur Verfügung stellten; in den Papyri begegnen sie immer als eine Art Amtspersonen, die Sterbeurkunden ausstellen oder medizinische Gutachten abgeben. Für die Dokumentation der Ärzte in den griechischen Papyri Ägyptens s. CPR XIII, S. 89–100.

7. Zum Ehrenabstraktum ἐμμέλεια vgl. H. Zilliaceus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen* 45. Statt ἐμ[μελ]εῖ[ας] wäre z. B. auch eine Lesung ἐπι[μελ]εῖ[ας] möglich; beide Abstrakta werden in Verbindung mit Strategen und Exaktoren verwendet.

8. Zum ὑπέρτης vgl. die eingehende Studie von H. Kupiszewski, J. Modrzejewski, *JJP* 11–12 (1957–1958) 141–166, bes. 163: dort über ihre Rolle bei solchen amtsärztlichen Berichten.

10. Der Name am Anfang der Zeile läßt sich nicht eindeutig ergänzen.

Hier wird zum ersten Mal (vgl. N. Lewis, *Compulsory of Public Services* 26 s. v. ἐπείκτης) ein ἐπείκτης ναυπηγίας genannt. Vgl. dazu die ἐπείκται πλοιοποιίας in P.Beatty Panop. 2, 16 und für den Schiffsbau im 4. Jh. im allgemeinen ZPE 78 (1989) 139–142. Wahrscheinlich handelte es sich um ein offizielles Amt im Dienste der Provinzial- und Landesverwaltung.

11. Zu dem Dorf Kleopatra s. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 141. S. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, III 1277 und P. van Minnen, ZPE 67 (1987) 121. Er vermutet, daß dieses westlich von Hermupolis gelegene Dorf (zu unterscheiden von Kleopatri, der Hafenanlage von Hermupolis, die östlich der Stadt am Nil lag), am Bahr Youssef lag. Das Dorf wird nochmals in P. Strasb. 839, 14 genannt.

12. Tertonepa lag ca. 30 km nördlich von Hermupolis, s. Drew-Bear 284.

14–15. Die Ergänzung läßt sich mit Archiv 3 (1906) 370 Sp. II 2 vergleichen, wo καταμανθάνω für das Prüfen des Zustandes einer schwangeren Frau verwendet ist.

18. ὁτίον scheint in den Papyri noch nicht in Verbindung mit Menschen belegt zu sein, vgl. Preisigke, *WB* s. v. In literarischen Texten findet man es öfters, z. B. NT, *Matth.* 26. 51.

19. Gehört ἄρξαντο[ς zu Adelphios, der öfters ἄρξας in seiner Titulatur führt?

24. Bittschrift an den Präfekten

P.Vindob. G 2099

20 × 18,8 cm

ca. 321/322

Hermupolis

Tafel 18

Hellbrauner Papyrus. Schrift und Fasern laufen parallel. Freiränder: oben 1,5 cm, links 2 cm, unten 6 cm. Das Blatt war fünfmal senkrecht und mehrmals waagrecht gefaltet.

- 1 [Οὐαλερίω Οὐικτω]ρινι[α]γῶι τ[ῶι διαση]μοτάτῳι [ἡγ]εμόνι
- 2 [Αὐρήλιος Ἀδέλφ]ιος Ἀδελφί[ου ἀπὸ τῆς] Ἑρμοῦ π[όλ]εως τῆς
- 3 [λαμπροτάτ]ης [χ]αίρειν.
- 4 [. (?) Φιλοποί]μην, ἡγεμῶ[ν κύ]ριε, ἐξ ὧν ἀνήνεγ-
- 5 κος [ἐπὶ τὴν σ]τὴν ἀρετὴν παρε[λο]γίσατο πρὸς τὴν ἐσομέ-
- 6 νην [ὕπὸ τῆς σ]τῆς καθοσιώσεως ἐξέτασιν πρόσωπα
- 7 ὑποβά[λλων] ἐπεὶ τοῖνυν διαρρήδην συκοφαντεῖ τοὺς
- 8 δὲ περὶ τούτου ἐλλέγχους παρίστημι ἀναγκαιοτέ-
- 9 ρων προσώπων ἐπὶ τὸ δικαστήριον κεκλημένων
- 10 ἀξιῶ προνοίᾳ τῆς τάξεως τοὺς ἐξῆς δηλουμέ-
- 11 νους ἀχθῆναι πρὸς τὸ μηδὲν ἐνλιπεῖν προιούσης
- 12 τῆς ἐξετάσεως.

Verso

- 13 Οὐικτωριν]ιαγῶι τῶι διασημοτάτῳι ἡγεμόνι

4. ἡγεμόν 6. ἐξέτασιν: v ex 7. ὑποβαλλων Pap. 8. ἐλέγχους, παρίστημι Pap. 11. ἐλλιπεῖν προιούσης Pap.

„Dem Valerius Victorinianus, dem durchlauchtsten *praeses*, entbietet Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, aus der sehr strahlenden Stadt Hermupolis seinen Gruß. - - - Philopoimen (?), Herr *praeses*, hat, nachdem ich bei Ihrer Tüchtigkeit eine Klage eingereicht hatte, Betrug verübt, und zwar dadurch, daß er hinsichtlich der von Ihnen vorzunehmenden Untersuchung (falsche) Personen einsetzt. Weil er (mich) jetzt nachdrücklich verleumdet und ich die diesbezüglichen Beweise liefern kann, wenn einige mir persönlich näherstehende Personen vor das Gericht geladen sind, ersuche ich, daß durch die Fürsorge Ihres Büros die unten stehenden Personen vorgeführt werden, damit beim Fortgang der Untersuchung nichts fehle.

(Verso) Dem Victorinianus, dem durchlauchtsten *praeses*.“

Dieser Papyrus wurde im *Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung*, Wien 1895, 96 Nr. 314 beschrieben und später von C. Wessely als SPP XX 100 herausgegeben. Vgl. BL VII 261 zur Datierung; die dort vorgeschlagene Ergänzung in Z. 2 ist jetzt aber doch abzulehnen, weil es sich herausgestellt hat, daß die Lücke für eine Ergänzung mit γυμ() βουλ() doch wohl etwas zu kurz ist; außerdem sind solche Funktionsangaben in Bittschriften an höhere Beamte nicht erforderlich, auch wenn sie manchmal zu lesen sind (vgl. 15, 7 gegenüber 9b, 4).

Zur Sache, deretwegen Adelphios hier eine Bittschrift an den Präfekten schickt, läßt sich nur wenig sagen. Offensichtlich gab es Schwierigkeiten zwischen einem Philopoimen (?) und

Adelphios; die Ursache dafür ist zwar unbekannt, aber der vorliegende Text macht klar, daß es zu einer gerichtlichen Untersuchung kam. Nun beschuldigt Adelphios seinen Gegner, 'falsche Personen', d. h. wohl falsche Zeugen, unterschoben zu haben, wogegen er sich wehren will. Deshalb möchte er einige Personen vor das Gericht geladen sehen, wohl damit sie eine Gegenaussage machen. Zur Frage, wer sein Gegner war, vgl. auch Z. 4 Anm. Offensichtlich wurden die Namen derjenigen, die nach dem Anliegen des Adelphios vor Gericht erscheinen sollten, unter diesem Text nicht angegeben (vgl. 9b, wo die Namen neben dem Text stehen), weiters fehlt auch eine eigenhändige Unterschrift des Adelphios, wie man diese vielleicht erwarten würde. Es ist aber daran zu erinnern, daß auch die andere Bittschrift des Adelphios (9b) wohl nicht von Adelphios selbst unterschrieben oder gar zur Gänze von ihm geschrieben wurde.

1. Zum Präfekten Valerius Victorinianus vgl. oben zu 15.

2. Adelphios' Name ist zwar ergänzt, aber die Ergänzung scheint unumgänglich zu sein.

4. Am Beginn der Zeile finden nach einer senkrecht verlaufenden Schriftspur in der Lücke etwa 10 Buchstaben Platz; der Kontext macht m. E. einen Namen, der das Subjekt zu *παρελογίσατο* (Z. 5) ist, erforderlich. Die vorgeschlagene Ergänzung des Namens Philopoimen scheint zwar sehr spekulativ (der Name begegnet in den papyrologischen Onomastika und in *PLRE I* noch nicht), jedoch lassen sich mit einer Namensendung -μην nicht viele Alternativen finden: vgl. F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der gr. Eigennamen* 93. Ganz am Anfang gibt es eine senkrechte Haste; sie stammt eher von einem Phi (oder Rho) als einem Iota (diese Schreiberhand führt Iota nicht so weit nach unten). Nun gibt es das Problem, daß um diese Zeit, d. h. vor dem Jahre 324 (Adelphios starb vermutlich 322 oder bald danach, vgl. 23), ein Phi nicht uneingeschränkt auf *Φλάουιος* weist, denn dieser Name wurde erst mit dem Jahr 325 das *nomen gentile* für höhere Beamte und das Militär. Aber *Φ[ιλοποι]μην* ist zu kurz. Ob wir mit *Φ[λ(άουιος)] Φιλοποι]μην* — auch da ist der Platz wohl nicht ausgenutzt — das Problem lösen, bleibt aus den genannten Gründen sehr ungewiß. Selbstverständlich läßt sich auch eine Lösung mit einem Personennamen und der Berufsangabe *ποι]μήν* anstreben.

25. Landliste

P.Vindob. G 30539 Verso
Hermupolis

25,5 × 26 cm

nach 307
Tafel 19

Vgl. die Beschreibung des Papyrus in CPR V 6; die hier veröffentlichte Versoseite dieses Papyrus ist quer zur Faser geschrieben. CPR V 6 stammt aus dem Jahr 306 n. Chr. Es ist hier der Terminus *pagus* aus der Verwaltungssprache verwendet. Damit wird der *terminus post quem* für diese Seite um mindestens ein Jahr verschoben (vgl. Z. 3 Anm.). Freiränder: oben 2 cm, unten 1 cm, rechts (unten gemessen; oder ist dies ein Interkolumnium?) 8,5 cm, links 3,5 cm (in Z. 2) bis 5,5 cm (in Z. 4).

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 1 | ..[| |
| 2 | ὄν(ματος) Ἀδ[ε]λφίου | |
| 3 | πρακ(τορίας) Ταρ[ο]ύθεω[ς -] πάγου | |
| 4 | νβ- κοί(της) ἐκ τοῦ Φιλ[ι]σκου [όπο]βαλσα[μῶνος φορίμου] | |
| 5 | ἀναχθέντος ἀπὸ διαθέσεως χειρσαμ(πέλου) (ἀρούρ.) α[σὺν] | |
| 6 | χρηστηρ(ίους) καὶ ὕδ[ρε]ύματ(ι) καὶ κυκλ[ευ | |
| 7 | νγ- κοί(της) ἐκ τ[ο]ῦ Γαλέ[σ]τ[ο]υ ἀμ[πε]λ(ῶνος) [| |
| 8 | πωμαρίου φορίμου | [(ἀρούρ.)] .η |
| 9 | ἄλλου πωμαρίου ἡμελημέν[ο]υ | [(ἀρούρ.)] S η- |
| 10 | ἄλλου πωμαρίου φορίμ[ο]υ | (ἀρούρ.) S η ις |
| 11 | ἀποβαλσαμῶν[ο]ς φορίμου ἀναχθ[έ]γτος | |
| 12 | [ε.] ἀπὸ χειρσαμπέλ[ου] | (ἀρούρ.) α |
| 13 | ἀποβαλσαμῶν[ο]ς ἡμ[ε]λημέν[ου] | (ἀρούρ.) α |
| 14 | ἄμμου .[] .φα. . [ο]υ χειρσ.[] | (ἀρούρ.) εS |
| 15 | πρακ(τορίας) Σαραπιή[ο]υ β [π]άγ(ου) ἐκ τοῦ Ἡρακλίδ[ο]υ | |
| 16 | δημ(οσίας) χειρσοθρυ(ίτιδος) ἀσπ[ό]ρ(ου) | [(ἀρούρ.)] β |
| 17 | ιδ- κ[οί](της) ἐκ τοῦ . νιδος καὶ Κηφη[.]ιδου | (ἀρούρ.) ιη |

18	κ — κοί(της) ἐκ τοῦ Φιλίππου ἰδι(ωτικῆς) χ[έρσ]ου θ[ρυ(ίτιδος) ἀσπόρ(ου) (ἀρούρ.) δ/	
19	κε — κοί(της) ἐκ τοῦ Μενάνδρου προθ[.]ου καὶ Κάστωρος	
20	κλήρων (ἀρούρ.) [] δ η	(ἀρούρ.) δ η'
21	δημο(σίας) ε S	(ἀρούρ.) ε S
22	χαρακῶνος ἀπὸ ἰδι(ωτικῆς)	(ἀρούρ.) S

5. ἀπό: α ex corr. (ε?) 6. υ[]: υ ex corr. (ο?) 8, 10. φορίμου 11, 13. ὀποβαλαμῶνος 15. Ἡρακλείδου

„Auf den Namen des Adelphios; im Steuerbezirk von Taruthis im x. *pagus* in der 52. *koite* aus dem (Kleros) des Philiskos, von einem fruchtbaren Balsambaum-Hain, der aus der Klasse von minderwertigem Weinland überführt worden ist, 1[+ ?] Aruren, mit Zubehör und Wasserschwöpfwerk und Wasserschwöpfädern. In der 53. *koite* aus dem (Kleros) des Galestes, von Weinland —; von einem fruchtbaren Obstgarten, []¹/₈ Aruren; von einem anderen vernachlässigten Obstgarten, ¹/₂¹/₈ Aruren; von einem anderen fruchtbaren Obstgarten, ¹/₂¹/₈¹/₁₆ Aruren; von einem fruchtbaren Balsambaum-Hain, der aus (der Klasse von) minderwertigem Weinland überführt worden ist, 1 Arure; von einem vernachlässigten Balsambaum-Hain, 1 Arure; von Wüstenland, - - -, trocken (?), ⁵/₂ Aruren.

Im Steuerbezirk von Sarapieion im 2. *pagus* aus dem (Kleros) des Heraklides von unbebautem, minderwertigem, mit Binsen bewachsenem Staatsland, 2 Aruren; in der 14. *koite* aus dem (Kleros) des -nis und Kephe[]ides, 18 Aruren; in der 20. *koite* aus dem (Kleros) des Philippos von unbebautem, minderwertigem, mit Binsen bewachsenem Land, ¹/₄ Arure; in der 25. *koite* aus dem (Kleroi) des Menander - - - und des Kastor, ⁴/₈ Aruren, ⁴/₈ Aruren; von Staatsland, ⁵/₂ Aruren, ⁵/₂ Aruren; von einem Weingarten (?) aus Privatland, ¹/₂ Arure.“

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Adelphios-Archiv ist nicht zweifelsfrei (vgl. Anm. z. Z. 2). Verzeichnet sind auf ihm Grundstücke, deren Lage in verschiedenen πάγοι, πρακτορίαί, κοίται und κλήροι genau angegeben wird. Ebenfalls genau verzeichnet ist die aktuelle (und gegebenenfalls frühere) Qualität der Grundstücke.

1. Ich kann die Tintenspur(en) am oberen Rand nicht lesen, auch ist mir ihre Bedeutung unklar. Vielleicht eine (Kolumnen-)Zahl?

2. Zu der Frage, ob es sich hier um den Adelphios des Archives handelt, vgl. schon die Einleitung zu CPR V 6. Für eine Zurechnung zum Archiv und somit für eine Identifizierung des Adelphios mit der Hauptperson des Archivs könnte angeführt werden, daß Adelphios tatsächlich Grundstücke in der Nähe der in diesem Papyrus erwähnten Dörfer Taruthis und Sarapieion bewirtschaftete oder verpachtet hatte, s. Einl. § 6..

3. Das Dorf Taruthis lag im Süden des Hermopolites, s. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 267.

Die Pagus-Zahl wird wohl „1“ oder „2“ gewesen sein, denn man begann mit der Paguszählung im Süden. πάγοι begegnen zum ersten Mal im Jahre 307/308 n. Chr., vgl. P.Landlisten S. 9.

4. Zu numerierten Grundstücken im Hermopolites vgl. 22, 12 Anm..

Zum κλήρος des Philiskos vgl. M. Drew-Bear 316.

4–5. Das Wort ὀποβαλαμῶν ist ein *addendum lexicis*; die Bedeutung „Hain von Balsambäumen“ ist sicher, vgl. B. Olssen, *Die περιεκτικά auf -ών, ἐλαίων etc. in den Papyri*, Aegyptus 13 (1933) 327–330. Es ist offenkundig, daß das Grundstück früher als ‚minderwertiges Weinland‘ (χερσαμπελος) eingestuft war. Zu der Ergänzung am Ende der Z. 4 vgl. Z. 11–12. Zu ὀποβάλσαμον = „Saft von Balsambäumen“ vgl. S. Lauffer, *Diokletians Preisedikt* 36. 84.

6. κυκλ[] hat wohl mit κυκλευτήριον o. ä. zu tun.

7. Ein κλήρος des Galestes ist nicht bei M. Drew-Bear verzeichnet; der Personenname selbst ist gut bekannt, vgl. F. Preisigke, *Namenbuch* und D. Foraboschi, *Onomasticon alterum*. Vielleicht ist am Ende der Zeile nur κ[αί] zu ergänzen.

11–12. Vgl. oben zu 4–5.

14. ἄμμου, „Wüstenland“, wird wohl eine gesonderte Kategorie bezeichnen, deren exakte Bedeutung uns verborgen bleibt.

χερσ[.] ist wohl zu χερσαμπελου zu ergänzen, vgl. Z. 5, 12.

15. Zum Dorf Sarapieion vgl. 6, Anm. zu Z. 5; es lag nach M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* wohl in der Nähe der Metropole. Hier wird es bemerkenswerterweise im 2. Pagus liegend genannt, obwohl man als Pagus-Zahl 7 erwarten würde, da die Metropole mit der unmittelbaren Umgebung den 7. Pagus bildete, vgl. A. K. Bowman, *JRS* 75 (1985) 152.

Zum κλήρος des Herakleides s. M. Drew-Bear 106. χερσοθρυίτις ist Land, das mit Binsen überwuchert und dadurch in seiner Ertragsfähigkeit beeinträchtigt ist.

17. Offensichtlich stehen hier zwei κληροί, die bei Drew-Bear noch fehlen (vgl. 381–383). Der zweite Name könnte vielleicht Κηφη[σι]άδου sein, s. G. Pape, W. Benseler, *Wörterbuch der gr. Eigennamen* Κηφισιάδης. Diese Lesung ist aber schwierig.

18. Der κληρος des Philippos steht bei Drew-Bear 316. Zur Bodenqualität vgl. auch Z. 16.

19. Der κληρος Μενάνδρου bei Drew-Bear 167; ein κληρος Κάστορος ebenda 137.

22. Ein χαρακών ist vielleicht ein „vineyard containing staked vines“ (so LSJ).

26. Vorladung vor den Strategen

P.Cair. 10695

16,1 × 13,6 cm

4. Jh.

Tafel 20

- 1 [Κυρίοις] μου ἀδελφοῖς Δημητρίῳ καὶ
- 2 [Ἀ]δελφίῳ Κάνωπος χαίρειν.
- 3 [Τινῶ]ν αἰτιασάμενων ὑμᾶς παρὰ
- 4 [τῇ ἀρ]ετῇ τοῦ κυρίου μου ἡγεμόνος
- 5 [ὧς] παρὰ τὴν τῶν πραγμάτων τάξιν
- 6 μερισάντων [[ὕμῶν]] αὐτοὺς χρυσόν,
- 7 ἐκέλευσεν ἡ ἀρετὴ αὐτοῦ ὑμᾶς
- 8 παρεῖναι καὶ τούτου ἕνεκεν ἐδέησεν
- 9 γραφῆναι ὑμῖν ὅπως ὑπὸ τὴν νύ-
- 10 κτα ἀπαντήσητε ἐπὶ τὴν Ἀντινόου
- 11 [κατὰ τ]ῶ προστεταγμένα ὑπὸ τῆς
- 12 [ἀρε]τῆς αὐτοῦ. Ἐρρῶσθαι ὑμᾶς εὐχομαι
- 13 πολλοῖς χρόνοις, ἀδελφοί.

„An meine Herren Kollegen Demetrios und Adelphios sendet Kanopos seinen Gruß. Weil einige Leute Euch bei der Vortrefflichkeit unseres Herrn Präfekten angeklagt haben, weil Ihr ihnen der (üblichen) Ordnung der Dinge zuwider Gold umgelegt habt, hat Seine Vortrefflichkeit Euere Anwesenheit befohlen. Deshalb war es notwendig, Euch zu schreiben, damit Ihr noch heute abend nach Antinoopolis kommt, wie seine Vortrefflichkeit es befohlen hat. Ich bete sehr oft für Euer Wohl, Kollegen.“

Bei diesem Papyrus kann man dieselben Argumente wie für 27–30 (vgl. die Einleitungen dort und im allgemeinen § 2 der Einleitung zum Archiv) für die Zuteilung des Textes zum Adelphios-Archiv anwenden. Einerseits weist die Paläographie nicht zwingend ‚nur‘ in das erste Viertel des 4. Jh. n. Chr., andererseits soll nicht aus den Augen verloren werden, daß die meisten Papyri, die einen Adelphios im 4. Jh. in Hermupolis belegen, die Hauptperson unseres Archivs betreffen; vgl. aber zu einer Ausnahme die Einleitung zum Archiv § 2. Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Archiv ist auf jeden Fall nicht ohne weiteres auszuschließen.

Offensichtlich haben sich Leute über angebliche Unregelmäßigkeiten bei der Steueraufgabe beschwert, weshalb jetzt der Statthalter der Thebais, der normalerweise in Antinoopolis residierte, eine Untersuchung durchführt, für die die Beschuldigten vor seinem Richterstuhl erscheinen müssen. Der Text erinnert an SB XIV 11975 (eine Abschrift eines Vorführbefehles) und an Überstellungsbefehle überhaupt; dazu vgl. BASP 16 (1979) 61–74, ZPE 66 (1986) 93 f., 72 (1988) 73 f., 84 (1991) 207–210 und 87 (1991) 259–260.

1. ἀδελφοῖς: Wie der weitere Text zeigt, dürften Demetrios (ein nicht näher identifizierbarer Träger eines Allerweltsnamens) und Adelphios mit der Steuerumlage befaßt gewesen sein und vielleicht gleiche Aufgaben gehabt haben wie Kanopos, der sie zum *praeses* zitiert. Er wird nicht unbedingt ihr Bruder gewesen sein.

2. Mir ist kein Kanopos, der um die Zeit des Adelphios, d. h. ca. 312–322 n. Chr., in Hermupolis lebte, aus anderen hermupolitischen Papyri bekannt. Er hatte wohl eine Funktion als Beamter im Büro des Statthalters, d. h. in Antinoopolis (vgl. Z. 10), aber näheres kann man dazu nicht sagen.

4. Zum Abstraktum ἀρετῇ vgl. 18, 4 Anm.

5. ὧς scheint eine bessere Ergänzung zu sein als ὅτι.

6. μερίσαντων kann nicht in dieser Form gehalten werden, denn man braucht eine Angabe des Klagegrundes bei ὕμᾱς, Z. 3. Die Vorstellung, daß die Verteilung der Steuerlasten Anlaß zu Gezänk gab, fällt nicht schwer. Man wird leicht zu μερίσαντας korrigieren, was einen weiteren Eingriff in den Text nötig macht: statt αὐτοὺς braucht man dann αὐτοῖς. Der Schreiber verwendete eine Konstruktion wie ἀπαιτέω τινά τι, μερίζω τινά τι.

27. Fragment einer Sklavenverkaufsurkunde

P.Vindob. G 13155
Hermupolis

13 × 7 cm

4. Jh.
Tafel 21

Der hellbraune Papyrus ist links und rechts waagrecht, unten schräg abgebrochen. Nur der obere Rand ist unversehrt erhalten (Freirand etwa 2 cm). Etwa 1,5 cm vom linken Rand ist eine senkrechte Falte zu sehen. Die Fasern laufen schräg nach unten zur Schrift.

1 Ἀδ]έλφιος λογιστῆς Ἑρμ[
2 Ὁμολογῶ πεπρακέ]γαι σοι κατὰ τήνδ[ε τὴν ὁμολογίαν
3 δοῦλον] Ὀλύμπιον τὸ δν[ομα
4 δν καὶ ἐ]ντεῦθεν παραδέδ[ωκα
5 τι]μῆς τῆς πρὸς ἀλλήλο[υς συμπεφωνημένης
6 ἦν]περ αὐτόθει ἀπέσχ[ον
7]μενον καὶ τῶ[
8] ης περὶ αὐ[τοῦ

6. αὐτόθει

Das Papyrusfragment ist sicher nach dem Jahr 302 n. Chr. zu datieren, weil ein λογιστῆς erwähnt wird: vgl. P.Oxy. LIV S. 222 für die zur Zeit früheste Belegstelle für diesen Beamten. Dort auch die einschlägige Literatur.

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Adelphios-Archiv ist nicht gesichert. Die Paläographie erlaubt nicht mehr als die Festlegung für das 4. Jh. Es gibt keine weiteren Hinweise, daß Adelphios nicht nur die Gymnasiarchie, sondern auch die Logistie in Hermupolis bekleidet hat. Andererseits sind die meisten Papyri, die einen Adelphios am Anfang des 4. Jh. in Hermupolis nennen, der Hauptfigur des Archivs zuzuweisen. Adelphios war fraglos eine wichtige Persönlichkeit, die gewiß die Voraussetzungen für das Logistenamt mit sich brachte. Es gibt ein Beispiel für eine Karriere ‚Strategie > Logistie‘; vgl. P.Oxy. LIV S. 227 s. n. Paeanius alias Macrobius. Es besteht daher die Möglichkeit, daß der Papyrus zum Archiv des Adelphios gehört.

Obwohl der Papyrus nur fragmentarisch erhalten ist, kann man annehmen, daß es sich um einen Sklavenverkauf handelte. Zu diesem Geschäftsgang vgl. die Dokumentation in P.Col. VIII 219 Einl.; aus dem 4. Jh. stammen auch SB V 8007, P.Lond. III 977 (S. 231), P.Abinn. 64, P.Köln V 232 und P.Nepheros 33 (vgl. R. S. Bagnall, ZPE 76 [1989] 73–75).

1. Es ist unklar, ob man vor Adelphios ein *nomen gentile* (Valerius, Flavius, Aurelius) ergänzen soll. Zu dieser Problematik s. P.Oxy. LIV 3770 Einl. und die in P.Oxy. LIV S. 202 zitierte Literatur. Ein Logistes Adelphios ist im Hermopolites sonst noch unbekannt. Der Papyrus stammt aber sicher aus Hermupolis, wie die Signatur sagt: s. P.Rainer Cent. S. 63 und 112.

Der Buchstabe vor der Lücke ist wohl eher Eta als Omikron, womit Ἑρμ[πολίτου weniger wahrscheinlich ist. Ergänze z. B. Ἑρμῆ[τι o. ä.

2. Die Ergänzungen stehen *exempli gratia*. Man kann auch an καταγεγραφεῖναι und πρᾶσιν denken.

3. Ein Sklavename Olympios ist nicht bei I. Biezunska-Matłowist, *L'esclavage dans l'Égypte gréco-romaine* II 175 nachgewiesen.

4–6. Zum Wortlaut dieser Zeilen vgl. den besser erhaltenen Papyrus SB V 8007, 4–6.

28. Anfang eines Briefes

P.Cair. 10615

7,2 × 12 cm

4. Jh.

Hermupolis

Tafel 21

- 1 Τῷ κυρίῳ] μου γεούχῳ Ἀδελφίῳ Σιλβανὸς
 2] ἡν. πλεῖστα χαίρειν.
 3 Πλειστ]άκεις μὲν, κύριαι, ἐδήλωσας ἡμῖν
 4 διὰ γρ]αμμάτων περὶ τῶν ἀρκυρίων καὶ
 5 [. . .] . . . νεριτίων. Οἶδες ὅτι οὐ σχολάζο-
 6 [. . .] ολοσουκυ . . . μεν παρὰ ἑαυτοῖς, ἀλλὰ
 7 [. . .] αργῶ [. . .] ὅτι, κ[ύ]ριε, καθὼς προσ-
 8 [.] ελαβ[. . .] ολ[. . .]

3. πλειστάκις κύριε 4. ἀργυρίων 5. ἐριδίων?

„Meinem Herrn, dem Landeigentümer Adelphios, sendet Silbanos seinen besten Gruß. Sehr oft, mein Herr, haben Sie uns brieflich über das Geld und - - - eine Mitteilung geschickt. Sie wissen, daß wir (?) nicht faulenzten - - - bei uns, aber - - -, mein Herr, wie - - -.“

In P.Cair. beschreiben Grenfell und Hunt den Papyrus wie folgt: „8 nearly complete lines from the beginning of a letter. 4th century; probably from Ashmunen“. Ob der Papyrus tatsächlich zum Adelphios-Archiv gehört, ist eine Frage, die man nicht definitiv bejahen oder verneinen kann. Es gibt Anhaltspunkte, die dafür sprechen: Adelphios war Landeigentümer (γεούχος). Über die Seltenheit des Namens in dieser Zeit und Gegend ist hier mehrmals gesprochen. Die Schrift fügt sich gut in das Bild, das uns der Anfang des 4. Jh. im allgemeinen vermittelt. Der Inhalt gibt am wenigsten preis. Offenkundig wurde schon oft über eine nicht näher bezeichnete Geldsumme korrespondiert, vielleicht auch über andere Waren (Wolle?). Werden jetzt etwa neue Aufträge erteilt?

5. Am Anfang ist wohl kaum [περὶ] τῶν les- bzw. ergänzbar. Andererseits scheint es nicht unmöglich, die Buchstaben ἐριτίων vom Vorhergehenden abzutrennen und darin die — fehlerhafte — Schreibung für Wolle, ἐριδίων, sehen.

5–6. Man kann den Plural σχολάζομεν erwarten.

6. Zur Verwendung des Reflexivpronomens der 3. Pers. (ἑαυτοῖς) für das der 1. Person (ἡμῖν αὐτοῖς) vgl. die Anm. z. P.Vindob. Worp 13, 13.

7–8. Ergänze προσ[στάξ]ας? Möglich ist natürlich auch die Präposition πρὸς.

29. Fragment einer Pachturkunde

P.Vindob. G 13173

8,5 × 4,8 cm

4. Jh.

Hermupolis

Tafel 22

Mittel- bis dunkelbrauner Papyrus. Die Schrift läuft mit den Fasern parallel. Das Fragment weist in der Mitte eine senkrechte Falte auf. Das Verso ist leer.

- 1 [. ἀπὸ] ἐποι[κ]ί[ου] . . .]εριτᾶ[
 2 [Βούλομαι ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως] μισθώσασθαι παρὰ
 3 [σοῦ τῆς]' ἰνδικτίωνος
 4 [τὸ αἰροῦν καὶ ἐπιβάλλον σοι μέρος χω]ρίου ἀμπελικοῦ σου
 5 [.]σου Ἀδελφίου οὖσαν
 6 [.]ένου καὶ πωμάριον

7 []τα χωρία χερσαμ-
 8 [πέλου]] ἀρούρας ἕξ καὶ γεωρ-
 9 [γ Π]αλαῦτος ἀρούρας
 10 [] μέρος δι]μοιρον καὶ ἀπὸ τῆς
 11 [] μέρος τρίτον φόρου
 12 [] ο]ν οἴνου παρεχου-
 13 [σ]] τὸ ἐποίκιον ποι-
 14 []μα τῆς τριόγης
 15 []αιστηνεξαι
 16 []

14. τρύγης

Die Zugehörigkeit dieses Fragmentes zum Adelphios-Archiv ist nicht gesichert. Nach der Signatur handelt es sich um einen Papyrus aus dem Hermopolites. Die Nennung einer Indiktion weist auf eine Datierung in das 4. Jh. oder später hin. Auch die Paläographie widerspricht nicht dieser zeitlichen Zuordnung. Man kann auch noch hervorheben, daß ein Palaus auch im Text 22, 4 (vgl. auch CPR VIII 23, 5 aus dem Jahr 320) auftritt. Die Phrasierung in unserem Text weist aber keine Parallele zu sonstigen Pachtverträgen für Wein- und Gartenland auf. An Pachtobjekten sind angegeben (Z. 5) οὔσαν (vgl. Anm. z. Z.) und ein πωμάριον (Z. 6). Dazu haben vielleicht auch χωρία (Z. 7) und ἀρούρας (Z. 8, 9) Belang; diese könnten allerdings auch Teil der Beschreibung der Pachtobjekte sein. Ob die verschiedenen Anteile (Z. 10 und 11: $\frac{2}{3}$ bzw. $\frac{1}{3}$ Anteil) darauf zu beziehen sind, ist unklar. Gerade diese μέρος-Stellen könnten in den Rahmen einer Teilpacht passen (vgl. 11). Die Rekonstruktion des Inhalts wird durch den großen Textverlust am Zeilenanfang beträchtlich erschwert. So haben die Ergänzungen in Z. 2 (29 Buchstaben) und 4 (30 Buchstaben) nur *exempli gratia*-Bedeutung; zur Textergänzung von Z. 4 vgl. die Phrase in P.Lond. V 1769, 2–3.

P.Cair. Preis. 41 könnte in enger Beziehung zu diesem Papyrus stehen. Die Schrift auf den beiden Objekten (vgl. S. el Sawy, A. Bülow-Jacobsen, *The Cairo-Preisigke Papyri*. Plates, Cairo 1987, Pl. 37) sind sehr wahrscheinlich identisch. Es ist aber kein Anhaltspunkt zu finden, der die beiden Papyri direkt miteinander verbinden ließe. Man gewinnt auch aus keinem einen Hinweis, der zur (wenigstens punktuellen) Ergänzung des anderen helfen könnte.

1. Den Namen des Epokions konnte ich mit M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 380 nicht ergänzen. Bedeutet dies, daß wir ein neues Dorf vor uns haben?

4. σοῦ am Zeilenende ist eigentlich überflüssig, wenn schon vorher (vgl. den Ergänzungsvorschlag) die Eigentumsverhältnisse beschrieben waren. Beginnt mit Σου- ein Grundstücksname?

5. Ergänzungsmöglichkeiten gibt es hier mehrere. Es stand vielleicht in der Lücke ein Pachtobjekt, von dem gesagt wurde, daß es κατὰ κοινῶνιαν τοῦ δεῖνος καὶ] σοῦ Ἀδελφίου οὔσαν war (vgl. P.Vindob. Salomons 12, 3; man erwartet dann vor Adelphios den Artikel). Es könnte aber auch vom verpachteten Objekt gesagt sein, daß es dem Vater Adelphios gehört hatte: τοῦ πατρός] σου Ἀδελφίου οὔσαν.

30. Fragment eines Dokumentes

P.Vindob. G 14009
Hermupolis

6 × 10 cm

4. Jh.
Tafel 22

Mittelbrauner Papyrus, dessen Ränder an allen Seiten, rechts oben ausgenommen, unregelmäßig abgebrochen sind. Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand oben 2 cm. Etwa 1,5 cm vom rechten Rand gibt es eine senkrechte Klebung. Verso leer.

1]ος Δομνίων [
 2] Ἀδελφίου ἀρξ(α-) Ἑρμοῦ πόλ[εως

3 [.] ης απα[.] [.]
4 Spuren

Ob dieser Papyrus zum Archiv des Adelphios, Sohn des Adelphios, gehört, ist sehr unsicher. Der in Z. 2 genannte Adelphios könnte der Vater sein; es könnte vorher z. B. Aurelios Asklepiades, ein Sohn des Adelphios, ergänzt werden. Und schließlich ist auch ein dritter Adelphios möglich, der mit keinem da zu tun hat.

Nur die Signatur bürgt für die Provenienz aus dem Hermopolites. Aber es sei hervorgehoben, daß eben bei diesem Fragment als Erwerbungsjahr „ex 1896“ im handschriftlichen Inventar angegeben ist, gegen „ex 1886“ der anderen Adelphios-Papyri. Vgl. dazu oben die allgemeine Einleitung zum Archiv. § 1.

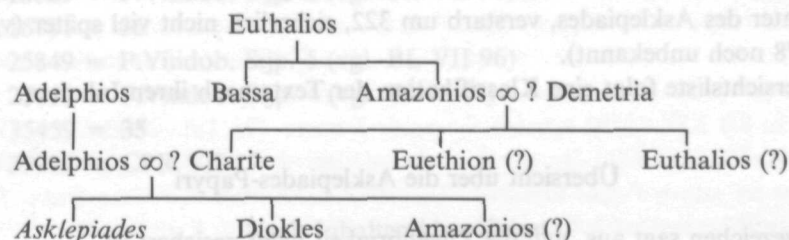
1. Der Beginn des Schreibens ist vorstellbar mit Ουαλέριος, Αὐρήλιος, Φλάουιος Δομνίων. Δομνίων ist kein sehr üblicher Name, vgl. *PLRE* I 266, wo zwei Träger dieses Namens in der 2. Hälfte des 4. Jh. verzeichnet sind. Der Brief könnte mit τῷ δεῖνι 'Αδελφίου κτλ. weitergegangen sein. Aber auch anderes sei erwähnt, z. B.: Τῷ δεῖνι, ἡγεμόνι Θεβαίδος Δομνίων [χαίρειν· ὁ δεῖνα, υἱός] 'Αδελφίου κτλ.

2. ἄρξ(ας)/ἄρξ(αντος)?

Das Archiv des Aurelios Asklepiades

Einleitung

In hermopolitanischen Papyri aus der Zeit um 340 n. Chr. findet man einen Sohn des Aurelios Adelphios namens Aurelios Asklepiades. In der Einleitung zu P.Charite S. 5–9 sind seine mutmaßlichen Familienbeziehungen wie folgt skizziert:



Zu Amazonios, Sohn des Euthalios, vgl. aber auch oben, Einl. zum Adelphios-Archiv § 3.

Die Papyri, die des Asklepiades Mutter Aurelia Charite betreffen, wurden 1980 in P.Charite veröffentlicht (s. unten Anhang „b“ einen noch unedierten); diejenigen, die den Vater Aurelios Adelphios nennen, gehen hier 1–30 voraus. Die nun folgenden 31–39 stehen in Verbindung zu diesem Asklepiades.

Eine Liste der mir vor 1978 bekannten Asklepiades-Texte habe ich in BASP 15 (1978) 119 veröffentlicht; es waren 15 Dokumente. Es folgt eine neue, aktualisierte Liste jener Papyri, die dem Archiv des Asklepiades zugerechnet werden können. Zwölf schon edierte, aber nicht sicher zuweisbare Texte sind mit einem (?) markiert. Das Verzeichnis zeigt, daß weit mehr als die Hälfte der 28 Texte des Asklepiades-Archivs in relativ leicht zugänglichen und zuverlässigen Editionen gedruckt vorliegen. Es schien nicht notwendig, alle diese Texte nochmals abzdrukken.

Die Kriterien für die Berücksichtigung im Asklepiades-Archiv sind:

a. Erwähnung eines (Aurelios) Asklepiades, Sohn des Adelphios, dessen Stellung bzw. Funktion mit ἄρχας, βουλευτής und/oder πραιπόσιτος ιε πάγου angegeben ist (vgl. dazu BASP 15 [1978] 119).

b. Die hermopolitanische Herkunft ist sichergestellt.

c. Eine Datierung, eventuell auch paläographisch vertretbar, um 340 n. Chr. ist zutreffend. 38 (336/337 n. Chr.?) ist — soweit mir bekannt — der früheste, P.Cair. Preis. 33 (7. 4. 341? n. Chr.) der späteste, genau datierbare Asklepiades-Text.

d. Kairener oder Wiener hermopolitanische Papyri aus der Mitte des 4. Jh. (um 340), die z. B. das Dorf Prektis nennen, sind vielleicht alle dem Asklepiades zuzurechnen (vgl. BASP 20 [1983] 6 ff. zu P.Cair. 10571; Hellenika 38 [1987] 377 zu P.Cair. 10266 und Aegyptus 67 [1987] 82–83 zu P.Lond. III 1251 descr.; vgl. auch die Publikation von P.Cair. 10539 und die Neuedition von P.Cair. Preis. 6 in ZPE 84 [1991] 207–212); dies gilt vielleicht auch dann, wenn der Name des Asklepiades nicht erhalten ist. Ebenso werden gleichartige hermopolitanische Gestellungs-

bürgschaften oder liturgische Vorschlagslisten aus dieser Zeit einbezogen, zu denen ein vergleichbares Stück unter den gesicherten Asklepiades-Papyri zu finden ist (vgl. 31, 33, 34, CPR VII 16). Für manche dieser für das Archiv requirierten Papyri lassen sich zudem prosopographische Argumente vorbringen.

Nicht unmittelbar zum Archiv gehört m. E. ein Text wie P.Strasb. 637, ein Brief eines unbekannten Absenders an einen unidentifizierbaren Adressaten, in dem (Z. 26) von einem Mann namens Horos, Sohn des Ammonianos, in Prektis (vgl. 31, 17 Anm.) die Rede ist; in diesem Text lesen wir (Z. 14 ff.): προσαγόρευαι (l. προσαγόρευε) ὡς ἀπ' ἐμοῦ τ[ὸ]ν κύριόν | μου πραιπόσιτον ἄ[μ]α τοῖς αὐτοῦ πᾶσι κατ' ὄνομ[α]. Wie der Herausgeber dieses Papyrus schon bemerkte, ist es nicht unmöglich, daß der *praepositus* dieses Papyrus der Aurelios Asklepiades ist. Aber Sicherheit ist da nicht zu erlangen, weil ein Amtsvorgänger oder -nachfolger ebenso möglich ist und weil eine Datierung „um 340“ ungenau genug ist.

Auf der anderen Seite vertrete ich jetzt die Ansicht, daß SB XIV 11717, mit dessen Zugehörigkeit zu den Asklepiades-Papyri 1978 noch gerechnet werden durfte, nichts mit dem Asklepiades dieser Papyrusgruppe zu tun hat. Der in jenem Papyrus — ohne Namen! — erwähnte Vater des Asklepiades kann nicht mit dem Aurelios Adelphios identifiziert werden. Denn Adelphios, der Vater des Asklepiades, verstarb um 322, sicherlich nicht viel später (vgl. 23; dieser Text war 1978 noch unbekannt).

Der Übersichtsliste folgt eine Klassifikation der Texte nach ihren Inhalten.

Übersicht über die Asklepiades-Papyri

Ein Fragezeichen sagt aus, daß die Zugehörigkeit nicht gesichert ist.

BGU I 21 (vgl. BL I 9; IV 3; VII 9–10)⁵

P.Cair. inv. 10260 (cf. 10259) = P.Cair. Goodsp. 13 (vgl. BL I 172–173)

P.Cair. inv. 10266 (?) = P. J. Sijpesteijn, *Hellenika* 38 (1987) 377 ff. (vgl. Einl. dort)

P.Cair. inv. 10267 = P.Cair. Goodsp. 12 = W.Chr. 253 (vgl. BL I 172; IV 11; V 19–20; VII 32)

P.Cair. inv. 10469 = P.Cair. Preis. 18 (vgl. BL VII 33)

P.Cair. inv. 10473 (?) = 33

P.Cair. inv. 10478 (?) = 34

P.Cair. inv. 10480 = P.Cair. Preis. 33 (vgl. BL VII 36); vgl. SB XIV 11702

P.Cair. inv. 10483 (?) = P.Cair. Preis. 46 (vgl. BL VII 33) = P.Charite 11 (vgl. Einl. dort)

⁵ Ich benütze die Gelegenheit, Neulesungen zu BGU I 21 mitzuteilen, die ich an Hand eines Bildes erarbeitet habe. Für die Beschaffung des Bildes bin ich Herrn Dr. G. Poethke zu herzlichem Dank verpflichtet.

Kol. I 8 Αὐγούστων > Αὐγούστων

II 12 ἀλλ...λων > ἀλοπολῶν (l. ἀλοπωλῶν) (?) vgl. III 7

II 16 akzentuiere ἐπιβολ(ῶν)

III 1 λ[] > Λ[]

III 2 [] δ]ξους ιγδ' ινο. () τιβ' ἐκ (ταλάντου) α (δρ.) ξ >

τιμ[ῆς] δ]ξους ιγδ' ινδ(ικτίωνος) ξ(εστῶν) ιβ' ἐκ (ταλ.) α (δρ.) 'B

III 3 λ[] νων γ' > μισ[θοῦ] δ]νων γ'

III 5 τ[] ν > Π[αου]ῆτι

III 6 am Ende erg. vor der [noch (ταλαντ-)

III 7 αλ' > ἀλοπολ(ῶν) (l. ἀλοπωλῶν) (?) vgl. II 12

III 12 [] τὸ]ν > καὶ [εἰ]ς τ[ὸ]ν; tilge am Ende []

III 17 akzentuiere ἐπι]βολῶν

III 18 (ταλ.) ς > (ταλ.) λς

III 19 πολλε[] > φόλλεφ[]

III 20 (ταλ.) [] > (ταλ.) με[]

III 21 [] ἐμικερῖοις > [τ]οῖς νομικαρίοις

III 22 [] ὑπὲρ Δίου > [μ]ισθῶν γερδίου (ταλ.) σκ[]

- P.Cair. inv. 10498 (?) = P.Cair. Preis. 6 (vgl. BL I 109); Neuedition in ZPE 84 (1991) 207–210; vgl. P.Cair. inv. 10539
- P.Cair. inv. 10539 (?) = ZPE 84 (1991) 207–210 (s. Einl. zum Text bez. Zugehörigkeit); vgl. P.Cair. inv. 10498
- P.Cair. inv. 10545 = P.Cair. Preis. 19 (vgl. BL VII 33)
- P.Cair. inv. 10571 (?) = SB XVI 12826 (vgl. Einl. zum Text)
- P.Cair. inv. 10619 = **38**
- P.Cair. inv. 10630 (?) = **39**
- P.Cair. inv. 10738 (?) = **31**
- P.Cair. inv. 10740 = **37**
- P.Lond. III 1251 descr. (?) = Aegyptus 67 (1987) 82; zur Archivzugehörigkeit s. Anm. z. Z. 3
- P.Vindob. G 13094 (?) = SB XV 11702 (cf. P.Cair. Preis. 33)
- P.Vindob. G 13103 = **32**
- P.Vindob. G 13934 (?) = CPR VII 16 (vgl. Einl. z. Text)
- P.Vindob. G 15001 = CPR V 10 (vgl. BL VII 44)
- P.Vindob. G 15323 = P.Vindob. Sijp. 2 (vgl. BL VII 96)⁶
- P.Vindob. G 16711 = **36**
- P.Vindob. G 25849 = P.Vindob. Sijp. 5 (vgl. BL VII 96)
- P.Vindob. G 25851 = P.Vindob. Sijp. 4 (vgl. BL V 67)
- P.Vindob. G 35459 = **35**
- P.Vindob. G 39993 = CPR VII 17

Nach Inhalten klassifiziert

1. Gestellungsbürgschaften: P.Vindob. Sijp. 4; 5; CPR VII 17; **31**; **32**
2. Liturgische Vorschlagslisten: P.Vindob. Sijp. 2; CPR VII 16; P.Cair. Preis. 18; 19 (Kopien); **33**; **34** (Kopien)
3. Vorführbefehle: P.Cair. Preis. 6 und P.Cair. inv. 10539 (beide in ZPE 84 [1991] 207–210)
4. Quittungen: SB XIV 11702; P.Cair. Preis. 33
5. Steuerelemente: BGU I 21; P.Cair. Goodsp. 12; SB XVI 12826; Aegyptus 67 (1987) 82 f.; Hellenika 38 (1987) 377 ff.
6. Amtliche Korrespondenz: CPR V 10; **35**; **36**; **37**
7. Korrespondenz: **39**
8. Mietvertrag: **38**
9. Verkauf eines Grundstückes: P.Cair. Goodsp. 13
10. Landliste: P.Charite 11

Diese Übersicht zeigt, daß die meisten Texte aus der Verwaltungstätigkeit des Asklepiades kommen, nur wenige aus seiner Privatsphäre.

Nr. 8 = **38** betrifft die private Sphäre des Asklepiades: ein Magazin wird für 2 Jahre ab einem bestimmten Tag in der laufenden 10. Indiktion (= 336/337 n. Chr.?) an einen Ratsherrn von Hermupolis vermietet; Mietpreis und sonstige Vereinbarungen sind nicht erhalten. Ob Asklepiades schon in dieser Zeit Ratsmitglied war, wissen wir nicht, dürfen es aber vermuten.

Der Privatsphäre gehört auch Nr. 9 = P.Cair. Goodsp. 13 (4. 4. 341 n. Chr.) an: an Asklepiades wird ein Grundstück um 100 Talent im Stadtviertel „West-Kastell“, an einer Ecke der Asynkritios-Straße, verkauft. Nachbargrundstücke gehörten bereits Asklepiades. In diesem Stadtteil von Hermupolis wohnten, wie J. Schwartz, Ktema 2 (1977) 59–63 zeigt, auch andere

⁶ Kleinere Korrekturen zu diesem Text sind:

Kol. I 12: lies πατριμουνί(ου); II 2: lies Ἐρ[μοπο]λίτου; II 15: lies μερίδος ἐργάτου.

Auf dem Verso, parallel mit der Faserrichtung, steht eine noch unveröffentlichte Zeile, deren Lesung lautet: προσ[αγγέλματα] (? I. προσαγγέλματα) σ[ι]τολόγων κ[α]ὶ Πρήκτω. Sitologen sind auf dem Rekto I 3–4 und 12 ff. genannt.

angesehene und wohlhabende Hermupolitaner. Mag sein, daß Asklepiades sein Wohnhaus vergrößern wollte und durch den Grundstückkauf nun auch konnte.

Unter Nr. 10 ist ein Text angeführt, der zu den Papieren der Mutter Aurelia Charite (P.Charite 11) gehört. Dort ist notiert, daß Asklepiades 6 Aruren Land besitzt, zu denen aber weitere 7 Aruren „auf den Namen seiner Mutter“ dazukamen.

Wenn 39 (oben Nr. 7) überhaupt zum Archiv gehört, kann der Text auch den Privatpapieren zugerechnet werden. Aber es ist in diesem Brief auch von offiziellen Angelegenheiten die Rede.

Der amtlichen Korrespondenz sind sicher die unter Nr. 6 zusammengestellten Zeugnisse zuzuzählen. Sie betreffen fiskalische Angelegenheiten (36, 37; beide wohl aus 340 n. Chr.), eine Beschwerde des Asklepiades gegen eine ihm aufgebürdete Liturgie (35 vom 7. 8. 339 n. Chr.) und ein Brief an Adelphios bezüglich der Rekrutierung von Matrosen für die kaiserliche Flotte (CPR V 10: ed. pr.: 337–347 n. Chr.; vgl. aber auch die Anm. des Herausgebers z. Z. 2).

Fiskalische und ähnliche Angelegenheiten sind der Gegenstand in den Listen, die oben unter Nr. 5 zusammengetragen sind. Es sind Listen von Steuerzahlern, Listen über öffentliche Einnahmen und Ausgaben (zu BGU I 21 und P.Cair. Goodsp. 12 als steuertechnisch relevante Dokumente sind die Ausführungen von R. S. Bagnall, ZPE 37 [1980] 192–193 zu konsultieren; zur chronologischen Problematik vgl. BASP 18 [1981] 38–44).

In den Quittungen (Nr. 4 oben) zahlt Asklepiades als *praepositus pagi* an die Provinzbank Steuergelder für die 14. Indiktion (= 340/341 n. Chr. [?]) für ναῦλον θαλασσίων πλοίων (= eine Frachtsteuer für Seeschiffe) und für den Kanon der ἀργυρικοὶ τίτλοι, das sind verschiedene Geldsteuern. In SB XIV 11702 werden für beide Steuern 495 Tal., 2800 Dr., in P.Cair. Preis. 33 (7. 4. 341?) 425 Tal. 3200 Dr. gezahlt. Es ist klar, daß die Zahlungen aus verschiedenen Steuerbezirken im selben Pagus kommen. Vielleicht kann man in P.Cair. Preis. 33, 2 anfangs den Dorfnamen Ψύχεως herstellen (vgl. das Bild bei S. el Sawy, A. Bülow-Jacobsen, *The Cairo-Preisigke Papyri, Plates*, Cairo, Bruxelles 1987, Taf. 31). Der Bezirk ist in SB XIV 11702 ganz verloren.

Die undatierten Vorführbefehle (oben Nr. 3) kann man nicht sicher Asklepiades zuschreiben. Es befiehlt ein *praepositus* (konkret wohl ein *praepositus pagi*), daß verschiedene Leute (ein Parfümverkäufer, Polizeibeamte) vorgeladen werden. Zu den Einzelheiten s. ZPE 84 (1991) 207 f.

Die liturgischen Vorschlagslisten (oben Nr. 2) betreffen Sitologen in Prektis (P.Cair. Preis. 18; 19; P.Vindob. Sijp. 2; zu deren Datierung vgl. BASP 18 [1981] 38–44), einen ἀγροφύλαξ und vier Apaiteten (?) (CPR VII 16; 3. [?] 5. 340) und eine nicht erhaltene Liturgie (33; 34; vielleicht auch für 4 Apaiteten? Sind dies nur Kopien?).

Schließlich sind noch fünf Gestellungsbürgschaften zu erwähnen, und zwar für einen Komarchen von Senomorro (P.Vindob. Sijp. 4; 29. 6. 340), für einen Flurschützen von Nache (P.Vindob. Sijp. 5; 24–28. 8. 340), für ein unbekanntes Amt, das von mindestens 8 Personen bekleidet wurde (CPR VII 17; zum Datum s. BASP 18 [1981] 38–44), für einen *quadrarius* (31, 340) und für einen Rekruten (32; 10. 12. 340).

31–32. Gestellungsbürgschaften

Zur Urkundengattung und Literatur dazu vgl. die Einleitung zu 12. 31 ist die erste Gestellungsbürgschaft für einen *quadrarius* (vgl. Anm. z. Z. 9). Der Schreiber dieses Textes hat wahrscheinlich auch P.Vindob. Sijp. 2 Kol. I geschrieben, wie ich anhand eines Photos des Wiener Papyrus feststellen konnte.

31. Gestellungsbürgschaft für einen *Quadrarius*P.Cair. 10738
Hermupolis

13 × 8,2 cm

340
Tafel 23

1–5 Unklare Reste

- 6] ὁμ[ο]λογῶ ὁμνύς [τὸν]
 7 [θεῖον κ]αὶ σεβάσ[μιο]ν ὄρκον τῶν π[άν]τα
 8 [νικῶντων]ν Αὐτοκρατόρων τε καὶ Κεσάρων
 9 [Αὐρήλιον] Ἡρακλῆς Παγένου μονῆς καὶ
 10 [ἐμφανείας] εἰ[ς] κουαδρ[ά]ριον τῆς μερείδο(ς)
 11 [καὶ τῶν ἄλλων. Ἐάν δὲ ἀφυστερῆσε
 12 [καὶ μὴ παρ]αστήσω, ἐγὼ αὐτὸς τὸν
 13 [ὑπὲρ αὐτοῦ] λόγον ὑποστήσομαι καὶ ἐπερ(ω)τ(ηθεῖς) ὦ[μολ(όγησα)].
 14 [Ἐπατε]ί[α]ς Σεπτιμίου Ἀκινδύνου
 15 [τοῦ λαμπροτάτου] ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου
 16 [καὶ Ποπλωνίου Πρωκούλου] τοῦ λαμπροτάτου [. . .]
 17 (2. H.) [ἐγὼ, ὁ προκ(είμενος) Αὐρήλιος Ὡρος Ἀμμωνια[νοῦ]
 18 [ἐγγυῶμαι Αὐρήλιον Ἡρ]ακλῆ[ν] Παγέν[ου]

8. Kaisάρων 9. Ἡρακλῆν 10. μερείδος: -ει- ex ε? μερίδος 11. ἀφυστερῆση 15. ἱεροῦ Pap.

„Ich bescheinige, indem ich den göttlichen und kaiserlichen Eid bei unseren alles besiegenden Imperatoren und Caesares geschworen habe, (dafür zu haften), daß Aurelios Herakles, Sohn des Pagenes, bleibt und erscheint als *quadrarius* des Bezirks und der anderen (?). Wenn er sich dem entzieht und ich ihn nicht zur Erfüllung der Verpflichtung bringe, dann werde ich selbst seine Verpflichtung auf mich nehmen und auf Befragen habe ich zugesagt. Im Konsulat des Septimius Acindynus, des sehr erlauchten Präfekten des kaiserlichen Prätoriums, und des Poplonius Proculus, des sehr erlauchten - - -. Ich, der obenerwähnte Aurelios Horos, Sohn des Ammonianos, hafte für Aurelios Herakles, Sohn des Pagenes, - - -.“

7–8. Zur Eidesformel vgl. ZPE 45 (1982) 199–223, für die Zeit um 340 n. Chr. bes. 203–204. Eine derartige Formel begegnet 340, d. h. in der Regierungszeit der Kaiser Constantinus II., Constantius II. und Constans, nicht; sie ist auch wider die Norm, weil man damals überhaupt nicht mit einem oder gar mehreren Caesares rechnet. Die Formel scheint eher aus der Regierungszeit des Kaisers Konstantin und seiner Caesares zu stammen, wurde hier also anachronistisch verwendet. Man scheint also für die Eidesformel eine veraltete Vorlage benützt zu haben.

9. Aurelios Herakles, Sohn des Pagenes, wird hier als *quadrarius* vorgeschlagen. In BGU I 21, 5 (13. 8. 340) finden wir ihn als *quadrarius* in Prektis amtieren. Der vorliegende Papyrus ist also sicher vor dem 13. August 340 geschrieben worden. Zur Lage des Beamtentums in Prektis in diesem Jahr vgl. allgemein BASP 18 (1981) 38 ff.

Literatur zum *quadrarius* in P.Col. VII 141, 32; allgemein J. Lallemand, *L'administration civile* 134–137; nicht zutreffend die Angabe bei N. Lewis, *Compulsory Public Services* 36, die Anzahl der *quadrarii* hätte pro Dorf wechseln können. Die mir bekannten Zeugnisse nennen nur jeweils einen, auch BGU I 21 (SPP XX 8 nennt überhaupt keinen *quadrarius*). Die Zuständigkeit eines *quadrarius* für eine ganze *μερίς* war bisher nicht bekannt.

Es ist bemerkenswert, daß nach der Eidesformel das erwartete ἐγγεγυῆσθαι (vgl. z. B. P.Vindob. Sijp. 4, 8 und 5, 8) hier sichtlich fehlt. Wenn auch dessen Ergänzung am Anfang möglich ist, würde dann das Fehlen von Αὐρήλιον wiederum irritieren. Platz für beide gibt es nicht. Ihn würde Αὐρήλιον allein besser ausfüllen.

10. P.Vindob. Sijp. 4, 8 und 5, 8 bieten die Parallele für die hier verwendete Formel, die nach dem Ausdruck für „haften für“ (ἐγγεγυῆσθαι) mit εἰς + Funktionsangabe (im Acc., hier κουαδράριον) weitergeht. Dort werden aber für die Funktionen Abstrakta verwendet (εἰς κωμαρχίαν, εἰς ἀγοφυλακίαν). Zwar scheint hier eine Lesung κουαδρ[α]ρίαν vorstellbar, aber das Wort läßt sich nicht nachweisen.

Zu den *μερίδες* im Hermopolites s. die Ausführungen von J. Gascou, *Travaux et Mémoires* 9 (1985) 44 Anm. 261, CPR VIII 35, 4–5 Anm. (und den Paralleltext 34, 3), P.Landlisten, Einl. S. 22–23 und P.Cair. Preis. 29. Vgl. die Neulesung von P.Vindob. Sijp. 2 II 15 (oben S. 67).

14–16. Zum Konsulat des Jahres 340 n. Chr. s. CLRE 214–215.

17. In dieser Zeile steht die persönliche Unterschrift des Bürgen Horos, Sohn des Ammonianos. Zu ihm vgl. P.Strasb. 637, 26 (ca. 340), BGU I 21, 3 (13. 8. 340) und P.Cair. Preis. 18, 5 und 19, 5 (Frühjahr 340 n. Chr. [?]; dazu BASP 15 [1978] 119 Nr. 4; BASP 18 [1981] 38 ff.). Dort fungiert er in Prektis als Ephor. Vgl. auch 32, 3–5, wo wir erfahren, daß er aus Admenthon stammte.

32. Gestellungsbürgschaft für einen Rekruten

P.Vindob. G 13103
Hermupolis

24 × 18 cm

10. 12. 340
Tafel 24

Mittel- bis hellbrauner Papyrus, der parallel mit den Fasern beschriftet wurde. Der Rand links beträgt 2,5 cm, oben 2 cm. 8 cm vom rechten Rand gibt es eine Klebung. Der Papyrus war mehrmals senkrecht gefaltet. Der Papyrus wurde 1938 von F. Salomon in seiner ungedruckten maschinschriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der Papyrussammlung Erzherzog Rainer der Nationalbibliothek zu Wien* (vgl. CPR VI 2, S. 110) Nr. 1 erstmals bearbeitet.

- 1 Αὐρηλίῳ Ἀσκληπιάδῃ Ἀδελφίου ἄρξ(αντι)
- 2 βουλ(ευτῇ) πραι[π(οσίτῳ)] ιεS" πάγ(ου) Ἑρμοπολίτ(ου)
- 3 παρὰ Αὐρ(ηλίων) Ὠρου Ἀμμωνιανοῦ μη(τρός) Τισόιτος ὡς (ἐτῶν)
- 4 γὰ οὐλῇ δακτύλῳ [μ]ικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ
- 5 κώμης Ἀδμέν[θ]ῳ κα[ι] Κλώμιος Ἀχιλλέως
- 6 μη(τρός) Κολλαύχιος ὡς (ἐτῶν) β οὐλῇ δακτύλῳ λιχανῷ
- 7 δε[ξι]ᾶς χειρὸς ἀπὸ ἐπ[ο]ικίου Τιβερίου τοῦ Ἑρμοπολίτ[ο]υ.
- 8 Ὁμολογοῦμεν [ὁ]μνύντες τὴν θεῖαν τύχην τῶν
- 9 πάντα νικῶντων [ν] δεσποτῶν ἡμῶν(ν) Αὐγού[σ]τῳ ἐκουσίως
- 10 καὶ αὐθαιρέτ[ως] ἐγγεγυῆσθαι Αὐρηλίου Ὠρον Κάστῳ-
- 11 ρος καὶ Νήνιν Παήσιος ἀπὸ κώμης Πρήκτεως
- 12 τοῦ σοῦ πάγου παραστάντας τὸν ὑποστέλ-
- 13 λοντα αὐτοῖς τίρογα πρὸς παράστασιν τῇ μίζο-
- 14 νι ἐξου[σίᾳ] χωρὶς τινος ὑπερθέσεως καὶ ἀντιλογίας.
- 15 Ἐὰν δὲ ὑστερήσῃς[ι]ν περὶ τὴν τούτου παράστασιν
- 16 ἡμῖ[ς] αὐτοῖ τ[ὸν] ὑπὲρ α[ὐτῶν] λόγον ὑποστησό-
- 17 μεθα ἢ ἔνοχοι [εἴ]μεν τῷ θ[ε]οῦ ὅρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτου
- 18 κινδύνῳ [καὶ ἐπ(ερωτηθέντες) ὡμ(ολογήσαμεν). Ὑπατείας] Σεπτιμίου Ἀκινδύνου
- 19 καὶ Π[ο]πλωνίου Προκούλου τ[ῶν] λα <μ> [π]ροτάτων, Χοιὰκ ιδ'.
- 20 Οἱ προ[κείμενοι] ἐγγυῶμεν καὶ παρ[α]στήσομεν ὡς π[ρ](όκειται).
- 21 Αὐρ(ήλιος) [] ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῶν γράμ(ατα) μὴ εἰδόντων.]

3. τισοῖτος Pap. 12. παραστάντας: -στα- ex -στω- 13-14. μείζονι 15. ὑστερ-: ὑ- Pap., -τερ- ex -τωρ- 16. ἡμεῖς 18. κινδύνῳ: -νω ex corr. (-von?)

„An Aurelios Asklepiades, Sohn des Adelphios, gewesener Magistrat, Ratsherrn und Vorsteher des 15. Pagus des Hermopolites, von den Aurelioi Horos, Sohn des Ammonianos und der Mutter Tisois, etwa 51 Jahre alt, mit einer Narbe am kleinen Finger der linken Hand, aus dem Dorf Admenthon, und Klomis, Sohn des Achilleus und der Mutter Kollauchis, etwa [-]2 Jahre alt, mit einer Narbe am Zeigefinger der rechten Hand, aus dem Dorf Tiberiu des Hermopolites. Wir erklären eidlich bei dem göttlichen Genius unserer erlauchten alles bezwingenden Herrscher, der Augusti, daß wir freiwillig und aus eigener Wahl haften für die Aurelioi Horos, Sohn des Kastor, und Nenis, Sohn des Pasis, aus dem Dorf Prektis Ihres Pagus, daß sie den ihnen zur Gestellung zukommenden Rekruten an die höhere Behörde ohne jeden Verzug oder jede Widerrede stellen werden. Wenn sie sich aber mit Bezug auf die Gestellung dieses verspäten sollten, werden wir selbst die Verantwortung für sie übernehmen, oder wir sollen dem Kaisereid und der mit diesem verbundenen Gefahr haftbar sein und auf Befragen haben wir zugestimmt. Im Konsulat des Septimius Acindynus und des Poplonius Proculus, der sehr erlauchten, am 14. Choiak. Wir, die obenerwähnten, haften und werden zur Gestellung bringen wie oben beschrieben. Ich, Aurelios N. N., habe für sie unterschrieben, weil sie nicht schreiben konnten.“

3-5. Zu Horos, Sohn des Ammonianos, vgl. 31, 17 Anm. Er stammte aus Admenthon (zum Dorf vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 53), amtierte aber in Prektis (vgl. Drew-Bear 222-223). Beide Dörfer waren wohl benachbart, dazu s. BASP 20 (1983) 6-7, Nr. 3, 4 Anm. und 7 Anm.

5-7. Personen namens Klomis findet man zwar öfter in hermopolitanischen Papyri, doch der hier genannte tritt kein weiteres Mal im Archiv des Asklepiades auf. Zum Dorf Tiberiu s. BASP 20 (1983) 6-7, Nr. 3, 8 Anm.

6. Die korrekte Lesung des Zeilenbeginns verdanke ich einer Anregung P. J. Sijpesteijns.
 8–9. Zur Eidesformel in Papyri byzantinischer Zeit vgl. oben 31, 7–8 Anm. Dieselbe Formel steht auch in P.Herm. Rees 21, 10 (Hermupolis, 346).
 10. Horos, Sohn des Kastor, treffen wir in BGU I 21, 4 und P.Cair. Preis. 18, 5 und 19, 6 (alle 340), wo er als Komarch von Prektis fungiert; vgl. auch P.Cair. 10266 Kol. II 40.
 11. In P.Cair. 10266 II 32 wird ein Nenios, Sohn des Papesis, genannt. In BGU I 21, 4 gibt es neben dem Komarchen Horos, Sohn des Kastor (s. hier Z. 10) in Prektis auch den Komarchen Kornelios, Sohn des Papis. Bildet Nenios ein ägyptisches Äquivalent zum lateinischen Cornelius? Wenn ja, dann haften die beiden Personen als Komarchen für den ihnen zur Stellung zufallenden Rekruten.
 12–13. ὑποστέλλω, „auf jemanden zukommen“ ist in P.Gron. 10, 2 Anm. erläutert. Zur Gestellung von Rekruten für das byzantinische Heer s. allgemein Wilcken, *Grundzüge* 408–409; J. Maspero, *L'organisation militaire* 52–53.
 18–19. Zum Konsulat vgl. 31, 14–16 Anm.

33–34. Liturgische Vorschlagslisten

Zur Urkundengattung s. allgemein CPR VII S. 74–75 und N. Lewis, *Compulsory Public Services* 114 ff. Dort findet man auch eine Liste edierter liturgischer Vorschlagslisten aus Ägypten (dazu kommen SB XVI 12384, 12385). 33 und 34 sind unvollständig, ergänzen aber einander. Es ist jedoch nicht erkennbar, ob 33 eine Kopie von 34 ist oder umgekehrt oder ob beide Kopien sind.

Das liturgische Amt, für das vier Kandidaten genannt sind, ist nicht genau angegeben, lediglich in 33, 2–4 heißt es dazu ποιησομένων - - - ἀπαίτησιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων. Sie hatten also mit der Steuererhebung zu tun, es ist aber nicht gesagt, daß sie Apaiteten waren.

Ein Adressat dieser Listen ist nicht erhalten. Man kann sie dennoch dem Asklepiades-Archiv zurechnen, da die vorgeschlagenen Liturgen aus anderen Asklepiades-Texten bekannt sind. Diese Personen kommen vor in P.Cair. Goodsp. 12 (15. 8. 340), P.Vindob. Sijp. 2 (341?) und CPR VII 17. Dort werden sie als liturgische Beamte in Prektis im Jahr 340/341 erwähnt; vgl. dazu auch BASP 18 (1981) 38 ff. Drei der hier vorgeschlagenen Leute, nämlich Polys, Sohn des Silbanos; Phibis, Sohn des Herakles; Sarmates, Sohn des Silbanos (33, 8–11 = 34, 9–12) treten mit Sicherheit als Liturgen in den anderen Texten auf, die vierte, Kastor, Sohn des Polydeukes, vielleicht auch (dann jedoch mit einem anderen Vatersnamen, vgl. Anm. zu 33, 10). Für die Datierung von 33 und 34 sind damit allerdings keine einschränkenden Kriterien zu gewinnen.

33. Liturgische Vorschlagsliste

P.Cair. 10473
Hermupolis

13,1 × 21,4 cm

ca. 340
Tafel 25

- 00 [παρὰ Αὐρηλίων Λυσιμάχου καὶ Χωοῦτος καὶ - - - καὶ - - - τῶν]
 0 [πάντων ἀπὸ κόμης Πρήκτεως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ, προεστώτων τῆς (αὐτῆς) κόμης. Ἄνα-]
 1 δ[ίδομε]ν καὶ εἰσαγ[γέλλομεν τοὺς ἐξῆς ἐγγεγραμ-]
 2 μένους συνπνέοντας ἢ[μῖν ποιησομένους ἅπαντα τὰ πρὸς]
 3 τὴν κόμην ζητούμενα δημόσια ἐπιτάγματα
 4 καὶ ἀπαίτησιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων ὄντας εὖ-
 5 θέτους καὶ ἐπιτηδίους πρὸς τὴν ἐκάστου χρεῖαν κινδύ-
 6 νῳ ἡμῶν τῶν τὴν ὀνομασίαν αὐτῶν πεποιθη-
 7 μένων. Εἰσὶ δέ·
 8 Πόλυς Σιλβανοῦ δι' ἐμοῦ Λυσιμάχου
 9 Φῖβις Ἑρακληῆτος δι' ἐμοῦ Χωοῦτος
 10 Κάστωρ Πολυδεύκου δι' ἐμοῦ [
 11 Σαρμάτης Σιλβανοῦ δι' ἐμοῦ

- 12 οὐσπερ ἐγγνώμεθα [καὶ παραστήσομεν ἀμέμπτως]
 13 σὺν ἡμῖν ὑπακούσαν[τας ἅπαντα τὰ πρὸς τὴν κώ-]
 14 μην ζητούμενα ἐπι[τάγματα. Ἐὰν δέ τις αὐ-]
 15 τῶν λ[ιποτακ]τή[ση καὶ μὴ παραστήσωμεν,]
 16 [ἡ]μεῖς[ς αὐτοῖ] τ[ὸν ὑπὲρ αὐτοῦ λόγον]
 17 [ὑποστήσομεν καὶ ἐπερωτηθ(έντες) ὁμολ(ογή)σαμεν].]
 18 Datum, Unterschrift

5. ἐπιτηδεῖους

„- - - von den Aurelioi Lysimachos und Chooos und - - - und - - -, allen aus dem Dorf Prektis in derselben Provinz, den Dorfvorstehern. Wir reichen ein und schlagen vor die im folgenden erwähnten Personen, die in Zusammenarbeit mit uns alle öffentliche Pflichtarbeiten, die für das Dorf gefordert werden, leisten werden und die das Eintreiben der öffentlichen Steuern besorgen werden, weil sie wohlgeeignet und fähig sind für die Aufgaben jedes einzelnen, auf Risiko von uns, die sie auch nominiert haben. Es sind:

Polys, Sohn des Silbanos, von mir, Lysimachos, (vorgeschlagen);

Phibis, Sohn des Herakles, von mir, Chooos, (vorgeschlagen);

Kastor, Sohn des Polydeukes, von mir - - -;

Sarmates, Sohn des Silbanos, von mir - - -.

Wir haften für sie und wir werden sie tadellos zur Gestellung bringen, wobei sie mit uns willfährig sein werden in allen Pflichtarbeiten, die für das Dorf gefordert werden. Und wenn einer von ihnen verschwindet und wir ihn nicht zur Gestellung bringen, werden wir persönlich die Verantwortung dafür übernehmen und auf Befragen haben wir zugestimmt. (Datum, Unterschrift).“

2. συνπνέοντα; zur Bedeutung „zusammenarbeiten“ vgl. Preisigke, *WB*.

8. Polys, Sohn des Silbanos, auch in P.Cair. Goodsp. 12 I 7; Lysimachos, der für Polys haftet, habe ich in keinem anderen der Asklepiades-Papyri gefunden.

9. Phibis, Sohn des Herakles, auch in P.Vindob. Sijp. 2 I 3 und II 5, wo er als amtierender Sitologe auftritt; vgl. auch P.Cair. Goodsp. 12 IV 1 und CPR VII 17, 3.

Chooos nochmals in P.Vindob. Sijp. 2 I 3 und II 5, wo ein Chooos, Sohn des Herakles, als amtierender Sitologe begegnet; vgl. auch P.Cair. Goodsp. 12 I 6 und IV 6 sowie CPR VII 17, 3.

10. Zu Kastor, Sohn des Polydeukes, vgl. P.Vindob. Sijp. 2 I 2 und II 4 sowie P.Cair. Goodsp. 12 I 3, wo ein in Prektis amtierender Ephor namens Kastor, Sohn des Teukes, erwähnt wird. Man kann sich fragen, ob die Person dieselbe ist und im Vatersnamen Teukes eine ‚Kurzform‘ von <Poly>deukes vorliegen könnte.

11. Ein Sarmates, Sohn des Silbanos, tritt uns in P.Vindob. Sijp. 2 I 1 und II 3 und P.Cair. Goodsp. 12 I 4 als Komarch des Dorfes Prektis entgegen.

34. Liturgische Vorschlagsliste

P.Cair. 10478

13 × 9,4 cm

ca. 340

Hermupolis

Tafel 23

Nach dem Photo zu urteilen wurde dieses Papyrusblatt aus Streifen hergestellt, d. h. nicht nach der Methode ‚Hendriks‘; vgl. dazu jetzt N. Lewis, *Papyrus in Classical Antiquity: a Supplement* 16 ff.

- 0 [παρὰ Αὐρηλίων Λυσιμάχου καὶ Χωοῦτος καὶ — καὶ — τῶν]
 1 π[άντων] ἀπὸ κώμη[ς Πρήκτεως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ, προ-]
 2 εστῶτων τῆς (αὐτῆς) κ[ώμης. Ἀναδίδομεν καὶ εἰσαγγέλλομεν]
 3 τοὺς ἐξῆς ἐγγεγραμέν[ους συνπνέοντας ἡμῖν ποιησομένους]
 4 ἅπαντα τὰ πρὸς τὴν [κώμην ζητούμενα δημόσια ἐπιτάγ-]
 5 ματα καὶ ἀπαίτη[σιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων ὄντας]
 6 εὐθέτους καὶ ἐπιτηδ[εῖους πρὸς τὴν ἐκάστου χρεῖαν κινδύνῳ]

- 7 ἡμῶν τῶν τὴν ὄνο[μασίαν αὐτῶν πεποιημένων.]
 8 [Εἰσὶ δέ·]
 9 Πόλυς Σιλβαν[οῦ δι' ἐμοῦ Λυσιμάχου]
 10 Φ[ί]βις Ἡρακλ[ῆτος δι' ἐμοῦ Χωοῦτος]
 11 Κάστωρ Πολυ[δεύκους δι' ἐμοῦ]
 12 Σαρμάτης Σιλβανῶ δι' ἐ[μοῦ]
 13 [οὔσπ]ερ ἐγ[γνώμεθα καὶ παραστήσομεν ἀμέμπτως σὺν]
 14 ἡμῖ[ν] ὑπακού[σαντας ἅπαντα τὰ πρὸς τὴν κόμην]
 15 [ζητούμενα ἐπιτάγματα. Ἐὰν δὲ - - -]

Zu Übersetzung und Kommentar s. 33.

35 – 37. Amtliche Korrespondenz

35. Offizielle Beschwerde beim Ratsvorsitzenden

P.Vindob. G 35459
 Hermupolis

12,7 × 14,5 cm

7. 8. 339
 Tafel 26

Mittelbrauner Papyrus, parallel zur Faser beschriftet. Der freie Rand links beträgt 2 cm. 4 cm von links ist eine Klebung zu sehen. Das Verso ist leer.

- 1 [Ἵπα]ρείας τῶν [δεσποτῶν ἡμῶν Κωνστ]ῆ[ντίου]
 2 Ἀγγοῦστου τὸ β" κ[αὶ Κώνσταντος] Ἀγγοῦστ[ο]ῦ [τὸ α']
 3 Ἀδρ[ηλίου] Δημαί[ας Δ[ημέου] πρόεδρος
 4 Ἑρμ[ο]ῦ π[ρό]λεως τῆς μεγάλης καὶ λαμ[πρ]οτάτης)
 5 π[α]ρὰ Ἀδρηλίου Ἀσκληπιάδου Ἀδελφί[ου]
 6 ἀπὸ τῆς (αὐτῆς) πόλεως. Ἐπὶ σήμερον ἦτι[ς]
 7 ἐστὶν Μεσορῆ ιδ" ἐπέ[σ]τιλάς μοι [τὴν]
 8 ἐπιμέλειαν σίτ[ου] παρὰ τὰ πρό[τερα]
 9 δίκαια. Διὰ τοῦτο [ἐ]πιβοῶμενο[ς τὸ μεγα-]
 10 λῖον τοῦ κυρίου μου διασημοτάτο[υ]
 11 ἡγεμόνος Φλαυίου Ἡουασίου προσ-
 12 φέρω σοι τῆς ἐκκλητίου τὰ βιβλία
 13 ἀξιῶν ἐκδοθῆναι μοι τὴν κατ[α]

3. Δημέα πρόεδρῳ 6. ἐπεὶ 7. ἐπέστειλας 9–10. μεγαλεῖον

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 2. Mal und des Konstans Augustus das 1. Mal. An Aurelios Demeas, Sohn des Demeas, Ratsvorsitzenden der großen und sehr strahlenden Stadt Hermupolis, von Aurelios Asklepiades, Sohn des Adelphios, aus derselben Stadt. Heute, d. h. am 14. Mesore, hast Du mir widerrechtlich die Versorung mit Getreide zugewiesen. Deshalb lege ich, unter Zuhilferufen der Macht meines Herrn, des durchlauchtesten *praeses* Flavius Evasius, Dir die Schriftstücke des Einspruches vor, wobei ich ersuche, daß mir die - - - ausgehändigt wird - - -.“

Der Inhalt des leider nur fragmentarisch erhaltenen Papyrus ist klar. Der Ratsvorsitzende Demeas hatte Aurelios Asklepiades zur Liturgie eines *curator frumenti* vorgeschlagen, aber Asklepiades hatte, so schreibt er, schon früher Rechte erworben, diese Liturgie abzulehnen. Welche Rechte dies waren, wird hier nicht ausgesprochen. Zur Frage, wann Liturgen berechtigt

waren, eine Liturgie nicht akzeptieren zu müssen, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 122–127: Protests; 91 ff.: Exemptions. Asklepiades erhebt beim Stadtmagistrat dagegen Einspruch und beruft sich dabei auf den *praeses* Flavius Evasius.

3. Zum Ratsvorsitzenden von Hermupolis Demeas, Sohn des Demeas, vgl. P.Herm. Rees 21 und 45 (beide 346 n. Chr.): dort ist ein gleichnamiger *praepositus pagi* des Hermopolites genannt; vielleicht auch in P.Strasb. 879 (4. Jh., Herkunft unbekannt).

8. Zu παρά + Akk., „gegen, zuwider“ s. E. Mayser, *Grammatik* II 2, 491–492.

11. Zu Fl. Evasius, der auch in CPR V 10, 4 begegnet, vgl. ZPE 29 (1978) 271.

12. Zu ἐκκλητος (sc. δίκη) vgl. Preisigke, *WB* I und IV s. v.

36. Offizielle Vorladung

P.Vindob. G 16711
Hermupolis

21 × 15 cm

Februar – März 340
Tafel 27

Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand links 2 cm. Zwischen Z. 1 und 2 sind 1,5 cm unbeschriftet.

1 [Αὐρή]λιος Ἀν[στρατηγὸς ἦτοι ἐξάκτωρ
2 [Ἑρμοπολίτου]
3 Ἀσκληπιάδῃ πρ[αιπ(οσίτῳ) ιε' πάγου] χαίρειν.
4 Πρ[οσέ]ταξεν ἡ ἀρε[τῇ τοῦ κυρίου]ν μου διασημοτάτου
5 ἡγεμόνος Φλαυίου Ἰουασίου δ[ι] ὧν ἔγραψεν
6 ἐγκιμένης ἀπειλ[ῆς] γκιων ἐξ τοῦς
7 χρεωστοῦντάς μ[οι ὄντας μὲν] Ἀντινοέας
8 οἰκοῦντας δὲ ἐν . . . [] του νομοῦ
9 ἀπαιτηθῆναι. Σπ[ουδάσατε ἐν]υχόντες τῷ
10 ὑποτεταγμένῳ [βρεοίφ αὐτοῦ]ς παραστήσαι,
11 ἵνα [μὴ] δευτερα[] . . . αι-
12 τηθῆναι ὀρις[] . . . [κατ']
13 ἄγνοιαν ὑποτιμη[] πλεῖον ἀπαιτού-
14 μενοι τοῦ περι . . . [] εὐθέ]ως διεπεμψά-
15 μην σοι τ[ό]δε τὸ ἐπίσταλ[μα διὰ] Μακαρίου ὑπη-
16 ρέτου. (2. H.) Ἑρῶσθαι [ὕμ]ας εὐχομαι.
17 (1. H.) [Ἵπατείας Σεπτιμίου]ν Ἀκινδύνου [τ]οῦ λαμπρ[οτάτου]
18 [ἐπάρχου τοῦ ἱερ]οῦ πραιτωρίου καὶ Ποπουλ[ωνίου]
19 [Πρωκούλου το]ῦ λαμπροτάτου, Φαμεν[ὼθ —.]

20 εἰσι] δέ·
21] . . . ικοῦ
22] . . . [

5. oder περ]ι ὧν? 6. ἐγκιμένης 8. νομοῦ: v ex π 13. αγνοῖαν Pap.

1. Nach der Liste von G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes* 75 ist dieser Strateger und Exaktor hier das erste Mal bezeugt. Zum Amt des Exaktors vgl. auch die Literaturangaben in 23, 4 Anm.

4–9. Vgl. CPR V 10, 3–4 und unten 37, 3–4. Dort wird das Abstractum ἡ ἀνδρεία für den *praeses* verwendet. Von πρ[οσέ]ταξεν hängt wohl τοῦς χρεωστοῦντας (Z. 6–7) und ἀπαιτηθῆναι (Z. 9) ab: „Der *Praeses* hat befohlen, daß man den Schuldner Zahlungen abverlangen müsse.“ Vgl. unten zu Z. 9.

5–6. Hängen δ[ι] ὧν ἔγραψεν [- - -] γκιων ἐξ der Konstruktion nach voneinander ab? Oder ist vielleicht an περ]ι ὧν ἔγραψεν ἐγκιμένης ἀπειλ[ῆς χρυσοῦ ο] ὑγκίων ἐξ zu denken?

9. Vgl. CPR V 10, 13–15, wo derselbe Ausdruck (σπ[ουδάσατε ἐν]υχόντες - - - παραστήσαι; in CPR V 10, 15 ist also στήσαι zu ergänzen) verwendet ist. In CPR V 10, 10–12 geht dem Hauptsatz (σπουδάσατε) ein begründender Nebensatz (ἐπεὶ) voraus.

11–16. Die Aussage scheint folgende zu sein: „Ich habe Dir diesen Befehl unverzüglich durch den Diener Makarios überbringen lassen (εὐθέως διεπεμψάμην σοι τὸδε τὸ ἐπίσταλμα διὰ Μακαρίου ὑπηρέτου), damit sie (= die Schuldner) nicht (ἵνα μὴ, Z. 11) - - - aus Unwissenheit (κατ' ἄγνοιαν, Z. 12–13) (etwas tun), wobei von ihnen mehr eingetrieben wird, dann - - - (πλεῖον ἀπαιτούμενοι τοῦ περι...)“. Das Ausmaß der Beschädigungen macht es kaum möglich, weitere Einzelheiten herauszufinden.

12. ὀρισ[ist wohl zu einer Form von ὀρίζω zu ergänzen; vgl. in dem ähnlichen Text 37, 14 ὀρισθείσης προθεσμ[ίας, womit allerdings kein Argument für eine solche Ergänzung hier gewonnen ist.

13. Zur Rolle der ἄγνοια im Rechtswesen vgl. K. Wiese, *Irrtum und Unkenntnis* 54 ff.

14. Ist περιγίγν[μενου herzustellen?

17–19. Zum Konsulat vgl. 31, 14–16 Anm.

37. Amtlicher Brief

P.Cair. 10740

16,1 × 9,8 cm

ca. 340

Hermupolis

Tafel 28

- 1 [Αὐρήλιος] Ἀμμ[ώνιος
- 2 Ἀσκ[λη]πιάδῃ [πραιπ(οσίτῳ) ιε πάγου χαίρειν.]
- 3 Προσέταξεν ἡ ἀνδρεί[α τοῦ κυρίου μου διασημοτάτου ἡγεμόνος]
- 4 Φλαυίου Ἡουασίου δι' ὧν [ἔγραψεν
- 5 ...[. . .]ει καὶ τὰς κριθά[ς
- 6 ουμαι [τὸ]ν κανόνα Νοεμ[βρι]?
- 7 Καλανδῶν Ὀκτωμβρίῳ[ν
- 8 ὥς ἐκ θείου προστάγμ[ατος καὶ γραμμάτων τῶν]
- 9 κυρίων μ[ου] τῶν λαμ[πρῶτων
- 10 (τάλαντον) ἔν, τὸν ἀμελοῦντα δ[ὲ τῶν γραμμάτων]
- 11 τῶν αὐτῶν κυρίων μ[ου]
- 12 ἐπιστέλλεται σοι διὰ τ[οῦδε τοῦ ἐπιστάλματος
- 13 γειν βου[λ]λησκηπ[
- 14 ὀρισθείσης προθεσμ[ίας
- 15 καὶ τῶν κριθῶν τῶν [
- 16 ὥς προστέτακται δ[ιὰ
- 17 ἐκάστοτε περιποιηθῶ ...[
- 18] Spuren [

Der genaue Inhalt dieses fragmentarisch erhaltenen amtlichen Briefes, der an Asklepiades geschrieben wurde, ist nicht mehr rekonstruierbar. Parallelen in 36 und CPR V 10 helfen zur Ergänzung mancher Phrasen. Es handelte sich wahrscheinlich um eine steuertechnische Angelegenheit im Zusammenhang mit der Eintreibung der Grundsteuer (vgl. Z. 6 τὸ]ν κανόνα), die wohl (teilweise) in Gerste (Z. 5, 15) vor einem bestimmten Termin (September/Oktober?, Z. 7; 14) fällig war.

1. Die Stellung und Funktion des Ammonios (Aurelios ist ergänzt; aber es ist auch Flavius möglich) in Hermupolis ist unbekannt. In den Vergleichstexten 36 und CPR V 10 ist der Absender ein Stratege/Exaktor, was aber nicht auch hier der Fall gewesen sein muß.

3–4. Zur Phrase dieser Zeilen vgl. 36, 4–5 und CPR V 10, 3–4. Zur Verwendung des Ehrenabstraktums ἡ ἀνδρεία s. jetzt ZPE 79 (1989) 276 Anm.

6. Die Lesung von Νοεμ[βρι] ist weitgehend unsicher. Dazu kommt die Schwierigkeit, daß, soweit mir bekannt, keine Relation κανών (= Grundsteuer) — November besteht.

8–9. Vgl. CPR V 10, 4–5, wo die Rede ist von einem kaiserlichen Befehl und von Briefen eines *dux*. Dieselben κύριοι wie in Z. 9 (es sind sichtlich *virī clarissimi*) sind nochmals in Z. 11 genannt, aber man erkennt nicht, welche Herren hier gemeint sein könnten. Wahrscheinlich waren es aber Vorgesetzte des Ammonios. Der Plural verhindert aber einen Bezug zu einem *dux* oder καθολικός.

38. Mietvertrag für ein Magazin

P.Cair. 10619

9,4 × 8 cm

336/7?

Hermupolis

Tafel 29

Hellbrauner Papyrus. Schrift und Fasern gehen parallel. Rand oben 1,5 cm. Zwei senkrechte Falten.

- 1 [Ἀ]ὐρηλίου Ἀσκληπιάδης Ἀδελφίου
- 2 [ἀπὸ] τῆς μεγάλης Ἑρμοῦ πόλεως
- 3 [παρ]ὰ Αὐρηλίου Ἱέρακος Φρουμεντίου
- 4 [βου]λ(ευτοῦ) τῆς (αὐτῆς) πόλεως. Βούλομαι ἔκου-
- 5 [σίω]ς καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι
- 6 [παρ]ὰ σοῦ ἐπ' ἔτη δύο τοῦ χρόνου
- 7 [λογι]ζομένου ἀπὸ τοῦ ἐξῆς μηνός
- 8 [. . .] ἐ[ν]εστώσης ἱ" νέας
- 9 [ἰνδ(ικτίωνος) τὴν ὑπάρχουσ]άν σοι κέλλ[αν

3. Ἱέρακος Pap.

„An Aurelios Asklepiades, Sohn des Adelphios, aus der großen Stadt Hermupolis, von Aurelios Hierax, Sohn des Frumentius, Ratsherr derselben Stadt. Ich will freiwillig und aus eigener Wahl von Dir mieten für zwei Jahre, wobei die Zeit gerechnet wird vom nächsten Monat - - - der laufenden 10. neuen Indiktion, das Dir gehörende Magazin - - -“

Der Ratsherr von Hermupolis Aurelios Hierax erklärt, von Aurelios Asklepiades ein Magazin für zwei Jahre mieten zu wollen. Der nur fragmentarische Erhaltungszustand verwehrt den Einblick in Details wie Höhe der Miete, Lage des Mietobjektes, usw. Zur Miete von Wohnungen im allgemeinen vgl. H. Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, Köln 1985 und ergänzende Bemerkungen dazu in Tyche 3 (1988) 273–275.

3. Diese Person ist mir sonst nicht bekannt. Der Name Frumentius begegnet nur einmal in den papyrologischen Onomastika (Preisigke, *NB*); vgl. aber auch *PLRE* II s. n.

7. Zur Wendung λογιζομένου ἀπὸ τοῦ ἐξῆς μηνός vgl. z. B. P.Lips. 13, 14.

8. Zur 10., „neuen“ Indiktion vgl. *CLRE*, Kap. V. In Anbetracht der sonstigen genau datierten Asklepiades-Papyri, die alle aus 339–341 stammen, wird die 10. Indiktion am ehesten das Jahr 336/337 n. Chr. bezeichnen. Aber ein um 15 Jahre früheres (321/2) oder späteres (351/2) Datum kann nicht kategorisch ausgeklammert werden.

9. Zu κέλλα und den Ableitungen davon in Papyri ist G. Husson, *OIKIA* 136–147 zu konsultieren.

39. Anfang eines Briefes

P.Cair. 10630

10 × 13,6 cm

4. Jh.

Hermupolis

Tafel 29

- 1 Κυρίω μ[ου] Ἀσκληπιάδης
- 2 Ἰσίδωρ[ος] χα[ίρειν].
- 3 Ἐν συστάσει ἔχε Μεσουήριν
- 4 ἔμοι διαφέροντα ἀλλ' ἵνα
- 5 μαρτυρήσι μοι, κύριε ἀδελφε,
- 6 τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ
- 7 διὰ τῆς σῆ[ς] ἐπιεικείας
- 8 καὶ ἴσθῃ [αὐτὸν] προβεβλῆσθαι
- 9 τὸν ἐπιμ[ελητ]ήν τῶν

10 λίνων []ων καὶ δια
11 []Spuren
— — — — —

2. ἰσιδωρ[Pap. 3. συστάσει 5. μαρτυρήση 6. ὑπαρχοντα Pap. 8. ἴσθι (ἰσ- Pap.)

„Meinem Herrn Asklepiades sendet Isidoros seine Grüße. Halte Mesoueris, der zu mir gehört, fest, aber (tue es), damit er über Ihre Rücksichtnahme Zeugnis im Hinblick auf seine Besitztümer ablegt, und wisse, daß er als Epimelet der Leinen vorgeschlagen worden ist - - - und - - -.“

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Dossier des Asklepiades, Sohn des Adelphios, ist nicht gesichert, weil das Patronymikon fehlt. Der Papyrus stammt nach Grenfell und Hunt wohl aus dem Hermopolites; die Schrift stimmt mit der Datierung überein. Tatsächlich ist ἡ σὴ ἐπιείκεια (Z. 7) als Ehrenabstraktum eine passende Anrede für einen *praepositus pagi*, (vgl. Preisigke, *WB* III Abschn. 9). Der Inhalt der Mitteilung, in der u. a. von einem Vorschlag einer Person als Epimelet für Leinen die Rede ist, läßt sich mit den Agenden eines *praepositus pagi* auf einen Nenner bringen. Aber es muß auch gesehen werden, daß ἐπιείκεια auch schlicht in der Grundbedeutung „maßvolle Gesinnung, Rücksichtnahme“, ohne Bezug auf einen Beamten, gemeint sein kann.

2. In welcher Beziehung Isidoros zur Asklepiades zu sehen ist, bleibt uns verwehrt. Er hatte aber wenigstens Kenntnis von der Wahl eines ihm unterstellten (?) Mesoueris zum Epimeleten für Leinen. Der *praepositus pagi*, der selbst gleichfalls ein liturgisches Amt bekleidete (s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 44) überwachte die Wahl und Bestellung bestimmter Liturgen auf Pagus-Ebene, s. Lewis 116–117.

3–4. Dieser Mesoueris ist mir weiter unbekannt. Er stand wohl irgendwie in Verbindung mit Isidoros, doch angesichts der wahrscheinlichen Wahl zum Epimeleten für Leinen ist vielleicht eher eine Familienverbindung als ein Bedienstetenverhältnis anzunehmen, vgl. Preisigke, *WB* s. v. διαφέρω 7.

7. Zu ἐπιείκεια s. o.

8. Zu προβάλλω = „(einen Liturgen) vorschlagen“ vgl. Lewis, *Compulsory Public Services* 62.

9. Die verschiedenen Epimeleten der römisch-byzantinischen Zeit Ägyptens sind bei Lewis 27–28 aufgeschlüsselt. Ein Epimelet für Leinen scheint hier erstmals zu begegnen. Vgl. aber einen ἀπαιτητής λίνων in P.Charite 12.

Anhang ,a' Brieffragment

P.Vindob. G 13993
Hermupolis

8,4 × 12,8 cm

4. Jh.
Tafel 22

Hellbrauner Papyrus, dessen Ränder links, rechts und oben komplett oder fast unversehrt sind. Die Freiränder links und oben sind 1,5 cm breit. Auch rechts hat der Schreiber einen Teil des Papyrusblattes unbeschriftet gelassen, nützt den Raum aber gelegentlich für spacefiller (Z. 3. 4). Unten ist der Papyrus (an einer Falte?) abgebrochen. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

1 Κυρίῳ μου ἀδελφῷ Ἀδελφίῳ
2 Ἱέραξ·
3 ὅμην μὲν ἀπὸ σεαυτοῦ
4 καὶ δείχα ὑπομνήσεως
5 τὰς δύο μυριάδας τοῦ
6 ἀργυρίου []
— — — — —

2. Ἱέραξ Pap. 4. δῖχα

„Meinen Herrn Kollegen Adelphios grüßt Hierax. Ich meinte, Sie (würden) von sich selbst aus und ohne Mahnung die zwei Myriaden Silber (zahlen / zurückzahlen?) - - -.“

Die Inventarnummer des Papyrus weist auf eine hermapolitanische Herkunft hin, die Wessely im handschriftlichen Inventar so mitteilt (vgl. P.Rainer Cent. S. 63, 112). Das Brieffragment betrifft eine (Rück-?)zahlung von zwei Myriaden Silber, d. h. wohl 2 Myriaden Denare (vgl. dazu R. S. Bagnall, *Currency* 12; vgl. auch PLBat. XIX 19, 3, wo (δηναρίων) (μυριάδες) aufzulösen ist.). Es ist an sich wohl etwas wahrscheinlicher, daß der Papyrus wegen dieser Münze nach etwa 360 zu datieren ist, aber dieses Datum ist einstweilen nur Richtwert (s. Bagnall, ebenda). Die Schrift könnte für eine Datierung um die Mitte oder in die zweite Hälfte des 4. Jh. herangezogen werden. Es ist dann aber wohl kaum möglich, daß dieser Adelphios der Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, ist. Das macht dessen Tod um 322 unmöglich.

Anhang ,b'

Ein neuer Charite-Papyrus

P.Cair. 10547

18 × 18,4 cm

318–351

Hermupolis

Tafel 30

Nach der Beschreibung von B. P. Grenfell und A. S. Hunt enthält der Papyrus einen „part of an account, much obliterated, in two columns, of which the first has only the ends of lines preserved. 4th century. Col. 2 contains 16 lines“. Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Prof. D. Hagedorn (Heidelberg) konnte ich ein Bild des Papyrus studieren. Die 1. Kol. ist mit Resten von 14 Zeilen kaum ergiebig: 1:] ασι (μυριαδ.) α 'B; 2:] διεγρ; 3: τ]άλαντα; 4: σε]σημείωμαι; 6:]ερος; 7:]ανταις; 8: χ]αίρειν; 13: ἐ]ξαργυρισμοῦ; 14:] δραχμάς. Sonst unklare Reste. Z. 2–4 gehören m. E. eindeutig zu einer Quittung, was für Z. 1 etwas zweifelhaft ist, da man vor διεγρ(αψεν) noch nicht die Angabe des Betrages (hier eine Myriade und 2000 Drachmen) erwartet. Zwischen Z. 5 und 6 signalisiert ein Spatium den Beginn einer neuen Quittung, in der es um *adaeratio* ging.

Kol. II

- | | |
|-----------|---|
| 1 | Θ ⁻ πάγου Ξελιλάεως X[αρίτη Ἀμ]αζονίου |
| 2 | Spuren ἐνάτης ἰν[δικ](τίωνος) |
| 3 |]νο ιοσιερέως τοῦ Spuren |
| 4 | Spuren ὄγδοον |
| 5 | συν Spuren τρίτον Spuren |
| 6 | Spuren |
| 7 | δι' ἐμοῦ Σερήνων γνωστῆρος σεση(μείωμαι) καὶ |
| 8 | ἐστίν μου ἰδιόγρ(αφον) - - - |
| | |
| 9 (2. H.) | Θ πάγου Σιναρχήβ[εως· X]αρίτη |
| 10 | Ἀμαζονίου κρέως ἰδ[ιωτι]κοῦ |
| 11 | κανόνος δεκάτης ἰνδικ(τίωνος) [λίτ]ρας |
| 12 | [έκατ]ὸν τεσσαράκοντα . [.] . |
| 13 | ζ ⁻ ἰνδικ(τίωνος) ὁμοίως λίτρας |
| 14 | ἐκατὸν τριάκοντα ἐπτά· |
| 15 | η ⁻ ἰνδικ(τίωνος) ὁμοίως λίτρας |
| 16 | [ὄγδο]ήκ[οντα]] Spuren |

(9 ff.) „9. Pagus, für Sinarchebis; Charite, Tochter des Amazonios (hat geliefert) einhundert vierzig - - - Pfund Fleisch für den Privat-Kanon der zehnten Indiktion; für die 7. Indiktion ebenso einhundert siebenunddreißig Pfund; für die 8. Indiktion ebenso - - undachtzig Pfund - - -“.

Die 2. Quittung in der 2. Kol. läßt sich gut mit P.Charite 13, 12–23 vergleichen. Auch dort wird die Lieferung von Fleisch bestätigt. Die Lieferungen betreffen gleichfalls das Dorf Sinarchebis und gelten für eine 14. und 15. Indiktion. In P.Charite 13 gehörte Sinarchebis jedoch dem 10. Pagus an, nicht dem 9. wie hier und oben 7, 28 (vgl. auch 7, 4–5). Die Fleischmengen differieren: P.Charite 13:

- | | |
|--------------------------|----------|
| 15. Indiktion (= 326/7): | 46 Pfund |
| 14. Indiktion (= 325/6): | 89 Pfund |

Der neue Charite-Papyrus:

10. Indiktion (= 321/2, 336/7, 351/2, usw.): 140 (+?) Pfund

7. Indiktion (= 318/9, 333/4, 348/49, usw.): 137 Pfund

8. Indiktion (= 319/20, 334/5, 349/50, usw.): 80 (+?) Pfund.

Vgl. betreffend Fleischlieferungen im Charite-Archiv auch

P.Charite 14: 14. und 15. Ind., für Selilais: 5 Pfund

P.Charite 23: Quittungen für kleinere Mengen für 3. – 5. Ind. und verschiedene Pagi und Toparchien

P.Charite 26: Erklärung über nicht geliefertes Fleisch.

9. Zum Dorf Sinarchebis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermapolite* 252–253.

12. Die Lesung der Zahl ist unsicher, stützt sich aber teilweise auf die Mengen in Z. 13f. Man kann auch eine Textvariante [ἐκατ]ὸν τέσσαρας ἡμισυ nicht völlig in Abrede stellen.

Anhang ,c'

ὑπογραφαί von Statthaltern in Bittschriften aus dem 4. Jh. n. Chr.

P.Sakaon 36, 34–36 (Arsinoe, ca. 280):

(2. H.) [.....]θ/. πρὸς τὸ τοῖς φόροις χρήσιμον

[.....] κατὰ τὸ δικαιοτάτον δοκιμάσει ὁ κράτιστος

[ἐπιστράτηγος] κό(λλημα) ξθ/ τόμου) α/.

P.Sakaon 37, 18–19 (Arsinoe, 284):

(1. H.) - - - ἔτους δεύτερον, Ἀθὺρ ε./ τὴν τῶν τελεσμάτων ἀπαίτησιν

[ca. 20 στρ]ατηγῶτη κόλλ(ημα) λη τόμου) α/.

P.Oxy. XLVI 3302, 25–27 (Oxyrhynchus, 300/1):

(1. H. ?) ἔτους [ιζ]" καὶ ις S [

ἴ τις [...]. εἰγνυτο κ...[

κολ[λ(ήματος) .)]' τόμου) [

P.Lond. inv. 2226, 22–23 = *Miscellanea Papyrologica* II, 512–520 (Oxyrhynchus, 308):

(1. H.) Πρὸ γ καλανδῶν Ὀκτωμβρίω[ν]· περὶ τῆς ἀμφισβ[ητή]σεως

[γινόμενης σο]ι πρὸς τοὺς [δύο] ἀδελφούς [8] δικάσει

ἐκα[τέ]ροις τοῖς μέρεσι ὁ τῆς πόλεως λογιστῆ[ς καὶ] μηδεν[ὸς]

συνεργοῦντο]ς ἡ ἡγεμονικ[ὴ] τάξις δικάσει. κόλλ() — τόμ() —.]

P.Sakaon 38, 31–33 (Arsinoe, 312):

(3. H.) [d(ominis) n(ostris) Consta]ntino et Licinio Aug(ustis) co(n)s(ulibus) II" XVI Kal(endas)

Septembres, Μεσορῇ κδ.

[εἰ ἀρέσκεται] τῇ πρὸς τὸν ἄνδρα συμβιώσει ἡ παῖς, αὐτὸ τοῦτο φανερόν γενέσθω παρὰ τῷ λο-

[γιστῇ ἀκολουθ]ῶς τοῖς νόμοις. κ[ό]λλ(ημα) κς τόμ[ο]υ.

CPR I 233 = W.Chrest. 42, 6–7 (Hermupolis, 314; vgl. BL VII 43–44):

- - - (1. H.) Πρὸ ιβ Καλανδῶν ^{Δεκεμβρίων} [Ἰανουαρίων] ὁ πραιπό[σ]ιτος τοῦ πάγου τῆς συνήθους γεωργίας ἔχουσιν

τοὺς σοὺς γε[ωργο]ὺς καταναγκάσει, [πρότε]ρ[ο]ν αὐτοῖς τηρουμένου, εἴ τινα εὐλογον ἔχοιεν. Κόλλ(ημα) ρνη τόμ(ος) α. - - -

7. [πρότε]ρ[ο]ν coni. K. A. Worp 1989

P.Panop. Köln 23, 13–16 (Panopolis, 314 oder später):

(1. H.) - - - τὰ το]ῦ ἀδελφοῦ ἐνέχυρα [10]

η[.....] ἐπιλύ[ε]σθαι τ[οῦ]τον τὸ ὄφλημα [8]

[.....] ὑπατείας Ῥουφίου Οὐολ[ουσιανοῦ καὶ]

Π[ετρωνίου Ἀννια]νοῦ τῶν λ[α]μπρο[τάτων] Monat, Tag]

P.Cair. Isid. 74, 21 – 24 (kopiert in P.Mert. II 91, 20 – 21; Arsinoites, 315):

[D(ominis) n(ostris) Constantino et] Licinio Aug(ustis) IIII co(n)s(ulibus) VI Kal(endas) Ianuar(ias), Χοιάκ λ//.

[ὁ ἐξάκτωρ παρόντος] τοῦ διαδικοῦντος μέρους κατὰ τοὺς νόμους διαλαβὼν μεταξὺ
[ὅμων τοῦτο πο]ιήσῃ γενέσθαι ὅπερ ὁ δίκαιος λόγος ἀπαιτεῖ, δηλαδὴ εἰ μὴ ἡγοῖ-
[το ἕτερα ἐμπό]δι[α]//. κολλ(ήματος) ξγ τόμ(ου) α//.

P.Col. VII 169, 18 – 19 (kopiert in P.Col. VII 170, 23 – 24 und in P.Cair. Isid. 76, 20 – 21; Arsinoites, 318):

(2. H.) Φαρμουῖθι ιη· ὁ πραιπόσιτος τοῦ πάγου διαγνοὺς μεταξὺ ὅμων τὴν προσήκουσάν σοι
βοήθειαν ἐπὶ τοῖς χρεωστούμενοις παρέξει. Κόλ(λημα) ξη.

P.Sakaon 40, 20 – 22 (Arsinoe, 318 – 320):

- - - (2. H.) Παῦνι ις.

τῷ ἐν καθέξει ὄντι τὸ ἀβίαστον

φυλάξει ὁ λογιστής. κόλλ(λημα) ξε/ τόμ(ου) β/.

N. B.: Ed. om. „2. H.“; vgl. aber Taf. 9.

CPR XVII A 15, 16 (vgl. Z. 3; Hermupolis, 321):

πρὸ η" Καλανδῶν Μαρτίων· ὁ ἐξάκτωρ μεταξὺ ὅμων δ[ιαλ]ήψεται τὸν προσήκοντα ὄρον
ἐξοίς <ε> iv. Κολ(λήματος) ξα τόμ(ου) α.

P.Sakaon 41, 18 – 22 (Arsinoe, 322):

- - - (3. H.) Ἐπεῖφ κ.

οὐκ ἀγνοεῖ ὁ πραιπόσιτος τοῦ

πάγου τίνα χρὴ μεθοδεύεσθαι

ὑπὲρ τῶν τῆς γῆς εὐσεβῶν εἰσφο-
ρῶν. κόλλ(λημα) ρκ// τόμ(ου) α/.

Tyche 2 (1987) 175, 3 – 4 (Herkunft unbekannt, 4. Jh.):

(1. H.) [Π]ρὸς ξειδῶν Φεβραρίων· Περὶ τῆς γῆς καὶ τῶν ταύτης φόρων
διαλήψεται μεταξὺ ὅμων ὁ ἐξάκτωρ. Κολλ(ήματος) ρη τόμ(ου) δ̄.

P.Michael. 31, 29 – 30 (Oxyrhynchus, 4. Jh.):

(3. H.)]..ο. φανερόν ἐποίησα κλη.[
]δ̄".

P.Ryl. IV 706, 16 – 18 (Antinoopolis, frühes 4. Jh.):

] Μαρτίων (ed. μαρτίων)

(2. H.) γ]εγραμμένου πεποι-
π]ιστεῦων

Was schon J. D. Thomas (Studia Hellenistica 27 [1983] 381) bemerkt hat, zeigt auch die voranstehende Zusammenstellung von ὑπογραφαί, daß in den meisten Fällen die Zahl der Rolle (τόμος), auf die hingewiesen wird, „1“ (α) ist. Nur in P.Sakaon 40 wird eine 2. Rolle genannt und nur im Beleg Tyche 2 (1987) 175 scheint eine 4. Rolle zitiert zu sein; zwar ist die Lesung nicht ganz sicher, aber auch nach einer neuerlichen Überprüfung des Originals kann nicht für ein Alpha plädiert werden. Eine Sonderposition nimmt P.Sakaon 38 (= P.Flor. I 36) mit einem 6. τόμος (Z. 33) ein. Zudem ist dort τόμος ausgeschrieben, üblich ist die Kürzung τομ(.). Das Studium des Bildes (Taf. VII) in P.Flor. I ergab, daß die Lesung durch den Herausgeber in P.Sakaon nicht sicher ist. Ende Z. 33 lese ich deutlich το; das folgende μ ist zwar beschädigt, aber erkennbar. In der folgenden Lücke ist Platz für einen breiten oder zwei schmalere Buchstaben; danach erkennt man einen Schrägstrich, mit dem τομ gekürzt sein könnte; aber auch eine Zahl könnte damit markiert sein; man könnte dann τόμ(ου) [.]' lesen. Vor τομ() lese ich am leichtesten [κ]ολλ()ς (P.Flor. I 36, 33: [..]..κς; P.Sakaon 38, 33: κ[ο]λλ() κς), aber auch wenn man Kappa vor dem Stigma beibehalten will, kann man mit einem 26. Blatt rechnen.

BIBLIOGRAPHIE

- R. S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth Century Egypt*, Atlanta 1985 (BASP Suppl. 5)
- G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes of Roman Egypt*, Firenze 1987 (Pap. Flor. 15)
- I. Biezunska-Małowist, *L'esclavage dans l'Egypte gréco-romaine II: Période Romaine*, Wrocław 1977 (Archiwum Filologiczne 35)
- F. Blaß, A. Debrunner, *Grammatik des N. T.-Griechisch*, Göttingen 1965¹²
- A. K. Bowman, *The Town Councils of Roman Egypt*, Toronto 1971 (Am. Stud. Pap. 11)
- The Cairo-Preisigke Papyri*. Plates. By S. el Sawy and A. Bülow-Jacobsen. Egyptian Museum Cairo, International Photographic Archive of Greek Papyri, Brüssel 1987
- A. Calderini, S. Daris, *Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano*, Milano 1935 ff.
- L. Casson, *Ships and Seamanship in the Ancient World*, Princeton 1971
- R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*, Bruxelles 1964 (Pap. Brux. 4)
- CLRE = R. S. Bagnall, A. D. E. Cameron, S. Schwartz, K. A. Worp, *Consuls of the Later Roman Empire*, Atlanta 1987 (American Philol. Ass., Philol. Monographs 36)
- CSBE = R. S. Bagnall, K. A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, Zutphen 1978 (Stud. Amst. 8)
- W. Dahlmann, *'H Bía im Recht der Papyri*, Köln 1968
- S. Daris, *Il lessico latino nel Greco d'Egitto*, Barcelona 1971 (Pap. Castr. 3)
- J. M. Diethart, K. A. Worp, *Notarsunterschriften im byzantinischen Ägypten <ByzNot>*, Wien 1986 (MPER NS 16)
- F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Berlin 1957 (Berichte d. Akad. Leipzig, Phil.-Hist. Kl. 102, 4)
- M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite: toponymes et sites*, Missoula 1979 (Am. Stud. Pap. 21)
- D. Foraboschi, *Onomasticon alterum papyrologicum. Supplemento al Namenbuch di F. Preisigke*, Milano 1971 (Testi e documenti per lo studio dell'antichità 16)
- B. A. van Groningen, *Le gymnasiarque des métropoles de l'Egypte romaine*, Groningen 1924
- W. V. Harris, *Ancient Literacy*, Cambridge/Mass., London 1989
- J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen in den hellenistischen Papyri bis Diokletian*, Bonn 1972
- D. Hennig, *Untersuchungen zur Bodenpacht im ptolemäisch-römischen Ägypten*, Bonn 1967
- J. Herrmann, *Studien zur Bodenpacht im Recht der graeco-ägyptischen Papyri*, München 1958 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 41)
- P. Herz, *Studien zur römischen Wirtschaftsgesetzgebung. Die Lebensmittelversorgung*, Stuttgart 1988 (Historia Einzelschriften 55)
- N. Hohlwein, *Le stratège du nome*, Bruxelles 1969 (Pap. Brux. 9)
- O. Hornickel, *Ehren- und Rankprädikate in den Papyri*, Gießen 1930
- G. Husson, *OIKIA: Le Vocabulaire de la maison privée en Egypte d'après les papyrus grecs*, Paris 1983
- A. C. Johnson, L. C. West, *Byzantine Egypt. Economic Studies*, Princeton 1949 (Princeton Univ. Stud. in Papyrology 6)
- F. Kudlien, *Der griechische Arzt im Zeitalter des Hellenismus. Seine Stellung in Staat und Gesellschaft*, Mainz 1979

- R. Kühner, B. Gerth, *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache*, Hannover, Leipzig 1898³
- H.-Ch. Kuhnke, *Οὐσιακὴ γῆ, Domänenland in den Papyri der Prinzipatszeit*, Köln 1971
- J. Lallemant, *L'administration civile de l'Égypte de l'avènement de Dioclétien à la création du diocèse (284–382)*, Bruxelles 1964 (Acad. Royal. Belg., Cl. d. Lett. e. d. Sc. Mor. et pol., Mém., 57, 2)
- S. Lauffer, *Diokletians Preisedikt*, Berlin 1971 (Texte und Kommentare 5)
- N. Lewis, *The Compulsory Public Services of Roman Egypt*, Firenze 1982 (Pap. Flor. 11)
- N. Lewis, *Papyrus in Classical Antiquity: a Supplement*, Bruxelles 1989 (Pap. Brux. 23)
- A. Łukaszewicz, *Les édifices publics dans les villes de l'Égypte romaine*, Warszawa 1986
- A. J. M. Meyer-Termeer, *Zur Haftung der Schiffer im griechischen und römischen Recht*, Zutphen 1978 (Stud. Amst. 13)
- O. Montevecchi, *La Papirologia*, Torino 1973
- H. Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, Köln 1985
- PLRE = A. H. M. Jones [u. a.], *The Prosopography of the Later Roman Empire*, Cambridge 1971 ff.
- G. Pape, W. E. Benseler, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Braunschweig 1911³
- G. M. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt*, Amsterdam 1978 (Am. Stud. Pap. 18)
- F. Preisigke, *Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens*, Göttingen 1915
- F. Preisigke, *Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden*, Berlin 1925–1931
- F. Preisigke, *Namenbuch*, Heidelberg 1922
- G. Roeder, *Hermopolis 1929–1939. Ausgrabungen der Deutschen Hermopolis Expedition in Hermopolis*, Hildesheim 1959
- M. Schnebel, *Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten*, München 1925 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 7)
- P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des Gymnasiarques des métropoles de l'Égypte romaine*, Zutphen 1986 (Stud. Amst. 28)
- D. Simon, *Untersuchungen zum justinianischen Zivilprozeß*, München 1969 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 54)
- A. J. Spencer, *Hermopolis*, London 1981 ff.
- W. Spiegelberg, *Ägyptische und griechische Eigennamen aus Mumienetiketten der römischen Kaiserzeit*, Leipzig 1901
- A. Swiderek, *La propriété foncière privée dans l'Égypte de Vespasien et sa technique agricole d'après P.Lond. I 131 recto*, Wrocław 1960 (Bibliotheca Antiqua 1)
- R. Taubenschlag, *The Law of Greco-Roman Egypt in the Light of the Papyri*, Warszawa 1955²
- R. Taubenschlag, *Das Strafrecht im Rechte der Papyri*, Leipzig 1916
- J. D. Thomas, *The epistrategos in Ptolemaic and Roman Egypt, II: The Roman epistrategos*, Opladen 1982 (Papyrol. Colon. 6)
- S. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, Wiesbaden 1982 ff.
- K. Wiese, *Irrtum und Unkenntnis im Recht der griechischen und lateinischen Papyrusurkunden*, Diss. Köln 1971
- H. C. Youtie, *Scriptiunculae II*, Amsterdam 1973
- H. Zilliacus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln im Griechischen*, Helsingfors 1949 (Soc. Sc. Fenn., Comm. Hum. Litt. 15, 3)

INDICES

I. KALENDER

I a. Kaiser

θεῖος καὶ σεβάσμιος ὄρκος τῶν πάντα νικόντων
 Αὐτοκρατόρων τε καὶ Καισάρων 31 7-8
 ἡ θεία καὶ οὐράνιος τύχη τῶν πάντα νικόντων δεσποτῶν
 ἡμῶν Αὐτοκρατόρων 21 7-9
 ἡ θεία τύχη τῶν πάντα νικόντων δεσποτῶν ἡμῶν
 Αὐγούστων 32 8-9

I b. Konsulate

Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου καὶ Λικιννίου Λικιννιανοῦ Σεβαστῶν τὸ βS" (312 n. Chr.) 1 1-2
 Ὑπατείας Ῥουφίου Οὐλοουσιανοῦ καὶ Πετρωνίου Ἀνιανοῦ τῶν λαμπροτάτων (314 n. Chr.) (Μεσορὴ λ) 3 38-40; 4 1-2
 Ὑπατεία Καικίνα Σαβίνου καὶ Οὐεττίου Ῥουφίνου τῶν λαμπροτάτων (316 n. Chr.) (Παχῶν κε) 5 10-11
 Ὑπατίας Ὁουνίου Γαλλικανοῦ καὶ Κεσσωνίου Βάσσου τῶν λαμπροτάτων (317 n. Chr.) (Μεσορὴ κθ) 7 14-17; (Μεσορὴ ἐπαγομένων β) 7 35-38
 τῆς ἐνεστῶσης ὑπατείας (317 n. Chr.) 8 6-7
 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σεβαστοῦ τὸ ζ καὶ Κωνσταντίνου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ α (320 n. Chr.) 9b 21; 10 1-2; 11 1-3; 12 00-1; 13 000-0; 14 1-3
 Ὑπατείας τῆς προκειμένης, (Φαρμουῖθι [.]β) 9b 22; (Φαῶφι [.]) 12 16; (Φαῶφι [.]) 13 17-18
 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ζ καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β (321 n. Chr.) (πρὸ η Καλ. Μαρτίων) 15 14-15; (Φαρμουῖθι τρίτη) 16 8-11 (vgl. 16 12 Ann.); (Παῦνι δ) 17a 12-13; 17b 12-13; (Ἐπειφ λ) 18 1; 19 1-3; 20 1-2; 21 1-3; 22 1-2
 Ὑπατείας τῆς προκειμένης 15 19; (Φαρμουῖθι δεκάτη) 16 II 27; (Χοιάκ κδ) 19 21
 Μετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ζ καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β μέλλουσιν ὑπάτοις δευτέρᾳ ἀμοιβῇ (322 n. Chr.) 23 1-3
 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίου Αὐγούστου τὸ β καὶ Κόνσταντος τὸ α (339 n. Chr.) 35 1-2
 Ὑπατείας Σεπτιμίου Ἀκινδύνου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Ποπλωνίου Προκύλου τοῦ λαμπροτάτου (340 n. Chr.) 31 14-16; (Φαμενῶθ -) 36 17-19

Ὑπατείας Σεπτιμίου Ἀκινδύνου καὶ Ποπλωνίου Προκύλου τῶν λαμπροτάτων (Χοιάκ ιδ) 32 18-19

I c. Indiktionen

[20].: 1 8
 2.: 2 8
 3.: 4 6-7. 11
 4.: 6 5
 5.: 7 8. 29; 8 7
 7.: Anhang b II 13
 8.: 11 18; Anhang b II 15
 9.: 10 7; 11 8; Anhang b II 2
 10.: 17a 7; 17b 8; 19 16-17; 38 8-9 (νέα); Anhang b II 11
 11.: 17a 7; 17b 8
 [?].: 29 3

I d. Monate

Ἀθύρ 11 18
 Ἐπαγόμεναι (β) 7 37-38
 Ἐπειφ 4 10
 Θώθ 8 6
 Καλάνδαι 15 16; 37 7
 Μάρτιος, πρὸ η Καλανδῶν M. 15 16
 Μεσορὴ ιδ 35 7; κθ 7 17; λ 3 40
 Νοεμβρ- 37 6
 Ὀκτώμβρια (Καλάνδαι) 37 7
 Παῦνι 4 10; δ 17a 12-13; 17b 12-13
 Παχῶν κε 5 11
 Φαμενῶθ 36 19; κθ, λ 9a 1 ff.
 Φαρμουῖθι α-ι, ιθ-κ, κβ, κδ 9a 10 ff.; γ 16 I 8-11; ι 16 27; [.]β 9b 22
 Φαῶφι [.] 12 16; 13 18
 Χοιάκ ιδ 32 19; κδ 19 21

II. GEOGRAPHIKA

II a. Länder, Provinzen, Städte, Dörfer

Ἀδμένθων 32 5
 Ἀθηναῖος (μέτρον Ἀ.) 4 12

Ἄλεξάνδρεια 20 8
 Ἀντινοεύς 36 7
 Ἀντινόου (πόλις) 25 10
 Ἄνω Θηβαίς 1 4
 Ἑρμοῦ πόλις 2 1; 7 4; 8 4; 9 5; 10 3; 11 4; 12 3; 13 2; 14 5-6; 16 17; 17a 1; 17b 2; 18 3; 19 5. 7; 20 3. 6; 21 5; 22 8; 23 7; 24 2; 30 2; 35 4; 38 2
 Ἑρμοπολίτης (νομός) 6 1; 9b 3; 16 12 Anm.; 17a 1; 17b 1; 18 2; 22 3; 23 4; 32 2. 7; 36 2
 Ἑρμοπολίτης (Bewohner) 17a 13; 17b 15
 Θηβαίς 13 9
 Θηβαίς, Ἄνω Θ. 1 4
 Θῦνις 15 8; 22 4
 Ἰταλικός (ξέστης) 1 8. 9
 Κλεοπάτρα 23 11
 Μενδήσιος (νομός) 7 2
 Ὀφειός 5 4
 Πουαμπιμήνις 9a 7
 Πρηρή 15 10; 17a 3; 17b 4
 Πρήκτεως 32 11; 33 0; 34 1
 Σαραπιῶν 6 5; 15 8; 25 15
 Σελιδᾶς 4 5. 7-8; Anhang b II 1
 Σιναπή 9a 19; 22 5-6. 9
 Σιναρχήβις 7 5. 27-28; 8 8-9; Anhang b II 9
 Ταροῦθις 9b 6. 13; 25 3
 Τερτεμβῦθις 16 15-16. 31; 17a 1. 2; 17b 1. 3
 Τερτονεπᾶ 6 2-3; 23 12
 Τερτονπετοχνοῦβις 9a 3-4
 Τιβερίου 32 7
 Ψύχις 10 8
 -ρις, κόμη 19 10
]εριτα[, ἐποίκιον 29 1
 Vgl. auch Index IX s. vv. ἐποίκιον, κόμη, μερίς, νομός, πόλις

II b. Kleroi

Ἀγαθοκλέους 22 11
 Γαλέστου 25 7
 Ἡρακλείδου 25 15
 Κάστορος 25 19
 ..νιδος καὶ Κηφη..ιδου 25 17
 Μενάνδρου προθ..ου 25 19
 Φιλίππου 25 18
 Φιλίσκου 25 4
 Ξένωνος 17a 2; 17b 3

II c. Koitai

3. 22 12
 14. 25 17
 20. 25 18
 25. 25 19
 52. 25 4
 53. 25 7

II d. Pagi

2. 25 15
 5. 1 8
 9. 7 4. 28; Anhang b II 1. 9
 15. 32 2. 12; 36 3; 37 2
 ? 25 3

II e. Sonstiges

ἄμφοδον Πόλεως Λιβός 5 2
 ἄμφοδον Φρουρίου Λιβός 3 II 1
 ἄμφοδον (sc. Φρουρίου Λιβός) 3 II 2. 5
 θέατρον 3 III 30
 περίχωμα Ὀξοπόλου 11 8-9
 προάστιον 3 III 35
 τὸ Φρέαρ (Grundstücksname) 4 8

III. PERSONEN

Ἀδελφίος, S. d. Ἀδελφίος 15 7; 16 16; 17a 1; 17b 1; 23 9
 Ἀδελφίος, Αὐρ., S. d. Ἀδελφίος 1 4; 2 1; 5 11; 7 3-4. 24; 8 3; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 2; 13 1; 14 4; 15 19; 19 4; 20 3; 21 4; 22 7; 24 2
 Ἀδελφίος, V. d. Ἀδελφίος 1 5; 2 1; 8 3; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 2; 13 1; 14 4; 15 7; 16 17; 17a 1; 17b 1; 21 4; 23 9; 24 2
 Ἀδελφίος, V. d. Αὐρ. Ἀσκληπιάδης 32 1; 35 5; 38 1
 Ἀδελφίος, Αὐρ., ὁ καὶ Διονυσόδωρος 3 III 41; 4 1
 Ἀδελφίος 6 3. 10-11; 16 1; 18 3. 8. 10; 25 2; 26 2; 27 1; 28 1; 29 5; 30 2; Anhang a 1
 Ἀμαζ<όν>ιος 8 1
 Ἀμαζόνιος, V. d. Χαρίτη Anhang b II 1. 9-10
 Ἀμμωνιανός, V. d. Αὐρ. Ὄρος, G. d. Τιτοῖς 31 17
 Ἀμμώνιος, Αὐρ. 37 1
 Ἀμμώνιος, S. d. Ἑρμῖνος ὁ καὶ Νουμήνιος 20 6
 Ἀμμώνιος, S. d. Εὐδαίμων 3 III 31
 Ἀμμώνιος, V. d. Παῦλος 3 II 12
 Ἀμμώνιος, V. d. Ὀρίων 3 II 15
 Ἄν-, Αὐρ. 36 1
 Ἀνίκητος 19 24
 Ἀνουβάς, V. d. Ὀρίων 3 II 20
 Ἀνουβίων, S. d. Βησαρίων 3 II 18
 Ἀνουβίων, V. d. Ἀχιλλεύς 3 III 32
 Ἀνουβίων, V. d. Σιλβανός 3 III 37
 Ἀνουῖς, S. d. Δῖος 6 2
 Ἀνουῖς, S. d. Ὄρος 3 II 3
 Ἀνῦσις, S. d. Βές u. d. Θαῆσις 16 14
 Ἀνύσιος, S. d. Θεοφάνης 16 21; 18 4. 5. 10
 Ἀνύσιος 15 9-10
 Ἀπολλώνιος V. d. Ἑρμῆς 3 II 9
 Ἀρτεμίδωρος, V. d. Βῶι 9b 27
 Ἀσιῆς, S. d. Σοῖς 9b 31
 Ἀσκληᾶς 22 12
 Ἀσκληπιάδης 36 3; 37 2; 39 1
 Ἀσκληπιάδης, Αὐρ., S. d. Ἀδελφίος 32 1; 35 5; 38 1
 Ἀτρῆς 3 II 24; III 34
 Αὐρήλιος 14 7; 32 21; vgl. auch Ἀδελφίος, Ἀδελφίος ὁ καὶ Διονυσόδωρος, Ἀμμώνιος, Ἄν-, Ἀσκληπιάδης, Δημέας, Δίδυμος, Διόσκορος, Εὐδαίμων, Ἡρακλῆς, Ἡρώδης, Ἰέραξ, Κλῶμις, Λυσίμαχος, Νῆνις, Ὀλύμπιος, Παλαῦς, Πινουτίων, Προκλῖνος, Σιλβανός, Φιβίων, Χωοῦς, Ψ...υ.ις, Ὄρος, -λων, -ων
 Ἀφροδίσιος, V. d. Βῆ.ις 3 III 29
 Ἀχιλλεύς, S. d. Αὐρ. Κλῶμις, G. d. Κολλαῦχις 32 5
 Ἀχιλλεύς, V. d. Αὐρ. Προκλῖνος 12 4; 13 3. 18

Βές, V. d. Ἀνῦνις, G. d. Θαῆσις 16 14
 Βῆκις, S. d. Μοῦις 17a 3; 17b 3
 Βῆκις, S. d. Ὀρεμσῦνις 3 II 17
 Βῆκις, V. d. Παῆσις, G. d. Ταῦρις 17a 1. 13; 17b 1. 14
 Βησαρίων, V. d. Ἀνουβίων 3 II 18

Βῆις, S. d. Ἀφροδίσιος 3 III 29
 Βῶις, S. d. Ἀρτεμίδωρος 9b 27
 Β-, S. d. Ἰνιος 9b 24

Δημέας, Αὐρ., S. d. Δημέας 35 3
 Δημέας, V. d. Αὐρ. Δημέας 35 3
 Δημήτριος 26 1
 Δημήτριος, S. d. Δημήτριος 3 II 11
 Δημήτριος, V. d. Δημήτριος 3 II 11
 Δημήτριος, V. d. Σιλβανός 3 II 23
 Δημήτριος καλ(ούμενος) Λεο- 3 III 27
 Δίδυμος, Αὐρ. 16 29
 Δίδυμος, S. d. Δίδυμος 2 5
 Δίδυμος, V. d. Δίδυμος 2 5
 Διόσκορος, S. d. Παβύτις 9b 29
 Διόσκορος, Αὐρ., S. d. Τί 1 3
 Δίος, V. d. Ἀνοῦπις 6 2
 Δίος, V. d. Αὐρ. Πινουτίων 20 5
 Δομνίων 30 1
 Δρομίτης, S. d. Δρομίτης 3 III 30
 Δρομίτης, V. d. Δρομίτης 3 III 30

Ἑρμ. 27 1
 Ἑρμαπόλλων, V. d. Σιλβανός 3 II 25
 Ἑρμείας, S. d. Σιλβανός 3 II 4
 Ἑρμείνος, S. d. Πελῶρος 3 II 8
 Ἑρμῆς, S. d. Ἀπολλώνιος 3 II 9
 Ἑρμῆς, V. d. Αὐρ. Ὀλύμπιος 12 7; 13 6
 Ἑρμῆς, V. d. Αὐρ. Φιβίων 7 22. 38-39
 Ἑρμῆς, V. d. Αὐρ. -ων 11 5
 Ἑρμῖνος, S. d. Πόλλων 3 III 36
 Ἑρμῖνος ὁ καὶ Νουμήνιος, V. d. Ἀμμόνιος 20 6
 Ἑρμῖνος, V. d. Παμοῦνις 17a 3; 17b 4
 Εὐδαίμων 22 9
 Εὐδαίμων, Αὐρ. 10 4; 22 5
 Εὐδαίμων, S. d. Πινουτίων 23 5
 Εὐδαίμων, V. d. Ἀμμόνιος 3 III 31

Ἡούσιος s. Φλάνιος Ἡ.
 Ἡρακλέων 23 4
 Ἡρακλῆς, Αὐρ., S. d. Παγένης 31 9. 18
 Ἡρακλῆς, V. d. Φίβις 33 9; 34 10
 Ἡρώδης, Αὐρ., S. d. Φ.ε. 2 3

Θαῆσις, M. d. Ἀνῶνις, G. d. Βές 16 14
 Θεοφάνης 6 1
 Θεοφάνης, V. d. Ἀνύσιος 16 22; 18 3. 10

Ἰβόις 9b 13
 Ἰβόις, S. d. Παῆσις 17a 3; 17b 3
 Ἰβόις, V. d. Αὐρ. Σιλβανός, G. d. Τανεντήρις 4 4-5
 Ἰέραξ, Αὐρ. 21 6
 Ἰέραξ, Αὐρ., S. d. Φρουμέντιος 38 3
 Ἰέραξ Anhang a 2
 Ἰσιδωρος 39 2

Κάλλις, S. d. Κάστωρ 3 II 14
 Κάνωπος 26 2
 Κάστωρ, S. d. Πολυδεύκης 3 II 6; 33 10; 34 11
 Κάστωρ, V. d. Κάλλις 3 II 14
 Κάστωρ, V. d. Αὐρ. Ὄρος 32 10-11
 Κλῶμις, Αὐρ., S. d. Ἀχιλλεύς u. d. Κολλαῦχις 32 5-6
 Κολλαῦχις, M. d. Αὐρ. Κλῶμις, G. d. Ἀχιλλεύς 32 6
 Κολλοῦθος, V. d. Αὐρ. Ψ...υις, G. d. Μελιτινή 19 6
 Κολλοῦθος, V. d. Πόλλων 3 III 28

Κοπρέας 6 11
 Κοπρέας, V. d. Σαραπόλλων 3 II 13
 Κορνήλιος, S. d. -υρις 3 III 26

Λεο-, Δημήτριος καλ(ούμενος) Λεο- 3 III 27
 Λυσίμαχος, Αὐρ. 33 00. 8; 34 0. 9
 Μακάριος 36 15
 Μαρούς (?) 3 II 23
 Μελιτινή, M. d. Αὐρ. Ψ...υις, G. d. Κολλοῦθος 19 6-7
 Μεσουήρις 39 3
 Μοῦις, V. d. Βῆκις 17a 3; 17b 3
 Μουσῆς, V. d. Τιμόθεος 23 8

Νῆνις, Αὐρ., S. d. Παῆσις 32 11
 Νουμήνιος, Ἑρμῖνος ὁ καὶ N. 20 7

Ὀλύμπιος 27 3
 Ὀλύμπιος, Αὐρ., S. d. Ἑρμῆς 12 7; 13 6
 Οὐαλέριος Οὐικτωρινιανός 15 6-7; 24 1. 13
 Ὀφέλλιος, V. d. Αὐρ. -λων 7 42

Παβύτις, V. d. Διόσκορος 9b 29
 Παβύτις, V. d. Πευῆς 9b 26
 Παγένης, V. d. Αὐρ. Ἡρακλῆς 31 9. 18
 Παῆσις, S. d. Βῆκις u. d. Ταῦρις 17a 1. 13; 17b 1. 14
 Παῆσις, V. d. Αὐρ. Νῆνις 32 11
 Παῆσις, V. d. Αὐρ. Παλαῦς 22 4
 Παῆσις, V. d. Ἰβόις 17a 3; 17b 4
 Παλαῦς 29 9
 Παλαῦς, Αὐρ., S. d. Παῆσις 22 4
 Παμοῦνις, S. d. Ἑρμῖνος 17a 3; 17b 4
 Πατχῆμις 9a 13
 Παῦλος, S. d. Ἀμμόνιος 3 II 12
 Παῦλος, S. d. Φίλιππος 3 II 22
 Παῦλος, V. d. Πιάρτιος 3 II 7
 Παχᾶς, S. d. Φίβις 9b 30
 Πελῶις, V. d. Ὠρίων 3 II 19
 Πελῶρος, S. d. Ἑρμείνος 3 II 8
 Πευῆς, S. d. Παβύτις 9b 26
 Πευῆς, S. d. Σιλβανός 3 II 16
 Πιάρτιος, S. d. Παῦλος 3 II 7
 Πινουτίων, Αὐρ. 19 24
 Πινουτίων, Αὐρ., S. d. Δίος 20 5
 Πινουτίων, V. d. Εὐδαίμων 23 5
 Πλούσιος, S. d. Σαραπίων 3 II 21
 Πόλλων, S. d. Κολλοῦθος 3 III 28
 Πόλλων, S. d. Σαραπίων 3 II 10
 Πόλλων, V. d. Ἑρμῖνος 3 III 36
 Πολυδεύκης, V. d. Κάστωρ 3 II 6; 33 10; 34 11
 Πόλυς, S. d. Σιλβανός 33 8; 34 9
 Προκλῖνος, Αὐρ., S. d. Ἀχιλλεύς 12 4; 13 3. 18

Σαραπίων, Αὐρ. 7 1. 18
 Σαραπίων, V. d. Πλούσιος 3 II 21
 Σαραπίων, V. d. Πόλλων 3 II 10
 Σαραπόλλων, S. d. Κοπρέας 3 II 13
 Σαρμάτης, S. d. Σιλβανός 33 11; 34 12
 Σερήνος Anhang b II 7
 Σιλβανός 28 1
 Σιλβανός, S. d. Ἀνουβίων 3 III 37
 Σιλβανός, S. d. Δημήτριος 3 II 23
 Σιλβανός, S. d. Ἑρμαπόλλων 3 II 25
 Σιλβανός, S. d. Πευῆς 3 II 16
 Σιλβανός, Αὐρ., S. d. Ἰβόις u. d. Τανεντήρις 4 4-5

Σιλβανός, V. d. Ἑρμείας 3 II 4
 Σιλβανός, V. d. Πόλυς 33 8; 34 9
 Σιλβανός, V. d. Σαρμάτας 33 11; 34 12
 Σίων, S. d. Φιβίων 3 III 33
 Σόις 9b 12
 Σόις, S. d. Ἀσιῆς 9b 25
 Σώστρατος Αἰλιανός 9b 3; 16 12 Anm.; 18 2. 8; 22 3

 Τανεντήρις, M. d. Αὐρ. Σιλβανός, G. d. Ἰβόις 4 4–5
 Ταῦρις, M. d. Παῆσις, G. d. Βῆκις 17a 1; 17b 1
 Τεῦῶρις, M. d. Ὠρος, G. d. Φίβις 16 13–14
 Τιμόθεος, S. d. Μουσηῖς 23 8
 Τισόις, M. d. Αὐρ. Ὠρος, G. d. Ἀμμωνιανός 32 3
 Τριάδελφος 7 23. 39
 Τύραννος 9a 2
 Τ[], V. d. Αὐρ. Διόσκορος 1 3

 Φίβις, S. d. Ἡρακλῆς 33 9; 34 10
 Φίβις, S. d. Παχῆς 9b 30
 Φίβις, V. d. Ὠρος, G. d. Τεῦῶρις 16 13–14
 Φιβίων 15 10; 17a 13; 17b 15
 Φιβίων, Αὐρ., S. d. Ἑρμῆς 7 22. 38–39
 Φιβίων, V. d. Σίων 3 III 33
 Φίλιππος 9a 14
 Φίλιππος, V. d. Παῦλος 3 II 22
 Φιλοποίμην 24 4
 Φλαύιος Ἡουάσιος 35 11; 36 5; 37 4
 Φρουμέντιος, V. d. Αὐρ. Ἰέραξ 38 3
 Φ.ε.], V. d. Αὐρ. Ἡρώδης 2 3

 Χωοῦς, Αὐρ. 33 00. 9; 34 0. 10

 Ψ...υ.ις, Αὐρ., S. d. Κολλοῦθος υ. d. Μελιτινή 19 6–7.
 22

 Ὀρεμσύνις, V. d. Βῆκις 3 II 17
 Ὀρίων, S. d. Ἀμμώνιος 3 II 15
 Ὀρίων, S. d. Ἀνουβάς 3 II 20
 Ὀρίων, S. d. Πελῶις 3 II 19
 Ὠρος 9a 13; 16 13
 Ὠρος, S. d. Δίος 6 2
 Ὠρος, V. d. Ἀνοῦπις 3 II 3
 Ὠρος, S. d. Φίβις υ. d. Τεῦῶρις 16 13–14

 -λων, Αὐρ., S. d. Ὀφέλλιος 7 42
 -νιος, V. d. B- 9b 24
 -νος, S. d. Δίος 6 2
 -υρις, V. d. Κορνήλιος 3 III 26
 -ων, Αὐρ., S. d. Ἑρμῆς 11 5
 -ων, S. d. Σαραπίων 23 10

IV. FUNKTIONEN, BERUFE

ἀγροφύλαξ 16 15. 31
 ἀποδεδειγμένος πρόεδρος 14 5
 ἀποδεδειγμένος πρύτανις 12 2–3; 13 1–2
 ἄρξας 7 4; 8 3; 23 19; 30 2; 32 1
 ἀρχέφοδος ἀμφόδου 3 II 2
 ἀρχέφοδος προαστίων 3 III 35
 αὐλητής 19 7

 βοηθός 19 24
 βουλευτής 1 3; 6 4; 7 4; 8 3–4; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 4.
 7; 13 3. 6; 14 5; 16 17; 17a 1; 17b 1; 18 3; 19 4; 20
 4. 6. 7; 21 4; 22 7; 32 2; 38 4

γενόμενος βουλευτής 20 6
 γεωμέτρης, δημόσιος 22 4–5
 γνωστήρ 22 5; Anhang b II 7
 γυμνασιαρχήσας 20 5
 γυμνασίαρχος 6 4; 9b 4; 10 3; 11 4; 14 4; 16 17; 17a 1;
 17b 1; 18 3; 19 4; 20 4; 21 4; 22 7

 δημόσιος γεωμέτρης 22 4–5
 δημόσιος ἱατρός 23 5. 13

 ἐναρχος πρύτανις 20 4; 21 4–5
 ἐξακτορεύω 16 22
 ἐξάκτωρ 6 1; 9b 3; 15 2, 16; 16 12 Anm.; 18 2; 22 3;
 23 4; 36 1
 ἐπείκτης ναυπηγίας 23 10
 ἐπιμέλεια οἴνου 12 9; 13 8
 ἐπιμέλεια σίτου 35 8
 ἐπιμέλεια Ind. VI
 ἐπιμελητῆς οἴνου 1 3
 ἐπιμελητῆς λίνου 39 9–10

 ἡγεμονικόν 9b 21
 ἡγεμών 15 7. 8; 18 4. 9; 24 1. 4. 13; 26 4; 35 11; 36 5;
 37 3

 ἱατρός 23 17
 ἱατρός, δημόσιος 23 5. 13

 κουαδράριος 31 10
 κυβερνήτης 7 24. 39–40

 ληνοβάτης 19 12. 13. 14–15
 λογιστής 27 1

 ναύκληρος 7 1. 22

 ὀριοδείκτης 22 9–10
 ὀρνιθᾶς 3 III 34 (vgl. II 24)

 πραιπόσιτος ιεS" πάγου 32 2; 36 3; 37 2
 πρόεδρος 18 3; 35 3
 πρόεδρος, ἀποδεδειγμένος 14 5
 προσετὼς τῆς κώμης 33 0; 34 1–2
 πρύτανις, ἀποδεδειγμένος 12 2–3; 13 1–2
 πρύτανις, ἐναρχος 20 4; 21 4–5

 στρατηγός 3 III 42; 6 1. 3; 9b 3; 16 12 Anm.; 18 2. 11;
 22 3; 23 4; 36 1
 στρατιώτης 1 7; 12 10; 13 10

 ὑπηρέτης 23 8. 16; 36 15–16

 φύλαξ ἀμφόδου 3 II 5
 φύλαξ θεάτρου 3 III 30

V. STEUERN, ABGABEN

ἀννῶνα 12 9; 13 9
 ἀπογόμεσις 7 32
 δηνάριον 7 11–12. 32
 δημόσια τελέσματα 33 4; 34 5
 εἰσφορά 9b 10
 ἐκατοσταί 7 9
 ἐξαργυρισμός Anhang b I 13

εὐθηνία 1 7
κανών (ιδιωτικός) 7 8. 27; 37 6; Anhang b II 10–11
κούμουλα 7 11

VI. EHRENTITEL

ἀνδρεία 37 3
ἀρετή 15 12; 18 4; 24 5; 26 4. 7. 12; 36 4
αὐγουστος s. Ind. I a
αὐτοκράτωρ s. Ind. I a
γενναιότητα 1 7; 12 10; 13 10
διασημότητος 15 7; 18 4. 9; 24 1. 13; 35 10; 36 4; 37 3
ἐμμέλεια 23 7
ἐπιείκεια 16 20; 39 7
ἐπιμέλεια 6 14; 9b 16; 18 5
ἐπιφανέστατος s. Ind. I b
εὐσεβής 9b 9
εὐτυχής 11 7; 19 16
καθοσίωσις 24 6
Καῖσαρ s. Ind. I a, b
κράτιστος 20 3
λαμπρότατος (vgl. Ind. I b) 2 2; 8 4; 9b 5; 14 6; 17a 2;
17b 2; 20 8; 21 5; 24 3; 35 4; 37, 9
μεγαλεῖον 35 9–10
μεγάλη 20 3; 35 4; 38 2
πάντα νικῶν 21 8; 31 7–8; 32 9
σεβάσιμος 31 7
Σεβαστός s. Ind. I b

VII. MASSE, GEWICHTE

ἄρουρα 4 8; 10 9; 11 10; 16 19. 24; 17a 2. 5; 17b 3. 6; 18
4. 7; 20 21. 22; 22 13; 25 passim; 29 8. 9
ἀρτάβη 4 9; 7 9. 10. 20. 30. 31
κοῦφον 8 10
λίτρα Anhang b II 11. 13. 15
μέτρον Ἀθηναῖον 4 12
μέτρον ἐκτήμορον τῆς οὐσίας 4 12–13
μόδιος 7 12. 33
ξέστης Ἰταλικός 1 8. 9

VIII. MÜNZEN

ἀργύριον 28 4; Anhang a 6
ἀργυρίου δραχμή 9a 12
ἀργυρίου τάλαντον 5 12; 17a 4; 17b 4. 5
δηνάριον 7 11–12. 32
δραχμή 9a passim; Anhang b I 14
δραχμή, ἀργυρίου δρ. 9a 12
μυριάς Anhang a 5
νόμισμα 17a 4; 17b 4
τάλαντον 9a passim; 37 10; Anhang b I 3
τάλαντον, ἀργυρίου τ. 5 12; 17a 4; 17b 4. 5

IX. ALLGEMEINE WÖRTERLISTE

ἄβωλος 4 12
ἀγέλη 16 23
ἄγνοια 36 13
ἀγρός 11 13
ἀγροφύλαξ s. Ind. IV
ἄγω 24 11
ἀγωγή 7 2
ἀδελφός 26 1. 13; 39 5; Anhang a 1
ἄδολος 4 11

αἰεί 17a 6
αἰρέω 11. 13; 17a 6; 17b 7; 29 4
αἰτιάω 26 3
ἀκαταχρημάτιστος 5 5
ἀκόλουθος 6 7; 16 2
ἀκούω 18 8
ἄκυρος 17a 9
ἄλλα 5 8; 6 10; 9b 12; 15 9; 18 5. 11; 28 6; 39 4
ἀλληλεγγύη 2 12
ἀλλήλων 8 9; 17a 3; 17b 4; 27 5
ἄλλος 6 6; 17a 9; 17b 10; 19 13; 25 9. 10; 31 11
ἄμα 22 9
ἄμελέω 25 9. 13; 37 10
ἄμεμπτος 19 12; 33 12; 34 13
ἄμμος 25 14
ἀμνήμων 6 11
ἀμοιβή 23 3
ἀμπελικός 6 4; 19 11; 29 4
ἄμπελος 6 9
ἀμπελουργικός 6 6
ἀμπελών 25 7
ἀμφισβήτησις 6 13
ἄμφοδον 2 4; s. a. Ind. II e
ἄν 11 13; 15 12; 17a 6; 17b 7; 18 8
ἀναγιγνώσκω 16 2
ἀναγκαῖος 11 17; 16 20; 24 8–9
ἀναγράφω 2 4
ἀνάγω 25 5. 11
ἀναδέχομαι 18 6
ἀναδίδωμι 33 0–1; 34 2
ἀνακομιδή 12 9; 13 8–9
ἀνακομίζω 1 4
ἀνάλωμα 9a 1. 2; 9b 8
ἀναμέτρησης 22 8. 10
ἀναφέρω 18 4; 24 4–5
ἀνδρεία 37 3
ἀνεξαλλοτριώτος 5 5
ἀνεπιδάνιστος 5 5
ἀνήκω 5 3
ἀνήρ 18 6
ἀννόνα s. Ind. V
ἀντί 6 6; 9a 36
ἀντίγραφον 16 12 Anm. 27–28; 18 2
ἀντιλογία 32 14
ἀντιποιέω 5 10
ἀνυπέρθετος 4 11
ἄξιόω 6 15; 9b 17; 15 4; 23 12; 24 10; 35 13
ἀπαιτέω 36 9. 13–14
ἀπαίτησις 33 4; 34 5
ἀπαντάω 9b 20; 15 5; 19 9; 26 10
ἄπας 17a 2; 17b 2. 7; 33 2. 13; 34 4. 14
ἀπειλή 36 6
ἄπειμι 18 3
ἀπέχω 17a 4. 13; 17b 5. 14; 27 6
ἀπηλιώτης 5 4; 17a 3; 17b 3
ἄπλοῦς 5 9
ἀπό 1 5; 2 1. 5; 4 5. 7; 5 8. 9; 6 2. 7; 7 1. 22; 8 6; 9b 6.
13; 10 4; 11 5. 7. 10; 15 10; 17a 1. 2. 3. 6. 7; 17b 1.
2. 3. 4. 7. 8; 18 11; 19 7; 22 4. 12; 23 12; 24 2; 25
5. 12. 22; 29 1. 10; 32 4. 7. 11; 33 0; 34 1; 35 6; 38
2. 7; Anhang a 3
ἀπογύμνωσις s. Ind. V
ἀποδείκνυμι 12 2–3; 13 1–2; 14 5; 18 8
ἀποδημία 18 8
ἀποδίδωμι 2 11; 5 6. 12; 6 16

- ἀποκομίζω 1 10
 ἀπολαμβάνω 6 17
 ἀπολείπω 18 9–10; 19 14
 ἀποπληρώω 19 22
 ἀποστέλλω 6 11; 16 22
 ἀποσυστατικόν 18 6
 ἀπότακτος 4 9; 11 11
 ἀποχή 7 12. 33
 ἀπόχιμος 12 13; 13 13
 ἄπρατος 5 5
 ἄρακινος 16 19
 ἀργύριον 28 4; Anhang a 6; s. a. Ind. VIII
 ἀρετή s. Ind. VI
 ἀριθμός 23 6
 ἀριστερός 17a 1; 17b 1; 23 18; 32 4
 ἄριστος 6 3; 15 2
 ἄρουρα s. Ind. VII
 ἀρτάβη s. Ind. VII
 ἄρχεϊον 17a 11; 17b 12
 ἀρχέφοδος s. Ind. IV
 ἄρχω 7 4; 8 3; 23 19; 30 2; 32 1; s. a. Ind. IV
 ἄσπορος 25 16. 18
 ἀσφάλεια 17a 4; 17b 5
 αὐθάδεια 9b 14
 αὐθαίρετος 8 5; 10 6; 12 6; 13 5; 29 2; 32 10; 38 5
 αὐλησις 19 14. 17
 αὐλητής s. Ind. IV
 αὐτόθι 17a 4; 17b 5; 27 6
 αὐτός 1 5; 2 6; 3 II 5; 4 7. 10; 5 2. 7; 6 3. 4. 6. 10. 14; 7 43; 9a 8. 10. 12. 15; 9b 13. 16. 18; 10 5; 11 5; 12 4. 7. 12. 13. 14; 13 3. 7. 12. 13. 14. 15; 15 5. 6; 16 23. 24. 30; 17a 3. 6. 7. 14; 17b 3. 6. 8. 15; 18 4. 6. 7. 8. 9. 11; 19 15. 25; 20 7; 22 9. 12; 26 6. 7. 12; 27 8; 31 12. 13; 32 13. 16. 21; 33 0. 6. 14–15. 16; 34 1. 2. 7; 35 6; 36 10; 37 11; 38 4; 39 6. 8
 αὐτοτοθία 12 8 (vgl. 13 7–8)
 αὐτοψία 23 17
 ἀφορμή 6 13
 ἀφυστερέω 12 13; 13 14; 31 11
 ἄχρη 15 6
 βεβαίω 5 8; 17a 9. 13; 17b 11. 14
 βεβαίωσις 5 8; 17a 8; 17b 9
 βία 9b 17
 βιβλίδιον 22 6–7; 23 9
 βιβλίον 6 14; 9b 17; 15 4; 18 5; 35 12
 βλάβος 17a 10; 17b 11
 βοηθός s. Ind. IV
 βορινός 18 2
 βορρᾶς 5 4; 17a 3; 17b 3
 βουλευτής s. Ind. IV
 βουλή 12 8; 13 8; 20 3
 βούλομαι 2 6; 4 5; 8 4; 10 5; 11 6; 18 4; 29 2; 38 4
 βρέουιον 36 10
 βρώσις 16 18. 23–24
 γεῖτων 5 3; 17a 3; 17b 3
 γένημα 1 7; 7 28–29
 γενναιότατος s. Ind. VI
 γεοῦχος 19 9; 28 1
 γεωμέτρης s. Ind. IV
 γεωργ[29 8–9
 γεωργέω 9b 7. 7–8
 γεώργιον 9a 3. 6. 8. 10. 12. 19
 γῆ 9b 5. 19. 20; 15 1. 8. 11; 18 5; 22 8
 γίγνομαι 1 9; 5 6; 6 7–8. 8. 10; 7 10. 31; 9a linker Rand. 5. 9. 18; 9b 11. 16; 15 13; 17a 4. 12; 17b 4. 13; 20 6; 22 9
 γνωστήρ s. Ind. IV
 γοῦν 18 5
 γράμμα 7 43; 12 13; 13 13; 16 30; 17a 14; 17b 15; 18 8; 19 25; 28 4; 32 21; 37 8. 10
 γράφω 7 43; 16 29; 17a 13; 17b 15; 19 23. 25; 26 9; 32 21; 36 5; 37 4
 γύη 17a 3; 17b 3
 γυμνασιαρχέω s. Ind. IV
 γυμνασιάρχος s. Ind. IV
 δάκτυλος 17a 1; 17b 1; 32 4. 6
 δάνειον 5 5
 δαπάνημα 17a 10; 17b 11
 δέ 2 11; 6 9; 9b 19; 11 13; 12 13; 13 14; 15 5. 6; 17a 3. 7. 9. 12; 17b 4. 8. 11. 13; 18 5. 9; 19 17; 23 16; 24 8; 31 11; 32 15; 33 7. 14; 34 8. 15; 36 20; 37 8. 10
 δέκα 7 9; 16 19. 25
 δεκαπέντε 10 9
 δέκατος 16 27; 17a 7; 17b 8; 19 16
 δεξία 6 11
 δεξιός 32 7
 δέομαι 15 12
 δεύτερος 2 8; 18 10. 12; 23 3; 36 11
 δέω 26 8
 δεσπότης 15 8; s. a. Ind. Ia, b
 δηλῶ 16 21; 22 11; 23 11. 15; 24 10–11; 28 3
 δημοσία (γῆ) 25 16. 21
 δημοσία στράτα 18 2
 δημόσιον 17a 11; 17b 12
 δημόσιος 5 8; 7 2; 17a 11; 17b 12; 18 2; 22 4–5; 23 5. 13; 25 15. 21; 33 3. 4; 34 4. 5
 δημοσίωσις 17a 11. 13; 17b 13. 15
 δηνάριον s. Ind. V, VIII
 διά + Akk. 17a 8; 17b 9; 18 7; 35 9
 διά + Gen. 2 11; 3 III 29. 30; 7 23. 39; 8 1; 15 5; 17a 4; 17b 5; 20 3; 23 8. 12. 17; 28 4; 33 8. 9. 10. 11; 34 9. 10. 11. 12; 36 5. 15; 37 4. 12. 16; 39 7; Anhang b II 7
 διαγράφω Anhang b I 2
 διαδοχή 9b 6
 διάθεσις 5 3; 23 14; 25 5
 δίαίτα 15 5; 18 10
 διάκειμαι 12 10; 13 10
 διακόσιοι 8 10
 διαλαμβάνω 15 3. 16
 διαλύω 9b 9
 διαπέμπω 36 14
 διαρρήδην 24 7
 διάσημος s. Ind. VI
 διάταγμα 18 11
 διαφέρω 39 4
 διαχράομαι 18 12
 διαψεύδω 16 25–26
 δίδωμι 15 3
 διέρχομαι 17a 6; 17b 7
 διευτχέω 15 14. 18; 16 26
 δίκαιον 9b 19; 18 7; 35 9
 δικαστήριον 9b 21; 24 9
 δίκη 5 8; 18 4. 7. 8. 10
 δίμοιρος 29 10
 διπλοῦς 17a 10; 17b 12
 δισσός 17a 4. 11; 17b 5. 12

- δίχα Anhang a 4
 διῶρυξ 17a 3; 17b 4
 δοκιμάζω 15 13
 δόκιμος 23 6
 δοῦλος 27 3
 δραχμή s. Ind. VIII
 δύναμαι 6 17; 9b 9; 18 4. 12
 δύο 6 4; 9b 13; 11 7; 38 6; Anhang a 5
 εἶν 12 13; 13 14; 17a 9; 17b 11; 31 11; 32 15;
 33 14; 34 15
 εἶναι 6 11; 16 7; 28 6
 ἐγγράφος 6 8; 17a 4; 17b 5; 23 15
 ἐγγράφω 33 1; 34 3
 ἐγγυάω 12 6; 13 5. 18; 31 18; 32 10. 20; 33 12; 34 13
 ἔγκειμαι 36 6
 ἐγχειρίζω 12 11–12; 13 11–12
 ἐγώ 1 10; 5 2. 7. 8; 7 23. 39; 9b 7. 9; 12 14; 13 14; 15 7.
 13; 17a 2. 8. 9. 10; 17b 3. 9. 10. 11; 18 3. 4. 6. 8. 9;
 19 9; 23 16. 17; 26 1. 4; 28 1; 31 12. 17; 33 8. 9. 10.
 11; 34 9. 10. 11. 12; 35 7. 10. 13; 36 4. 7; 37 3. 9.
 11; 39 1. 4. 5; Anhang a 1; b II 7. 8
 εἰ 9b 19; 18 7. 8
 εἴκοσι 17a 4; 17b 5
 εἰμί 5 3; 6 12; 8 6. 8; 9a linker Rand; 12; 15; 13 15; 15
 6. 7; 16 5. 18; 17a 5. 7. 8. 10. 11. 13; 17b 5. 8. 9.
 11. 13. 15; 18 5. 6. 9; 19 10; 24 5–6; 29 5; 32 17;
 33 4. 7; 34 5. 8; 35 7; 36 7. 20; Anhang b II 8
 εἰς 1 6. 7; 4 8; 6 12. 16. 18; 7 7. 26; 9a 8. 10. 12. 15; 9b
 7. 19; 10 7. 9; 11 10; 12 9; 13 8; 17a 10; 17b 12; 18
 11; 31 10
 εἰς 6 5; 9a 5; 37 10
 εἰσαγγέλλω 33 1; 34 2
 εἰσάγω 18 11
 εἰσφορά s. Ind. V
 ἐκ, ἐξ 5 6. 7. 8; 6 2; 9 7; 10 8; 11 14; 16 16; 17a 2. 4; 17b
 3. 5; 22 6; 23 9; 24 4; 25 4. 7. 15. 17. 18. 19; 37 8
 ἕκαστος 7 12; 33 5; 34 6
 ἐκάστοτε 37 17
 ἐκατόν Anhang b II 12. 14
 ἐκατοσταί s. Ind. V
 ἐκβαίνω 6 7; 11 11–12
 ἐκδίδωμι 17a 11; 17b 12; 19 20; 35 13
 ἐκεῖ 19 11
 ἐκεῖνος 22 10
 ἐκεῖσε 9b 11; 22 9; 23 16
 ἐκκλητος 35 12
 ἐκούσιος 2 6; 4 5; 8 5; 10 5; 11 6; 12 6; 13 5; 29 2; 32 9;
 38 4–5
 ἐκτήμορος 4 12–13
 ἐκφέρω 15 17
 ἐκφόριον 2 11; 17a 8; 17b 9
 ἔλεγχος 24 8
 ἐλέγχω 18 5–6
 ἐλλείπω 24 11
 ἐμβάλλω 1 6; 7 6. 19. 25–26. 40–41
 ἐμμέλεια s. Ind. VI
 ἐμός 11 17
 ἐμφάνεια 31 10
 ἐν 2 6; 4 10; 5 2; 6 12. 18; 8 8; 9a 3. 6. 19; 11 8. 13. 15;
 15 8; 17a 11; 17b 12; 19 14; 22 11; 23 6; 37 8; 39 3
 ἐναέτης 11 14
 ἐναρχος 3 III 42; 20 4; 21 4–5
 ἐνατος 11 8
 ἐνδέκατος 17a 7; 17b 8
 ἐνδίδωμι 18 10
 ἔνεκα, ἔνεκεν 18 6; 26 8
 ἐνιαυτός 6 3. 5
 ἐνίστημι 4 6; 6 3; 8 7; 17a 7; 17b 8; 38 8
 ἔνοχος 12 14; 13 15; 32 17
 ἐντάττω 15 4
 ἐντεῦθεν 5 4; 17a 11; 17b 13; 27 4
 ἐντυγχάνω 36 9
 ἐντυχία 16 16
 ἐξ 29 8; 36 6
 ἐξακολουθεῖν 17a 8; 17b 9
 ἐξακτορεύω s. Ind. IV
 ἐξάκτωρ s. Ind. IV
 ἐξεῖμι 18 7. 11
 ἐξέτασις 24 6. 12
 ἐξήκοντα 9a 36
 ἐξῆς 8 2; 17a 7; 17b 9; 24 10; 33 1; 34 3; 38 7
 ἐξοπτος 11 16
 ἐξουσία 32 14
 ἐξωθέω 6 12
 ἐπαφίημι 16 7
 ἐπεῖ 18 9; 24 7
 ἐπεῖγω 18 8
 ἐπειδή 15 9
 ἐπεικτής s. Ind. IV
 ἐπέλευσις 23 11
 ἐπενδέομαι 6 15
 ἐπεξέρχομαι 17b 11
 ἐπέρχομαι 5 9; 9b 14; 17a 8. 9. 10; 17b 9. 10. 11
 ἐπερωτάω 5 10; 7 13. 34; 12 16; 13 17; 17a 12; 17b 13;
 19 20; 31 13; 32 18; 33 17
 ἐπέχω 6 12; 15 13
 ἐπήρεια 15 13
 ἐπί + Akk. 1 4; 8 6; 9b 21; 10 6; 11 7. 14; 15 5; 17a 2. 6.
 7. 9; 17b 2. 7. 8. 10; 18 2; 24 5. 9; 26 10; 35 6; 38 6
 ἐπί + Dat. 6 6; 8 9; 19 17
 ἐπί + Gen. 2 4; 5. 2; 9b 20; 13 9; 20 8; 23 18. 21
 ἐπιβαίνω 15 1. 11
 ἐπιβάλλω 29 4
 ἐπιβοάω 35 9
 ἐπιδίδωμι 6 14; 9b 16; 15 0. 4; 16 28–29; 22 6
 ἐπιδ.... 15 11
 ἐπίδοσις 23, 9
 ἐπιείκεια s. Ind. VI
 ἐπιζητέω 16 16
 ἐπιθεωρέω 23 13. 18
 ἐπιμέλεια 6 13. 14; 9b 16; 12 9. 12; 13 8. 12; 16 4; 18 5;
 s. a. Ind. IV, VI
 ἐπιμελητής s. Ind. IV
 ἐπιμέλομαι 15 9
 ἐπίσταλμα 18 3. 7. 10; 36 15; 37 12
 ἐπιστέλλω 15 4; 22 6; 23 7; 35 7; 37 12
 ἐπίταγμα 33 3. 14; 34 4–5. 15
 ἐπιτήδειος 33 5; 34 6
 ἐπίτιμον 17a 10
 ἐπιτρέπω 9b 17–18
 ἐπιφέρω 12 13; 13 13
 ἐποίκιον 29 1. 13; 32 7
 ἐπτά 17a 5; 17b 6; Anhang b II 14
 ἐργασία 6 6
 ἐργάτης 9a passim
 ἔργον 9a 37
 ἔρχομαι 9b 6–7
 ἕτερος 5 5; 9b 12–13

ἔτος 4 6; 8 6. 9; 11 7. 10; 17a 1. 6. 7; 17b 1. 8; 32 3. 6;
 38 6
 εὐδοκέω 17a 11. 13; 17b 13. 14
 εὐθετος 33 4—5; 34 6
 εὐθηνία s. Ind. V
 εὐθύς 36 14
 εὐμαρής 9b 9
 εὐσεβής s. Ind. VI
 εὐτυχής s. Ind. VI
 εὐχομαι 26 12; 36 16
 ἔφοδος 17a 9; 17b 11
 ἔχω 5 12; 6 11; 9b 20; 15 12; 18 6. 9. 10; 39 3
 ἔως 15 17

 ζητέω 17a 6; 17b 7; 33 3. 14; 34 4. 15

 ἦ 5 6. 9. 10; 12 14; 13 15; 15 5; 17a 9. 10; 17b 11; 32 17
 ἡγεμονικόν s. Ind. IV
 ἡγεμών s. Ind. IV
 ἡλιαστήριον 5 2. 4. 7
 ἡμεῖς 6 7. 12. 16. 17; 15 3; 18 7; 21 8; 28 3; 32 9. 16;
 33 2. 6. 13. 16; 34 3. 7. 14
 ἡμέτερος 15 1
 ἡμισυς 7 10. 21
 ἡσίων 17a 11; 17b 12
 ἦτις 35 6
 ἦτοι 6 1; 9b 3; 16 6. 18; 18 2; 22 3; 23 4; 36 1

 θαρρέω 6 8
 θέατρον 3 III 30; s. a. Ind. V
 θεῖος 12 5. 15; 13 4. 16; 21 7; 31 7; 32 8. 17; 37 8; s. a.
 Ind. I a
 θερισμός 9a 6
 θρέμματα 16 23. 24
 θρυῖτις 25 18

 ἱατρός s. Ind. IV
 ἱδικός 17a 2
 ιδιόγραφον Anhang b II 8
 ἴδιος 9b 19; 17a 10; 17b 12
 ιδιωτική (γῆ) 25 18. 22
 ιδιωτικός 5 9; 7 27; Anhang b II 10
 ἵνα 9b 15; 15 5; 36 11; 39 4
 ἴσος 15 3; 17a 11; 17b 12
 ἴστημι 19 18

 καθάπερ 5 8
 καθαρός 4 11; 7 9. 30
 καθίστημι 16 21
 καθοσίωσις s. Ind. VI
 καθώς 28 7
 καιρός 9b 10
 κακοῦργος 15 0
 καλαμουργία 6 9. 12
 καλέω 4 8; 9b 10; 24 9
 καλός 17a 12; 17b 13
 κάματος 6 16
 κανών s. Ind. V
 καρπός 9b 11. 15. 18; 10 7; 11 7
 κατά + Akk. 8 9; 9b 16; 11 10; 15 11; 17a 4. 6; 17b 5. 7;
 26 11; 27 2; 36 12
 κατά + Gen. 15 13
 κατάθεσις 11 10
 κατάκειμαι 17a 11; 17b 12
 καταλαμβάνω 18 9; 22 11

καταμανθάνω 23 14—15
 καταμένω 2 6; 20 8
 καταμύνω 9b 17
 κατανομή 11 16
 κατατίθημι 6 18; 9b 19
 κατοικικός 17a 5; 17b 6
 κελεύω 6 15—16; 18 4; 26 7
 κέλλα 38 9
 κεραμεῖον 8 8
 κίνδυνος 12 15; 13 16; 32 18; 33 5—6; 34 6
 κινέω 18 4
 κληρονόμος 8 1
 κληρός 10 8; 17a 2; 17b 3; 22 11; 25 20; s. a. Ind. II b
 κοινωνός 9b 13; 15 10
 κοίτη 22 12; 25 4. 7. 17. 18. 19; s. a. Ind. II c
 κόλλημα 15 17
 κοπή 6 9; 16 18
 κοσκινεύω 4 12
 κουαδράριος s. Ind. IV
 κούμουλα s. Ind. V
 κοῦφον s. Ind. VII
 κράτησις 17a 5; 17b 6
 κράτιστος s. Ind. VI
 κρέας Anhang b II 10
 κριθή 4 9. 11; 7 29. 31; 9a 6; 37 5. 15
 κρίσις 15 6
 κτάομαι 9b 5—6
 κτήμα 6 13
 κτήνη 11 16; 16 6
 κυβερνήτης s. Ind. IV
 κυκλ[25 6
 κυρεία 17a 5; 17b 6
 κυρία (ἡμέρα) 18 5
 κύριος (Adj.) 5 10; 7 13. 33; 17a 11; 17b 12; 18 5; 19 19
 κύριος (Subst.) 18 4; 24 4; 26 1. 4; 28 1. 3. 7; 35 10; 36
 4; 37 3. 9. 11; 39 1. 5; Anhang a 1
 κωλύω 9b 14—15
 κόμη 2 5; 4 5; 6 2. 5. 12; 7 5. 27; 10 4; 15 8. 10; 16 15;
 17a 1; 17b 1; 19 10; 22 4. 5; 23 12; 32 5. 11; 33 0.
 3. 13—14; 34 1. 2. 4. 14
 κωμητικός 9b 14

 λαμβάνω 6 7; 19 18
 λαμπρότατος s. Ind. I b, VI
 ληνοβάτης s. Ind. IV
 λῆξις 19 15
 λιβελλος 15 0
 λιμνάζω 11 9
 λίνον 39 10
 λιποτακτέω 33 15
 λιχανός 32 6
 λίψ 5 4; 11 4; 17a 3; 17b 4
 λογίζω 38 7
 λογιστής s. Ind. IV
 λόγος 5 9; 12 14; 13 15; 31 13; 32 16; 33 16
 λοιπός 9a 37

 μάλιστα 18 7
 μαρτυρέω 39 5
 μεγαλειον 35 9—10; s. a. Ind. VI
 μεῖζων 32 13—14
 μέλλω 23 3
 μέν 6 9; 22 12; 23 17. 18; 28 3; 36 7; Anhang a 3
 μερίζω 26 6
 μερίς 31 10

μέρος 6 7; 11 11; 29 4. 10. 11
 μετά + Akk. 23 1
 μετά + Gen. 19 11
 μεταξύ 15 3. 16
 μετρέω 4 10; 7 6. 25. 40
 μέτριος 6 14
 μέτρον s. Ind. VII
 μέχρι 17a 6; 17b 7; 19 15
 μή 7 43; 16 30; 17a 8. 9. 14; 17b 10. 11. 15; 18 7. 8. 9.
 11; 19 14. 25; 31 12; 32 21; 33 15; 36 11
 μηδέ 17a 9; 17b 10
 μηδεῖς 6 10; 9b 15; 16 25; 17a 9. 11; 17b 10. 12; 24 11
 μὴν 4 10; 8 6; 11 18; 38 7
 μήτηρ 4 4; 16 12. 13. 14; 17a 1; 17b 1; 18 5. 7. 11;
 32 3. 6
 μικρός 6 10; 17a 1; 17b 1; 32 4
 μιμνήσκομαι 16 3-4
 μισθός 6 16
 μισθόω 2 7; 4 5-6; 6 3; 8 5; 10 6; 11 6. 13; 29 2; 38 5
 μίσθωσις 6 8. 17
 μόδιος s. Ind. VII
 μοναχῶς 19 20
 μονή 31 9
 μόνος 4 6; 6 5; 7 21
 μυριάς Anhang b I 1; s. a. Ind. VIII

 ναύκληρος s. Ind. IV
 ναυπηγία 23 10
 νέος 4 11; 11 7; 38 8
 νικάω; 21 8; 31 8; 32 9; s. a. Ind. I a
 νομή 15 12
 νομίζω 9b 19
 νόμισμα s. Ind. VIII
 νόμος 15 11
 νομός 6 3; 10 5; 17a 1; 17b 1; 33 0; 34 1; 37 8;
 s. a. Ind. II a
 νότος 5 3; 17a 3; 17b 3
 νῦν 9b 7; 17a 2. 6; 17b 2. 7; 18 10
 νύξ 26 9-10

 ξέστης s. Ind. VII

 ὀγδοήκοντα Anhang b II 14
 ὀγδοος 11 18; Anhang b II 14
 ὄδε 6 14; 9b 17; 15 4; 17a 4. 9; 17b 5. 10; 27 2; 36 15;
 37 12
 ὁδός 18 9
 ὄθεν 6 13; 18 9
 οἶδα 6 10; 7 43; 15 5; 16 30; 17a 14; 17b 15; 19 25; 28 5;
 32 21; 39 8
 οἰκέω 37 8
 οἰκία 5 2
 οἰκονομέω 17a 5; 17b 6
 οἶ(ο)μαι 18 5; Anhang a 3
 οἶνος 1 3. 8. 9; 12 9. 12; 13 9. 12; 29 12
 οἶος 5 3; 18 9
 ὅλος 2 11Anm.
 ὅμοιος 2 5; 9a passim; Anhang b II 13. 15
 ὁμνυμι; 12 5; 13 4; 21 7; 31 6; 32 8
 ὁμολογέω 1 6; 5 10; 7 13. 34; 12 5. 16; 13 4. 17; 17a 2.
 12; 17b 2. 13; 19 8. 20; 21 7; 27 2; 31 6. 13; 32 8.
 18; 33 17
 ὁμολογία 27 2
 ὄνομα 25 2; 27 3
 ὀνομασία 33 6; 34 7

ὀπηνίκα 11 13
 ὀποβαλασμών 25 4. 11. 13
 ὄπως 6 10; 26 9
 ὄραω 18 9
 ὀρθός 17a 12; 17b 13
 ὄριον 16 15
 ὀρίζω 23 6; 36 12; 37 14
 ὀριοδίκτης s. Ind. IV
 ὄρκος 12 6. 15; 13 5. 16; 31 7; 32 17
 ὄρنيθας s. Ind. IV
 ὄρος 15 3. 17
 ὄς 1 9; 6 6. 12. 16. 17. 18; 7 3; 9a 1; 9b 7. 18; 11 15; 12
 11; 13 11; 15 0. 1. 11. 12; 17a 3. 6. 11; 17b 3. 7. 12;
 18 8; 19 19; 24 4; 27 4; 36 5; 37 4
 ὄσπερ 4 9; 5 4; 11 12; 27 6; 33 12; 34 13
 ὅτι 18 9; 28 5
 οὐ(κ) 6 10; 18 5; 28 5
 οὐδέ 18 11
 οὐλή 17a 1; 17b 1; 32 4. 6
 οὖν 15 9
 οὐράνιος 21 7
 οὐσία 4 12; s. a. Ind. VII
 οὐσιακός 9b 5
 οὗτος 6 18; 7 11. 31; 9b 12. 20; 12 15; 13 16; 15 5. 9. 17;
 16 4; 17a 6. 12; 17b 7. 13; 18 6. 7; 24 8; 26 8; 32
 15. 17; 35 9
 οὕτως 17a 12; 17b 13

 πάγος s. Ind. II d
 πάλαι 9b 7
 παντελής 6 10. 14
 παρά + Akk. 26 5; 35 8
 παρά + Dat. 26 3. 6
 παρά + Gen. 1 6; 2 3. 7; 4 4. 6; 6 2. 3; 7 6; 8 3. 5; 9b 4;
 10 4. 6; 11 5. 6; 14 7; 15 7; 16 31; 17a 4. 5. 9. 10;
 17b 5. 6. 10. 11; 19 18; 20 5; 21 6; 22 4; 23 5; 29 2;
 32 3; 33 00; 34 0; 35 5; 38 3. 6
 παραγίνομαι 23 15-16
 παραγραφή 18 6. 12
 παραδίδωμι 15 9; 27 4
 παράδοσις 12 12; 13 13
 παράκειμαι 7 26
 παραλογίζομαι 24 5
 παράσημον 7 3
 παράστασις 32 13. 15
 παρατίθημι 18 8
 πάρεμι 26 8
 παρέξ 6 10
 παρεξ.... 11 17
 παρέχω 8 11; 11 12; 29 12-13
 παρίστημι 1 6; 12 11; 13 11; 24 8; 31 12; 32 12. 20;
 33 12. 15; 34 13; 36 10
 παροίχομαι 17a 6; 17b 7
 πᾶς 5 3. 8. 9; 6 13; 15 2. 11; 17a 8; 17b 9; 21 8; 31 7;
 32 9; 33 0; 34 1
 πάσχω 23 11
 πατήρ 5 2; 6 2; 9b 6
 πεδίον 15 8
 πέμπτος 8 7
 πεντακόσιοι 1 9
 πέντε 6 5
 πενήκοντα 5 12
 περί + Akk. 4 7; 6 5; 8 8; 9b 6; 17a 2. 5; 17b 3. 5; 22 8;
 23 13

περί+ Gen. 12 15; 13 16; 15 0; 17a 6. 9. 12; 17b 6. 10.
13; 18 4; 24 8; 28 4; 32 15. 17
περιέχω 15 4
περιποιέω 37 17
περίχωμα 11 8-9
πίσσα 8 11
πλειστάκις 28 3
πλείστος 9b 8
πλήρης 17a 5; 17b 5
πληρώω 12 11; 13 11
πλήσσω 23 14
πλίνθος 11 16
πλοῖον 1 6; 7 2. 7. 26
ποιέω 6 6. 9. 16; 9b 8; 16 19. 25; 22 8. 10-11; 33 2. 6-7;
34 3. 7
ποῖος 18 10
πόλις 1 5; 2 6; 5 2; 6 4; 11 5; 12 5. 7; 13 4. 7; 20 7; 35 6;
38 4; s. a. Ind. II a
πολιτικός 5 9
πολύς, πλείων 9a linker Rand. 37; 9b 13; 20 6; 26 13;
28 2; 36 13
πράγμα 26 5
πραιπόσιτος s. Ind. IV
πρακτορία 10 8; 17a 2; 17b 3; 25 3. 15
πράξις 5 6
πράσις 17a 9. 11; 17b 10. 12; 18 5
πράσσω 5 6
πρό+ Gen. 15 16; 20 6
προάστιον 3 III 35; s. a. Ind. II e
προβάλλω 39 8
προγράφω 18 9
πρόεδρος s. Ind. IV
πρόειμι 24 11
προθεσμία 5 6; 37 14
προίστημι 33 0; 34 1-2; s. a. Ind. IV
πρόκειται 5 2. 6. 12; 7 7. 18. 19. 21. 41; 9b 22; 12 16; 13
17. 19; 15 5. 19; 16 27. 28; 17a 5. 13; 17b 6. 15; 19
21. 23; 23 16; 31 17; 32 20
πρόνοια; 24 10
πρός+ Akk. 4 6; 6 5; 8 9; 9b 11; 11 16; 17a 3. 7. 8; 17b
4. 8. 9; 18 3. 4. 5. 7. 8. 10. 11; 19 9. 10; 24 5. 11;
27 5; 32 13; 33 2. 5. 13; 34 4. 6. 14
πρός+ Dat. 18 2. 9
προσάγω 19 16
προσαποτίνω 17a 10; 17b 11
προσθήκω 15 3. 17
προσκαλέω 18 8
πρόσταγμα 37 8
προστάσσω 26 11; 36 4; 37 3. 16
προσφέρω 35 11-12
προσφωνέω 23 17
πρόσωπον 18 6; 24 6. 9
πρότερος 35 8
προχειρίζω 12 8; 13 7
πύλη 18 2. 9
πυρός 7 8-9. 20
πωλέω 17a 2. 5. 7. 8. 13; 17b 2. 6. 8. 10. 14; 27 2
πωμάριον 6 4-5. 9; 15 2. 12; 25 8. 9. 10; 29 6
ρύσις 6 7
ρόννυμαι 18 7; 26 12; 36 16

σεαυτοῦ Anhang a 3
σεβάσμιος 12 5; 13 4-5; 31 7
Σεβαστός 17a 4; 17b 4; s. a. Ind. I b
σημειώω 3 III 42; Anhang b I 4. II 7

σήμερον 18 5; 35 6
σίτος 22 13; 35 8
σός 9b 16; 16 20; 18 5; 22 6; 23 7; 24 5. 6; 39 7
σπορά 4 8; 10 7. 9; 15 9; 16 5; 22 12
σπουδάζω 36 9
στράτα 18 2
στρατηγός s. Ind. IV
στρατιώτης s. Ind. IV
σύ 1 6; 2 7. 12; 4 6. 7. 10; 5 4. 5. 6. 7. 8; 6 14. 16; 7 7;
10 6. 8; 11 6. 8. 15; 15 2. 4. 12; 16 16; 17a, b passim;
19 9; 22 6; 23 6; 27 2; 29 3. 4; 32 12; 35 12; 36 15;
37 12; 38 6. 9
συγκομιδή 9b 10-11
συγκομίζω 9b 18; 16 5-6
σύγχυσις 9b 15
συγχώρησις 18 11
συκοφαντέω 24 7
συλλογή 9b 12
συμπείθω 19 8
συμπνέω 33 2; 34 3
συμφωνέω 8 10; 17a 3-4; 17b 4; 27 5
σύμφωνον 19 19
σύν+ Dat. 5 3; 6 4; 7 9; 25 5; 33 13; 34 13;
Anhang b II 5
συνθήκη 6 8
συντάσσω 19 12
συντίθημι 19 8
σύστασις 39 3
σχεδόν 6 15
σχολάζω 28 5-6

τάλαντον s. Ind. VIII
τάξις 23 8; 24 10; 26 5
τε 5 6. 8; 17a 9. 10; 17b 11; 18 9
τελέω; 6 17
τέρψις 19 17
τέσσαρες 7 10. 20; 16 15
τεσσεράκοντα 7 9-10. 20; Anhang b II 12
τέταρτος 6 7
τίθημι 6 17
τιλμός 9a 3. 19
τιμή 9a 30; 17a 4. 10. 13; 17b 4. 12. 14; 27 5
τίρων 32 13
τίς 16 5. 18
τις 9b 20; 15 0; 26 3; 32 14; 33 14
τοιγαροῦν 6 8
τοῖνον 9b 10; 24 7
τολμάω 15 0-1
τόμος 15 17
τόπος 6 10; 11 15; 22 10
τουτέστιν 11 9; 16 4
τραῦμα 23 14
τρεῖς 6 2; 8 6; 16 20. 25
τριάκοντα 4 9; 7 30; Anhang b II 14
τρισχίλιοι 1 9
τρίτος 11 11; 16 11; 29 11; Anhang b II 5
τρόπος 17a 6. 9; 17b, 7. 10
τροφή 6 15
τρώγη 19 10. 15; 29 14
τυγχάνω 6 15; 15 1
τύχη 21 7; 32 8

ὑδρευμα 25 6
υἱός 3 II 24; III 27. 29. 30. 34; 16 21; 18 3; 20 5. 7
ὁμεις 8 5. 8. 11. 13; 15 16; 26 3. 6. 7. 9. 12; 36 16

- ὑπακούω 33 13; 34 14
 ὑπαλλαγή 5 10
 ὑπαλλάσσω 5 7. 12
 ὑπάρχω 4 7; 5 7; 6 4; 10 7; 11 8; 17a 2; 17b 2-3; 38 9;
 39 6
 ὑπατεία s. Ind. I b
 ὑπεναντιόω 15 6
 ὑπέρ + Gen. 1 7. 8; 6 17; 7 4. 8. 27. 43; 9a 2; 9b 8; 12 14;
 13 14; 16 30; 17a 6. 9. 10. 14; 17b 7. 10. 11. 15; 18
 4; 19 25; 31 13; 32 16. 21; 33 16
 ὑπέρθεσις 32 14
 ὑπεύθυνος 19 18-19
 ὑπηρεσία 6 6
 ὑπηρετέω 19 13
 ὑπηρετής s. Ind. IV
 ὑπό + Akk. 22 12; 23 6; 26 9
 ὑπό + Gen. 1 10; 12 8; 13 7; 16 1; 22 6. 7; 23 7. 13; 24 6;
 26 11
 ὑποβάλλω 24 7
 ὑπογραφή 15 1; 16 28
 ὑπογράφω 8 2
 ὑπόκειμαι 18 6
 ὑπομνηματισμός 18 2
 ὑπόμνησις Anhang a 4
 ὑποστέλλω 32 12-13
 ὑποτάσσω 36 10
 ὑστερέω 32 15
 ὑφαιρέω 6 14
 ὑφίστημι 12 14; 13 15. 19; 31 13; 32 16-17; 33 17

 φακός 9a 3
 φανερός 16 20
 φόριμος 25 4. 8. 9. 10. 11
 φόρος 4 9; 8 9; 11 11; 17a 8; 17b 9; 29 11
 φρέαρ 4 8; 11 15
 φροντιστής 6 11; 9a 2

 φύλαξ s. Ind. IV
 φυλάσσω 5 4

 χαίρω 1 5; 7 5. 25; 17a 2; 17b 2; 19 7; 24 3; 26 2; 28 2;
 36 3; 37 2; 39 2; Anhang b I 8
 χαρακόν 25 22
 χείρ 17a 1. 4; 17b 1. 5; 32 4. 7
 χειρικός 6 6
 χειρογραφ- 1 10
 χερσ. 25 14
 χερσάμπελος 8 8; 25 5. 11; 29 7-8
 χερσοθρυτίς 25 16
 χέρσος 25 18
 χίλιοι 8 10
 χόρτασμα 11 12; 16 6
 χόρτος 11 10; 16 19. 24; 22 13
 χράομαι 9b 14; 17a 5; 17b 6; 18 3
 χρεία 33 5; 34 6
 χρέος 17a 10; 17b 12
 χρεωστέω 37 7
 χρηματίζω 4 3; 8 1
 χρηστήριον 5 3; 25 6
 χρόνος 8 6; 11 14; 17a 2. 6. 7; 17b 2. 7; 18 10. 12; 26 13;
 38 6
 χρυσός 26 6
 χωρίον 6 4; 11 15; 19 11; 29 4. 7
 χωρίς 9a 13; 18 7. 11; 32 14

 ψιλός 11 15
 ὀνέομαι 17a 4. 5. 8. 9. 10; 17b 5. 6. 9. 10. 11
 ὥς 4 3; 5 12; 7 21. 41; 8 1; 9a linker Rand. 4. 9. 37; 13
 19; 15 4; 17a 1. 5. 10. 11. 13; 17b 1. 6. 12. 15; 18 5;
 19 23; 26 5; 32 3. 6. 20; 37 8. 16
 ὥσπερ 6 13; 18 5
 ὥστε 19 9
 ὅτιον 23 18

S.PAP.

CORPUS PAPYRORUM RAINERI

BAND XVIIIA

GRIECHISCHE TEXTE XIIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON
KLAAS A. WORP

TAFELBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

E A

R 17a

S.P.A.P. 12

CORPUS PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIAE

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

DER

ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

BAND XVII A

WIEN 1991

S. PAP.

TAFEL I

GRIECHISCHE TEXTE XIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON

KLAAS A. WORP

TAFELBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

GRIECHISCHE TEXTE PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIAE
DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

HERAUSGEGEBEN VON

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Corpus papyrorum Raineri Archeducis Austriae / hrsg. von der
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek. –
Wien: Hollinek.

Nebent.: Corpus papyrorum Raineri.

NE: Österreichische Nationalbibliothek <Wien>; NT
Bd. 17.

a. Griechische Texte. – 12. a. Die Archive der Aurelii Adelphios
und Asklepiades. / hrsg. von Klaas A. Worp.

Tafelbd. – 1991

ISBN 3-85119-244-3

NE: Worp, Klaas Anthony [Hrsg.]



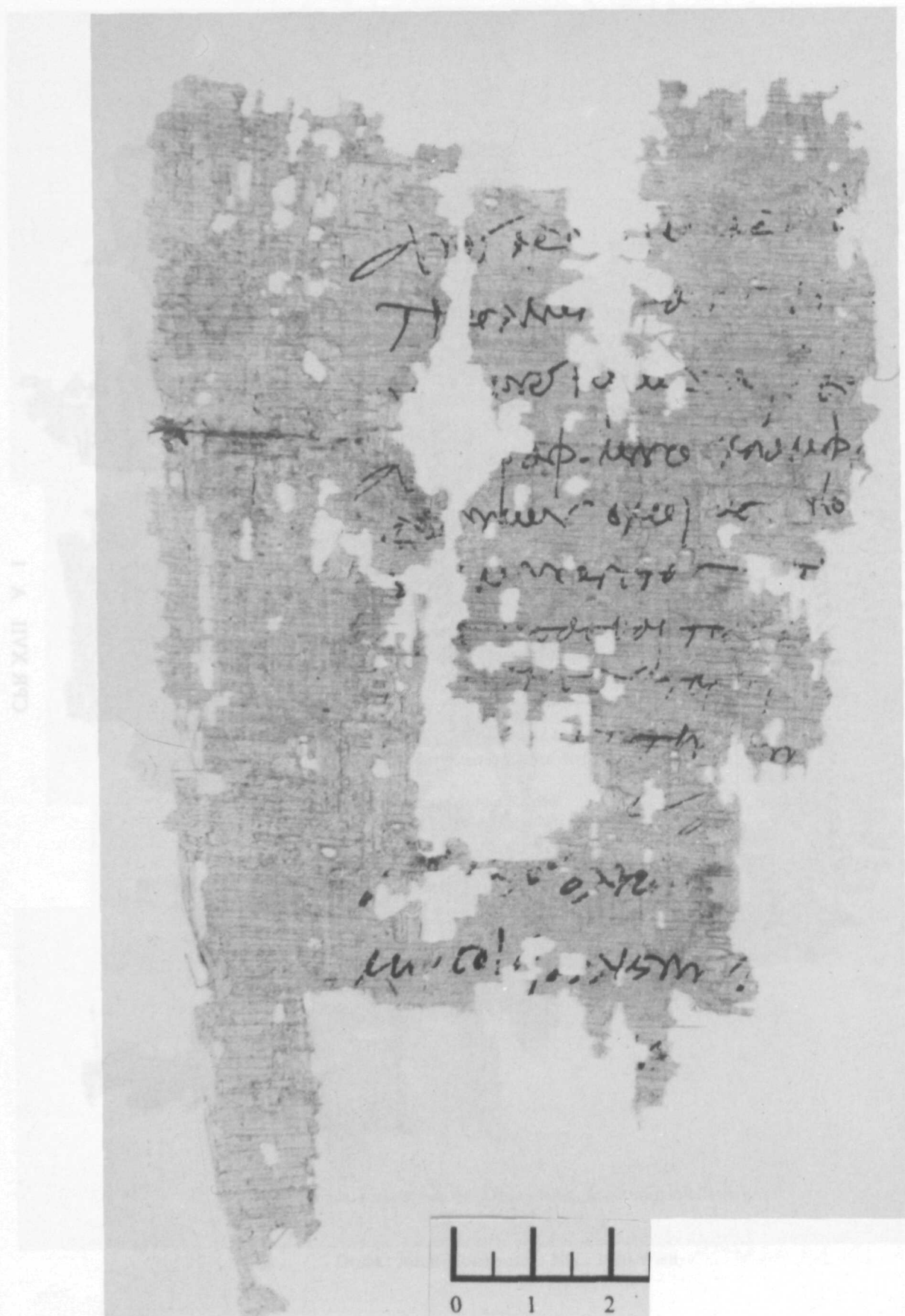
Alle Rechte vorbehalten bei Österreichische Nationalbibliothek
ISBN 3-85119-244-3

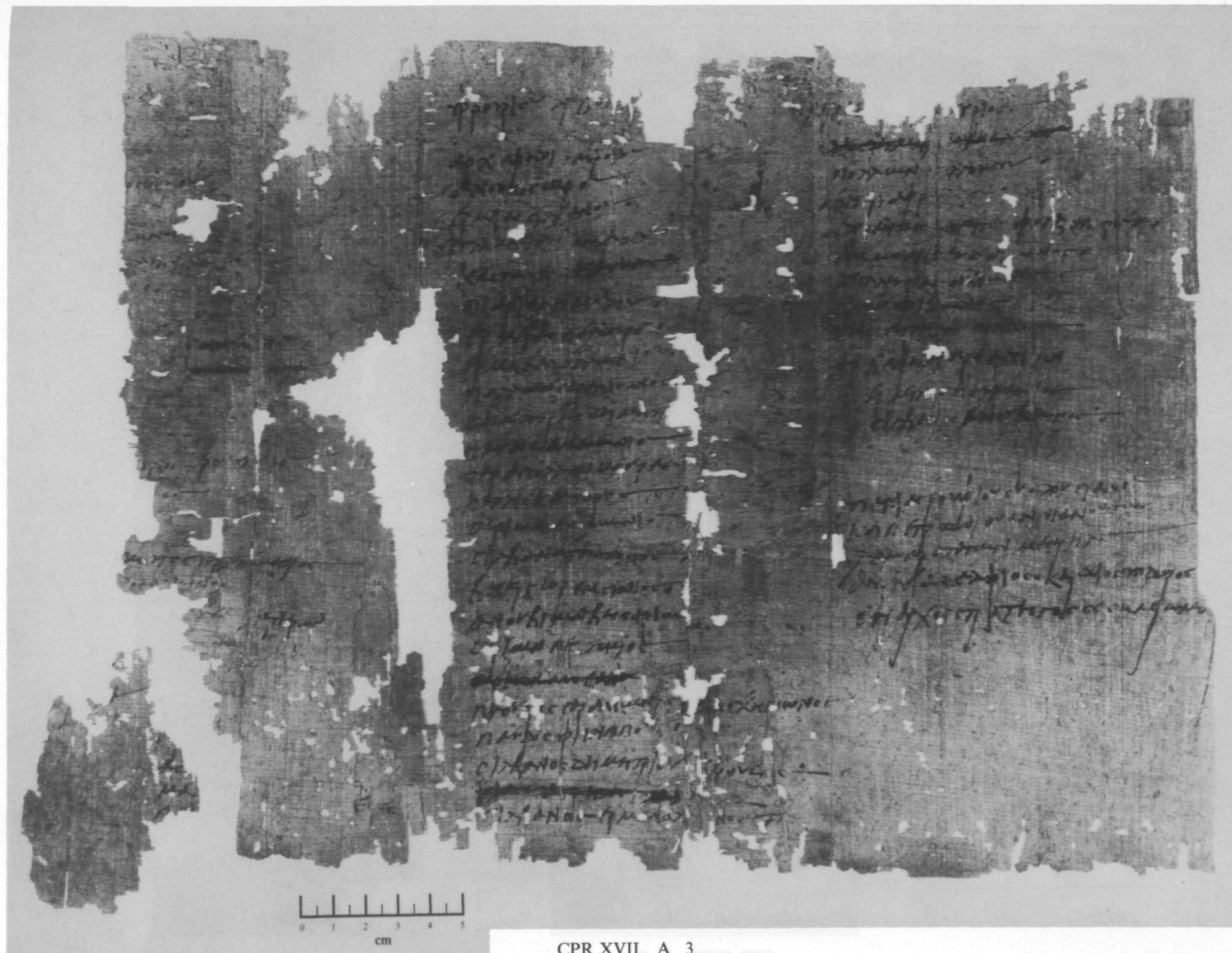
Druck: Adolf Holzhausens Nfg., 1070 Wien



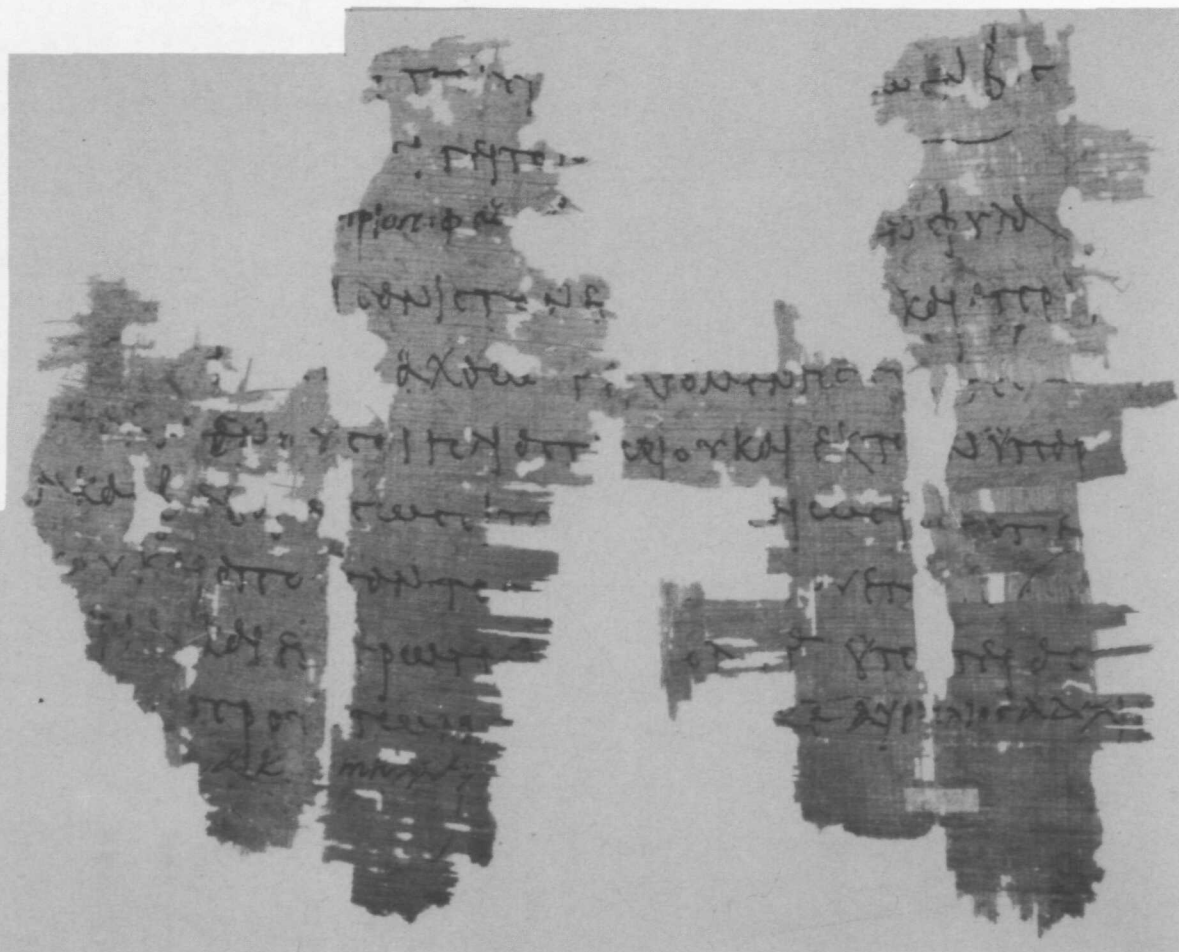
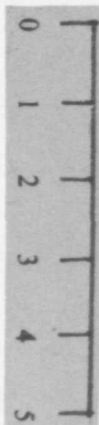
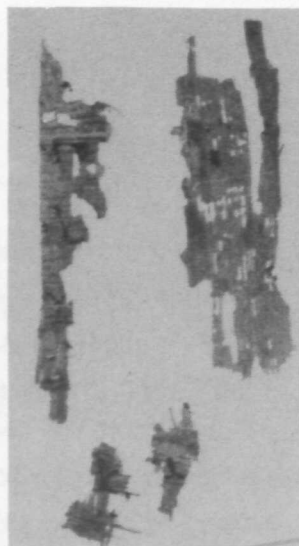
CPR XVII A 1

CPR XVII A 3







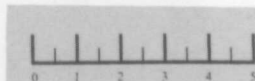


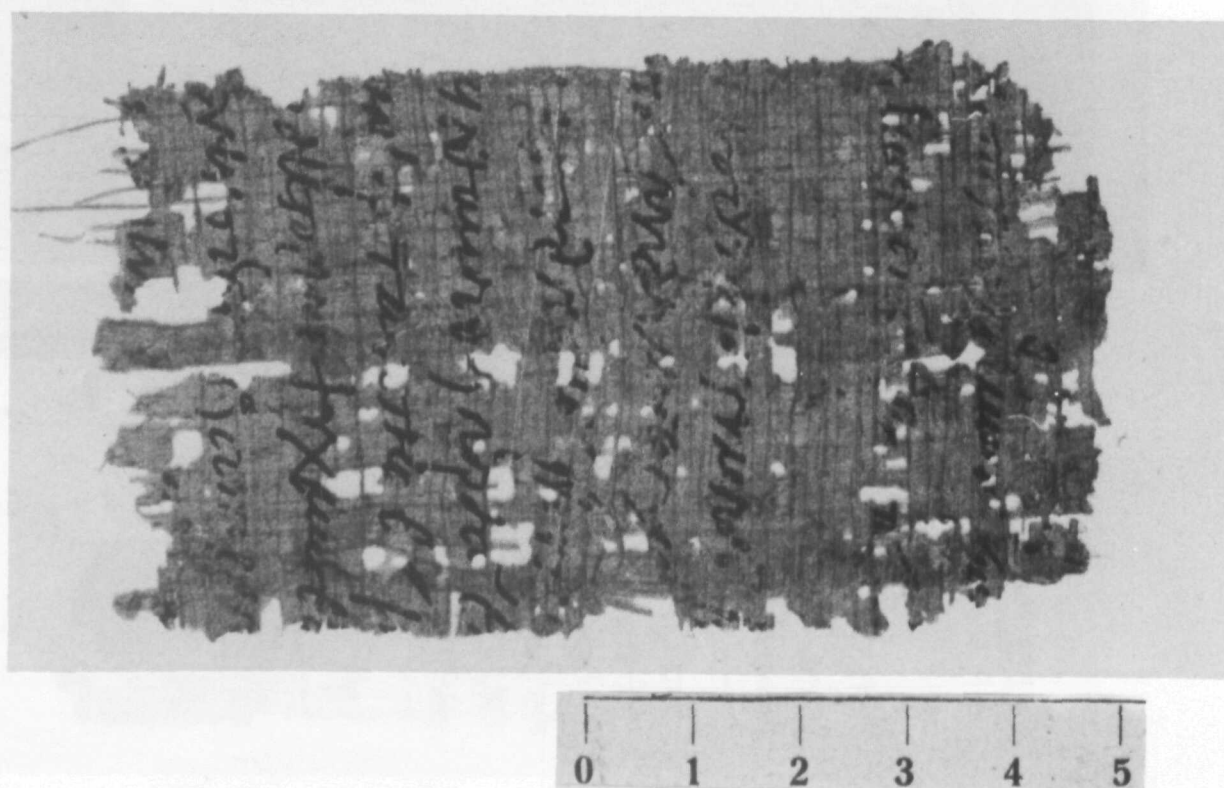
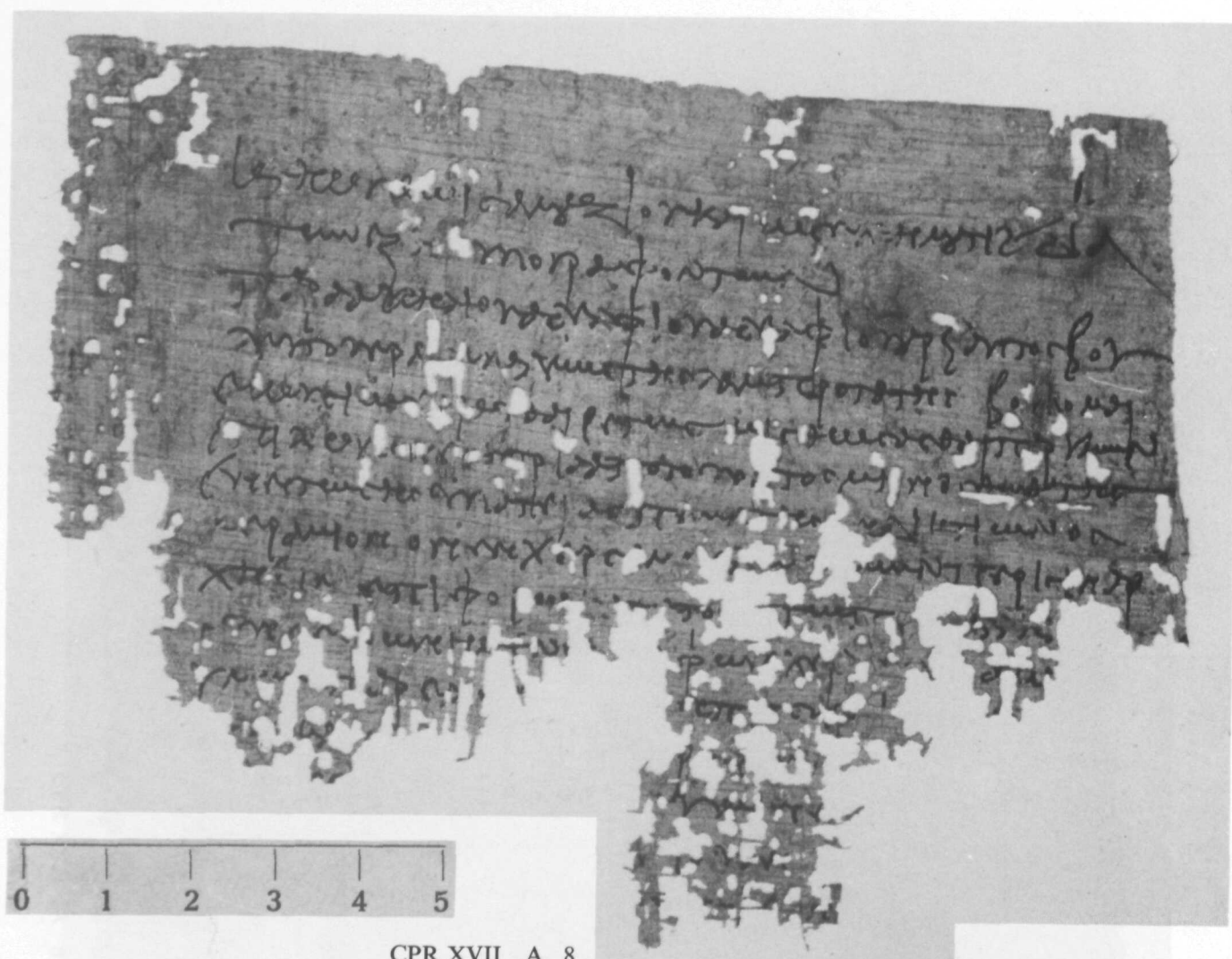
CPR XVII A 5b



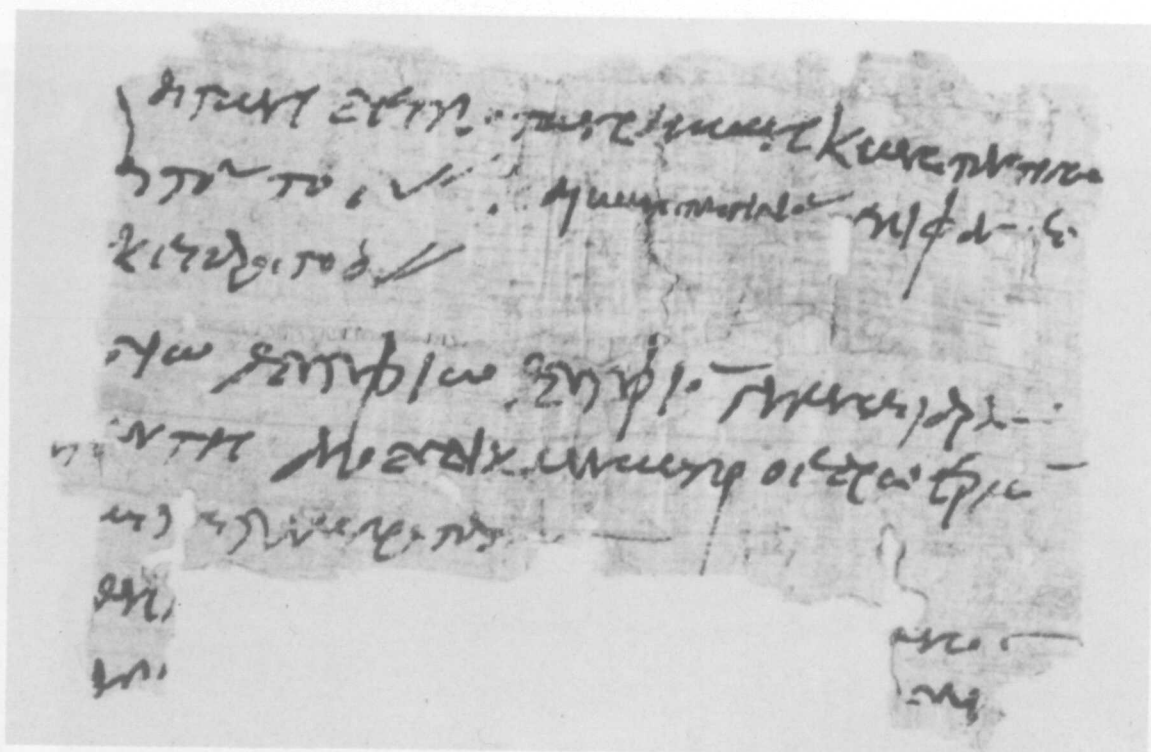


CPR XVII A 7

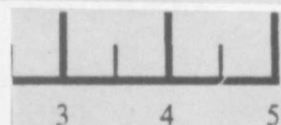




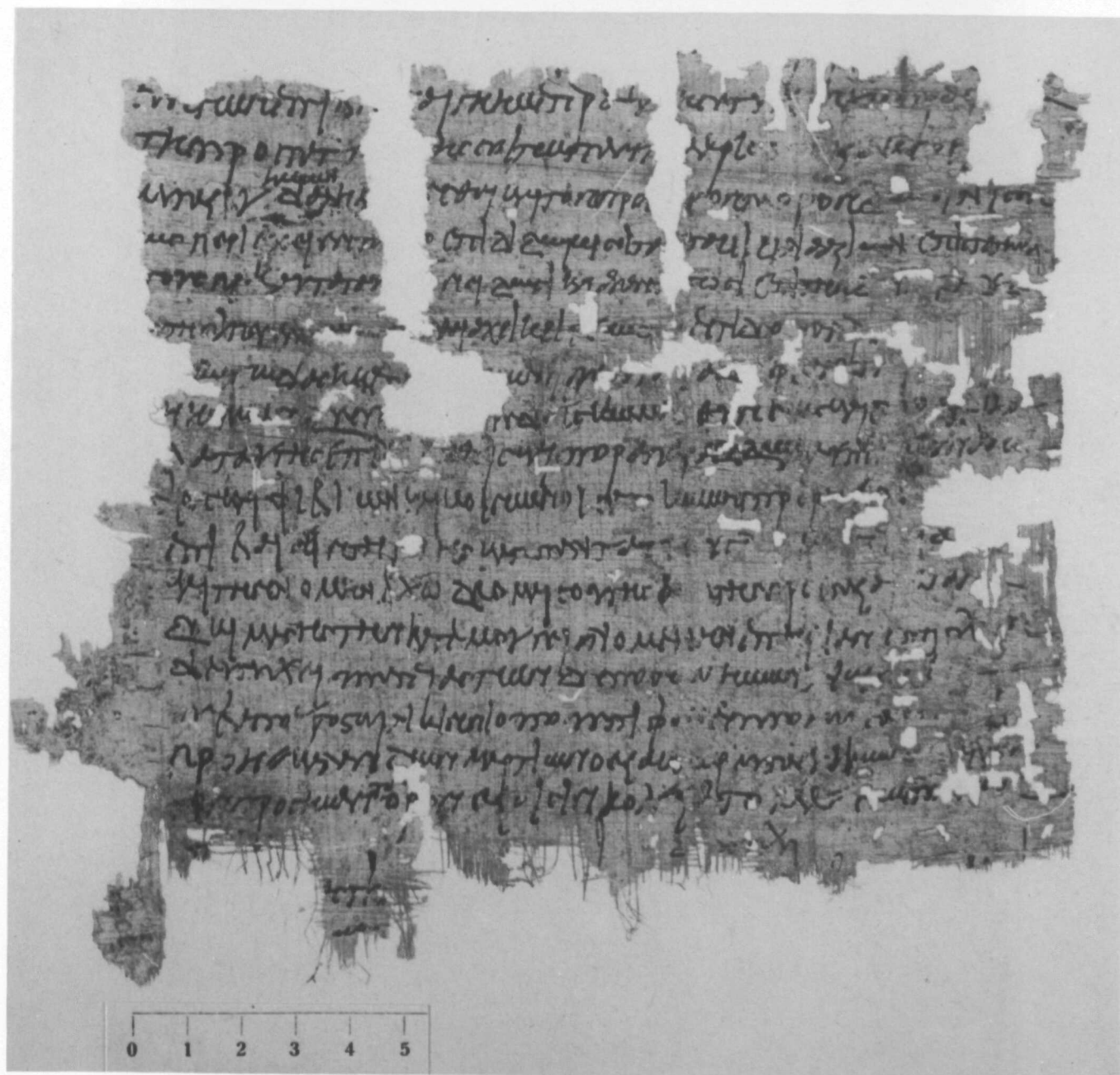


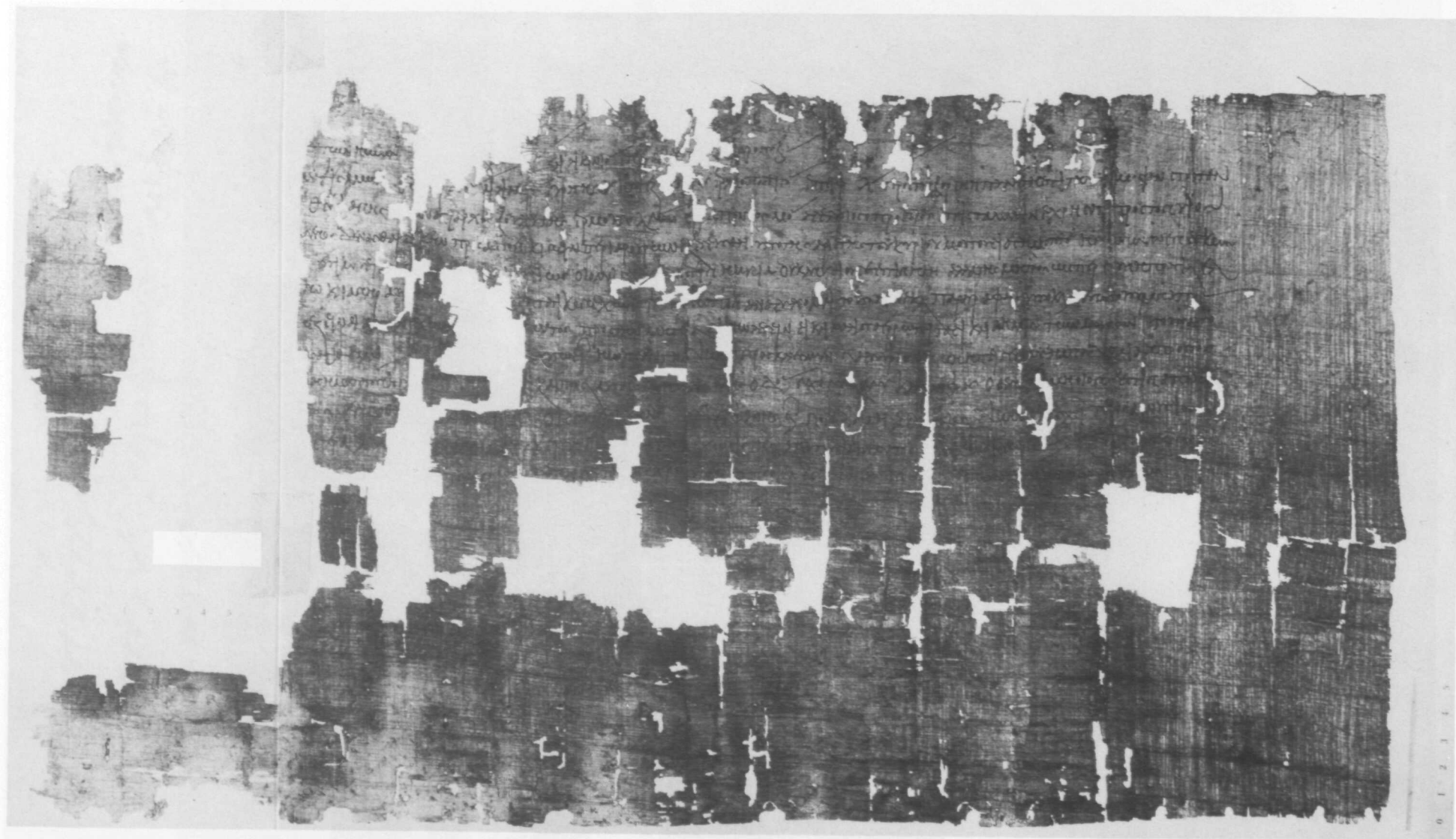


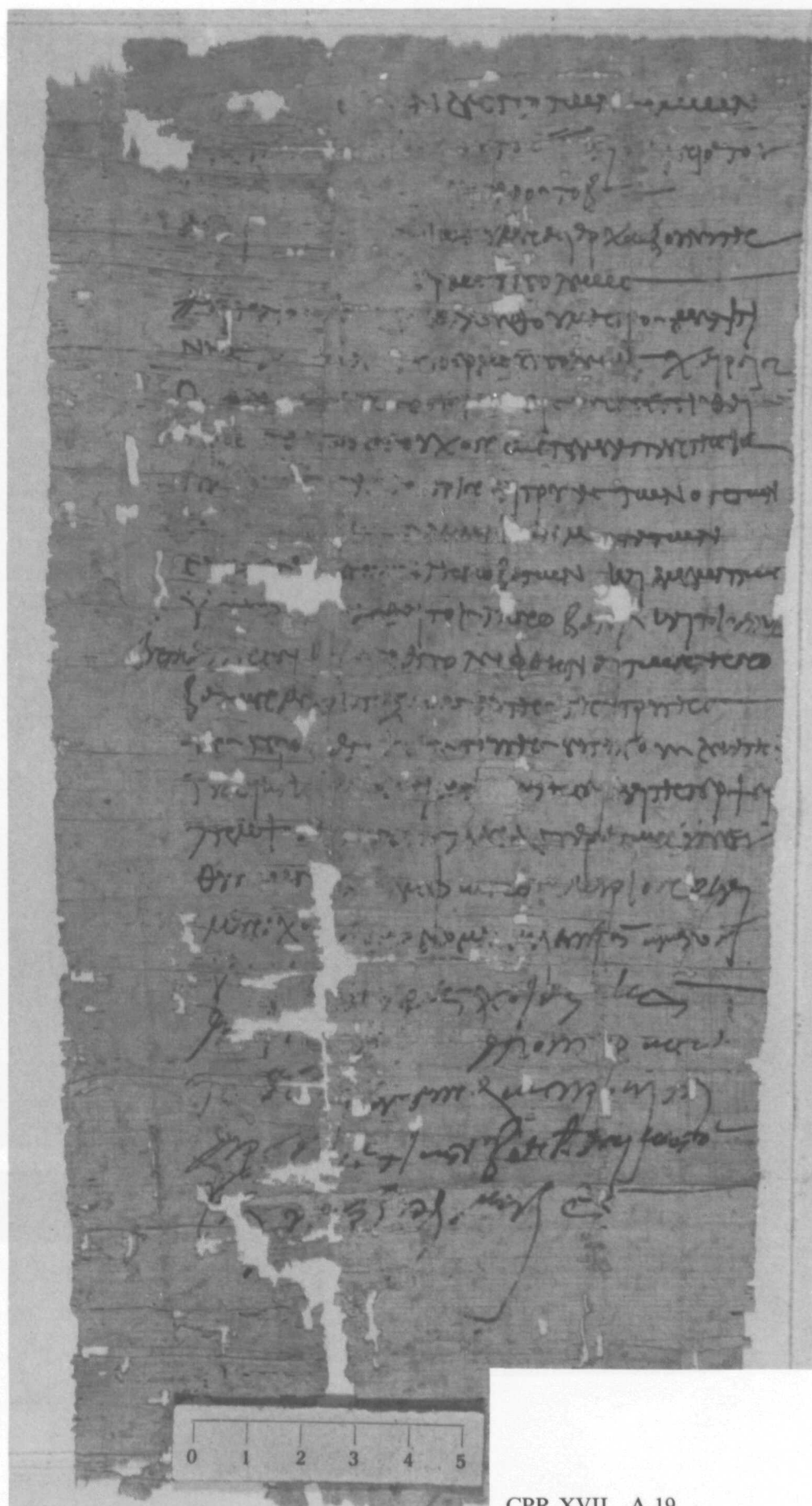
CPR XVII A 14



A 21

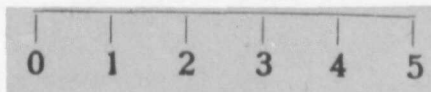
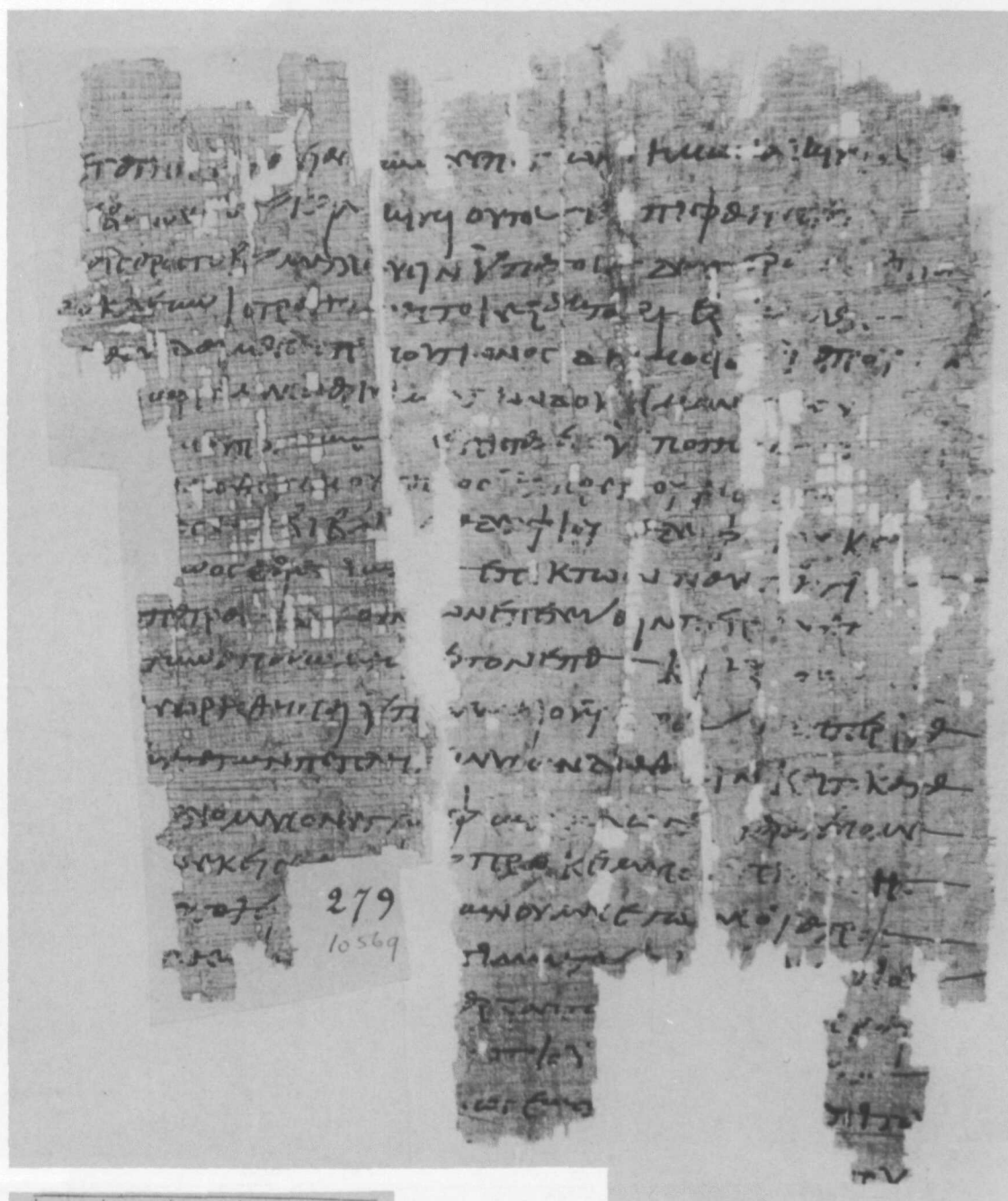




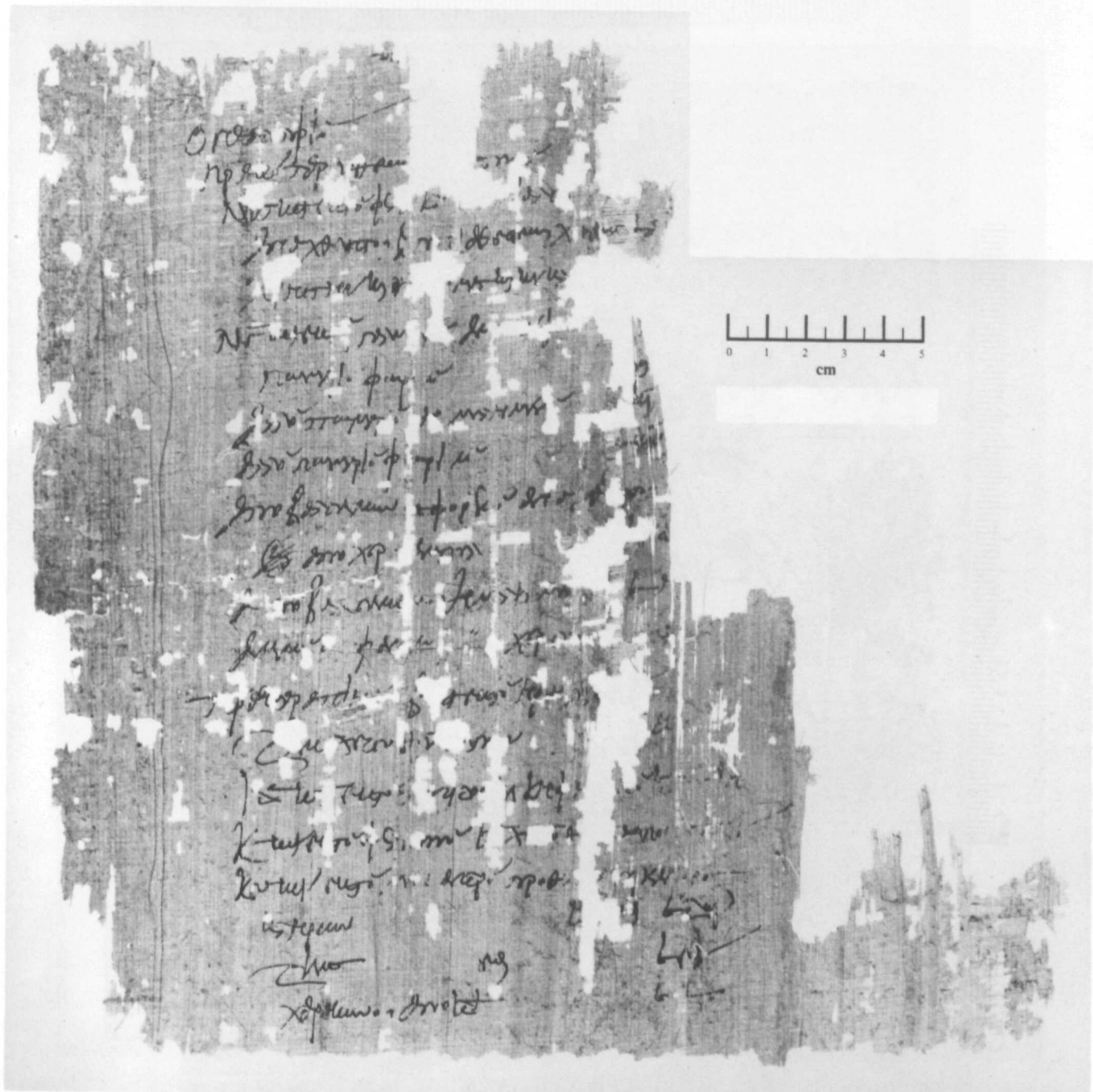




CPR XVII A 20

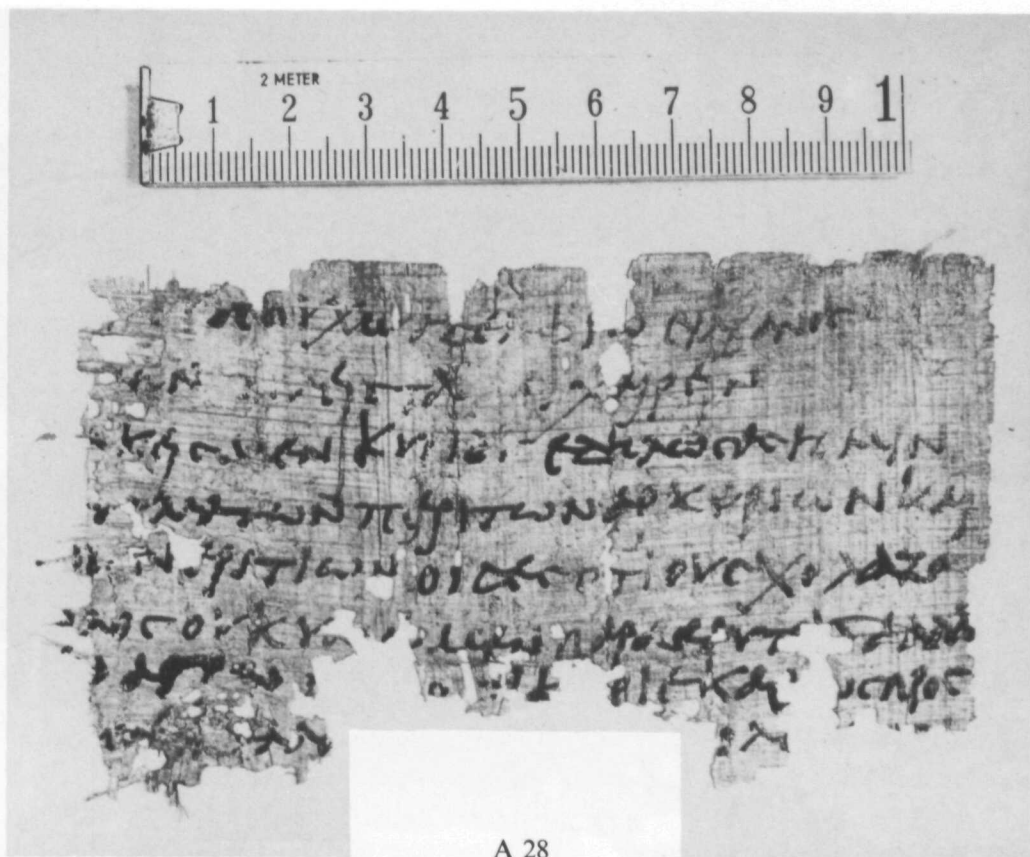


[illegible]

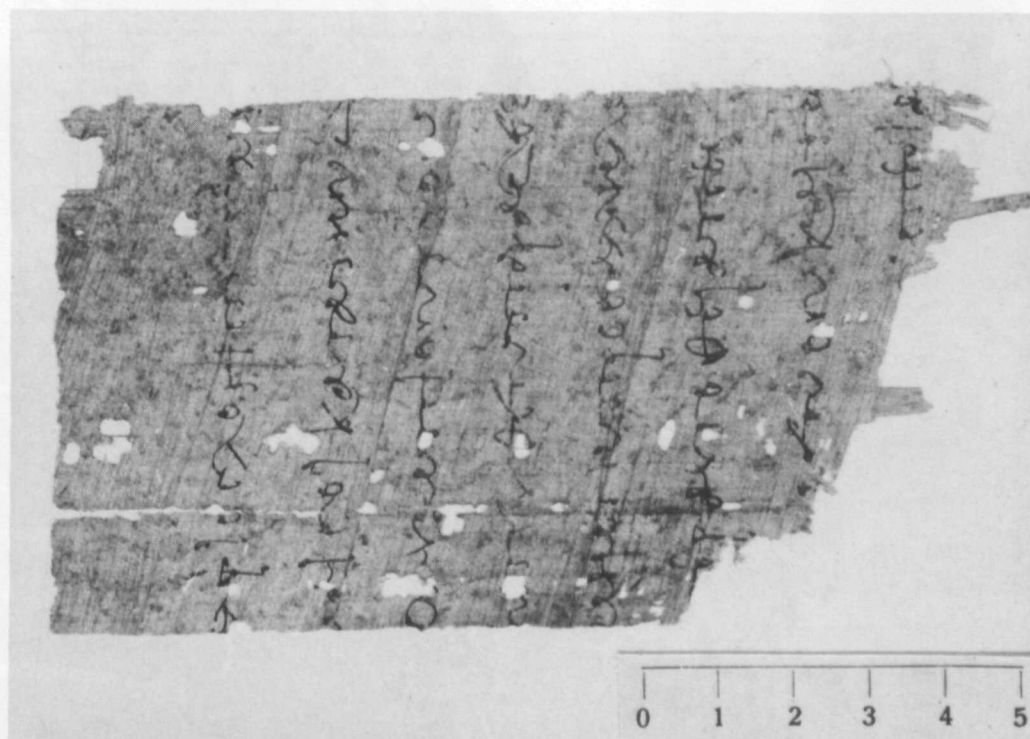


CPR XVII A 25





A 28

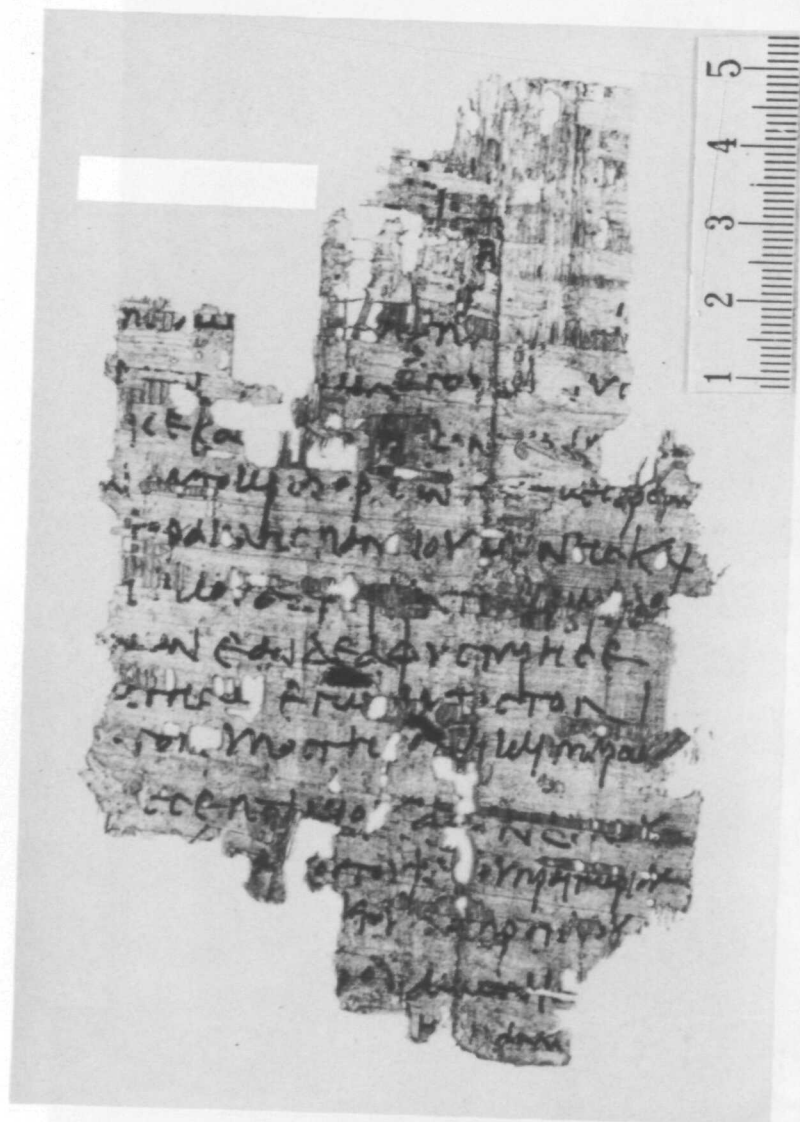


CPR XVII A 27

The fragment contains several lines of handwritten text in a cursive script, likely from an ancient Greek or Latin manuscript. The text is heavily obscured by the dark, irregular shape of the fragment and the numerous small holes and tears. The visible text includes:

- Line 1: ...αδελφου ...
- Line 2: ...
- Line 3: ...
- Line 4: ...
- Line 5: ...
- Line 6: ...

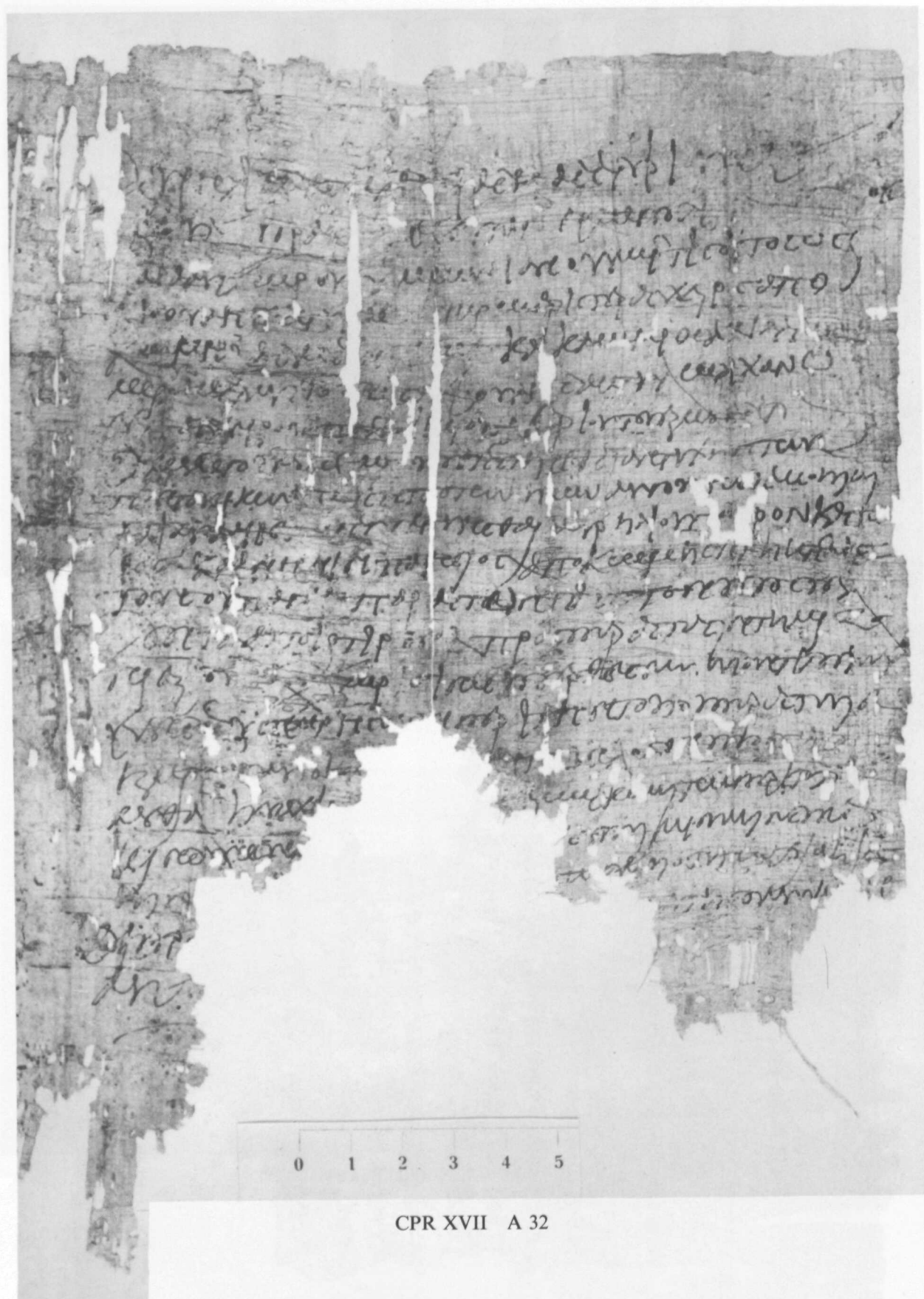


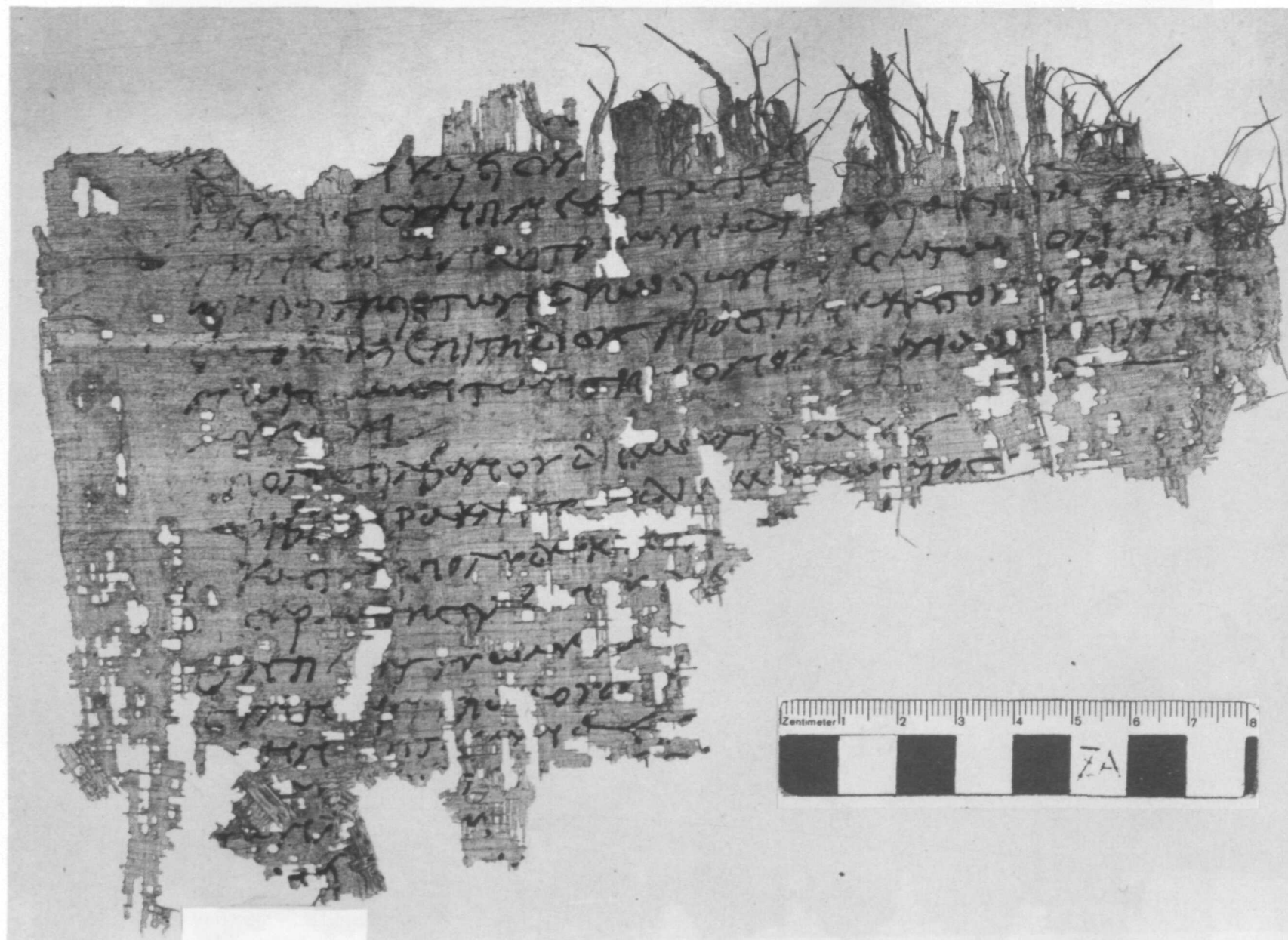


CPR XVII A 31

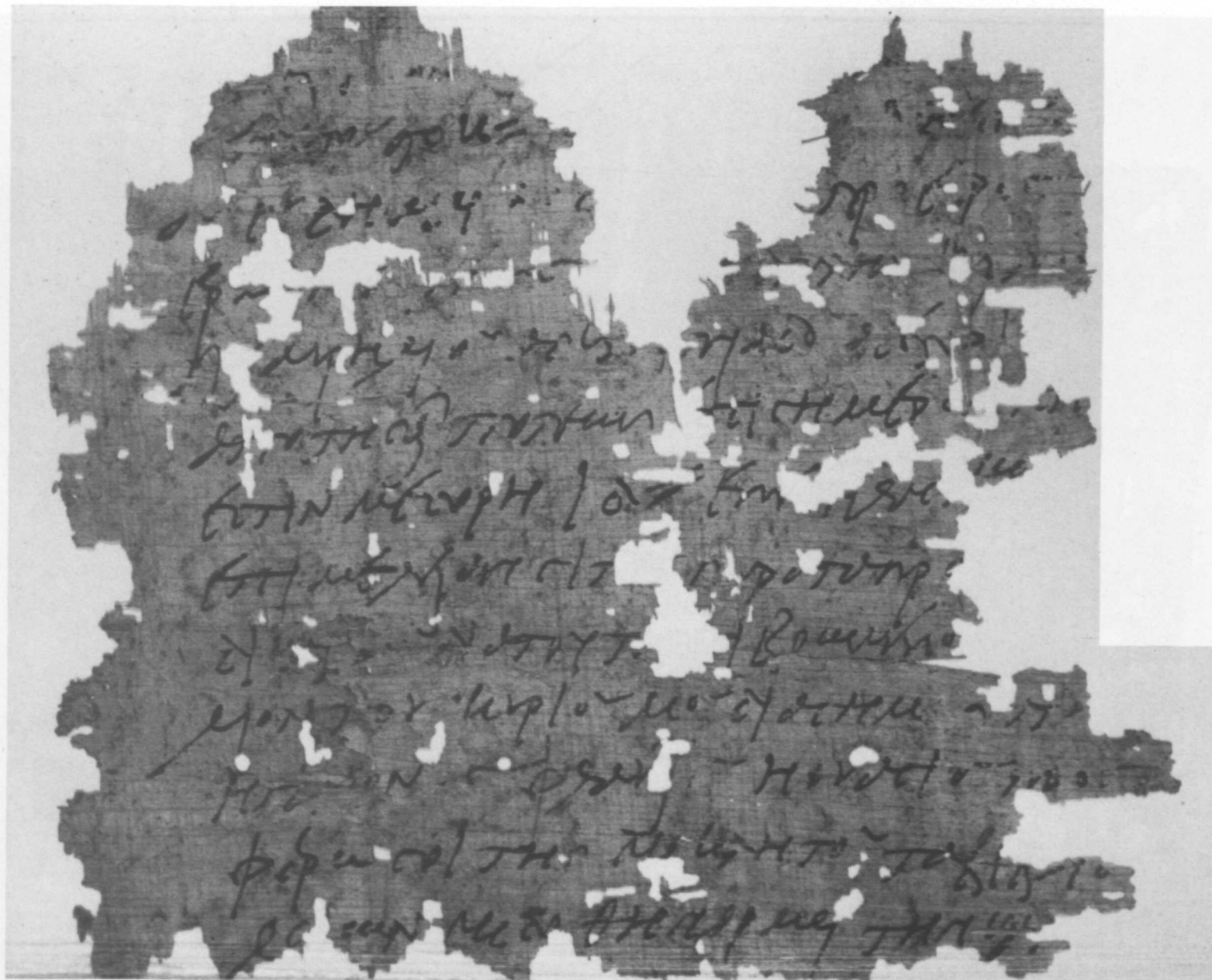


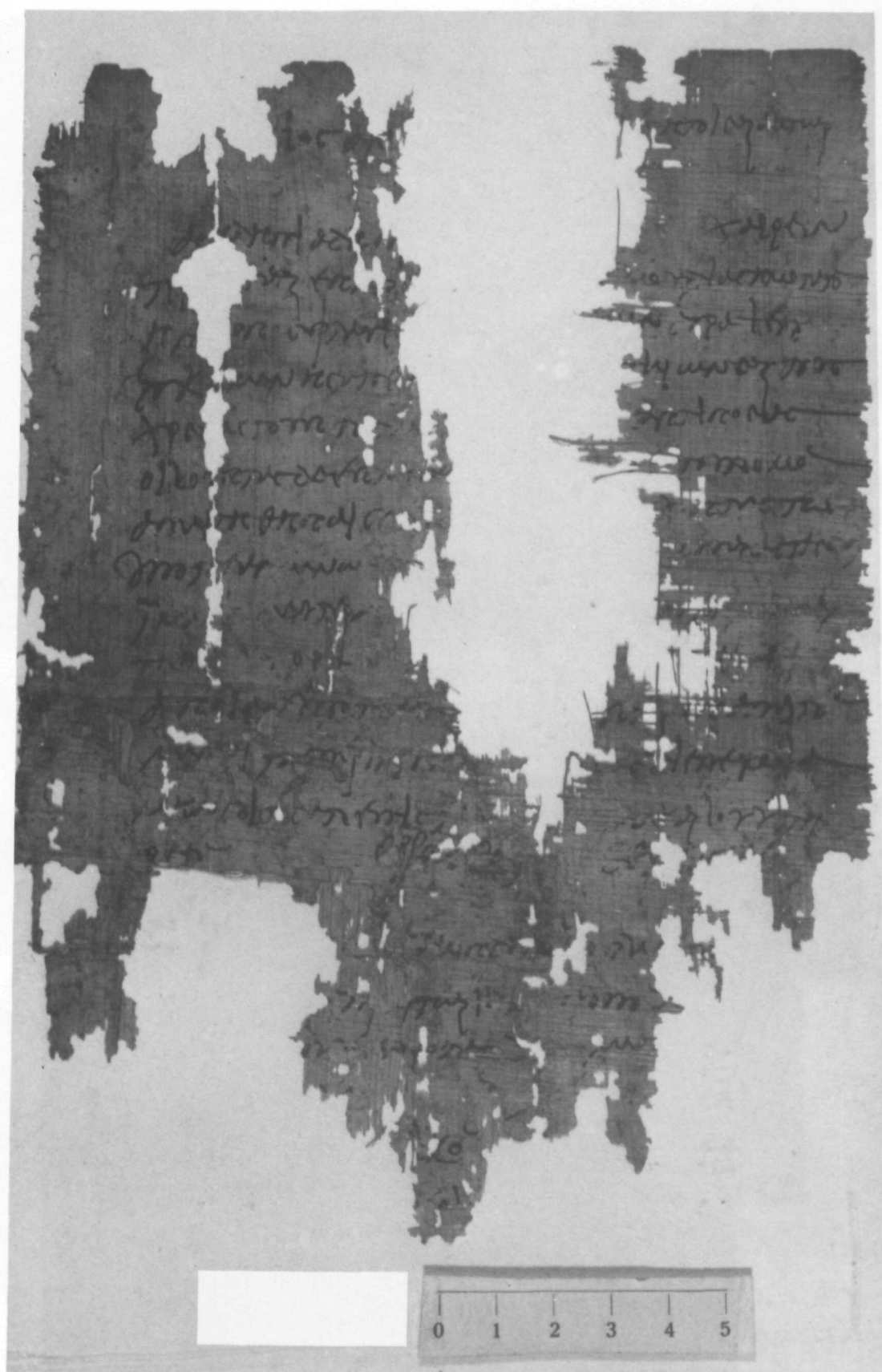
A 34



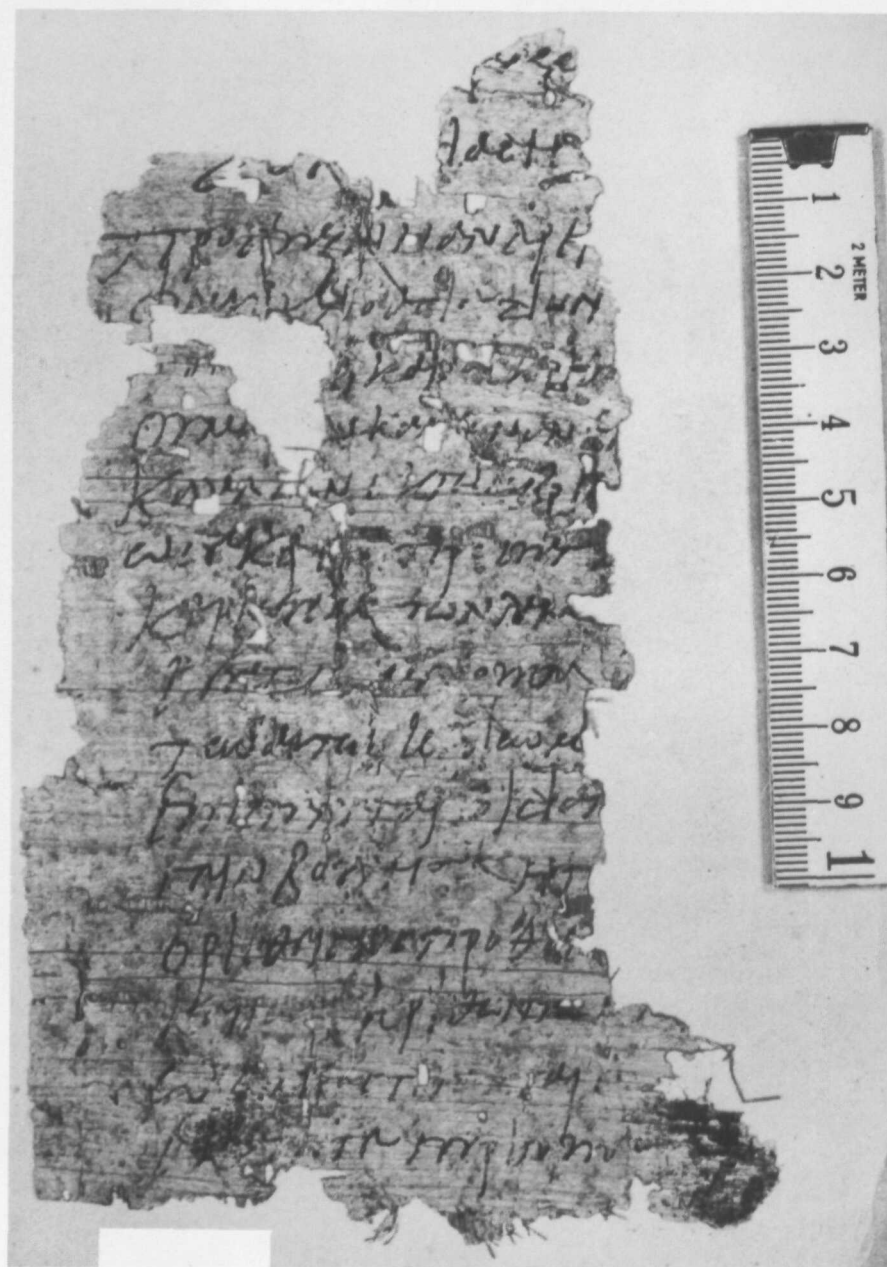


CPR XVII A 33



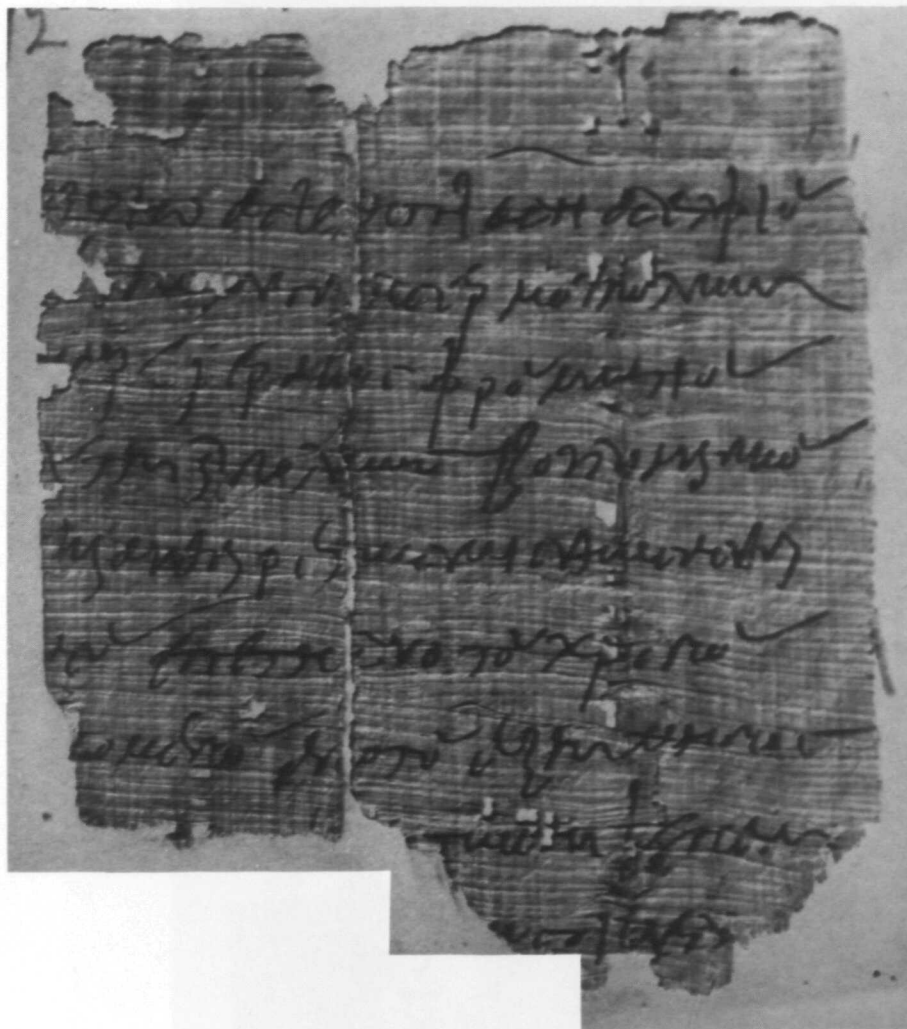


CPR XVII A 36

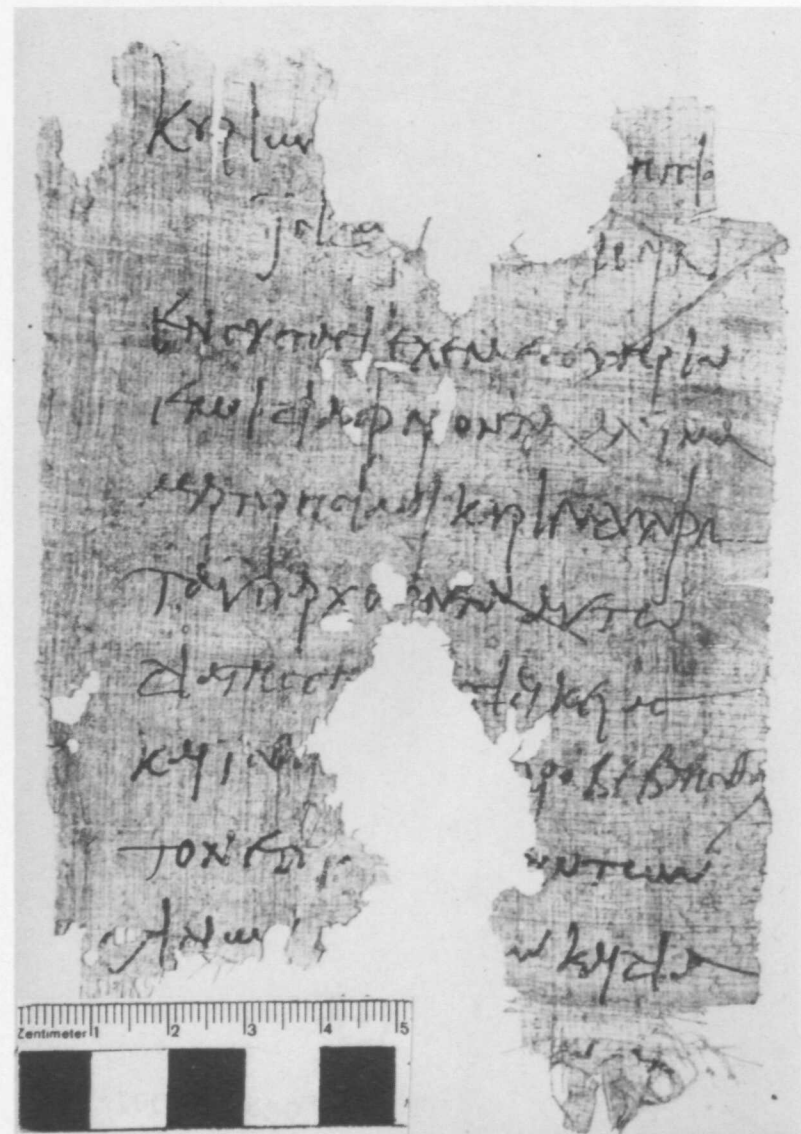


CPR XVII A 37

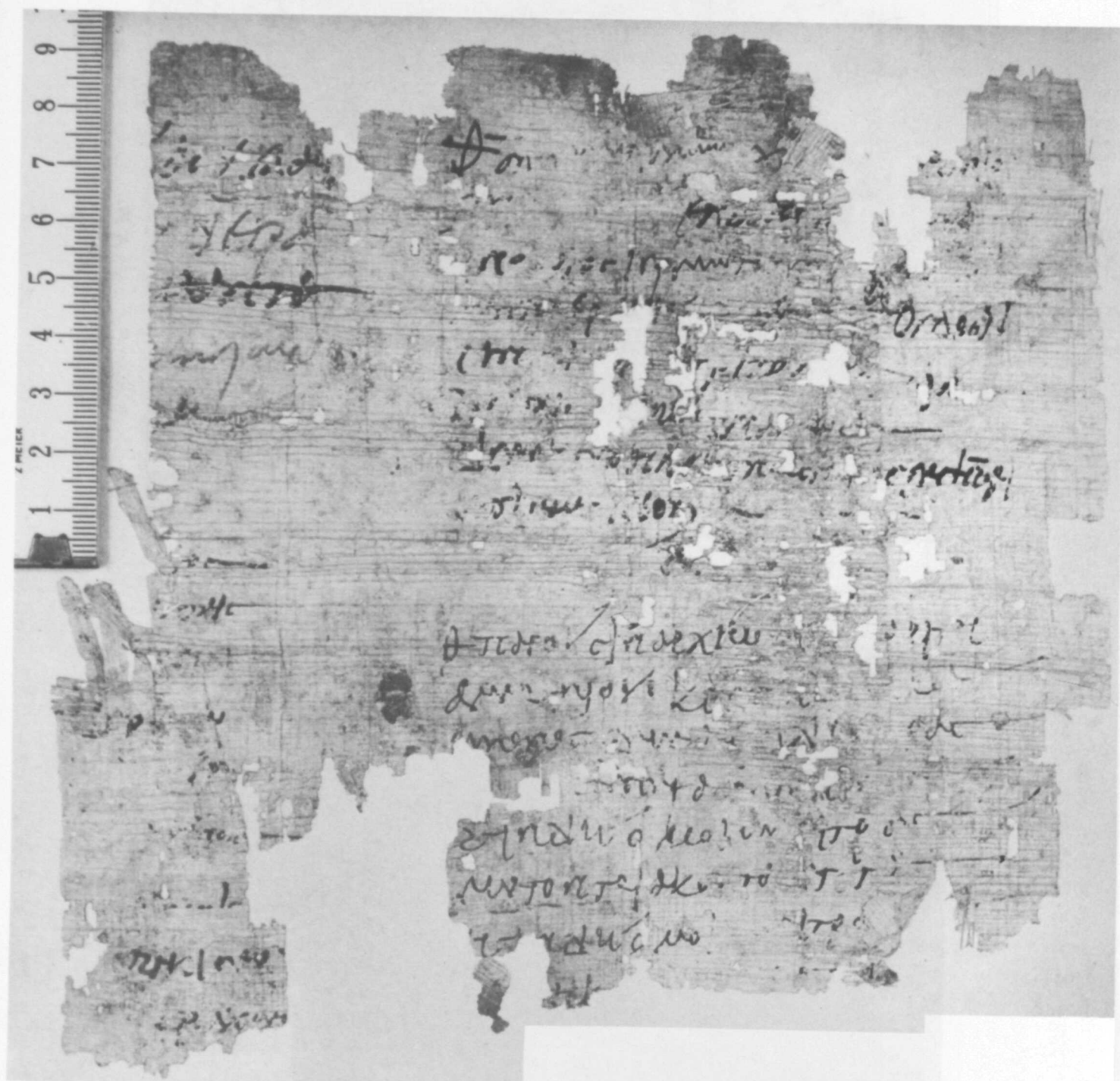
CPR XVII A 37



CPR XVII A 38



A 39



CPR XVII A Anhang b

